

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Juli 1973

Inhalt

5	Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
8	Kurzberichte
15	Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen
22	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972

Statistischer Teil

2 *	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8 *	Deutsche Bundesbank
10 *	Kreditinstitute
42 *	Mindestreservenstatistik
46 *	Zinssätze
50 *	Kapitalmarkt
56 *	Öffentliche Finanzen
64 *	Allgemeine Konjunkturlage
70 *	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. Juli 1973

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 26. Juni d.J. beschlossen, die Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute zu erhöhen. Er kürzte zu diesem Zweck den Basisbetrag für die Ermittlung des Zuwachses an reservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten ab 1. Juli um ein Viertel. Außerdem wurden mit Wirkung vom 27. Juni die Zinssätze der Bank für die im Offenmarktgeschäft angebotenen Geldmarktpapiere erneut heraufgesetzt.

Mit diesen Maßnahmen trug die Bundesbank vor allem der Tatsache Rechnung, daß sich die Summe der reservepflichtigen Verbindlichkeiten der Banken gegenüber Gebietsfremden und damit das Reserve-Soll im Juni, wie schon in den beiden Vormonaten, erheblich verminderten. Sie nahmen allein im Juni um nicht weniger als 2 Mrd DM ab; in den Monaten April bis Juni belief sich ihr Rückgang sogar auf fast 7 Mrd DM. Verursacht wurde das weitere Abschmelzen dieser Bankpassiva in den letzten Monaten wohl nur zum kleinen Teil durch einen echten Rücktransfer der Guthaben seitens der Kontoinhaber ins Ausland. Die Gelder wurden vielmehr offenbar in erheblichem Umfang für Zahlungen an Inländer, vorwiegend wohl im Zusammenhang mit dem Außenhandel, verwendet und dürften somit zu einer Zunahme der Inlandsverbindlichkeiten der Banken (oder auch zu Kreditrückzahlungen durch die inländischen Bankkunden) geführt haben. Außerdem hat bei der Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten vermutlich eine Rolle gespielt, daß Ausländer von deutschen Kreditinstituten Forderungen zu Lasten ihrer deutschen Bankguthaben erworben haben.

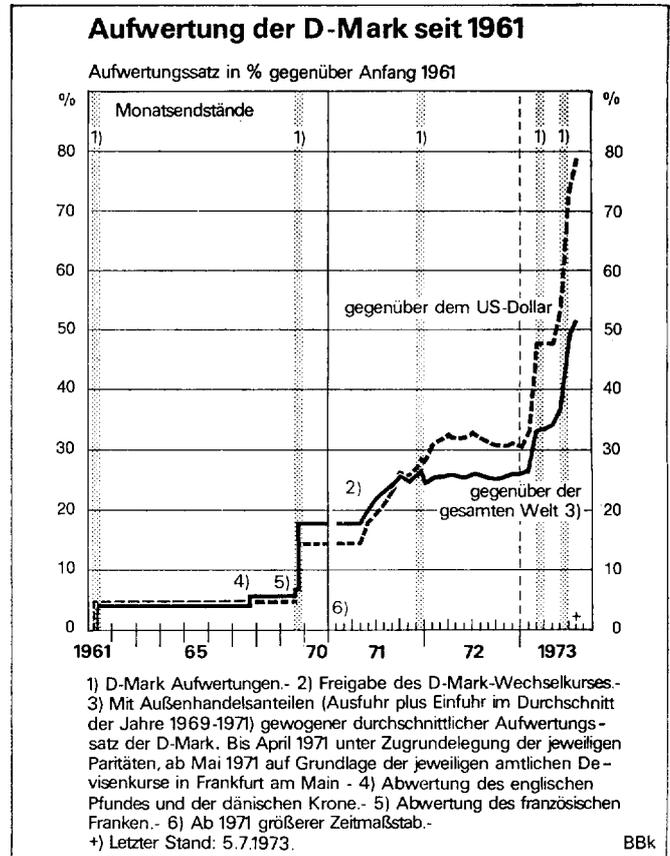
Während durch den Rückgang des Mindestreservesolls für Auslandsverbindlichkeiten Bankenliquidität freigesetzt wurde, kam es aber nicht zu einem Abbau der Devisenreserven der Bundesbank, wie es zu erwarten gewesen wäre, wenn die Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten deutscher Banken zu einem Geldabfluß aus der Bundesrepublik geführt hätte. Auf Grund verschiedener Faktoren waren vielmehr im Juni d.J. relativ hohe Geldzuflüsse aus dem Ausland zur Bundesbank zu verzeichnen, was ebenso wie der Rückgang des Mindestreservesolls die Bankenliquidität erhöhte und den Geldmarkt auflockerte. Vom 6. Juni an war die D-Mark fast ständig die stärkste Währung innerhalb der „Schlange“, d. h. innerhalb des Bandes für Wechselkursschwankungen der gemeinsam floatenden Währungen, und ab Mitte Juni war die Bundesbank zum Ankauf einzelner Währungen der gemeinsam floatenden Länder gezwungen. Schon bis zum Tag der Zentralbankratsitzung (26. Juni) flossen der Bundesbank auf diese Weise Devisen im Gegenwert von 1,8 Mrd DM zu. Durch die Erhöhung der Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten per 1. Juli dürfte bei den Banken Liquidität in einer Größenordnung von etwa 1 1/2 Mrd DM gebunden worden sein. Bei der Dosierung dieser Maßnahmen war in Rechnung zu stellen, daß den Banken noch in den letzten Junitagen

6 durch Offenmarktoperationen der Bundesbank mit den Rentenversicherungen erhebliche Mittel entzogen würden. Außerdem hatte sich die Bundesregierung entschlossen, im Juli eine weitere Tranche einer Anleihe zur Abschöpfung von Liquidität und Kaufkraft aufzulegen, und zwar ist zunächst eine Emission von 500 Mio DM geplant, der je nach der kreditpolitischen Lage noch weitere Beträge folgen können. Mit den jüngsten liquiditätspolitischen Maßnahmen verdeutlichte die Bundesbank, daß sie ihre Restriktionspolitik unvermindert fortführen will. Auf den inländischen Kreditmärkten wirkte sich dies dahin aus, daß sich Ansätze zu Zinssenkungen nicht fortentwickelten.

Um das Einsickern ausländischer Gelder in die Bundesrepublik zu erschweren, wurde die außenwirtschaftliche Absicherung im Juni durch zusätzliche administrative Maßnahmen verstärkt. Seit Mitte Juni ist durch die Siebenundzwanzigste Verordnung zur Änderung der Außenwirtschaftsverordnung (AWV) der Verkauf von Forderungen gegenüber Inländern an das Ausland genehmigungspflichtig, nachdem es zuvor auf diesem Wege verschiedentlich zu Geldaufnahmen im Ausland, vor allem seitens deutscher Kreditinstitute, gekommen war. Die administrative Absicherung gegenüber ausländischen Geldzuflüssen wurde außerdem dadurch verbessert, daß die Genehmigungspraxis der Bundesbank bei Auslandskreditaufnahmen in Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Bundesregierung modifiziert wurde. Danach wird seit Ende Juni im Rahmen der nichtausgenutzten Exportquote, wie sie sich im Zusammenhang mit der Bardepotregelung ergibt¹⁾, nur noch die Aufnahme solcher Auslandskredite genehmigt, die auf Fremdwährungen lauten und denen in gleicher Höhe Fremdwährungsforderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen gegenüberstehen, m. a. W., es werden nur noch für solche Auslandskreditaufnahmen im Rahmen der erwähnten Quote Genehmigungen erteilt, die Kurssicherungszwecken dienen.

Wie empfindlich die außenwirtschaftliche Flanke der Bundesrepublik ist und wie sehr sie daher auch im System des „Gruppenfloating“ der administrativen Abschirmung vor Geldzuflüssen bedarf, zeigte sich insbesondere gegen Ende Juni, als sich die internationale Währungslage erneut verschärfte. Ausgehend von einigen ungünstigen Nachrichten aus den Vereinigten Staaten, wurden an den westeuropäischen Devisenmärkten große Dollarbeträge angeboten. Die Nachfrage konzentrierte sich dabei zunehmend auf die D-Mark, die – wie erwähnt – schon vorher die „stärkste“ Währung innerhalb der „Schlange“ war, mit der Folge, daß sich die Währungsreserven der Bundesbank infolge der Interventionen gegenüber den übrigen Währungen der mit der Bundesrepublik gemeinsam floatenden Länder am 27. und 28. Juni um 2,8 Mrd DM erhöhten. Unter dem Eindruck dieser Entwicklung beschloß die Bundesregierung am 29. Juni nach Konsultation der Partnerländer, die D-Mark mit sofortiger

¹ Die Exportquote beläuft sich im Prinzip auf 20% der Exportforderungen, doch wird der so ermittelte Betrag gekürzt um eventuell vorhandene Altverbindlichkeiten (gemäß § 69 b Abs. 3 AWV).



Wirkung um 5,5 % aufzuwerten, d. h. die Leitkursrelationen gegenüber den anderen Ländern des westeuropäischen Währungsblocks zu ändern. Ziel dieser währungspolitischen Maßnahme war, die nationale Stabilitätspolitik abzusichern und das „Gruppenfloating“ aufrecht zu erhalten. Es kam dabei darauf an, die Position der D-Mark innerhalb der „Schlange“ so zu verändern, daß weitere Stützungskäufe zu Gunsten der anderen Blockwährungen und damit weitere Devisenzuflüsse zur Bundesbank entfielen. Die Bundesbank ist unter diesen Bedingungen wieder besser in der Lage, die restriktive Geldpolitik fortzusetzen.

Die neuerliche Aufwertung hat neben der sofortigen Wirkung, den geldpolitischen Handlungsspielraum zu vergrößern, auch längerfristige Auswirkungen auf die Stellung der Bundesrepublik im internationalen Handel, da sie die bisherige Tendenz zur Aufwertung der D-Mark noch verstärkt. Als Folge dieser und der vorangegangenen Wechselkursänderungen, wie der Abwertung des US-Dollars im Februar und der Aufwertung der D-Mark im März d. J. sowie der weiteren De-facto-Abwertung des US-Dollars und anderer Währungen nach dem Übergang acht europäischer Länder zum „Gruppenfloating“, ist die D-Mark von Anfang 1973 bis zum 9. Juli 1973 gegenüber der gesamten Welt um 21 1/2 % aufgewertet worden. Die Aufwertung gegenüber den anderen am „Gruppenfloating“ beteiligten Ländern, die mit 40 % an dem Außenhandel der Bundesrepublik beteiligt sind, betrug innerhalb der gleichen Zeitspanne 9%; gegenüber den USA

und den anderen Währungen, die ihre Wechselkurse gegenüber dem US-Dollar unverändert ließen, betrug die Aufwertung 41 %. Die Aufwertung gegenüber dem US-Dollar ist noch weit ausgeprägter, wenn die früheren Wechselkursveränderungen berücksichtigt werden. Im Vergleich zu den Währungsrelationen, die vor dem Realignment (21. Dezember 1971) galten, ist die D-Mark nun gegenüber dem US-Dollar um 60 % aufgewertet und im Vergleich zu der Zeit vor der DM-Aufwertung im Herbst 1969 um 75 %.

Für die Dollarkursentwicklung in der letzten Zeit waren eine Reihe von Gründen maßgebend, die keineswegs ausschließlich ökonomischer Natur gewesen sein dürften. Der Vertrauensschwund gegenüber dem US-Dollar hing vielmehr zum guten Teil mit innenpolitischen Vorgängen in den Vereinigten Staaten zusammen. Hinzu kommt, daß mit der Aufgabe der Interventionspflicht gegenüber dem US-Dollar in den meisten Ländern die Devisenmärkte anfälliger für kurzfristige Dollarkursschwankungen geworden sind, so daß es bei größerem, oft spekulativem Angebot aus den Dollarbeständen außerhalb der USA zu einem relativ starken Kursrückgang kommen konnte. Der Dollarkurs hat inzwischen einen Stand erreicht, der, gemessen an der Realkaufkraft des US-Dollars in den Vereinigten Staaten, unterbewertet erscheint. Für den Wechselkurs einer Währung sind natürlich nicht nur die Preisrelationen für Waren und Leistungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr von Bedeutung, sondern auch viele andere Faktoren, namentlich Unterschiede in den nationalen Zinsniveaus. Im Außenhandel eines Landes, auf den im allgemeinen der größere Teil der außenwirtschaftlichen Transaktionen entfällt, sind aber Preisrelationen von erheblicher Bedeutung. Zwar gibt es keinen verlässlichen Indikator für den Vergleich der hier in Frage stehenden nationalen Preisniveaus. Es ist aber doch von Interesse, hilfsweise die Relationen der Verbraucherpreisniveaus zu Rate zu ziehen, die vom Statistischen Bundesamt regelmäßig als „Verbrauchergeldparitäten“ berechnet werden. Danach entsprach in früheren Jahren die Realkaufkraft eines US-Dollars dem Gegenwert von etwas mehr als 3,00 DM, während die offizielle Dollarparität bis September 1969 4,00 DM, bis Dezember 1971 3,66 DM und bis zum 13. Februar 1973 3,22 DM betrug. Die ursprüngliche Überbewertung des US-Dollars schien nach diesen Vergleichszahlen im Februar 1973 mehr oder weniger beseitigt. Inzwischen ist der Dollarkurs bis auf 2,28 DM (9. 7. 1973) gesunken; die Verbrauchergeldparität des US-Dollars liegt aber nach den letztverfügbaren Zahlen (April 1973) weiterhin bei 3,17 DM. Für die kurzfristige Kursbildung sind diese Kaufkraftrelationen zwar ohne Bedeutung, längerfristig können sie jedoch nicht ohne Einfluß auf die Wechselkursgestaltung bleiben.

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragselgang bei der Industrie

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen hat im Mai unter dem Einfluß von Sonderfaktoren sprunghaft zugenommen und das an sich schon sehr hohe konjunkturelle Niveau der ersten beiden Monate d. J. überschritten. Die *Auftragseingänge bei der Industrie* gingen im Mai saisonbereinigt um 11% über den Stand der Monate März und April und um fast ein Drittel über das vergleichbare Vorjahrsergebnis hinaus. Insbesondere die Inlandsnachfrage ist ungewöhnlich kräftig gestiegen. Hier kam es bei den Investitionsgüterindustrien zu einem neuen stürmischen Nachfragestoß, doch dürfte dies zu einem beträchtlichen Teil mit den in den ersten Tagen des Monats Mai noch umfangreichen Bestellungen von Investitionsgütern zusammenhängen, die vorsorglich erteilt wurden, um den erwarteten steuerlichen Maßnahmen der Bundesregierung zur Dämpfung der Investitionsnachfrage zuvorzukommen. (Sowohl die Investitionssteuer als auch die Aussetzung der degressiven Abschreibung auf bewegliche Anlagegüter gelten nur für Waren, die nach dem 8. Mai 1973 bestellt wurden.) Der Nachfragesog aus dem Ausland hielt auf breiter Front weiter an. Die laufende Aufwertung der D-Mark scheint das Exportgeschäft bei anhaltender Hochkonjunktur in den meisten Käuferländern bisher im Gesamtergebnis nicht nennenswert tangiert zu haben. Die gesamten neuen Aufträge bei der Industrie gingen im Mai saisonbereinigt deutlich über die gleichzeitigen Lieferungen hinaus, so daß die *Auftragsbestände* nochmals kräftig gestiegen sind.

Industrielle Produktion

Die dynamische Auftragsentwicklung veranlaßte die Industrie, ihre Produktion weiter auszudehnen. Die *industrielle Erzeugung* (ohne Bau) stieg im Mai gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatsdurchschnitt saisonbereinigt um 1% und erreichte damit abermals den hohen konjunkturellen Stand vom Januar/Februar d. J. Am stärksten erhöhte sich angesichts der neuen Auftragsflut der Ausstoß bei den Investitionsgüterindustrien. Aber auch in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien nahm die Produktion insgesamt noch zu. Bei den Verbrauchsgüterindustrien wurde dagegen – offenbar unter dem Eindruck tendenziell rückläufiger Nachfrage in einigen Bereichen – die Fertigung noch zurückgenommen. Die *Bautätigkeit* hat sich gegenüber dem Vormonat etwas erhöht.

Arbeitsmarkt

Die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Wirtschaft war weiterhin sehr hoch. Die Anzahl der offenen Stellen blieb Ende Juni mit 600 000 gegenüber Ende Mai saisonbereinigt unverändert. Dabei lag das Stellenangebot für Ausländer erheblich mehr als Ende Mai über seinem Vorjahrsstand. Die Zahl der Arbeitslosen ist etwas weniger als saisonüblich zurückgegangen. Die saisonbereinigte

Wichtige Konjunkturindikatoren

Saisonbereinigte Werte 1)

Zeit	Auftragselgang bei der Industrie; 1970 = 100				
	Insgesamt	davon:			Auftragselgang in % des jeweiligen Umsatzes
		Insgesamt	dar.: Investitionsgüter-Industrien	aus dem Ausland	
1972 1. Vj.	105	105	100	105	99
2. Vj.	109	108	104	109	101
3. Vj.	110	109	105	112	101
4. Vj.	122	116	113	139	108
1973 1. Vj.	132	128	127	146	110
Jan.	140	135	144	158	116
Febr.	133	129	128	140	108
März	126	121	112	142	106
April	126	120	121	143	105
Mai p)	140	135	153	157	112

Zeit	Industrielle Produktion; 1962 = 100				
	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bau-Industrie
		Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien	Investitionsgüter-Industrien	Verbrauchsgüter-Industrien	
1972 1. Vj.	165	187	161	161	169
2. Vj.	165	188	160	162	147
3. Vj.	165	189	159	162	143
4. Vj.	171	200	166	165	155
1973 1. Vj.	178	209	174	171	174
Jan.	176	208	172	168	194
Febr.	181	211	177	176	180
März	177	210	172	169	166
April	177	207	173	167	142
Mai p)	179	210	176	166	147

Zeit	Arbeitsmarkt; Tsd Personen 2)				
	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 3)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 4)	
				Insgesamt	darunter: Ausländer
1972 1. Vj.	220	1,0	545	p) 22 510	2 230
2. Vj.	253	1,2	529	p) 22 490	2 270
3. Vj.	275	1,3	531	p) 22 490	2 290
4. Vj.	262	1,2	579	p) 22 510	2 350
1973 1. Vj.	215	1,0	606	p) 22 600	...
2. Vj.	262	1,2	600	...	...
Jan.	207	0,9	618	...	...
Febr.	215	1,0	606	...	...
März	233	1,1	597	...	...
April	258	1,2	597	...	...
Mai	268	1,2	601	...	...
Juni	282	1,3	600	...	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Saisonfaktoren neu berechnet. — 3 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. — 4 Vierteljahresangaben. — p) Vorläufig.

Arbeitslosenquote betrug Ende Juni 1,3%. Hier machte sich wahrscheinlich der frühe Beginn der Schul- und Betriebsferien in einigen Bundesländern bemerkbar, der eine gewisse Zurückhaltung bei Neueinstellungen zur Folge hatte; besonders die – an sich nicht große – Zunahme der Arbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen dürfte hierauf zurückzuführen sein. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß die Unternehmen bei ihren Personaldispositionen auf Grund der Stabilitätsmaßnahmen von Bundesregierung und Bundesbank nun etwas zurückhaltender geworden sind.

Monetäre Analyse

10 Im Mai 1973 hat sich die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland abgeschwächt. Zwar sind Geldvolumen und Quasigeld zusammen (= M_2) saisonbedingt beträchtlich, nämlich um 6,3 Mrd DM, gewachsen; schaltet man die Saisoneinflüsse aus, so ist die Zunahme der gesamten Geldbestände der Nichtbanken (M_2) mit 1,5 Mrd DM allerdings wesentlich geringer. Der Anstieg bleibt damit wie schon im April deutlich hinter dem in den Monaten bis März 1973 zurück. Ende Mai 1973 waren Geldvolumen und Quasigeld zusammen (M_2) gleichwohl um rd. 21 % höher als vor einem Jahr. Das Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen = M_1) allein ist im Mai um 3,2 Mrd DM gesunken; es übertraf den entsprechenden Vorjahrsstand um 8,4 %, verglichen mit 11,6 % Ende April und jeweils rd. 12 % Ende Februar und Januar d. J.

Maßgeblich bestimmt wurde die monetäre Entwicklung im Mai von einer gewissen Abschwächung der inländischen Kreditexpansion. Insgesamt haben die Banken (einschl. Bundesbank) den inländischen Nichtbanken im Mai 1973 für 4,8 Mrd DM neue Kredite (Kredite in Form des Wertpapiererwerbs eingeschlossen) gewährt, also um 2 Mrd DM weniger als im Mai vor einem Jahr (6,8 Mrd DM). Inländische Unternehmen und Privatpersonen nahmen bei den Kreditinstituten im Berichtsmonat Kredite in Höhe von 4,3 Mrd DM netto auf (Mai 1972: 6,3 Mrd DM). Auf kurzfristige Kredite entfielen davon 0,7 Mrd DM, verglichen mit 1,9 Mrd DM im Mai 1972; damals waren der Wirtschaft aber — im Gegensatz zu diesem Monat, in dem sich der Nettoforderungssaldo kräftig erhöht hat — praktisch keine Mittel aus dem Ausland zugeflossen. Mittel- und langfristige Direktdarlehen haben Unternehmen und Private im Mai d. J. für netto 3,5 Mrd DM bei Banken aufgenommen; das war gut 1 Mrd DM weniger als im Durchschnitt der ersten vier Monate d. J. (4,6 Mrd DM) und um 0,7 Mrd DM weniger als im Mai 1972. Erstmals seit Januar 1971 sind damit die mittel- und langfristigen Wirtschaftskredite schwächer als vor einem Jahr gestiegen. Im einzelnen sind die mittelfristigen Kredite im Berichtsmonat um 0,6 Mrd DM (gegen 1 Mrd DM), die langfristigen Kredite um 3,0 Mrd DM (gegen 3,3 Mrd DM im Mai 1972) gewachsen. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte gegenüber den Kreditinstituten ist im Mai 1973 per Saldo unverändert geblieben. Zwar hat der öffentliche Sektor in diesem Monat für 0,7 Mrd DM netto langfristige Bankkredite aufgenommen. Die kürzerfristigen Kredite sind aber gesunken. Insgesamt sind die Kredite des Bankensystems (einschließlich Bundesbank) an den öffentlichen Sektor um 0,5 Mrd DM gestiegen.

Die Bestände der Banken an Wertpapieren haben im Mai d. J. um 0,4 Mrd DM abgenommen (April 1973: — 1,4 Mrd DM; Mai 1972: + 1 Mrd DM). Verkauft haben die Kreditinstitute überwiegend Bankschuldverschreibungen (340 Mio DM); daneben veräußerten sie aber auch inländische öffentliche Anleihen (230 Mio DM). Ihre Bestände an Industrieobligationen und Dividendenwerten haben die Banken dagegen um 230 Mio DM erhöht.

Entwicklung der Geldbestände						
Veränderung der Monatsendstände (Abnahme: —)						
Monat	Geldvolumen = M_1			Geld und Quasigeld = M_2		
	saisonbereinigte Werte in Mrd DM	nicht saisonbereinigte Werte in Mrd DM	gegenüber Vorjahrsstand in %	saisonbereinigte Werte in Mrd DM	nicht saisonbereinigte Werte in Mrd DM	gegenüber Vorjahrsstand in %
1972						
Nov.	2,5	8,9	15,0	3,5	9,2	15,7
Dez.	1,0	1,9	14,4	5,6	10,1	16,9
1973						
Jan.	— 0,7	—11,4	12,2	2,1	— 8,6	16,7
Febr.	0,4	0,7	12,1	5,0	4,9	18,2
März	5,5	4,7	13,6	7,3	2,6	20,3
April	— 1,3	0,6	11,6	0,4	3,9	20,2
Mal	— 4,5	— 3,2	8,4	1,5	6,3	21,0

Die Abschwächung der Kreditexpansion im Mai hängt z. T. freilich damit zusammen, daß die Mittelzuflüsse aus dem Ausland zu Nichtbanken beträchtlich waren. Bezeichnend hierfür ist, daß der Nettoforderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland im Mai 1973 um 2,9 Mrd DM zunahm und damit fast doppelt so stark wie im vorangegangenen Monat (1,5 Mrd DM). Der starke Anstieg der Nettoauslandsforderungen des Bankensystems dürfte, wie schon im April, zu einem nicht unerheblichen Teil darauf beruhen, daß Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute auf inländische Nichtbanken übertragen wurden.

Die Geldkapitalbildung, d. h. das längerfristige Mittelaufkommen bei Banken aus inländischen Quellen, aber ohne die Termingelder unter 4 Jahren, belief sich im Mai d. J. auf 4 Mrd DM; sie war damit zwar merklich höher als im April und März d. J. (3,3 bzw. 2,4 Mrd DM), aber nur ebenso hoch wie im Mai vor einem Jahr (4 Mrd DM). Dabei sind die Spareinlagen im Berichtsmonat um insgesamt 0,6 Mrd DM gesunken, verglichen mit einem Anstieg von 1,8 und 1,1 Mrd DM im Mai 1972 bzw. 1971. Zwar sind die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von über 4 Jahren, die relativ hoch verzinst werden, um $\frac{3}{4}$ Mrd DM gestiegen (davon gut 0,5 Mrd DM prämienebegünstigte Spareinlagen), doch reichte ihre Zunahme nicht aus, um den Abbau der kürzer befristeten Spareinlagen zu kompensieren. Die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist allein verminderten sich um 1 Mrd DM. Dafür sind aber die übrigen Komponenten der Geldkapitalbildung, die weit rentierlicher sind als die Spareinlagen, beschleunigt gestiegen. So erwarben inländische Nichtbanken im Mai d. J. mit 2,2 Mrd DM gut doppelt soviel Bankschuldverschreibungen von den Kreditinstituten wie im Mai 1972 (nach dem Februarergebnis 1973 war dies der bisher zweithöchste Betrag). Auch aus dem Absatz von Sparbriefen kamen mit 0,3 Mrd DM rd. doppelt soviel Mittel bei Banken auf wie vor Jahresfrist. Die Termingelder mit einer Befristung von über 4 Jahren sind im Berichtsmonat um 1,4 Mrd DM gestiegen.

Wertpapiermärkte

Der Wertpapierabsatz am Rentenmarkt hat sich im Mai wieder etwas belebt, nachdem er im April auf nahezu Null gesunken war; er blieb jedoch abermals weit hinter dem Ergebnis der ersten drei Monate d. J. bzw. des entsprechenden Vorjahrsmonats zurück. Insgesamt wurden im Mai in- und ausländische Rentenwerte zum Kurswert von gut 0,9 Mrd DM netto¹⁾ verkauft gegen knapp 0,1 Mrd DM im April, aber 2,8 Mrd DM im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahrs 1973 bzw. 2,6 Mrd DM im Mai 1972. Abgesetzt wurden – von einem geringen Betrag ausländischer Rentenwerte abgesehen – lediglich von inländischen Banken begebene Schuldverschreibungen, während die übrigen Emittenten dem Markt im Mai fernblieben, so daß der Umlauf von Industrieobligationen und vor allem von Anleihen der öffentlichen Hand infolge von Tilgungen wie schon im Vormonat weiter abnahm. Im Mai wurden Bankschuldverschreibungen netto für 1,5 Mrd DM Kurswert verkauft; davon entfielen 1 Mrd DM oder rd. zwei Drittel auf – hauptsächlich von Girozentralen begebene – „sonstige“ Bankschuldverschreibungen, deren Gegenwert für gewerbliche Darlehen verwendet wird. Der Netto-Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen spielte dagegen mit 190 Mio DM bzw. 270 Mio DM nur eine verhältnismäßig bescheidene Rolle; im Mai vorigen Jahres hatte der Verkauf dieser Titel zusammen über 1,5 Mrd DM betragen. Allem Anschein nach spiegelt sich in diesem relativ schwachen Absatz auch wider, daß es für die Institute zunehmend schwierig wird, zu den gegenwärtig hohen Zinsen entsprechende Aktivgeschäfte abzuschließen. Bei den privaten Hypothekenbanken liegen jedenfalls seit März d. J. die Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau deutlich unter den Zusagen der entsprechenden Vorjahrsmonate.

Der Umlauf von öffentlichen Anleihen ist im Mai infolge höherer Tilgungen (bzw. Rückgaben von Bundesschatzbriefen) sowie vermehrter Kursstützungskäufe relativ stark zurückgegangen, und zwar um 580 Mio DM gegen 420 Mio DM im April. Bei den Industrieobligationen, von denen schon seit fast einem Jahr keine neuen Emissionen mehr aufgelegt worden sind, nahm der Umlauf dagegen mit 25 Mio DM nur wenig ab.

Ausländische Emittenten haben im Mai verhältnismäßig viel neue Anleihen begeben (0,6 Mrd DM). Erstmals seit Mai 1971 haben Inländer per Saldo wieder – wenn auch nur in geringem Maße – Auslandsanleihen gekauft (30 Mio DM), während bislang per Saldo nicht nur die gesamten jeweiligen Neuemissionen, sondern darüber hinaus auch ältere Auslandsanleihen aus deutschem Besitz von Ausländern übernommen worden waren.

Rentenkäufer waren im Mai ausschließlich inländische Nichtbanken, unter denen vor allem die zinsbewußter gewordenen privaten Anleger in letzter Zeit wachsendes Gewicht erlangt haben dürften. Nichtbanken erwarben im Mai für insgesamt 1,6 Mrd DM Rentenwerte, verglichen mit 2,2 Mrd DM bzw. 2,1 Mrd DM in den beiden

¹⁾ Die Zahlenangaben über den Netto-Absatz sind jeweils unter Berücksichtigung der Veränderung der Eigenbestände der Emittenten und zum Kurswert gerechnet.

Netto-Absatz inländischer Rentenwerte *)				
Mio DM Kurswert				
Position	1973		1972	
	Mai	April	Mai	April
Bankschuldverschreibungen	1 507	609	2 171	2 096
Pfandbriefe	194	170	800	660
Kommunalobligationen	267	— 143	733	1 035
Andere Bankschuldverschreibungen	1 046	581	638	400
Industrieobligationen	— 25	— 64	— 47	318
Anleihen der öffentlichen Hand	— 578	— 417	579	92
Insgesamt	904	128	2 703	2 505

* Unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

vorangegangenen Monaten, aber nur 1,1 Mrd DM im Mai v. J. Die Kreditinstitute haben ihre Rentenbestände im Mai abermals vermindert; allerdings war die Abnahme mit gut 0,5 Mrd DM geringer als im April. Das Schwergewicht der Verkäufe lag mit 340 Mio DM bei den Bankschuldverschreibungen, während der Bestand an öffentlichen Anleihen um 230 Mio DM abnahm. Auch das Ausland stand im Mai wiederum auf der Verkäuferseite. Mit 90 Mio DM waren die Rückflüsse deutscher Rentenwerte aus dem Ausland jedoch erheblich geringer als im Vormonat (610 Mio DM), in dem besonders viel relativ kurz befristete Papiere (mit Laufzeiten bis einschließlich 4 Jahre) zur Rückzahlung fällig wurden, deren Gegenwerte nicht zu einer erneuten Anlage in deutschen Rentenwerten im Rahmen der sog. Gebietsfremdenkontingente verwendet werden können.

Der Aktienabsatz nahm im Mai etwas zu (320 Mio DM Kurswert gegen 220 Mio DM im April). Gekauft wurden ausschließlich inländische Aktien (410 Mio DM), während ausländische Dividendenwerte (einschließlich Beteiligungen und Investmentzertifikate) erstmals seit fast einem Jahr per Saldo veräußert wurden (90 Mio DM). Der größere Teil der am Markt angebotenen Dividendenwerte (270 Mio DM) wurde von inländischen Nichtbanken übernommen. Inländische Banken kauften im Mai Aktien für 175 Mio DM. Ausländer haben dagegen per Saldo deutsche Dividendenwerte (einschließlich Investmentzertifikate) veräußert, und zwar für insgesamt 125 Mio DM.

Investmentzertifikate fanden im Mai beim Publikum nur relativ geringes Interesse. Deutsche Investmentfonds (Publikumsfonds) verkauften in diesem Monat nur für knapp 80 Mio DM Anteilscheine gegenüber fast 300 Mio DM im Monatsdurchschnitt der vier vorangegangenen Monate. Die stärkste Einbuße verzeichneten die Rentenfonds, bei denen erstmals die Verkäufe von den gleichzeitigen Rückgaben (um 10 Mio DM) übertroffen wurden. Auch bei ausländischen Investmentzertifikaten überwiegen im Mai per Saldo wieder die Verkäufe (– 9 Mio DM), nachdem in den Vormonaten zumeist kleinere Netto-Käufe durch Inländer zu beobachten gewesen waren.

Öffentliche Finanzen

12 Bundesfinanzen

Im *Mai* hat sich der Kassenabschluß des Bundes im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Das Kassendefizit war in diesem Monat mit knapp 0,9 Mrd DM nur wenig höher als vor Jahresfrist. Die Kasseneinnahmen und die Kassenausgaben nahmen um 14% bzw. 13%, also fast gleich stark zu. Die Steuereinnahmen wuchsen nach der Steuerstatistik um knapp 10%, wobei das Aufkommen aus den Einkommensteuern um 23% stieg (die Lohnsteuereinnahmen sogar um 25%), während sich die Eingänge aus den Umsatzsteuern, Zöllen und Verbrauchsteuern deutlich unterdurchschnittlich erhöhten. Die Kassenausgaben sind erneut stärker gestiegen als die Haushaltsausgaben des Bundes nach der Finanzstatistik, die nur um 8% zunahm. Hier – wie auch bei den Differenzen auf der Einnahmenseite – wirkt sich vor allem aus, daß die Kassentransaktionen im Gegensatz zu den Haushaltszahlen auch die an Gewicht gewinnenden eigenen Zahlungen der Europäischen Gemeinschaften enthalten. Das Kassendefizit von fast 0,9 Mrd DM wurde aus dem Ende April vorhandenen frei verfügbaren Kassenbestand finanziert.

Im „steuerstarken“ Juni erzielte der Bund wie üblich einen Kassenüberschuß, der nach den vorläufigen Angaben aber diesmal mit 1 3/4 Mrd DM mehr als doppelt so groß war wie ein Jahr zuvor. Die Kasseneinnahmen haben mit 16% noch etwas kräftiger als in den beiden vorangegangenen Monaten zugenommen, während die Kassenausgaben um 7% und damit deutlich schwächer als vorher gewachsen sind. Da sich die Verschuldung kaum veränderte, wurde der Kassenbestand um 1 1/2 Mrd DM aufgestockt.

Öffentliche Verschuldung im April und Mai

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften ist in den Monaten April und Mai zusammengenommen um 0,6 Mrd DM und damit erheblich weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1,7 Mrd DM) gewachsen, nachdem die öffentlichen Haushalte auch im ersten Quartal – wenn man die Stabilitätsanleihe ausklammert, die nicht der Haushaltsfinanzierung diente – weniger Kredite als im Vorjahr aufgenommen hatten. Der *Bund* hat seine Verschuldung im April und Mai 1973 um 0,3 Mrd DM verringert, da den relativ geringen Tilgungen praktisch keine neuen Kreditaufnahmen gegenüberstanden. In der gleichen Vorjahrszeit hatte seine Verschuldung vor allem auf Grund des Schatzbriefverkaufs um knapp 0,2 Mrd DM zugenommen. Im April und Mai dieses Jahres übertrafen die vorzeitigen Rücknahmen den Bruttoabsatz der Bundesschatzbriefe um rd. 100 Mio DM. Bei den *übrigen öffentlichen Haushalten* erhöhte sich die Verschuldung im April und Mai nach vorläufigen Angaben mit knapp 1 Mrd DM um 0,6 Mrd DM weniger als in den gleichen Vorjahrsmonaten. Von den Kreditinstituten wurden netto 0,9 Mrd DM aufgenommen, ferner benötigten die Länder

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mio DM				
Position	Januar/Mai		Mai	
	1972	1973	1972	1973
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	39 599	44 781	7 468	8 489
2) Ausgänge	39 119	44 486	8 290	9 343
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 480	+ 295	- 822	- 854
4) Sondertransaktionen 1)	1	4	1	0
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 479	+ 292	- 823	- 854
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel 2)	+ 1 504	+ 2 161	- 499	- 908
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung, gesamt	+ 598	+ 1 705	+ 93	- 133
a) Buchkredite der Bundesbank	- 1 717	- 320	-	-
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	-	-	-	-
c) Schatzwechsel	-	-	-	-
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 300	-	-	-
e) Kassenobligationen	+ 330	+ 65	-	-
f) Bundesschatzbriefe	+ 2 088	- 2	+ 111	- 80
g) Anleihen	- 92	+ 1 643	+ 15	- 46
h) Bankkredite	+ 400	+ 439	- 31	+ 41
i) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	- 131	- 134	-	-
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 82	+ 148	-	-
l) Sonstige Schulden	- 63	- 132	- 3	- 48
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	345	136	226	65
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	- 83	- 29	- 6	- 15
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	+ 479	+ 292	- 823	- 854
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 9,3	+ 13,1	+ 21,5	+ 13,7
2) Ausgänge	+ 13,4	+ 13,7	+ 21,3	+ 12,7

*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

knapp 0,2 Mrd DM Buchkredit der Bundesbank. Die übrigen Schulden gingen um 0,2 Mrd DM zurück (darunter die Anleiheverschuldung um 0,1 Mrd DM).

Zahlungsbilanz

In der Handelsbilanz der Bundesrepublik hat sich im Mai 1973 der Überschuß nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bei Exporten von 15,9 Mrd DM (+ 27% gegenüber Mai 1972) und Importen von 13,0 Mrd DM (+ 17%) auf 2,8 Mrd DM erhöht, verglichen mit 2,6 Mrd DM im vorangegangenen Monat April und 1,3 Mrd DM im Mai 1972. Gegenläufig hierzu haben sich die Defizite im Dienstleistungsverkehr und bei den Übertragungen im Mai auf insgesamt 1,9 Mrd DM vergrößert gegenüber 1,4 Mrd DM im Vormonat und 1,6 Mrd DM im Mai 1972. In der Dienstleistungsbilanz beruhte die verstärkte Passivierung vor allem auf höheren Ausgaben im Auslandsreiseverkehr, in der Übertragungsbilanz auf vermehrten Zahlungen des Bundes an die Europäischen Gemeinschaften. Für die gesamte Leistungsbilanz ergab sich somit im Mai 1973 nach zum Teil noch vorläufigen Berechnungen ein Überschuß von rund 0,9 Mrd DM, verglichen mit einem Aktivsaldo von 1,2 Mrd DM im vorangegangenen Monat und einem Defizit von 0,3 Mrd DM im Mai 1972.

Der langfristige Kapitalverkehr schloß im Mai – ähnlich wie im Vormonat – mit einem Nettokapitalimport von 0,4 Mrd DM ab. Ursächlich hierfür war vor allem der weitere Abbau von Krediten, die früher von deutschen Banken an Ausländer gewährt worden waren. Im Wertpapiergeschäft kam es dagegen nach den vorliegenden statistischen Meldungen zu einem kleinen Nettokapital-export (rund 100 Mio DM), da die Devisenabflüsse infolge von Verkäufen deutscher Wertpapiere – insbesondere von Aktien – durch Ausländer (236 Mio DM) etwas größer waren als die Zuflüsse auf Grund von Veräußerungen ausländischer Wertpapiere aus inländischem Besitz an Gebietsfremde (140 Mio DM).

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr überwogen im Mai – wie schon im vorangegangenen Monat – die Mittelabflüsse. Sie beliefen sich auf insgesamt 3,4 Mrd DM (April: 2,7 Mrd DM) und wurden weitgehend durch Veränderungen in der kurzfristigen Auslandsposition der Kreditinstitute verursacht: Die Auslandsverbindlichkeiten der Geschäftsbanken verringerten sich im Mai um 2,1 Mrd DM, während ihre Auslandsforderungen gleichzeitig um 1,3 Mrd DM zunahmen.

Bei den statistisch nicht erfaßten Kredittransaktionen ist es dagegen im Mai offenbar zu größeren Geld- und Kapitalimporten gekommen. Hierfür spricht, daß der Aktivsaldo des „Restpostens der Zahlungsbilanz“ im Mai auf 1,8 Mrd DM gestiegen ist gegenüber 0,6 Mrd DM im April. Neben der Übertragung ausländischer Guthaben von deutschen Banken zu inländischen Unternehmen (die ihrerseits eine wichtige Ursache für die schon erwähnte Verringerung der Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute gewesen sein dürfte) haben sich im Restposten vermutlich aber auch in beträchtlichem Maße jene Geldzuflüsse niedergeschlagen, die durch den Verkauf von Forderungen gegen Inländer an das Ausland durch deut-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM	1973			1972
	Mal p)	April r)	Jan./ Mai p)	Jan./ Mai
A. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	15 870	14 179	71 788	59 402
Einfuhr (cif)	13 048	11 808	60 527	52 208
Saldo	+ 2 822	+ 2 571	+11 261	+ 7 194
Dienstleistungsbilanz	– 450	– 336	– 2 407	– 2 149
Übertragungsbilanz	– 1 430	– 1 084	– 6 131	– 5 670
Saldo der Leistungsbilanz	+ 942	+ 1 151	+ 2 723	– 625
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)	– 96	– 520	– 320	+ 6 824
Ausländische Wertpapiere 2)	+ 140	+ 48	+ 481	+ 1 367
Inländische Wertpapiere 2)	– 236	– 568	– 801	+ 5 457
Sonstiges	+ 452	+ 948	+ 1 477	+ 685
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 356	+ 428	+ 1 157	+ 7 509
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	– 3 428	– 2 327	– 175	– 7 511
Wirtschaftsunternehmen	+ 117	– 285	– 890	– 3 169
Öffentliche Hand	– 119	– 66	+ 823	+ 1 431
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 3 430	– 2 678	– 242	– 9 249
Saldo der Kapitalbilanz	– 3 074	– 2 250	+ 915	– 1 740
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	– 2 132	– 1 099	+ 3 638	– 2 365
D. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten)	+ 1 757	+ 573	+15 333	+ 6 534
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	– 375	– 526	+18 971	+ 4 169
F. Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	–	–	–	+ 620
G. Neubewertung der Währungsreserven 3)	–	–	– 7 217	–
H. Saldo der Devisenbilanz 4)	– 375	– 526	+11 754	+ 4 789
Nachrichtlich: Grundbilanz 5)	+ 1 298	+ 1 579	+ 3 880	+ 6 884

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. – 1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienerwerb. – 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. – 3 Minderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge der im Februar 1973 vorgenommenen Abwertung des US-Dollars um 10%. – 4 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (identisch mit dem Saldo E+F+G). – 5 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. – p Vorläufig. – r Revidiert.

sche Banken (einschließlich der Zweigstellen ausländischer Banken) zustande kamen. Derartige Transaktionen sind seit dem 14. Juni genehmigungspflichtig. In den Restposten dürfte schließlich auch ein Großteil jener Kreditaufnahmen im Ausland eingegangen sein, die von der Bundesbank nach den Grundsätzen der Bardepotregelung im Rahmen der sogenannten Exportquote genehmigt worden waren. In Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Bundesregierung wird von der Bundesbank

- 14 seit Ende Juni nur noch die Aufnahme von Auslandskrediten genehmigt, die auf fremde Währungen lauten und denen in gleicher Höhe Fremdwährungsforderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen gegenüberstehen.

Im Gesamtergebnis schloß der Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland (einschließlich des „Restpostens“) im Mai 1973 mit einem Defizit von rund 0,4 Mrd DM ab. Um diesen Betrag verringerten sich die Netto-Währungsreserven der Bundesbank.

Im *Juni* haben die Währungsreserven der Bundesbank dann allerdings auf Grund von Interventionen zur Stützung der Kurse von Währungen der am Gruppenfloat beteiligten Länder um 3,6 Mrd DM zugenommen. Die Interventionen, die am 28. Juni ihren Höhepunkt erreichten, beliefen sich insgesamt auf rund 4 1/2 Mrd DM, von denen wegen der im Devisenhandel üblichen Valutierungsfrist allerdings ein Teil erst Anfang Juli zu einem Devisenzugang bei der Bundesbank führte. Nach Konsultation mit den Partnerländern beschloß die Bundesregierung, die D-Mark mit Wirkung vom 29. Juni 1973 um 5,5 % aufzuwerten; der neue Leitkurs der D-Mark wurde mit 1 DM = 0,310580 Sonderziehungsrechte (SZR) festgelegt. Zu Interventionen verpflichtet ist die Bundesbank jedoch nach wie vor nur gegenüber den Währungen der am Gruppenfloat beteiligten Länder, während sich die Kurse gegenüber allen anderen Währungen weiter frei am Markt bilden.

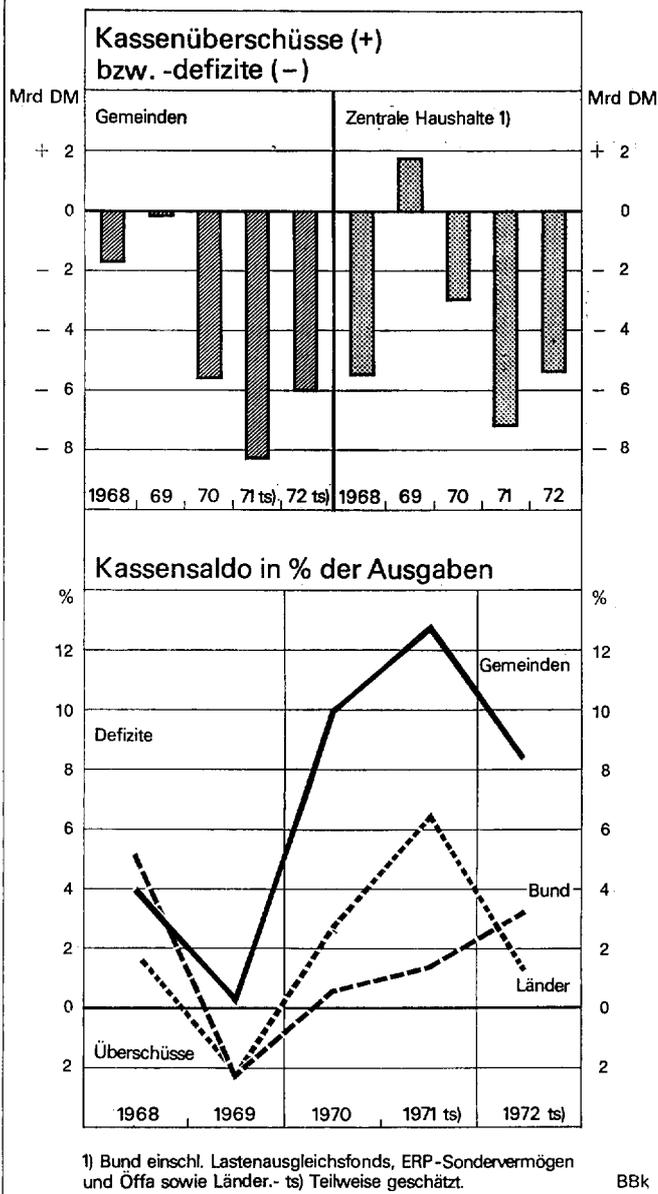
Die finanzielle Lage der Gemeinden wurde in den letzten Jahren besonders von zwei Faktoren bestimmt: Zum einen wurde der Finanzierungsspielraum der kommunalen Körperschaften durch die zum Jahresbeginn 1970 vorgenommene Steuerneuverteilung wesentlich erweitert, zum anderen wurden die Gemeinden, bei denen Personal- und Bauausgaben mit über zwei Dritteln der Etats zu Buche schlugen, in den Jahren 1970 und 1971 von der Explosion der Baupreise und der Personalkosten besonders empfindlich getroffen. Die starke Zunahme der kommunalen Ausgaben verpuffte daher überwiegend in Preissteigerungen. Trotz des enormen Kostenanstiegs versuchten die Gemeinden – nicht zuletzt auch in Anbetracht des in den vorangegangenen Jahren aufgestauten Nachholbedarfs an Infrastrukturmaßnahmen –, ihre ursprünglich geplanten Vorhaben möglichst zu realisieren. Bereits im Jahre 1970¹⁾ erreichte das Defizit der Gemeinden 5 1/2 Mrd DM und schnellte im darauffolgenden Jahr auf den Rekordstand von etwa 8 1/2 Mrd DM empor. Wenn das Defizit 1972 mit schätzungsweise 6 Mrd DM nicht mehr ganz so hoch ausgefallen ist, so lag das vor allem daran, daß die Gemeinden – ebenso wie die zentralen Haushalte – besonders gegen Ende des vergangenen Jahres von hohen, zum Teil inflationär bedingten Steuermehreinnahmen überrascht wurden.

Im Vergleich zu den Jahren bis 1969 hat sich das kommunale Finanzierungsdefizit trotz reichlich fließender Einnahmen erheblich vergrößert. Die Defizite der Gemeinden sind seit 1970 sogar höher als diejenigen von Bund und Ländern zusammen (vgl. das folgende Schaubild) – und dies, obwohl der Anteil der kommunalen Ausgaben an den gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften nur etwa ein Drittel beträgt. Das Ausmaß der Defizite und das große Gewicht der Investitionsausgaben geben den Gemeinden eine besondere Bedeutung für den Konjunkturverlauf. Überwiegend prozyklisch hat das Haushaltsgebaren der Gemeinden vor allem in den Jahren 1970 und 1971 gewirkt, als es darum ging, die überhitzte Konjunktur abzukühlen, um den anhaltenden Geldwertschwund zu dämpfen. In dieser konjunkturell schwierigen Lage waren nennenswerte expansive Impulse seitens der öffentlichen Hand sicherlich nicht angebracht, vielmehr hätten die anhaltenden inflatorischen Tendenzen eher eine anti-zyklische, zumindest aber eine „konjunkturneutrale“ Haushaltspolitik angezeigt erscheinen lassen, so schwer sie auf kommunaler Ebene auch zu verwirklichen ist.

Auf der Einnahmenseite war von großer Bedeutung, daß die Steuererträge der Gemeinden im Aufschwung nicht nur konjunkturbedingt stiegen, sondern – wie erwähnt – durch die ab 1. Januar 1970 wirksame Steuerneuverteilung zusätzlich aufgestockt wurden. Bereits im Jahre 1969 wuchs das kommunale Steueraufkommen um nicht weniger als 30% auf 17 Mrd DM, da die Gemeinden gegen Jahresende Gewerbesteuer verstärkt einzogen,

¹ Auf die Entwicklung in den früheren Jahren wurde in den Sonderaufsätzen „Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren“ in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 22. Jg., Nr. 12, Dezember 1970, S. 15 ff., sowie „Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen“, 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1969, S. 14 ff., eingegangen.

Kassenentwicklung der Gemeinden und der zentralen Haushalte



um sie der ab 1970 an Bund und Länder abzuführenden Gewerbesteuerumlage zu entziehen. Obwohl diese vorgezogenen Einnahmen in den beiden folgenden Jahren das Steueraufkommen entsprechend schmälerten und 1970 sogar zu einem geringfügigen absoluten Sinken der Steuereingänge führten, übertrafen die Steuereinnahmen bereits 1971 das stark überhöhte Niveau des Jahres 1969 um 11 1/2 %, was vor allem auf die neu eingeführte Beteiligung der Gemeinden an den Einkommensteuern zurückzuführen war. Im Jahre 1972 nahmen die kommunalen Steuern besonders stark zu (um 20 %); im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Jahren stiegen nun die Gewerbesteuererträge am stärksten. Wie bei der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer wurden hohe Beträge für frühere Jahre nach-

gezahlt; darüber hinaus fiel besonders ins Gewicht, daß die Gemeinden, die zu Beginn des Jahres entsprechend den allgemeinen konjunkturellen Erwartungen eine Abschwächung der Einnahmenexpansion befürchtet hatten, die Hebesätze für die Gewerbesteuern in einem vorher nie gekanntem Umfang heraufsetzten bzw. teilweise die Lohnsummensteuer neu einführen²⁾.

Die in den letzten Jahren reichlich sprudelnden Steuerquellen der öffentlichen Haushalte hatten überdies zur Folge, daß die Zuweisungen der Länder an die Gemeinden kräftig zunahm. Im Rahmen des „allgemeinen Steuerverbundes“ müssen die Länder einen bestimmten Anteil ihres Aufkommens aus den „Gemeinschaftssteuern“ (den Steuern, die Bund und Ländern gemeinsam zustehen) an die Gemeinden abführen. Die Zuweisungen für „laufende“ Ausgaben, die im wesentlichen aus solchen weitergeleiteten Ländersteuern bestehen, sind seit 1968, als sie nur um knapp 3 % wuchsen, von Jahr zu Jahr beschleunigt gestiegen; im Jahre 1972 erhöhten sie sich um gut 15 % auf etwa 12 Mrd DM. Der dritte große Block der laufenden kommunalen Einnahmen, die Eingänge aus Gebühren, Entgelten und Strafen, wuchs bis 1970 nur unterdurchschnittlich, da sich die Gemeinden nach den massiven Gebührenerhöhungen der Jahre 1966/67 angesichts der günstigen Entwicklung der Steuereinnahmen mit solchen Maßnahmen zurückhielten. Erst im Jahre 1971 reagierten sie auf den steigenden Kostendruck mit einer drastischen Revision der Gebühren.

Der außerordentlich günstigen Entwicklung der laufenden Einnahmen haben die Gemeinden ihre Ausgaben-dispositionen schnell angepaßt. Freilich trieben die als Spätwirkung des Booms auftretenden Preis- und Kostensteigerungen die Ausgaben alsbald schneller in die Höhe, als dies ursprünglich erwartet wurde. Unter den laufenden Ausgaben (hierunter werden alle nicht vermögenswirksamen Aufwendungen verstanden) stiegen vor allem die Personalausgaben, die mit rd. einem Drittel des Haushaltsvolumens erheblich zu Buche schlagen, in vorher nie gekanntem Ausmaß. Ihren Gipfelpunkt erreichte die Personalkostenwelle im Jahre 1971 mit einer Zunahme von etwa 20 % (nach knapp 16 % bzw. gut 13 % in den beiden vorhergehenden Jahren). Da bei den Gemeinden der Anteil der unteren Verdienstgruppen an den Beschäftigten besonders hoch ist, wirkte sich die seit 1969 bei der „jährlichen Besoldungsrunde“ eingeführte Praxis, neben der linearen Anhebung der Verdienste einen für alle Bediensteten gleich hohen Sockelbetrag zu zahlen, besonders belastend aus³⁾. Dazu kam, daß die Gemeinden ihre Beschäftigtenzahl außerordentlich stark erhöhten, und zwar in der Verwaltung unter Einschluß der Teilzeitbeschäftigten 1970 und 1971 um jeweils 4 3/4 %, nachdem sie sich in den Jahren 1967/68 bei entspanntem Arbeitsmarkt deutlich zurückgehalten hatten. Erst 1972, als die Löhne allgemein nicht mehr so stark stiegen und das Personal nicht mehr in diesem Ausmaß vermehrt worden sein

²⁾ Im vergangenen Jahr setzten die Gemeinden den durchschnittlichen Hebesatz für die Gewerbesteuer um mindestens 15 Prozentpunkte auf über 300 % hinauf, während er in früheren Jahren um allenfalls 3 bis 4 Prozentpunkte erhöht worden war.

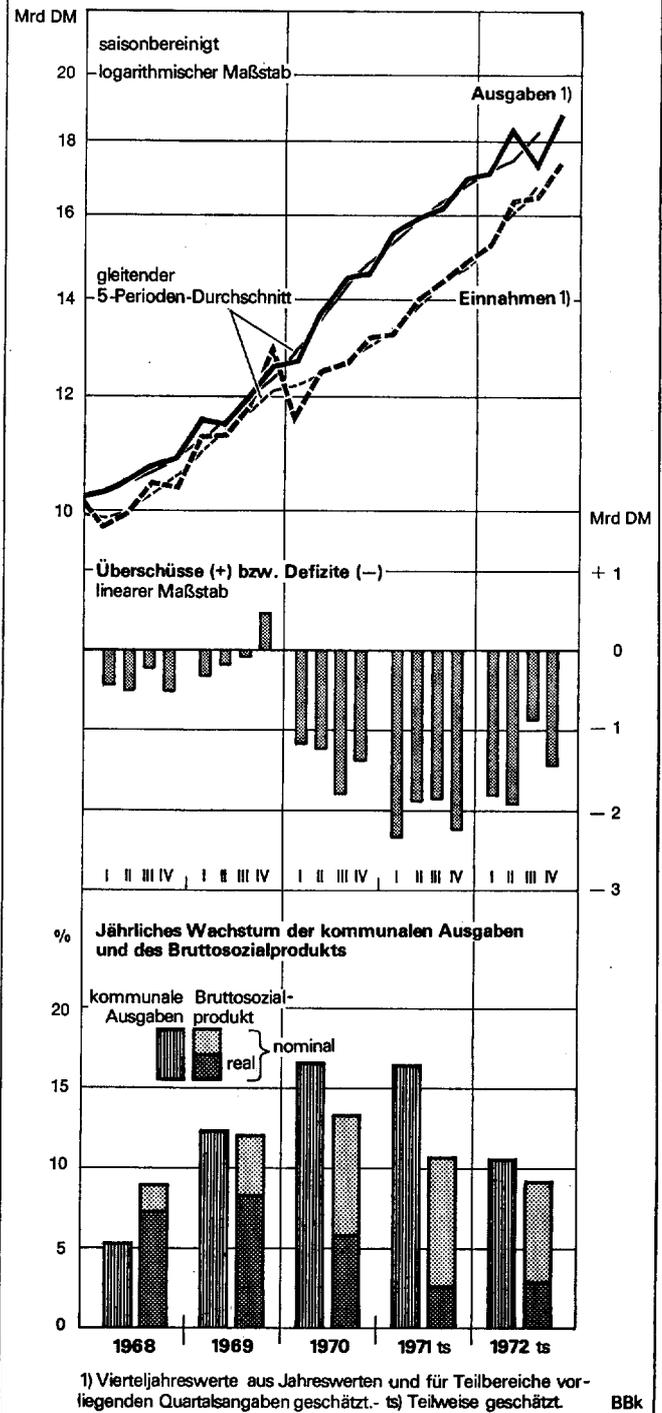
³⁾ So machte beispielsweise die zum Jahresbeginn 1971 vereinbarte allgemeine Besoldungserhöhung bei den Gemeinden 12 1/2 % aus, bei den Ländern und beim Bund aber nur 11 % bzw. gut 9 1/2 %.

dürfte, gelang es, die Zuwachsrate der kommunalen Personalaufwendungen auf schätzungsweise 12% herabzudrücken. Auch die Zinsausgaben, deren Bedeutung für den Gesamthaushalt freilich weit geringer ist (sie entsprechen etwa einem Sechstel der Personalausgaben), haben sehr kräftig zugenommen (im vergangenen Jahr schätzungsweise um 20%). Unter den sonstigen laufenden Ausgaben belasteten neben den Sozialausgaben besonders die Defizite der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsbetriebe die kommunalen Etats, da die Gemeinden – wie erwähnt – ihre Gebühren zunächst nur zögernd der Kostenentwicklung angeglichen haben.

Auf Grund der geschilderten Entwicklung der laufenden Einnahmen und der laufenden Ausgaben hat sich der „Überschuß in laufender Rechnung“, der von den Gemeinden als wichtiger Indikator für den für Investitionen bestehenden Finanzierungsspielraum angesehen wird, zunächst beträchtlich vergrößert; er schrumpfte jedoch in der Folge bald wieder zusammen. Während er sich noch im Jahre 1969 – freilich nicht zuletzt unter dem Einfluß der vorgezogenen Gewerbesteuererinnahmen – um 3 Mrd DM auf reichlich 11 Mrd DM erhöht hatte, erreichte er 1971 nur noch einen Umfang von etwa 10 Mrd DM. Diese vermutlich nicht vorausgesehene Verminderung der eigenen Finanzierungsmittel stand im Gegensatz zu der in Gang gesetzten Investitionswelle. Die massiven Aufträge der Gemeinden führten dazu, daß sich der Anstieg der kommunalen Ausgaben für Sachinvestitionen, die der Auftragsvergabe naturgemäß mit zeitlichem Abstand folgen, von knapp 6% im Jahre 1968 bis auf 23% bzw. 20% in den Jahren 1970 und 1971 beschleunigte. Zur Finanzierung einer solchen Ausgabenflut sahen sich die Gemeinden immer weniger imstande. Ab Mitte 1971 bis Ende 1972 war daher die Auftragsvergabe der Gemeinden rückläufig, was sich auch in den Kassenausgaben für Sachinvestitionen niederschlug, die im Jahre 1972 nur noch um schätzungsweise 8% zunahmen.

Faßt man laufende und Investitionsausgaben zusammen, so haben sich die *gesamten* Ausgaben der Gemeinden im letzten Fünfjahreszeitraum in drei deutlich zu unterscheidenden Phasen entwickelt (vgl. Schaubild)⁴. Nachdem die Aufwendungen im Aufschwung bis Mitte 1969 relativ mäßig zugenommen hatten, beschleunigte sich ihr Anstieg in der mit der zweiten Jahreshälfte 1969 beginnenden Boomerperiode kräftig. Im zweiten Halbjahr 1970 erreichte die Ausgabenexpansion dann mit einem saisonbereinigten Anstieg von – auf Jahresrate gerechnet – rd. 20% ihren Höhepunkt. Angesichts des weiterhin rasch fortschreitenden Geldwertschwundes war ein derart expansives, zu hohen Defiziten führendes Ausgabenverhalten konjunkturpolitisch nicht angezeigt, zumal ein relativ großer Teil der kommunalen Ausgaben in den stark überhitzten Baumarkt floß. In der Mitte 1971 einsetzenden dritten Phase, die bis in den neuen Aufschwung hineinreichte, verlangsamte sich die

Finanzentwicklung der Gemeinden im Konjunkturverlauf



Ausgabenexpansion wieder fühlbar. Schließlich wuchsen die Ausgaben in der zweiten Jahreshälfte von 1972 saisonbereinigt nur noch mit einer Jahresrate von 4%. Im ganzen Jahr 1972 stiegen die Aufwendungen schätzungsweise um 10 1/2%, nachdem sie in den beiden vorangegangenen Jahren um jeweils knapp 17% zugenommen hatten. Die Gemeinden drosselten den Anstieg ihrer Ausgaben allerdings nicht zuletzt auch deshalb,

⁴ Um den konjunkturellen Verlauf der kommunalen Finanzentwicklung deutlich zu machen, wurden hier die Einnahmen und Ausgaben auf Grund der vorhandenen Angaben der Finanzstatistik und der Bankenstatistik vierteljährlich geschätzt und mit dem Census X-11-Verfahren, Variante II, saisonbereinigt.

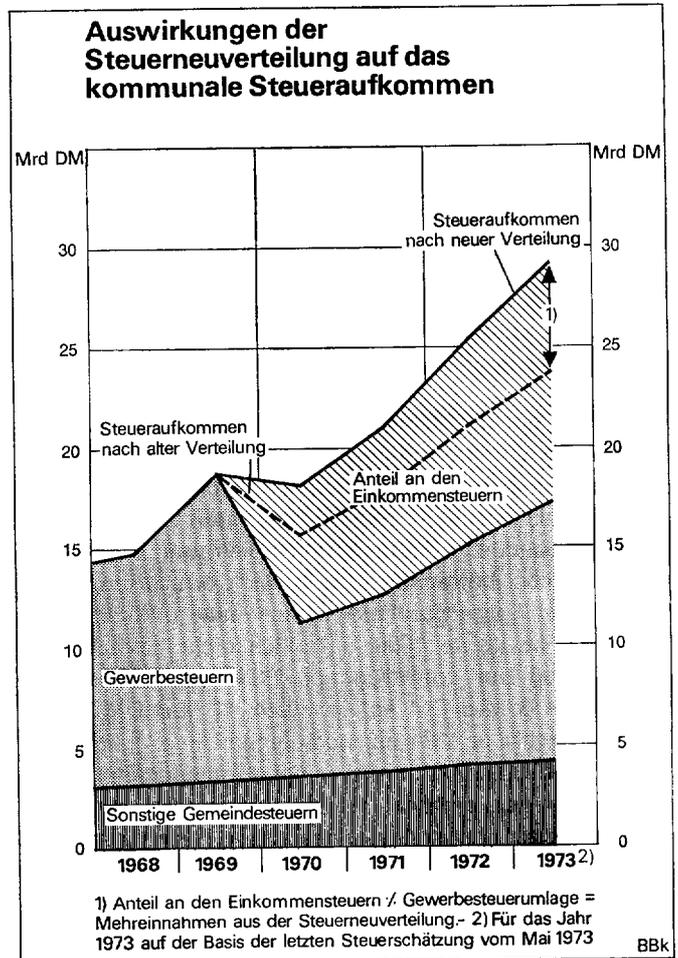
18 weil sie zunächst damit rechneten, ihre Einnahmen würden konjunkturbedingt schwächer wachsen; ihre Ausgabenpolitik war im Jahre 1972 also nicht bewußt antizyklisch, wirkte aber de facto vorübergehend in dieser Richtung.

Im Jahre 1973 stehen die Gemeindefinanzen vermutlich ähnlich wie im Jahre 1969 am Beginn einer prozyklischen Bewegung. Die günstige Ausgangssituation im Jahre 1972, die großenteils infolge der unerwartet hohen Steuereinnahmen entstand, dürfte nämlich von den Gemeinden zum Anlaß genommen werden, ihre Investitionsausgaben kräftig zu erhöhen; auch dürften die laufenden Ausgaben – insbesondere die Personalkosten – beschleunigt zunehmen. Da die Gemeinden jedoch – nicht zuletzt auf Grund weiter angehobener Hebesätze – auch mit einem starken Einnahmenwachstum rechnen können, dürfte das Defizit zumindest nicht wesentlich größer ausfallen als im Jahre 1972 (6 Mrd DM).

Eine stärkere Lösung der kommunalen Haushaltspolitik von diesen konjunkturellen Schwankungen wäre wohl nur zu erwarten, wenn die Einnahmen der Gemeinden vom Konjunkturablauf weniger abhängig gestaltet würden, denn damit würde eine Basis für eine stetigere Ausgabenentwicklung geschaffen. Einen Ansatzpunkt hierzu böte die Variation der von den Ländern im Rahmen des allgemeinen Steuerverbundes geleisteten Schlüsselzuweisungen. Dies würde darauf hinauslaufen, daß die Länder gerade in Perioden starker Einnahmesteigerungen ihre Zuweisungen an die Gemeinden verringern. Eine leichter zu realisierende Möglichkeit bestünde darin, die speziellen Investitionszuweisungen an die Gemeinden für neue Vorhaben nach konjunkturpolitischen Gesichtspunkten zu variieren. Da fast alle Investitionsprojekte der Gemeinden nur mit erheblicher finanzieller Beteiligung der zentralen Haushalte durchgeführt werden können, wäre die kommunale Investitionstätigkeit auf diesem Weg verhältnismäßig rasch und umfassend zu beeinflussen. Nach wie vor wäre allerdings denkbar, daß die Gemeinden dann eine höhere Eigenbeteiligung durch vermehrte Kreditaufnahme finanzieren, so daß unter Umständen die Nettokreditaufnahme der Gemeinden durch eine Rechtsverordnung nach § 19 StWG beschränkt werden müßte. Die Investitionszuschüsse der Länder an die Gemeinden wurden bisher freilich nicht als ein solches Steuerungsmittel genutzt: In den Jahren 1966 und 1967 sind sie kaum gestiegen und 1968 sogar etwas gesunken, obwohl die Wirtschaft über freie Kapazitäten verfügte. In den folgenden Jahren sind sie dagegen immer schneller gewachsen, schließlich 1971 um 21 % und 1972 um 26 %.

Die Finanzausstattung der Gemeinden

Die finanziellen Voraussetzungen für die geschilderte kräftige Expansion der kommunalen Ausgaben, die in den letzten drei Jahren mit durchschnittlich 14 1/2 % den



Ausgabenanstieg bei Bund und Ländern um 2 1/2 Prozentpunkte übertraf, wurden zu einem erheblichen Teil durch die Finanzreform von 1970 geschaffen. Die Notwendigkeit, die Einnahmen der Gemeinden strukturell zu erhöhen, hatte sich schon seit längerem abgezeichnet. So waren die kommunalen Steuereinnahmen seit Beginn der sechziger Jahre stets weniger als die von Bund und Ländern gestiegen. Daher sank der Anteil der Gemeinden am gesamten Steueraufkommen von 13,3% im Jahre 1961 auf 12,1% im Jahre 1968⁵⁾, obwohl der Erfüllung kommunaler Aufgaben wohl keine geringere Dringlichkeit als derjenigen der zentralen Haushalte zuzumessen ist. Vor allem aus diesem Grund reichten die eigenen Mittel der Gemeinden immer weniger zur Finanzierung ihrer Investitionen aus⁶⁾. Die Steuerneuverteilung im Rahmen der Finanzreform, durch die den Gemeinden bereits 1970 per Saldo Mehreinnahmen in Höhe von 2,8 Mrd DM zufließen, bedeutete also im Grunde genommen lediglich eine Anpassung der kommunalen Einnahmen an die Ausgabenentwicklung.

Bemerkenswerterweise haben die Gemeinden aus der Steuerneuverteilung bisher per Saldo höhere Mehreinnahmen erzielt als zunächst erwartet. Die von ihnen an Bund und Länder im Austausch gegen einen Anteil an den Einkommensteuern⁷⁾ abzuführende Gewerbe-

⁵ Dabei ist das Aufkommen aus Gemeindesteuern in den Stadtstaaten mit eingerechnet.

⁶ Der Überschuß in laufender Rechnung lag mit 8,5 Mrd DM in 1968 kaum höher als 1962; während er in jenem Jahr noch zwei Drittel der Investitionsausgaben finanzierte, deckte er 1968 nur noch etwa die Hälfte dieser Ausgaben.

⁷ Den Gemeinden stehen seit 1970 14 % des Aufkommens an Lohnsteuer und veranlagter Einkommensteuer zu.

steuerumlage in Höhe von 120 % der Grundbeträge der Gewerbekapital- und -ertragsteuer sollte – wie ursprünglich errechnet – 1970 zwei Fünfteln des Gewerbesteueraufkommens einschließlich der Lohnsummensteuer gleichkommen. Die Gemeinden haben jedoch in der Folge, besonders im Jahre 1972, als sich die kommunale Finanzlage bedenklich zuzuspitzen schien, die Hebesätze kräftig erhöht; auch wurde vielerorts die Lohnsummensteuer neu eingeführt. Auf diese Weise wurde erreicht, daß sich die an Bund und Länder abzuführende Umlage im Jahre 1972 nur noch auf 34,3 % des gesamten Gewerbesteueraufkommens belief; gegenüber dem zunächst für 1970 angestrebten Umlagesatz von 40 % bedeutet dies Mehreinnahmen in Höhe von fast 1 Mrd DM⁸⁾. Zwar konnte von vornherein nicht angenommen werden, daß dieser Anteil in der Folge unvermindert bestehen bleiben würde, jedoch hat das Tempo, in dem die Beteiligung der zentralen Haushalte am Aufkommen prozentual zurückging, überrascht. Auch auf längere Sicht ist das kommunale Einnahmensystem durch die Finanzreform wesentlich ergiebiger gestaltet worden. Während nach der letzten mittelfristigen Steuerschätzung nunmehr der Anteil der Gemeinden am gesamten Steueraufkommen von – wie erwähnt – 12,1 % im Jahre 1968 bis auf 13 % im Jahre 1976 zunehmen dürfte, wäre er nach der alten Verteilung bis auf 10 % gesunken.

Ein wichtiges Ziel der Finanzreform, die Ausweitung der bereits sehr hohen kommunalen Verschuldung zu bremsen, wurde allerdings nicht erreicht; im Gegenteil betrachteten viele Gemeinden angesichts des als dringend empfundenen Bedarfs an kommunalen Leistungen die Mehreinnahmen aus der Steuerneuverteilung⁹⁾ als Basis für zusätzliche Kreditaufnahmen. Die demzufolge weiter wachsende Schuldendienstbelastung hat nun zu erneuten Diskussionen darüber geführt, ob die Gemeinden nicht immer noch finanziell „unterversorgt“ seien. So ist der Teil der laufenden Einnahmen, der durch Zinsausgaben beansprucht wurde, bei den Gemeinden von 1968 bis 1972 noch um 1/2 Prozentpunkt auf schätzungsweise 6 % gestiegen, während er beim Bund und ebenso bei den Ländern mit jeweils ungefähr 2 1/2 % praktisch unverändert geblieben ist. So sehr eine tendenzielle Einschränkung der kommunalen Verschuldung gesamtwirtschaftlich angezeigt wäre – womit längerfristig die Kreditaufnahmen von Bund und Ländern, die einer konjunkturpolitischen Steuerung besser zugänglich sind, anteilmäßig wieder zunehmen könnten –, scheint dafür nach den Erfahrungen der letzten Jahre eine bessere Ausstattung der Gemeinden mit eigenen Finanzierungsmitteln allein nicht der geeignete Weg zu sein. Vielmehr müßte die weitere Bedingung erfüllt sein, daß die Länder bei der Genehmigung der von den Gemeinden geplanten Verschuldung strengere Maßstäbe anlegen und sich nicht ausschließlich am sog. Verschuldungsspielraum der Gemeinden orientieren, der mit den Einnahmen der Gemeinden mitwächst; sie müßten dabei auch die finanzpolitischen Orientierungsdaten beachten, wie sie insbesondere vom

Finanzplanungsrat unter Mitbeteiligung der kommunalen Spitzenverbände aufgestellt werden.

Verschuldung

Entsprechend ihrer defizitären Finanzentwicklung haben sich die Gemeinden in den letzten Jahren stark verschuldet. Mit Beträgen von 8,1 Mrd DM und 7,6 Mrd DM in den Jahren 1972 und 1971 nach 3,6 Mrd DM 1970 stieß die Nettokreditaufnahme in zuvor niemals erreichte Größenordnungen vor. Relativ gesehen waren die beschafften Fremdmittel damit 1972 mit etwa 11 % des Ausgabenvolumens ähnlich hoch wie im Jahre 1965, dem Scheitelpunkt der vorangegangenen „Verschuldungswelle“. Allerdings wird die Verschuldung im laufenden Jahr schwächer wachsen, und zwar allein schon deshalb, weil die Kreditaufnahme der Gemeinden gemäß der Rechtsverordnung zur Begrenzung der Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften auf 5,6 Mrd DM¹⁰⁾ zu limitieren ist. Auf Grund der hohen Steuermehreinnahmen vor allem gegen Ende 1972 und Anfang 1973 ist freilich nicht ausgeschlossen, daß der Kreditbedarf der Gemeinden auch ohne diese Maßnahmen die für die Gemeinden fixierte Höchstgrenze überhaupt nicht überschritten hätte. Auf jeden Fall wird aber die Schuldendeckelverordnung „greifen“, wenn sich die Gemeinden im weiteren Verlauf des Jahres mit der Verabschiedung umfangreicher Nachtragshaushalte noch expansiver als derzeit absehbar verhalten sollten.

Mit 56 Mrd DM und einem Anteil von 36 % am gesamten Schuldenstand der Gebietskörperschaften sind die Gemeinden im Jahre 1972 erstmals die größte Gruppe unter den öffentlichen Schuldnern geworden. Erst an zweiter Stelle steht nunmehr der Bund mit einem Anteil von 33 %, gefolgt von den Ländern mit 24 % und den Sondervermögen des Bundes¹¹⁾ mit 7 %. Im Jahre 1968 hatte noch der Bund mit 40 % vor den Gemeinden (29 %), den Ländern (22 %) und den Sondervermögen (8 %) an der Spitze gestanden. Wie stark die Entwicklung der öffentlichen Verschuldung in den letzten Jahren von den Gemeinden bestimmt wurde, zeigt sich vor allem daran, daß von der gesamten Neuverschuldung in den Jahren 1969 bis 1972 in Höhe von 38 Mrd DM fast drei Fünftel auf die Gemeinden entfielen. Bei einer konjunkturpolitischen Kritik der Verschuldungsbereitschaft der einzelnen Ebenen darf allerdings nicht übersehen werden, daß Bund und Länder seit längerem nicht zuletzt aus Gründen der Haushaltsoptik durch die Gewährung von Schuldendiensthilfen die Vergabe eigener Darlehen reduzieren, wodurch die Kreditaufnahme in zunehmendem Umfang in den privaten Sektor verlagert wird und sich die von ihnen ausgewiesene Neuverschuldung vermindert. Die Gemeinden, die bei der Gestaltung ihrer Haushaltsoptik konjunkturpolitische Aspekte weniger berücksichtigen, sind sicherlich in geringerem Maße in diesen „Schattenbereich“ ausgewichen; sie erhielten vielmehr selbst

⁸ Bei der Bemessung des Bundes- und des Länderanteils am Gewerbesteueraufkommen (der sog. Gewerbesteuerumlage) in der ursprünglich vorgesehenen Höhe von 40 % war man 1969 vom Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik des Jahres 1965 ausgegangen. Bezeichnet man das tatsächliche Gewerbesteueraufkommen dividiert durch den jeweiligen Hebesatz als „Grundbetrag“, so entsprechen nach den damaligen Berechnungen 120 % der Grundbeträge der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital im Bundesdurchschnitt 40 % des Aufkommens an Gewerbesteuer einschließlich

der Lohnsummensteuer. Als Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuerumlage wurden daher 120 % der Grundbeträge der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital festgesetzt; die Lohnsummensteuer – ein Teil der Gewerbesteuer – blieb also bei der Berechnung der Umlage ausgenommen. Dies bedeutet, daß der Gegenwert der ersten 120 Hebesatzpunkte Bund und Land zulleibt, so daß deren Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage nur in dem Maße wachsen, wie die steuerpflichtigen Gewerbeerträge und das steuerpflichtige Gewerbekapital zunehmen. Alle seit 1969 erzielten

Verschuldung der Gemeinden nach Schuldarten und Laufzeit					
Mio DM					
Schuldarten	Stand am Jahres- ende	Ins- gesamt	Vereinbarte Laufzeiten von		
			weniger als 4 Jahren	4 bis unter 10 Jahren	10 Jahren und mehr
Anleihen	1968	786	—	—	786
	1969	756	—	—	756
	1970	702	—	—	702
	1971	872	—	—	872
	1972	979	—	—	979
Bankkredite 1)	1968	26 806	1 186	940	24 680
	1969	29 080	989	953	27 139
	1970	32 324	1 251	998	30 075
	1971	39 172	1 631	1 230	36 310
	1972	46 638	.	.	.
Darlehen von Sozialversicherungen	1968	1 108	4	58	1 046
	1969	1 037	3	71	963
	1970	984	3	73	908
	1971	980	2	82	896
	1972	948	.	.	.
Darlehen von sonstigen inlän- dischen Nichtbanken	1968	5 432	90	207	5 136
	1969	5 744	96	198	5 451
	1970	6 250	141	235	5 874
	1971	6 864	145	253	6 467
	1972	7 375	.	.	.
Auslands- und Altschulden 2)	1968	54	—	—	54
	1969	46	—	—	46
	1970	35	—	—	35
	1971	39	—	—	39
	1972	46	—	—	46
Verschuldung insgesamt	1968	34 186	1 280	1 204	31 702
	1969	36 663	1 087	1 222	34 354
	1970	40 295	1 395	1 306	37 594
	1971	47 927	1 778	1 565	44 584
	1972	55 984	.	.	.

1 Die Kassenkredite wurden den Bankkrediten mit einer Laufzeit von weniger als 4 Jahren zugerechnet. — 2 Zurechnung nach Laufzeiten geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Schuldendienstzuschüsse der zentralen Haushalte, die sie zu entsprechenden Kreditaufnahmen veranlaßt haben.

Die Form der Gemeindeverschuldung hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Wie die vorstehende Tabelle im einzelnen zeigt, griffen die Gemeinden wieder fast ausschließlich auf Bankkredite zurück. Damit stammten Ende 1972 von der gesamten kommunalen Verschuldung rd. 47 Mrd DM oder 83 % von Kreditinstituten. Die Anteile der einzelnen Bankengruppen haben sich gegenüber früheren Jahren kaum verschoben. Mit 45 % der gesamten Ausleihungen von Banken waren die Sparkassen als kommunale Hausbanken nach wie vor die weitaus bedeutendsten Gläubiger. Zwar hat sich der Anteil der Girozentralen, der zweitwichtigsten Kreditgeber der Kommunen, seit 1969 von 25 % auf 30 % vergrößert, jedoch ist dies fast ausschließlich auf eine bankstatistische Umgruppierung zurückzuführen; der Anteil der Realkreditinstitute, die noch 1969 immerhin ein Fünftel der Bankkredite zur Verfügung gestellt hatten, ist aus dem gleichen Grund auf 15 % zurückgegangen. Von den übrigen Bankengruppen spielen nur noch die privaten Hypothekenbanken mit einem Anteil von rd. 10 % an den gesamten Bankkrediten eine gewisse Rolle. Die sonsti-

Mehreinnahmen aus Hebesatzerhöhungen bzw. durch Einführung der Lohnsummensteuer sind also in voller Höhe den Gemeinden zugeflossen, was den Anteil der zentralen Haushalte am Gewerbesteueraufkommen entsprechend minderte.

9 Neben den Einnahmen aus der Steuerneuverteilung fließen den Gemeinden auch zusätzliche Mittel aus dem Mineralölsteueraufkommen zu; ab 1974 wird sich ihre Einnahmensituation außerdem infolge der vorgesehenen Grundsteuererhöhung verbessern.

gen Schulden der Gemeinden bestehen überwiegend aus Darlehen privater inländischer Nichtbanken. Fast bedeutungslos ist der Umlauf an kommunalen Anleihen, deren Emission nur für einige wenige Großstädte in Frage kommt.

Bei einer Aufgliederung der kommunalen Verschuldung nach Gemeindegrößenklassen ist ein bemerkenswerter Wandel festzustellen: Seit 1967 steigt nämlich die Verschuldung der kleinen Gemeinden deutlich und kontinuierlich stärker als diejenige der großen Städte. So nahm die Verschuldung je Einwohner von 1967 bis 1971¹²⁾ bei den „kreisfreien“ (also den größeren) Städten nur um ein Drittel zu, stieg aber in den kreisangehörigen Gemeinden je nach Größenklasse um 44 % bis 51 %, wobei die Zunahme in der Regel um so höher ausfiel, je niedriger die Größenklasse war. Diese Entwicklung ist wohl damit zu erklären, daß die großen Städte, deren Verschuldung in den vorangegangenen Jahren überdurchschnittlich gewachsen war, früher an die Verschuldungsgrenze stießen als die kleinen Gemeinden. So betrug die Zinsbelastung der kreisfreien Städte gemessen an den laufenden Einnahmen im Jahre 1966 schon fast 6 %, während sie bei den kreisangehörigen Gemeinden um 4 % schwankte. Dazu kam, daß die Steuerneuverteilung im Rahmen der Finanzreform im allgemeinen gerade die kleineren Gemeinden begünstigte, deren Verschuldungsspielraum sich damit rascher ausweitete als derjenige der größeren Städte. Trotz dieser jetzt bereits seit Jahren andauernden nivellierenden Entwicklung ist der Schuldenstand der Gemeinden immer noch weitgehend von ihrer Größe abhängig: Im Jahre 1971 lag die Verschuldung der kreisfreien Städte mit 1247 DM je Einwohner um fast die Hälfte über dem Durchschnitt (846 DM), während die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden bis zu 3000 Einwohnern mit 382 DM nur knapp halb so hoch wie der Durchschnitt war. Diese erhebliche Streuung um den Verschuldungsdurchschnitt ist im wesentlichen in der unterschiedlichen Steuerkraft der großen und kleinen Gemeinden begründet, die in der Regel mit steigender Einwohnerzahl der Gemeinden wächst und damit auch höhere Schuldendienstlasten zuläßt.

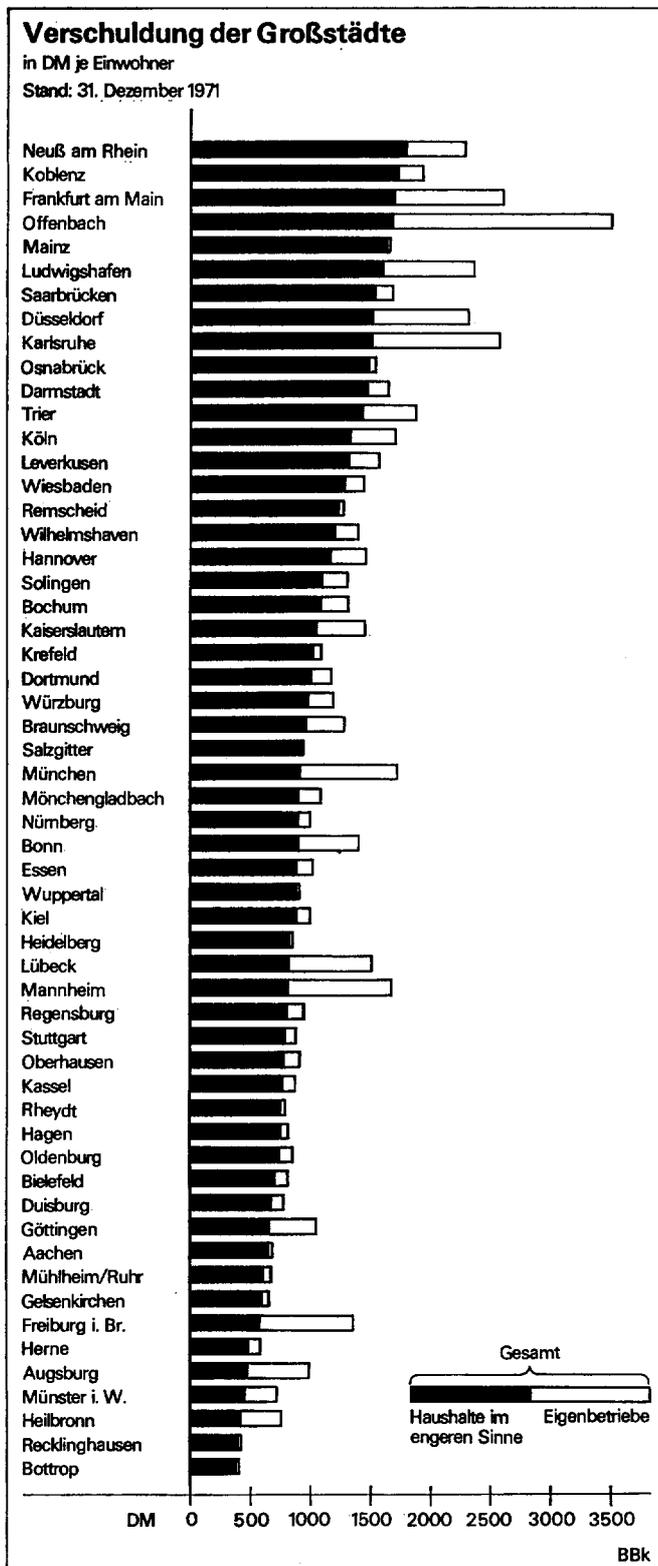
Noch deutlicher werden die charakteristischen Unterschiede in der Verschuldungssituation der einzelnen Größenklassen, wenn man einen Blick auf die Großstädte mit 100000 Einwohnern und mehr wirft. Hier lag die Pro-Kopf-Verschuldung 1971 durchschnittlich sogar bei 1385 DM, wobei — wie das nachstehende Schaubild zeigt — im Einzelfall jedoch erhebliche Abweichungen auftraten. Läßt man die Verschuldung für die kommunalen Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit außer Betracht¹³⁾, so steht nunmehr die Stadt Neuss a. Rh. an der Spitze der Verschuldungsskala, gefolgt von Koblenz; an dritter Stelle steht Frankfurt am Main, das in früheren Jahren immer „Spitzenreiter“ gewesen war¹⁴⁾.

10 Ohne die sonst stets in den Angaben über die Gemeindeverschuldung enthaltene Kreditaufnahme der kommunalen Eigenbetriebe, die vom Finanzplanungsrat auf 1,7 Mrd DM geschätzt wurde.

11 Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Offa.

12 Die Aufgliederung der Verschuldung nach Größenklassen ist für 1972 noch nicht verfügbar.

13 Da die Verschuldung der rechtlich selbständigen Wirtschaftsunternehmen nicht in der Gesamtverschuldung der Trägergemeinde enthalten ist,



Kassenreserven

Die für die Gemeinden unerwartet hohen Steuermehreinnahmen insbesondere gegen Ende 1972 haben dazu geführt, daß die kommunalen Kassenbestände ähnlich stark answollen wie im Jahr 1969, als die Gemeinden hohe Gewerbesteuvorauszahlungen vereinnahmten.

hängt die Verschuldungssituation einer Gemeinde entscheidend davon ab, ob sie ihre Wirtschaftsunternehmen in rechtlich selbständiger Form führt oder nicht. Ein Vergleich ist daher nur möglich, wenn auch die Verschuldung der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit außer Betracht bleibt.

14 Vgl. hierzu „Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen“, a.a.O., S. 19.

15 Allerdings sind in den für die Gemeinden ausgewiesenen Einlagen aus

Zwar gibt es keine umfassende Statistik der öffentlichen Geldvermögen, die Bankenstatistik weist jedoch aus, daß die von Gemeinden bei Geschäftsbanken unterhaltenen Einlagen, die den weitaus größten Teil der kommunalen Reserven ausmachen, im Jahre 1972 um gut 2 Mrd DM auf 14 1/2 Mrd DM zugenommen haben. Nachdem die 1969 angesammelten Bankeinlagen in den beiden folgenden Jahren aufgelöst worden waren, wurde damit 1972 fast wieder der damalige Höchststand erreicht¹⁵⁾. Andererseits haben die Gemeinden im vergangenen Jahr – wie bereits erwähnt – soviel Kredite wie nie zuvor aufgenommen, obwohl die Zinsen im Verlauf des Jahres kräftig anzogen. Dieses Verhalten ist zu einem guten Teil auf die noch geltenden haushaltsrechtlichen Vorschriften zurückzuführen, die eine Objektbindung der Kreditaufnahme vorschreiben und es den Gemeinden verwehren, nur nach Maßgabe der aktuellen Kassenentwicklung Kredite aufzunehmen. Erst mit der für Anfang 1974 bevorstehenden Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts, das diese Bindung durchbricht und gleichzeitig die Vorschriften zur Bildung zahlreicher Rücklagen für spezielle Zwecke beseitigt, werden die Gemeinden nicht mehr gezwungen sein, Kredite aufzunehmen und gleichzeitig Reserven aufzubauen. Die etwa 15 000 Gemeinden mit jeweils eigener Haushaltsführung benötigen freilich insgesamt auch in Zukunft relativ höhere Kassenmittel als die zentralen Haushalte, zum einen für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs und zum anderen zur Überbrückung von saisonal bedingten Zahlungseingpässen, zumal den kommunalen Haushalten kurzfristige Kredite nicht ohne weiteres in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Da die Bankliquidität von den Rücklagendispositionen der Gemeinden kaum berührt wird, sind Bewegungen in den Reserven der Gemeinden kreditpolitisch freilich anders zu bewerten als Veränderungen der bei der Notenbank zu haltenden Guthaben des Bundes und der Länder.

verschiedenen Gründen auch Bestände enthalten, die nicht den Kommunen selbst zugerechnet werden können, da den Banken hier eine zutreffende Aufteilung nicht möglich ist (vgl. hierzu „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute“ in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 42). Auf Grund der Erfahrungen in den letzten Jahren kann aber angenommen werden, daß die aus der Bankenstatistik zu entnehmende jährliche Veränderung in etwa mit den tatsächlichen Reservebewegungen übereinstimmen dürfte.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972

Endgültige Ergebnisse und regionale Untergliederung

Die im Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1972 veröffentlichten und dort bereits ausführlich besprochenen vorläufigen Ergebnisse der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1972 werden hiermit durch die endgültigen Berechnungen ersetzt.

Die Berichtigungen, die im Vergleich zu den im Geschäftsbericht genannten Zahlen vorgenommen werden mußten, hielten sich in engen Grenzen. Sie betrafen im wesentlichen den langfristigen Kapitalverkehr, dessen Aktivsaldo (Nettokapitalimport) von ursprünglich 13,0 Mrd DM auf 13,3 Mrd DM zu korrigieren war. Gegenläufig hierzu hat sich der Aktivsaldo des „Restpostens“ der Zahlungsbilanz, in dem sich vor allem unerfaßte Kreditaufnahmen der Wirtschaft, daneben aber auch nicht gemeldete Leistungstransaktionen niederschlagen, etwas verkleinert (von 7,2 Mrd DM auf 7,0 Mrd DM). Die Hauptsalden der Zahlungsbilanz für 1972 lauten nunmehr (vorläufige Zahlen in Klammern):

1) Leistungsbilanz	+ 1,3 Mrd DM	(+ 1,3 Mrd DM)
2) Langfristiger Kapitalverkehr	+ 13,3 Mrd DM	(+ 13,0 Mrd DM)
3) Statistisch erfaßter kurzfristiger Kapitalverkehr	— 5,9 Mrd DM	(— 5,9 Mrd DM)
4) Saldo aller statistisch erfaßten Transaktionen (1+2+3)	+ 8,7 Mrd DM	(+ 8,5 Mrd DM)
5) Saldo der statistisch nicht erfaßten Transaktionen („Restposten“)	+ 7,0 Mrd DM	(+ 7,2 Mrd DM)
6) Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (4+5)	+ 15,7 Mrd DM	(+ 15,7 Mrd DM)
7) Gegenposten zur Zu- teilung von Sonder- ziehungsrechten und zur Verringerung des DM-Gegenwertes der Währungsreserven der Bundesbank auf Grund von Bewertungs- änderungen	— 0,5 Mrd DM	(— 0,5 Mrd DM)
8) Devisenbilanz (Veränderung der Netto- Währungsreserven der Bundesbank)	+ 15,2 Mrd DM	(+ 15,2 Mrd DM)

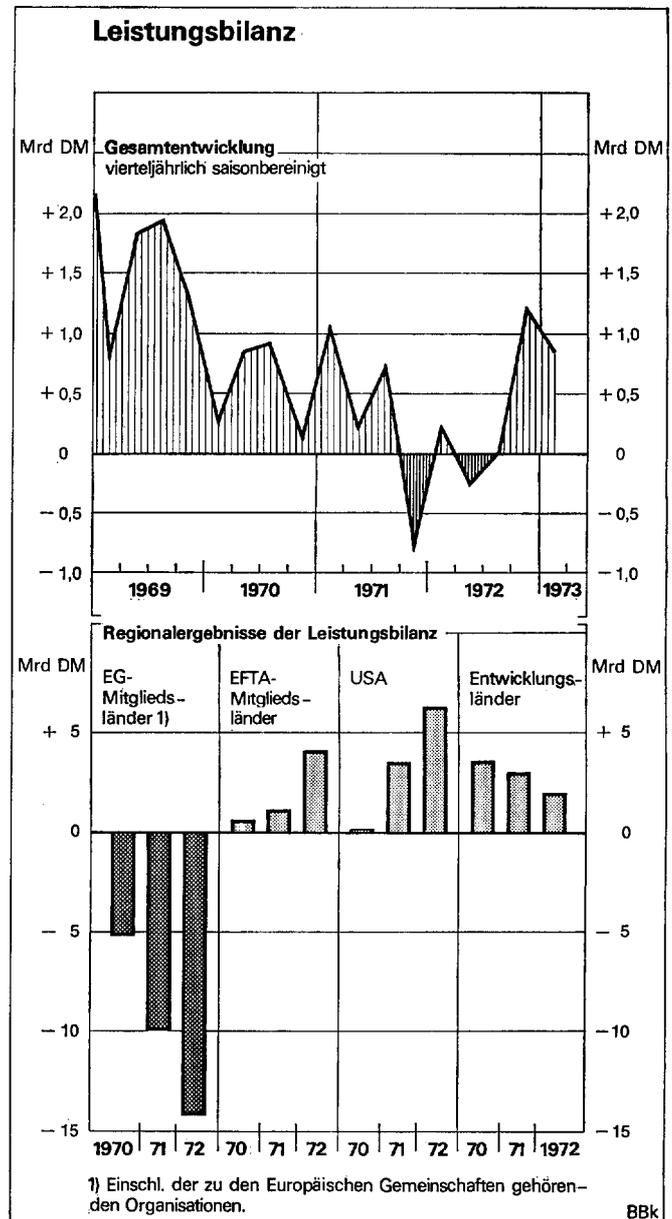
Die gesamte Zahlungsbilanz für das Jahr 1972 kann nunmehr auch nach Transaktionen mit wichtigen Ländergruppen und Ländern untergliedert werden. In der Aufteilung nach *Ländergruppen* werden gesondert ausgewiesen: die Transaktionen mit den Ländern der Europäischen Gemeinschaft (nach dem Gebietsstand von 1972), der Europäischen Freihandelszone (EFTA), den übrigen europäischen Industrieländern, den außereuropäischen Industrieländern, den Entwicklungsländern (unterteilt nach Entwicklungsländern in Europa, Afrika, Asien sowie in Amerika) und den Staatshandelsländern. Die Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft durch den Beitritt Dänemarks, Großbritanniens und Irlands ist zwar erst am 1. Januar 1973 wirksam geworden, gleichwohl wird schon jetzt eine Zahlungsbilanz gegenüber den Ländern der erweiterten Gemeinschaft für die Jahre 1969 bis 1972 vorgelegt.

Erheblich erweitert wurde gegenüber früheren Veröffentlichungen der Ausweis von Zahlungsbilanzen der Bundesrepublik gegenüber einzelnen *Ländern*. Es werden nunmehr vorgelegt: die Zahlungsbilanzen gegenüber den einzelnen Partnerstaaten der Europäischen Gemeinschaft; bei der EFTA-Gruppe werden die Bilanzen gegenüber Großbritannien, Österreich und der Schweiz gesondert ausgewiesen; aus der Gruppe der außereuropäischen Industrieländer wurden für eine separate Veröffentlichung neben den außenwirtschaftlichen Transaktionen zwischen der Bundesrepublik und den Vereinigten Staaten auch die Zahlungsbilanzen gegenüber Kanada und Japan berechnet; der Außenwirtschaftsverkehr mit den Staatshandelsländern wurde nach Transaktionen mit der UdSSR, den übrigen europäischen Staatshandelsländern sowie den außereuropäischen Staatshandelsländern unterteilt. Und schließlich werden auch gesonderte Angaben über die Transaktionen zwischen der Bundesrepublik und internationalen Organisationen gemacht, gegliedert in die Transaktionen mit den Organisationen der Europäischen Gemeinschaft und den übrigen Organisationen, die – wie die Vereinten Nationen, der Internationale Währungsfonds und die Weltbank – nicht in einem regional begrenzten Raum operieren, sondern weltweit tätig sind.

Da die erwähnten statistischen Revisionen kaum etwas an den bereits im Geschäftsbericht der Bundesbank kommentierten großen Linien der Zahlungsbilanzentwicklung im Jahre 1972 ändern, wird im folgenden in der Hauptsache auf einige Aspekte des Leistungs- und Kapitalverkehrs der Bundesrepublik mit wichtigen Regionen der Weltwirtschaft und einzelnen Ländern eingegangen.

Regionale Entwicklung der Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik wies 1972 einen Einnahmeüberschuß von 1,3 Mrd DM auf gegen 1,1 Mrd DM im Jahre 1971. Hinter diesem fast unveränderten



Gesamtergebnis verbirgt sich aber eine recht konträre Entwicklung zwischen dem Handelsbilanzüberschuß auf der einen und den Defiziten in der Dienstleistungs- und der Übertragungsbilanz auf der anderen Seite. Der Aktivsaldo der Handelsbilanz ist im Jahre 1972 in der hier verwendeten Abgrenzung, nach der vor allem die mit der Wareneinfuhr verbundenen Fracht- und Versicherungskosten nicht (wie in der Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes) dem Waren-, sondern dem Dienstleistungsverkehr zugerechnet werden, um 3,7 Mrd DM auf 26,3 Mrd DM gestiegen¹⁾. Gegenläufig hierzu haben sich die Passivsalden der Dienstleistungsbilanz (einschließlich Transport- und Versicherungskosten der Einfuhr) sowie der Übertragungsbilanz im Jahre 1972 um insgesamt 3,5 Mrd DM auf reichlich 25 Mrd DM erhöht. Auf der anderen Seite haben sich auch die Leistungsbilanzen mit den wichtigsten Regionen der Weltwirtschaft recht unterschiedlich entwickelt. So ver-

¹ In dem Überschuß von 26,3 Mrd DM ist auch der Aktivsaldo des Transithandels in Höhe von 0,7 Mrd DM enthalten. Transithandelsgeschäfte sind im wesentlichen Warengeschäfte, bei denen Inländer Waren im Ausland kaufen und verkaufen, ohne daß diese Waren die deutschen Zollgrenzen passieren (so daß sie auch nicht in der Außenhandelsstatistik erfaßt werden können).

Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland +)

Gesamtbilanz und Bilanzen gegenüber wichtigen Ländergruppen *); Mio DM

Position	Alle Länder			EG-Mitgliedsländer 10)			EFTA-Mitgliedsländer 11)		
	1970	1971	1972	1970	1971	1972	1970	1971	1972
I. Leistungsbilanz									
1. Warenhandel									
Ausfuhr fob 1)	124 932	135 770	148 780	50 289	54 381	59 250	30 220	32 478	36 410
Einfuhr fob 1)	103 627	114 018	123 095	48 681	56 279	63 233	23 870	24 346	24 967
Transithandel (Saldo)	- 83	+ 907	+ 654	- 92	+ 279	+ 504	+ 384	+ 597	+ 543
Saldo des Warenhandels	+21 222	+22 659	+26 339	+ 1 516	- 1 619	- 3 479	+ 6 734	+ 8 729	+11 986
2. Dienstleistungsverkehr	- 9 490	-10 674	-11 773	- 4 713	- 6 259	- 7 377	- 5 508	- 6 836	- 7 060
darunter: Einnahmen von fremden Truppen	+ 5 756	+ 6 582	+ 6 900	+ 646	+ 621	+ 610	+ 1 094	+ 1 386	+ 1 540
3. Übertragungen 2)									
Privat	- 5 632	- 6 903	- 7 690	- 1 198	- 1 381	- 1 451	- 466	- 436	- 514
Öffentlich	- 3 727	- 3 950	- 5 596	- 837	- 712	- 1 926	- 210	- 316	- 341
Saldo der Übertragungen	- 9 359	-10 852	-13 286	- 2 035	- 2 093	- 3 377	- 676	- 752	- 855
Saldo der Leistungsbilanz (1 + 2 + 3)	+ 2 373	+ 1 133	+ 1 280	- 5 232	- 9 971	-14 233	+ 550	+ 1 141	+ 4 071
II. Kapitalverkehr									
1. Langfristiger Kapitalverkehr 2) 3)									
Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)									
Privat	- 7 885	- 2 835	+ 1 342	- 2 670	- 1 043	- 858	- 1 816	- 1 236	+ 40
Direktinvestitionen	- 2 504	- 2 685	- 3 929	- 886	- 853	- 1 770	- 444	- 498	- 558
Portfolioinvestitionen	- 2 021	+ 532	+ 4 037	- 472	+ 112	+ 488	- 140	+ 63	+ 690
Kredite und Darlehen	- 2 954	- 92	+ 2 047	- 1 237	- 208	+ 553	- 1 034	- 556	+ 267
Sonstiges	- 406	- 590	- 612	- 75	- 94	- 130	- 198	- 245	- 348
Öffentlich	- 2 351	- 2 328	- 1 261	- 48	- 46	- 13	- 10	+ 13	+ 14
Insgesamt	-10 236	- 5 163	+ 81	- 2 716	- 1 089	- 871	- 1 826	- 1 223	+ 54
Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)									
Privat	+ 7 462	+11 755	+13 384	+ 2 429	+ 3 146	+ 5 194	+ 3 511	+ 5 350	+ 4 113
Direktinvestitionen	+ 1 536	+ 3 189	+ 5 005	+ 342	+ 369	+ 2 172	+ 92	+ 1 179	+ 797
Portfolioinvestitionen	+ 1 338	+ 2 008	+ 8 710	+ 933	+ 1 139	+ 3 383	+ 360	+ 608	+ 3 541
Kredite und Darlehen	+ 4 726	+ 6 643	- 184	+ 1 164	+ 1 648	- 353	+ 3 123	+ 3 612	- 124
Sonstiges	- 138	- 85	- 146	- 10	- 11	- 8	- 64	- 49	- 101
Öffentlich	- 105	- 56	- 209	- 4	- 2	- 77	- 28	- 25	- 46
Insgesamt	+ 7 357	+11 699	+13 175	+ 2 425	+ 3 144	+ 5 117	+ 3 483	+ 5 325	+ 4 067
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	- 2 879	+ 6 536	+13 255	- 293	+ 2 055	+ 4 246	+ 1 657	+ 4 103	+ 4 121
Privat	- 423	+ 8 921	+14 726	- 241	+ 2 103	+ 4 336	+ 1 695	+ 4 114	+ 4 153
Öffentlich	- 2 456	- 2 385	- 1 471	- 52	- 47	- 90	- 38	- 12	- 32
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr 2)									
Kreditinstitute	+ 7 927	+ 1 174	- 420	- 25	+ 1 660	- 1 662	+ 2 575	+ 134	- 454
Unternehmen 4)	+ 6 454	- 1 383	- 5 561	+ 2 946	- 635	- 1 466	+ 2 569	- 671	- 2 732
Öffentliche Hand 5)	- 428	+ 1 038	+ 131	- 937	- 394	+ 710	- 123	+ 88	+ 55
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+13 953	+ 829	- 5 850	+ 1 984	+ 631	- 2 418	+ 5 021	- 449	- 3 131
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	+11 074	+ 7 365	+ 7 405	+ 1 691	+ 2 666	+ 1 828	+ 6 678	+ 3 654	+ 990
Saldo aller statistisch erfaßten Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (I + II)	+13 447	+ 8 498	+ 8 685	- 3 541	- 7 285	-12 405	+ 7 226	+ 4 795	+ 5 061
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 6)	+ 8 465	+ 7 860	+ 7 005						
IV. Ausgleichsposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven 7)	+ 738	- 5 369	- 496	Regional nicht auffellbar °)					
V. Währungsreserven (Zunahme: +) 8) 9)	+22 650	+10 989	+15 194						

+ Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - * Bei dieser regionalen Aufgliederung sind nicht berücksichtigt die Länder Finnland und Irland (Rep.), die weder zu den EG- oder EFTA-Mitgliedsländern noch zu den Entwicklungsländern gerechnet werden, sowie die „Internationalen Organisationen“. Die Angaben hierüber finden sich in den Übersichten „Regionale Gliederung der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland“ im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz, der im Statistischen Beihet zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik Nr. 7, Juli 1973, enthalten ist. - ° In der Devisenbilanz gegenüber einer Ländergruppe oder einem einzelnen Land dürfen nur diejenigen Kontenveränderungen berücksichtigt werden, die auf die Abwicklung des Leistungs- und Kapitalverkehrs mit dieser Ländergruppe oder diesem Land zurückgehen. Häufig werden jedoch Zahlungen zwischen

der Bundesrepublik und einem anderen Land in der Währung eines dritten Landes, vornehmlich in US-Dollar, durchgeführt; auch die DM wird in wachsendem Maße bei Zahlungen zwischen Ausländern verwendet. Da über diese „multilateralen Zahlungen“ nur sehr lückenhafte statistische Unterlagen vorliegen, ist es unmöglich, die Veränderungen auf den Fremdwährungs- und den Ausländer-DM-Konten der Bundesbank und der Geschäftsbanken dem Leistungs- und Kapitalverkehr mit einzelnen Ländern zuzuordnen. Daher ist es auch unmöglich, den Restposten der Zahlungsbilanz, der gegenüber der Gesamtheit aller Länder als Differenz zwischen der Veränderung der zentralen Währungsreserven und dem Saldo des statistisch erfaßten Leistungs- und Kapitalverkehrs ermittelt wird, auf Regionen aufzuteilen. - 1 Spezialhandel einschl. Ergänzungen. - 2 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden

Außereuropäische Industrieländer			Entwicklungsländer			Staatshandelsländer			Position
1970	1971	1972	1970	1971	1972	1970	1971	1972	
17 510	19 330	20 025	20 318	22 288	23 890	4 714	5 376	7 102	I. Leistungsbilanz
18 553	17 358	16 451	9 846	11 008	12 806	3 670	4 055	4 484	1. Warenhandel
- 921	- 736	- 1 076	+ 629	+ 674	+ 803	- 103	+ 65	- 168	Ausfuhr fob 1)
									Einfuhr fob 1)
+ 36	+ 1 236	+ 2 496	+11 101	+11 954	+11 887	+ 941	+ 1 386	+ 2 450	Transithandel (Saldo)
+ 2 931	+ 4 669	+ 5 679	- 2 304	- 2 784	- 2 876	- 273	- 274	- 379	Saldo des Warenhandels
+ 4 016	+ 4 575	+ 4 749	-	-	-	-	-	-	2. Dienstleistungsverkehr
- 224	- 189	- 213	- 3 658	- 4 709	- 5 292	- 72	- 66	- 79	darunter: Einnahmen von fremden
- 759	- 832	- 883	- 1 490	- 1 418	- 1 679	- 72	- 92	- 169	Truppen
									3. Übertragungen ²⁾
									Privat
									Öffentlich
- 983	- 1 022	- 1 096	- 5 146	- 6 127	- 6 971	- 144	- 159	- 249	Saldo der Übertragungen
+ 1 984	+ 5 083	+ 7 079	+ 3 649	+ 3 043	+ 2 038	+ 524	+ 953	+ 1 822	Saldo der Leistungsbilanz (1 + 2 + 3)
									II. Kapitalverkehr
									f. Langfristiger Kapitalverkehr ^{2) 3)}
									Deutsche Nettokapitalanlagen im
									Ausland (Zunahme: -)
- 1 758	+ 364	+ 1 805	- 1 150	- 651	- 681	- 145	- 409	- 212	Privat
- 806	- 585	- 457	- 669	- 737	- 1 135	- 0	-	- 1	Direktinvestitionen
- 867	+ 35	+ 1 328	- 79	+ 222	+ 411	- 0	- 14	+ 8	Portfolioinvestitionen
- 351	+ 974	+ 1 011	- 302	+ 52	+ 317	- 145	- 395	- 219	Kredite und Darlehen
- 32	- 62	- 78	- 100	- 188	- 254	- 0	- 0	- 1	Sonstiges
- 1 100	- 686	+ 24	- 1 085	- 1 346	- 1 386	- 100	+ 30	+ 130	Öffentlich
- 2 856	- 322	+ 1 829	- 2 235	- 1 997	- 2 047	- 245	- 379	- 82	Insgesamt
									Ausländische Nettokapitalanlagen
									im Inland (Zunahme: +)
+ 989	+ 1 697	+ 2 041	+ 515	+ 1 290	+ 1 853	+ 24	+ 8	+ 26	Privat
+ 986	+ 1 374	+ 1 816	+ 135	+ 266	+ 143	+ 0	+ 0	+ 20	Direktinvestitionen
+ 10	+ 40	+ 178	+ 35	+ 221	+ 1 563	- 0	- 3	+ 3	Portfolioinvestitionen
+ 68	+ 304	+ 79	+ 354	+ 808	+ 151	+ 24	+ 11	+ 3	Kredite und Darlehen
- 55	- 21	- 33	- 9	- 5	- 4	- 0	- 0	- 0	Sonstiges
- 72	- 29	- 86	- 1	- 0	- 1	-	-	- 0	Öffentlich
+ 917	+ 1 668	+ 1 955	+ 514	+ 1 290	+ 1 852	+ 24	+ 8	+ 26	Insgesamt
- 1 939	+ 1 345	+ 3 783	- 1 721	- 708	- 195	- 221	- 371	- 57	Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs
- 767	+ 2 061	+ 3 845	- 635	+ 639	+ 1 191	- 121	- 401	- 187	Privat
- 1 172	- 715	- 62	- 1 086	- 1 347	- 1 387	- 100	+ 30	+ 130	Öffentlich
+ 2 193	+ 914	- 355	+ 1 983	- 572	+ 1 601	- 31	- 528	+ 369	2. Kurzfristiger Kapitalverkehr ²⁾
+ 777	- 721	- 582	+ 137	+ 662	- 783	+ 26	- 19	- 0	Kreditinstitute
+ 614	+ 1 293	- 502	+ 7	- 14	+ 4	-	-	-	Unternehmen ⁴⁾
+ 3 584	+ 1 486	- 1 419	+ 2 127	+ 76	+ 822	- 5	- 547	+ 369	Öffentliche Hand ⁵⁾
+ 1 645	+ 2 831	+ 2 364	+ 406	- 632	+ 627	- 226	- 918	+ 312	Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs
									Saldo des gesamten Kapitalverkehrs
+ 3 629	+ 7 914	+ 9 443	+ 4 055	+ 2 411	+ 2 665	+ 298	+ 35	+ 2 134	Saldo aller statistisch erfaßten
									Transaktionen im Leistungs- und
									Kapitalverkehr (I + II)
									III. Saldo der statistisch nicht aufglieder-
									baren Transaktionen ⁶⁾
									IV. Ausgleichsposten zu Veränderungen
									der zentralen Währungsreserven ⁷⁾
									V. Währungsreserven (Zunahme: +) ^{8) 9)}

Regional nicht aufteilbar °)

Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 3 Die Aufgliederung des langfristigen Kapitalverkehrs nach „Direktinvestitionen“, „Portfolioinvestitionen“, „Kredite und Darlehen“ sowie „Sonstiges“ ist zum Teil geschätzt. - 4 Hauptsächlich Gewährung und Inanspruchnahme von Finanzkrediten. - 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und seiner Verbindlichkeiten gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - 6 Entspricht in der Zahlungsbilanz gegenüber „Allen Ländern“ den nicht einzeln erfaßten Transaktionen des Leistungs- und Kapitalverkehrs (Restposten), wobei es sich in der Hauptsache um die dem Ausland gewährten oder im Ausland in Anspruch genommenen Handelskredite handelt. - 7 Vgl. Anm. 8. - 8 Im Saldo der Devisenbilanz (= Veränderung der Nettowährungsreserven der Deutschen Bundes-

bank) sind auch die Minderung des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die Festsetzung von Leitkursen im Dezember 1971 und durch Neubewertungen, hauptsächlich der Gold- und IWF-Positionen, im Dezember 1972 sowie die Erhöhung der Währungsreserven durch die Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Januar 1970 und 1971) enthalten. Da diese Veränderungen nicht auf Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr zurückgehen, wurden zum rechnerischen Ausgleich der Gesamtbilanz unter Ziff. IV Ausgleichsposten eingesetzt. - 9 Aufgliederung der Währungsreserven nach Art der Anlage s. Ergänzungstabelle im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz. - 10 Ohne assoziierte Länder und Gebiete, einschl. der zu den EG gehörenden internationalen Organisationen. - 11 Ohne assoziierte Länder und überseeische Gebiete.

**Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland
im Jahre 1972 nach Ländergruppen und Ländern *)**

Ländergruppe/Land	Ausfuhr (fob)		Einfuhr (fob)		Saldo Mrd DM
	Mrd DM	Anteil In %	Mrd DM	Anteil In %	
EG-Mitgliedsländer	59,3	39,9	63,2	51,3	- 3,9
Belgien-Luxemburg	12,3	8,3	13,1	10,6	- 0,8
Frankreich	19,5	13,1	18,4	14,9	+ 1,1
Italien	12,4	8,3	13,6	11,0	- 1,2
Niederlande	15,1	10,1	18,2	14,8	- 3,1
Nachrichtlich:					
Erweiterte EG 1)	70,2	47,2	73,6	59,8	- 3,4
EFTA-Mitgliedsländer	36,4	24,5	25,0	20,3	+11,4
dar.: Großbritannien	7,5	5,0	8,4	6,8	- 0,9
Übrige europäische Industrieländer	2,1	1,4	1,2	1,0	+ 0,9
USA	13,8	9,3	11,7	9,5	+ 2,1
Sonstige außereuropäische Industrieländer	6,2	4,2	4,8	3,9	+ 1,4
Entwicklungsländer, insgesamt	23,9	16,1	12,8	10,4	+11,1
- In Europa	7,6	5,1	3,9	3,2	+ 3,7
- In Obersee	16,3	10,9	8,9	7,2	+ 7,4
Staatshandelsländer	7,1	4,8	4,5	3,7	+ 2,6
Alle Länder	148,8	100	123,1	100	+25,7

* Erfaßt nach Einkaufs-/Käuferländern; ohne Transithandel. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. Dänemark und Großbritannien - die bis Ende 1972 EFTA-Mitgliedsländer waren - sowie einschl. Irland.

größerten sich die schon seit geraumer Zeit hohen Leistungsbilanzdefizite der Bundesrepublik gegenüber den Partnerländern der Europäischen Gemeinschaft 1972 um mehr als 4 Mrd DM auf 14,2 Mrd DM. Der Passivsaldo war damit fast dreimal so groß wie im Jahre 1970, in dem er rund 5 Mrd DM betragen hatte; 1958, im ersten Jahr der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, war die Leistungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber ihren Partnerländern noch aktiv gewesen (+ 0,6 Mrd DM).

Im Jahre 1972 haben die Leistungsbilanzdefizite gegenüber jedem einzelnen Mitgliedsland der Gemeinschaft zugenommen. Besonders ausgeprägt war die Passivierung im Verkehr mit den Niederlanden, denen gegenüber das Defizit der Bundesrepublik - vor allem infolge stark gestiegener Warenimporte - um 1,9 Mrd DM auf 5,5 Mrd DM zunahm. Auch gegenüber Italien war das Defizit beachtlich (4,9 Mrd DM), doch hielt sich die Zunahme gegenüber dem Vorjahr, als der Passivsaldo 4,6 Mrd DM betragen hatte, in vergleichsweise engen Grenzen. Im Leistungsverkehr mit Belgien-Luxemburg fiel 1972 ein Defizit von 1,6 Mrd DM an (1971: 1,0 Mrd DM); gegenüber Frankreich betrug der Passivsaldo 0,7 Mrd DM (1971: 0,3 Mrd DM). Zugenommen hat schließlich auch der Fehlbetrag gegenüber den EG-Organisationen - von 0,6 Mrd DM im Jahre 1971 auf 1,5 Mrd DM im Jahre 1972 -, in der Hauptsache wegen höherer deutscher Beiträge zu den Finanzierungskosten des Agrarmarktes²⁾.

² An dem Bild einer stark passiven deutschen Leistungsbilanz gegenüber den EG-Partnern ändert sich nur wenig, wenn die Anfang 1973 beigetretenen Länder (Dänemark, Großbritannien, Irland) einbezogen werden. Gegenüber der „erweiterten EG“ ergab sich 1972 ein Defizit von 13,8 Mrd DM (1971: 11,1 Mrd DM). Im Leistungsverkehr mit den seit Mitte März 1973 im Gemeinschaftsflotten vereinten EG-Mitgliedsländern sowie Norwegen und Schweden wies die Bundesrepublik 1972 dagegen nur ein Defizit von rd.

Im Verkehr mit den anderen großen Handelsräumen, denen gegenüber die Bundesrepublik seit längerem Leistungsbilanzüberschüsse erzielte, überwogen zumeist die Aktivierungstendenzen. Besonders ausgeprägt war die Erhöhung des Leistungsbilanzüberschusses gegenüber den EFTA-Ländern - um 3 Mrd DM auf rund 4 Mrd DM -, was hauptsächlich auf den Abbau des Defizits gegenüber Großbritannien zurückzuführen war. Um ebenfalls rund 3 Mrd DM aktivierte sich allerdings auch die Leistungsbilanz gegenüber den USA; sie wies 1972 einen Überschuß von etwa 6 Mrd DM auf, verglichen mit rund 3 Mrd DM im Jahre 1971, während sie 1970 noch ungefähr ausgeglichen gewesen war. Dieser auffällige Wandel - eine spiegelbildliche Entwicklung zur Passivierung der laufenden Transaktionen der Vereinigten Staaten - geht allerdings nur zum Teil auf die verringerte internationale Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Wirtschaft zurück, die wieder zu verbesserten Ziel der Dollarabwertung vom Dezember 1971 (und vom Februar 1973) gewesen ist. Geringere Warenbezüge der Bundesregierung aus den Vereinigten Staaten als früher, höhere Einnahmen der Bundesrepublik von den hier stationierten US-Truppen sowie größere Zinseinnahmen der Bundesbank aus ihren in den USA angelegten Währungsreserven haben in erheblichem Umfang zu der Aktivierung der gesamten Leistungsbilanz gegenüber den USA beigetragen. Verdoppelt - von 0,9 Mrd DM auf 1,8 Mrd DM - hat sich 1972 auch der Überschuß im Leistungsverkehr mit den Staatshandelsländern, was in erster Linie auf der kräftigen Zunahme der deutschen Exporte in diese Länder beruhte. In den laufenden Transaktionen mit den Entwicklungsländern hat dagegen der Einnahmeüberschuß der Bundesrepublik im Jahre 1972 um ein Drittel - von 3 Mrd DM auf 2 Mrd DM - abgenommen.

Warenverkehr

Die Exporte der Bundesrepublik haben unter dem Einfluß der lebhaften Konjunkturentwicklung im Ausland im Jahre 1972 um 13 Mrd DM (oder 10%) auf rund 149 Mrd DM zugenommen. Mengenmäßig wuchs die Ausfuhr allerdings etwas langsamer (um knapp 9%), da die Durchschnittswerte der Ausfuhr um rund 1% höher waren als 1971. Regional betrachtet entwickelte sich die Ausfuhr jedoch - anders als in den Vorjahren - unterschiedlich, was teils mit den konjunkturellen Verhältnissen in den Abnehmerländern, daneben mit den Ende 1971 neu geregelten Wechselkursrelationen zusammenhing.

Überdurchschnittlich stark - nämlich um 12% - erhöhten sich 1972 die deutschen Lieferungen in die EFTA-Länder, wozu vor allem die kräftige Ausweitung der Exporte nach Großbritannien (+ 24 1/2%) und nach Österreich (+ 17%) beitrug. Die Ausfuhr in die EG-Länder wuchs 1972 um rund 9% auf 59 Mrd DM; der Anteil dieser Exporte am Gesamtexport der Bundesrepublik stabilisierte sich - mit leichten Verschiebungen gegen-

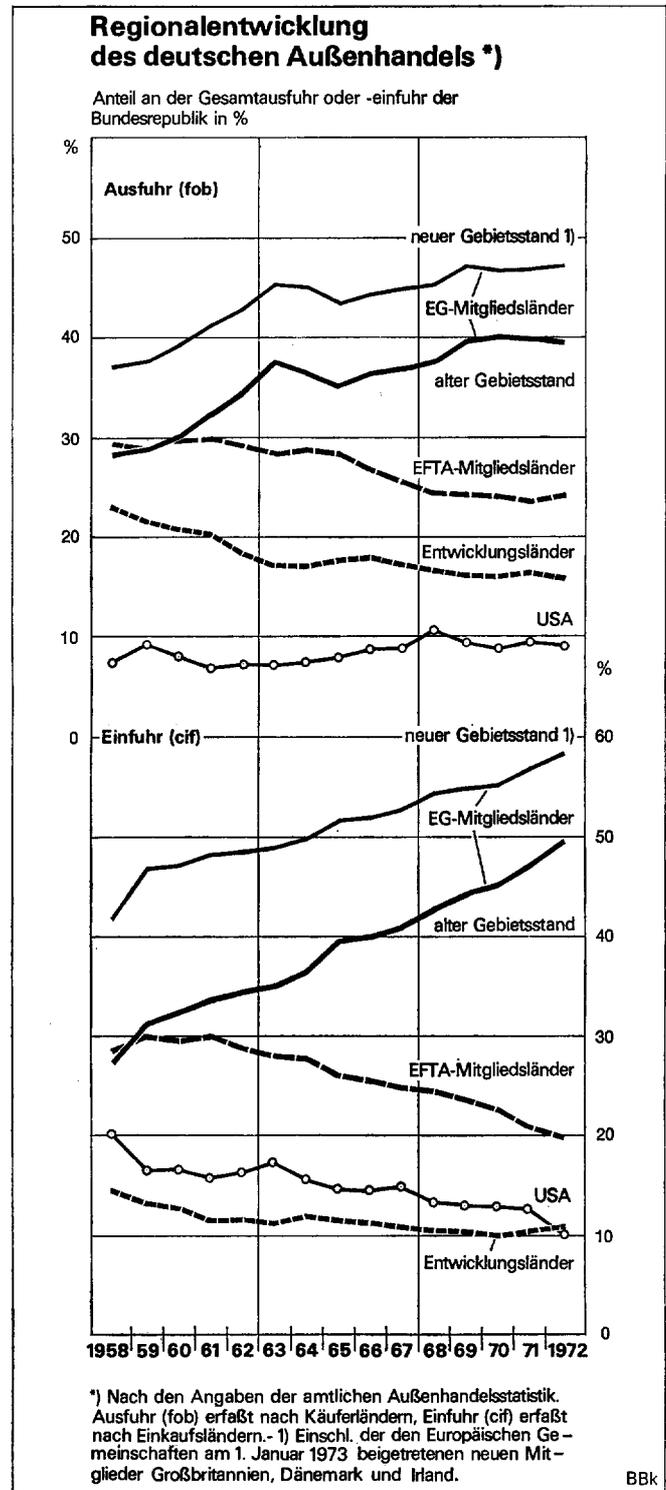
4 Mrd DM auf; die Differenz gegenüber den vorstehend genannten Zahlen beruht in der Hauptsache darauf, daß Italien, dem gegenüber die deutsche Leistungsbilanz 1972 mit 4,9 Mrd DM im Defizit war, nicht am Gruppenflott teilnimmt.

über einzelnen Ländern – bei rund 40%. (Werden die Ausfuhren in die Anfang 1973 der Gemeinschaft beigetretenen Länder hinzugerechnet, so wurde 1972 fast die Hälfte aller deutschen Exporte an Abnehmer in den Partnerstaaten der Gemeinschaft verkauft.) Verhältnismäßig langsam stiegen dagegen die deutschen Lieferungen in Entwicklungsländer (+ 7% gegenüber 1971), was zum Teil darauf zurückzuführen war, daß die Entwicklungsländer in Afrika 1972 weniger als im Jahr vorher in der Bundesrepublik einkauften (– 2 1/2%). Die deutschen Exporte in die Vereinigten Staaten nahmen 1972 ebenfalls weit unterdurchschnittlich zu (+ 5%), obschon die amerikanische Wirtschaft kräftig expandierte, und die Einfuhren der USA um 22% wuchsen. Die Schwäche des deutschen Amerika-Exports dürfte zumindest teilweise damit zusammenhängen, daß im Zuge der Wechselkursneuordnung vom Dezember 1971 die D-Mark gegenüber dem US-Dollar um rund 14% aufgewertet wurde.

Die auffälligste Veränderung wiesen 1972 die Ausfuhren der Bundesrepublik in die Staatshandelsländer auf. Hauptsächlich infolge vermehrter Investitionsgüterexporte waren die Lieferungen der Bundesrepublik in diese Ländergruppe um 32% höher als im Jahre 1971. Der Anteil des Osthandels an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik (ohne die Lieferungen im Rahmen des innerdeutschen Handels mit der Deutschen Demokratischen Republik) hat sich gleichwohl nur leicht – von 4% im Jahre 1971 auf 4 3/4% im Jahre 1972 – vergrößert³⁾.

Die **Wareneinfuhr** der Bundesrepublik hat 1972 wertmäßig um 8% auf 123 Mrd DM zugenommen (fob gerechnet, d.h. ohne Transport- und Versicherungskosten). Allerdings waren die Durchschnittswerte der Einfuhr – nicht zuletzt als Folge der DM-Aufwertung – im Mittel des Jahres 1972 etwa 2% niedriger als im vorangegangenen Jahr. Das Einfuhrvolumen ist folglich um ungefähr 9% und somit rascher als das Angebot aus der inländischen Produktion gewachsen. Die regionale Entwicklung der Einfuhr wurde namentlich dadurch bestimmt, daß sich die Mehrnachfrage nach ausländischen Produkten auf Konsumgüter, Nahrungsmittel und – wenngleich in geringerem Maße und erst gegen Jahresende – auf Investitionsgüter konzentrierte, während der Bedarf an industriellen Ausgangsstoffen (Halbwaren, Rohstoffe) den größten Teil des Jahres 1972 hindurch stagnierte. Demgemäß stieg die Einfuhr aus denjenigen Regionen besonders kräftig, die mit ihrem Angebot der inländischen Nachfrage am ehesten entsprechen konnten. So nahmen im Jahre 1972 die Einfuhren aus den Partnerländern der Europäischen Gemeinschaft um 12 1/2% auf 63 Mrd DM zu, so daß rund die Hälfte aller deutschen Importe in EG-Ländern eingekauft wurde. Rechnet man die Importe aus den mittlerweile der Gemeinschaft beigetretenen Ländern (Dänemark, Großbritannien und Irland) hinzu, so sind 1972 in der erweiterten Gemeinschaft rund 60% aller deutschen Einfuhren eingekauft worden (1958: rd. 40%).

³ Im Handel mit der Deutschen Demokratischen Republik hat die Bundesrepublik im Jahre 1972 Waren im Werte von 2,9 Mrd DM geliefert. Würden diese Lieferungen in die Außenhandelsstatistik einbezogen, ergäbe sich für 1972 bei einem Gesamtexport der Bundesrepublik von dann rund 151,7 Mrd DM ein Osthandelsanteil von ungefähr 6,6%.



Die EFTA-Länder konnten ihren Absatz in der Bundesrepublik 1972 nur um 2 1/2% (auf 25 Mrd DM) ausweiten. Das deutliche Zurückbleiben hinter der allgemeinen Importzunahme hängt zum Teil damit zusammen, daß die warenmäßige Zusammensetzung der Lieferungen aus EFTA-Ländern der Bedarfsstruktur in der Bundesrepublik weniger entspricht als dies bei anderen Industrieländern der Fall ist; dies gilt beispielsweise für Konsumgüter, wie etwa Automobile und Textilien. Von Einfluß war aber auch,

**Dienstleistungstransaktionen der Bundesrepublik
Deutschland im Jahre 1972 nach Ländergruppen
und Ländern *)**

Ländergruppe/Land	Einnahmen		Ausgaben		Saldo Mio DM
	Mio DM	Anteil in %	Mio DM	Anteil in %	
EG-Mitgliedsländer 1)	7 367	21,4	14 744	31,9	- 7 377
Belgien-Luxemburg	1 651	4,8	2 079	4,5	- 428
Frankreich	2 111	6,1	3 684	8,0	- 1 573
Italien	1 368	4,0	3 609	7,8	- 2 241
Niederlande	2 016	5,9	5 193	11,3	- 3 177
Nachrichtlich:					
Erweiterte EG 1) 2)	11 965	34,8	19 391	42,0	- 7 426
EFTA-Mitgliedsländer	8 341	24,3	15 401	33,4	- 7 060
dar.: Großbritannien	3 968	11,5	3 843	8,3	+ 125
Obrige europäische Industrieländer	320	0,9	287	0,6	+ 33
USA	11 244	32,7	5 808	12,6	+ 5 436
Sonstige außereuropäische Industrieländer	1 661	4,8	1 418	3,1	+ 243
Entwicklungsländer, insgesamt	4 101	11,9	6 979	15,1	- 2 878
- in Europa	951	2,8	2 889	6,3	- 1 938
- in Obersee	3 150	9,2	4 090	8,9	- 940
Staatshandelsländer	546	1,6	925	2,0	- 379
Internationale Organisationen 3)	800	2,4	580	1,3	+ 220
Alle Länder	34 386	100	46 159	100	-11 773

* Abweichungen in den Summen, soweit sich einzelne Transaktionen regional nicht zuordnen lassen bzw. durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der zu den Europäischen Gemeinschaften gehörenden Organisationen. — 2 Einschl. Dänemark und Großbritannien — die bis Ende 1972 EFTA-Mitgliedsländer waren — sowie einschl. Irland. — 3 Ohne die in Anmerkung 1 genannten Organisationen.

daß 1972 erneut in kleinerem Umfang als zuvor Waren über die EFTA-Länder eingekauft wurden, die in anderen Regionen hergestellt oder gewonnen worden waren. Abgeschwächt haben sich vor allem die „mittelbaren Einfuhren“ über Großbritannien. Während im Jahre 1971 noch Güter im Werte von 5 1/2 Mrd DM von Großbritannien bezogen wurden, die aus anderen Ländern stammten, sind diese mittelbaren Importe 1972 auf 5 Mrd DM zurückgegangen, in erster Linie wegen geringerer Käufe von Erdöl. Die Abnahme der mittelbaren Importe aus Großbritannien wurde durch die etwas höhere Einfuhr von in Großbritannien selbst hergestellten Waren nicht wettgemacht, so daß die gesamten Käufe deutscher Importeure im Vereinigten Königreich 1972 um 2 1/2 % kleiner als im vorangegangenen Jahr waren.

Ähnlichen Einflüssen unterlagen auch die Einfuhren aus den Vereinigten Staaten. Denn die Importe von Erzeugnissen, die — wie zum Beispiel chilenisches Kupfer oder kanadische Erze — zwar in den USA gekauft, aber außerhalb der Vereinigten Staaten hergestellt wurden, waren 1972 um 9 1/2 % kleiner als im Jahre 1971. Entscheidend für die Abnahme der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik aus den Vereinigten Staaten um 12 % auf 11,7 Mrd DM waren allerdings die verringerten Bezüge der Bundesregierung von Verteidigungsgütern (— 55 %).

Den verringerten Käufen der Produkte von Entwicklungsländern in Industriestaaten stand eine kräftige Zunahme der direkten Bezüge der Bundesrepublik aus den Ländern der „Dritten Welt“ gegenüber. Im Jahre 1972 hat die Bundesrepublik Waren im Werte von 12,8 Mrd DM in diesen Ländern eingekauft, 16 % mehr als ein Jahr zuvor. Zugenommen haben dabei vor allem die Importe von Konsumgütern (+ 39 %), insbesondere von Produkten, die vergleichsweise einfach herzustellen sind, wie zum Beispiel Textilien; an Textilien haben die Entwicklungsländer 37 % mehr als im Jahre 1971 in der Bundesrepublik verkaufen können.

In den Staatshandelsländern kauften deutsche Importeure 1972 Waren im Werte von 4,5 Mrd DM (+ 11 %) ein, namentlich Konsumartikel, Halbwaren und Rohstoffe. Der Anteil am Gesamtimport der Bundesrepublik belief sich auf 3,6 %⁴⁾.

Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ist das Defizit unter Einschluß der Transport- und Versicherungskosten der Einfuhr im Jahre 1972 auf 11,8 Mrd DM gestiegen gegenüber 10,7 Mrd DM im Jahre 1971. Der Hauptgrund für die weitere Passivierung der Dienstleistungsbilanz war, daß das Defizit im Auslandsreiseverkehr um 1,6 Mrd DM auf 8,6 Mrd DM zugenommen hat. Die ländermäßigen Schwerpunkte des Auslandsreiseverkehrs sind auch in hohem Maße bestimmend für die regionale Entwicklung des gesamten Dienstleistungsverkehrs⁵⁾.

Die Mehrausgaben im Auslandsreiseverkehr kamen in erster Linie den europäischen Nachbarländern zugute. Den Partnerländern in der Europäischen Gemeinschaft und den Ländern der Europäischen Freihandelszone flossen 1972 durch den Reiseverkehr mit der Bundesrepublik per Saldo 6,6 Mrd DM zu, 1 Mrd DM mehr als im Jahre 1971. An der Spitze der Reisezielländer stand auch 1972 Österreich, dessen Netto-Einnahmen von deutschen Besuchern 2,4 Mrd DM erreichten (was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 320 Mio DM bedeutete), gefolgt von Italien, das 1,8 Mrd DM einnahm (+ 160 Mio DM), und der Schweiz, die ihre Einnahmen um 230 Mio DM auf 1,4 Mrd DM erhöhen konnte. Nicht unerheblich waren auch die Netto-Einnahmen der Niederlande (670 Mio DM) und Frankreichs (325 Mio DM) aus dem Reiseverkehr mit der Bundesrepublik. Kräftig zugenommen (um ein Fünftel auf 620 Mio DM) haben weiter die Netto-Einnahmen Jugoslawiens, das ebenso wie Spanien, dessen Einnahmen von deutschen Besuchern 1972 mit 860 Mio DM (netto) allerdings nicht viel höher als 1971 waren, zu den europäischen Entwicklungsländern zählt. Mit die höchsten Zuwachsraten wies aber der Reiseverkehr mit den Staatshandelsländern auf. Hier haben sich die Netto-Ausgaben deutscher Reisender im Jahre 1972 um reichlich ein Drittel auf 320 Mio DM erhöht, wovon rund

⁴ Würden auch hier die Transaktionen mit der Deutschen Demokratischen Republik berücksichtigt — 1972 bezog die Bundesrepublik aus der DDR Waren im Wert von 2,4 Mrd DM —, so belief sich der Anteil des Osthandels an der auf 125,5 Mrd DM erhöhten Gesamteinfuhr der Bundesrepublik auf ungefähr 5,5 %.

⁵ Die regionale Zuordnung der Ausgaben und Einnahmen im Reiseverkehr ist mit gewissen Unsicherheiten behaftet, die im wesentlichen darauf

100 Mio DM in Rumänien, 80 Mio DM in der Tschechoslowakei, 70 Mio DM in Bulgarien, 30 Mio DM in Ungarn, 25 Mio DM in Polen und 20 Mio DM in der Sowjetunion ausgegeben wurden.

Die Aufwendungen für Transport- und Versicherungsleistungen, die sich 1972 auf insgesamt 2,9 Mrd DM beliefen, flossen vornehmlich in die Länder der Europäischen Gemeinschaft (beispielsweise in die Niederlande, da ein erheblicher Teil des deutschen Außenhandels in den Rheinmündungshäfen umgeschlagen wird) und in die EFTA-Länder, wo namentlich Großbritannien eine starke Position am internationalen Fracht- und Versicherungsmarkt einnimmt. Was speziell die Seefrachten angeht, so ergab sich die auffälligste Veränderung bei den außereuropäischen Entwicklungsländern. Diese Länder, in denen die sogenannten „billigen Flaggen“ häufig ihren Sitz haben, nahmen 1972 aus Seetransportleistungen für die Bundesrepublik 320 Mio DM (netto) ein, während sich im Vorjahr Einnahmen und Ausgaben noch ausgeglichen hatten. Bei den Provisionen, Werbe- und Messekosten (Nettoaussgaben 1972: 2,6 Mrd DM), die – ebenso wie die Transportkosten – in engem Verbund mit dem Außenhandel stehen, ergaben sich kaum Änderungen; zu jeweils rund einem Drittel kamen sie den Ländern der Europäischen Gemeinschaft, den EFTA-Ländern und den Entwicklungsländern zugute.

Die regionale Entwicklung der Kapitalertragsbilanz, die im Jahre 1972 einen Überschuß von 0,4 Mrd DM aufwies, während sie 1971 noch mit 0,2 Mrd DM im Defizit war, zeigt stark gegenläufige Tendenzen. Gegenüber den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft und den EFTA-Ländern hat sich das übliche Defizit um 0,3 Mrd DM auf 3,1 Mrd DM vergrößert; von diesen Ausgaben flossen 1,3 Mrd DM in die Schweiz, 0,5 Mrd DM nach Großbritannien und 370 Mio DM nach Belgien-Luxemburg, also in jene Länder, deren Banksysteme eine überragende Stellung am Euro-Geld- und Kapitalmarkt einnehmen. Auf der anderen Seite ergab sich in der Kapitalertragsbilanz gegenüber den Vereinigten Staaten ein Überschuß, der mit 1,9 Mrd DM mehr als doppelt so groß wie im vorangegangenen Jahr war (0,9 Mrd DM), was in der Hauptsache darauf zurückging, daß die Erträge der Bundesbank aus ihren in den USA angelegten Währungsreserven 1972 um 800 Mio DM auf 2,6 Mrd DM zunahmen. Die gegenläufige Entwicklung der Kapitalertragsbilanz gegenüber den europäischen Nachbarländern und den Vereinigten Staaten spiegelt letztlich wider, daß die hohen Kapitalimporte des Jahres 1972 zu größeren Zinszahlungen der Bundesrepublik an das Ausland führten (zum Beispiel an die Käufer deutscher festverzinslicher Wertpapiere), während die im Zusammenhang mit den Wertpapiergeschäften, aber auch auf Grund sonstiger Transaktionen der Bundesbank zugeflossenen Dollars (1972 im Gegenwert von 14,6 Mrd DM) in den Vereinigten Staaten angelegt wurden.

zurückgehen, daß Ausgaben und Einnahmen in Devisen dem jeweiligen „Emissionsland“ zugerechnet werden, das nicht notwendigerweise mit dem Reisezielland des deutschen Touristen oder dem Herkunftsland des ausländischen Besuchers identisch ist.

Übertragungen an das Ausland *)

Mio DM				
Position	1969	1970	1971	1972
Private Übertragungen	4 249	5 632	6 903	7 690
Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte 1)				
nach: Türkei	3 200	4 600	5 800	6 700
Italien	600	1 000	1 350	1 700
Jugoslawien	1 000	1 200	1 400	1 500
Griechenland	550	1 000	1 300	1 450
Spanien	400	550	700	750
Sonstigen Ländern	400	500	600	700
Sonstige Übertragungen	250	350	450	600
Öffentliche Übertragungen	1 049	1 032	1 102	990
Wiedergutmachungsleistungen	4 401	3 727	3 950	5 596
Zahlungen an internationale Organisationen	1 515	1 598	1 620	1 853
darunter:				
Europäische Gemeinschaften	1 919	964	1 133	2 173
Sonstige Übertragungen	(1 460)	(611)	(569)	(1 585)
Insgesamt	967	1 165	1 196	1 571
Insgesamt	8 650	9 359	10 852	13 288

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. – 1 Die Angaben sind geschätzt.

Übertragungen

Bei den Übertragungen der Bundesrepublik an das Ausland hat sich das Defizit 1972 um 2,4 Mrd DM auf 13,3 Mrd DM erhöht. Allein die Hälfte davon (6,7 Mrd DM) entfiel auf die Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte, deren Zahl sich im Jahresdurchschnitt 1972 auf knapp 2,3 Millionen (+ 160 000) erhöhte. Schätzungen zufolge floß der größte Betrag erstmals in die Türkei (1,7 Mrd DM). Nach Italien, das in weiter zurückliegenden Jahren an der Spitze der Empfängerländer gestanden hatte, und nach Jugoslawien wurden jeweils rund 1,5 Mrd DM überwiesen. Namhafte Beträge flossen auch nach Griechenland (750 Mio DM) und Spanien (700 Mio DM). Die restlichen privaten Übertragungen (netto 1 Mrd DM) betrafen in der Hauptsache Unterstützungszahlungen karitativer Art sowie Renten und Pensionen; sie kamen in erster Linie außereuropäischen Entwicklungsländern sowie einigen europäischen Nachbarländern zugute.

Die Einkommens- und Vermögensübertragungen der öffentlichen Hand nahmen 1972 um 1,6 Mrd DM (oder rd. 40 %) auf 5,6 Mrd DM zu. Entscheidend hierfür war, daß an die Haushalte der Europäischen Gemeinschaften, aus denen beispielsweise die Kosten des gemeinsamen Agrarmarktes bestritten werden, insgesamt 1,6 Mrd DM überwiesen wurden, rund 1 Mrd DM mehr als vor einem Jahr. Namhafte Beträge (insgesamt 600 Mio DM) erhielten überdies die internationalen Organisationen außerhalb der Europäischen Gemeinschaft, wie zum Beispiel die Vereinten Nationen und die NATO. Außerdem erhöhten sich die Wiedergutmachungsleistungen um mehr als 200 Mio DM auf 1,9 Mrd DM, wovon der größte Teil in die außereuropäischen Entwicklungsländer (vor allem Israel) und in die USA floß. Von den verbleibenden staatlichen

30 Transferzahlungen in Höhe von 2,2 Mrd DM (netto) wurde ein Großteil in der Form von Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen in eine Vielzahl von Ländern in aller Welt überwiesen.

Regionale Entwicklung des langfristigen Kapitalverkehrs mit dem Ausland

Im langfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland haben sich 1972 die Zuflüsse erheblich verstärkt. Die Nettokapitalimporte betragen 13,3 Mrd DM; sie waren mehr als doppelt so groß wie im Jahre 1971 (6,5 Mrd DM). Die Kapitalimporte des Jahres 1972, die vor allem auf Wertpapiertransaktionen zurückgingen, konzentrierten sich auf die erste Jahreshälfte, also auf die Zeit, in der der Erwerb deutscher Wertpapiere durch Ausländer noch keinen administrativen Beschränkungen unterlag.

Die regionale Aufgliederung der *privaten* langfristigen Kapitalimporte, die 1972 sogar zu einem Mittelzuström von 14,7 Mrd DM führten, ist allerdings nur bedingt aussagefähig. So können zum Beispiel die Kapitalimporte, die durch den Rückstrom *ausländischer* Wertpapiere aus inländischem Besitz an Gebietsfremde zustandekommen, anhand der statistischen Unterlagen nur nach dem Wohnsitzland des Emittenten gegliedert werden. Soweit es sich bei solchen Vorgängen um Tilgungen durch den ausländischen Emittenten handelt, entspricht der statistisch ausgewiesene Kapitalstrom den tatsächlichen Geldbewegungen. Bei Verkäufen an das Ausland braucht das Wohnsitzland des Emittenten dagegen nicht identisch mit dem Land zu sein, aus dem dem deutschen Wertpapierverkäufer der Verkaufserlös zufließt. Immerhin ist es 1972 durch den Verkauf von ausländischen Wertpapieren aus inländischem Besitz an das Ausland und durch Tilgungen solcher Papiere zu Kapitalimporten in Höhe von 4 Mrd DM gekommen, wobei es sich zum größten Teil um Transaktionen in DM-Auslandsanleihen handelte. Im Falle der Verkäufe *deutscher* Wertpapiere an Ausländer, durch die 1972 insgesamt fast 9 Mrd DM in die Bundesrepublik geströmt sind (davon 8,5 Mrd DM in der Zeit von Januar bis Juli), ist zwar im Gegensatz zum vorher Gesagten eine regionale Aufgliederung nach dem Land des ausländischen Käufers möglich. Allerdings läßt die Statistik nur den Wohnsitz der unmittelbaren ausländischen Geschäftspartner erkennen; soweit dies jedoch ausländische Banken und Börsenhändler sind, die Geschäfte im Auftrag ihrer Kunden ausführen, gibt eine derartige Aufgliederung keinen sicheren Aufschluß über das jeweilige Land des ausländischen Letzterwerbers⁶⁾. Trotz dieser Vorbehalte läßt die regionale Aufgliederung des langfristigen Kapitalverkehrs die Hauptquellen des Kapitalimports erkennen.

Am größten waren 1972 die privaten deutschen Nettokapitalimporte aus den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft (einschl. der Organisationen der

Regionale Aufgliederung der Hauptquellen des privaten langfristigen Kapitalimports im Jahre 1972 *)

Mio DM; Mittelzufluß: +

Ländergruppe/Land	Insgesamt	Deutsche Rentenwerte (Verkäufe an Ausländer: +)	Deutsche Dividendenwerte 1) (Verkäufe an Ausländer: +)	Forderungen aus Kreditgewährungen deutscher Banken an das Ausland (Abnahme: +)
Industrielländer	+ 9 030	+ 4 408	+ 2 736	+ 1 886
EG-Mitgliedsländer	+ 3 946	+ 2 237	+ 1 146	+ 563
Belgien-Luxemburg	+ 1 882	+ 1 139	+ 503	+ 220
Frankreich	+ 965	+ 581	+ 257	+ 127
Italien	+ 98	+ 19	+ 36	+ 43
Niederlande	+ 954	+ 497	+ 351	+ 106
EG-Organisationen	+ 67	—	—	+ 67
EFTA-Mitgliedsländer	+ 3 815	+ 2 014	+ 1 527	+ 274
darunter:				
Großbritannien	+ 1 421	+ 1 170	+ 285	— 34
Österreich	+ 419	+ 176	+ 26	+ 217
Schweiz	+ 1 857	+ 641	+ 1 187	+ 29
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 762	+ 57	— 3	+ 708
Japan	+ 267	+ 86	+ 10	+ 171
Sonstige Industrieländer	+ 239	+ 14	+ 56	+ 169
Entwicklungsländer	+ 1 871	+ 1 319	+ 243	+ 309
darunter:				
Israel	+ 532	+ 514	+ 17	+ 1
Malaysia	+ 271	+ 214	+ 49	+ 8
Singapur	+ 342	+ 308	+ 20	+ 14
Thailand	+ 299	+ 270	+ 0	+ 29
Staatshandelsländer	— 216	+ 2	+ 1	— 219
Internationale Organisationen	+ 109	—	—	+ 109
Alle Länder	+ 10 794	+ 5 729	+ 2 980	+ 2 085
Nachrichtlich:				
Übriger privater langfristiger Kapitalverkehr	+ 3 933			
Verkäufe von DM-Auslandsanleihen durch Inländer an Ausländer	+ 4 191			
Transaktionen in sonstigen ausländischen Wertpapieren	— 154			
Restliche private Transaktionen	— 104			
Öffentlicher langfristiger Kapitalverkehr	— 1 471			
Gesamter langfristiger Kapitalverkehr	+ 13 255			

* Die regionale Gliederung ist bei Kapitalimporten durch Veräußerung deutscher Wertpapiere nach Käuferländern vorgenommen worden, ohne daß diese Länder notwendigerweise mit den eigentlichen Kapitalgeberländern identisch wären; die Veränderungen der Forderungen aus Kreditgewährungen deutscher Banken wurden dem jeweiligen Schuldnerland zugeordnet. — 1 Ohne dauerhafte Beteiligungen (sog. „Direktinvestitionen“).

Gemeinschaft); sie betragen 4,3 Mrd DM und waren damit mehr als doppelt so groß wie 1971 (2,1 Mrd DM). Wie bereits ein Jahr zuvor stammte auch 1972 der größte Teil der Zuflüsse aus dem Währungsgebiet Belgien-Luxemburg, woher „langfristige“ Mittel im Betrage von 1,9 Mrd DM importiert wurden. Ein beträchtlicher Teil dieser Importe dürfte auf Transaktionen mit Luxemburg zurückgehen, das sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Finanzzentrum und Kapitalumschlagplatz entwickelt hat, an dessen Geschäften auch deutsche Banken über Beteiligungen oder über ihre rechtlich selbständigen Niederlassungen partizipieren.

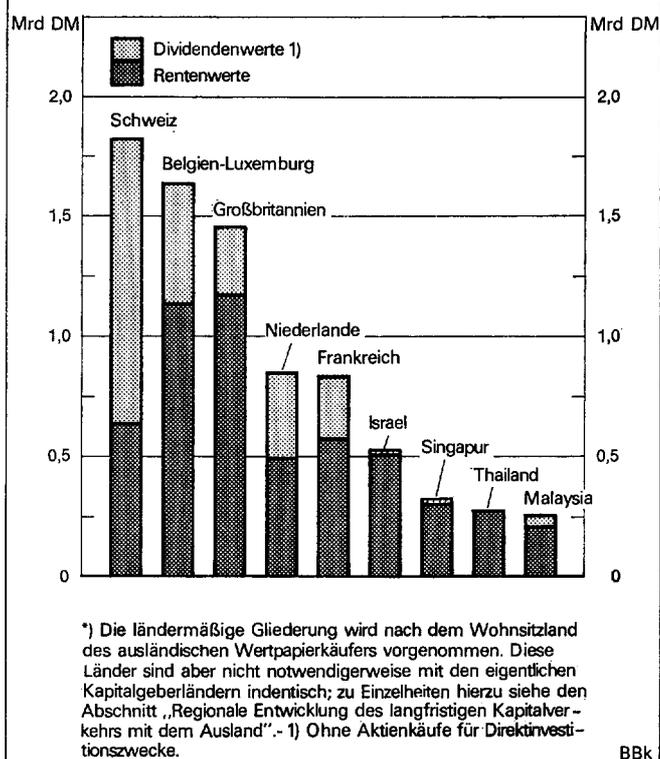
⁶⁾ Siehe hierzu auch den Aufsatz: Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972. In: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 25. Jg., Nr. 5, Mai 1973.

Von den Nettokapitalimporten aus Belgien-Luxemburg entfielen 1,1 Mrd DM auf Nettokäufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere und 0,5 Mrd DM auf Käufe deutscher Dividendenwerte (ohne Beteiligungen). Weitere Zuflüsse im Betrage von 0,2 Mrd DM gingen auf die Tilgung, nicht zuletzt aber auch auf die Abtretung von Forderungen aus früher von deutschen Banken gewährten langfristigen Auslandskrediten zurück – eine Form der Mittelbeschaffung, die nach Einführung und Verschärfung der administrativen Beschränkungen im deutschen Kapitalverkehr gerade in jüngster Zeit an Bedeutung zugenommen hat. Nicht unerheblich waren auch die Nettokapitalzuflüsse aus den Niederlanden, woher 1972 gut 1,3 Mrd DM in die Bundesrepublik geströmt sind. Im einzelnen handelte es sich vor allem um Käufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere (0,5 Mrd DM) und um Portfoliokäufe deutscher Dividendenwerte (0,4 Mrd DM). Bemerkenswert kräftig haben auch die Direktinvestitionen der Niederlande in der Bundesrepublik zugenommen; sie beliefen sich 1972 auf 1,5 Mrd DM, während 1971 keine Direktinvestitionen vorgenommen worden waren. Allerdings sind auf der anderen Seite auch in relativ hohem Maße langfristige private Mittel auf Grund von deutschen Direktinvestitionen in die Niederlande geflossen (1,1 Mrd DM). Aus Frankreich sind 1972 langfristige Mittel im Betrage von 0,7 Mrd DM zugeströmt, in erster Linie durch den Erwerb deutscher Rentenwerte.

Die privaten langfristigen Kapitalimporte aus den EFTA-Mitgliedsländern betragen 1972 – ähnlich wie im Vorjahr – gut 4 Mrd DM. Wie schon 1971 kamen die Mittel zum größten Teil aus Großbritannien (1,7 Mrd DM) und aus der Schweiz (1,6 Mrd DM), aus Ländern also, deren Bankensysteme im internationalen Geld- und Kapitalverkehr eine bedeutende Rolle spielen. Bei den Kapitalzuflüssen aus Großbritannien handelte es sich vor allem um Käufe deutscher Rentenwerte, während im Falle der Schweiz die Portfoliokäufe deutscher Aktien im Vordergrund standen, wobei anzunehmen ist, daß ein Großteil dieser Käufe für andere als Schweizer Rechnung vorgenommen wurde. Eine ansehnliche Höhe erreichten mit fast 0,5 Mrd DM auch die privaten langfristigen Kapitalimporte aus Österreich, doch ging davon etwa die Hälfte auf die Tilgung langfristiger Darlehen zurück, die früher von der Bundesrepublik gegeben worden waren.

Kräftig erhöht haben sich 1972 die privaten langfristigen Kapitalimporte aus den außereuropäischen Industrieländern; sie beliefen sich auf gut 3,8 Mrd DM, verglichen mit 2,1 Mrd DM im Jahr 1971. Ausschlaggebend waren die Transaktionen mit den Vereinigten Staaten, die 1972 zu einem Nettokapitalzufluß von 2,7 Mrd DM führten (1971: 1,6 Mrd DM). Die Erhöhung des Mittelimports beruhte vor allem darauf, daß Inländer ihren Bestand an DM-Auslandsanleihen amerikanischer Emittenten um 0,8 Mrd DM verringerten, wovon 0,5 Mrd DM auf die Tilgung von auf DM lautenden US-Treasury Notes

Langfristiger Kapitalimport aus einzelnen Ländern im Jahre 1972 durch Netto-Käufe deutscher Wertpapiere *)



entfielen, die deutsche Banken Mitte 1968 im Rahmen der deutsch-amerikanischen Devisenausgleichsvereinbarungen übernommen hatten. Zugenommen haben auch die Direktinvestitionen amerikanischer Unternehmen in der Bundesrepublik, die sich 1972 auf fast 1,6 Mrd DM beliefen, verglichen mit 1,3 Mrd DM im Jahr 1971. Außerdem sind im Berichtsjahr die langfristigen Kreditforderungen an die USA um 0,7 Mrd DM abgebaut worden, was einen entsprechenden Devisenzugang zur Bundesrepublik bewirkte. Direkte Käufe deutscher festverzinslicher Wertpapiere durch amerikanische Anleger haben 1972 keine wesentliche Rolle gespielt. Aus Japan sind 1972 private langfristige Gelder im Betrage von 1 Mrd DM zugeflossen (1971: 0,3 Mrd DM). Auch in diesem Falle gingen die Zuflüsse hauptsächlich darauf zurück, daß Inländer Wertpapiere japanischer Emittenten an das Ausland veräußert haben, wobei freilich – wie auf S. 30 bereits dargelegt wurde – keineswegs sicher ist, daß diese Wertpapiere tatsächlich in vollem Umfang von japanischen Käufern übernommen worden sind.

Bemerkenswert hoch waren 1972 schließlich auch die Zuflüsse privater langfristiger Mittel aus den Entwicklungsländern, einer Ländergruppe, der gegenüber normalerweise Kapalexporte aus der Bundesrepublik zu erwarten wären. Zwar ist in europäische und afrikanische Entwicklungsländer weiterhin privates Kapital exportiert worden (netto 0,7 bzw. 0,3 Mrd DM). Diesen Abflüssen stan-

den jedoch weit höhere Kapitalimporte aus Entwicklungsländern in Asien (1,5 Mrd DM) gegenüber. Sie konzentrierten sich auf wenige Länder wie Israel, Singapur, Thailand und Malaysia; die Zuflüsse dürften auch damit zusammenhängen, daß diese Länder eine Diversifizierung ihrer Währungsreserven zugunsten von DM-Anlagen betrieben haben. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Anlagen in deutschen festverzinslichen Wertpapieren; die vier genannten Länder haben in der ersten Jahreshälfte 1972, als derartige Transaktionen noch nicht genehmigungspflichtig waren, für 1,3 Mrd DM deutsche festverzinsliche Papiere erworben. Die Problematik dieser Kapitalströme ist in dem bereits erwähnten Aufsatz über den Wertpapierverkehr mit dem Ausland (Monatsbericht Mai 1973, S. 23) eingehend dargestellt worden.

Anders als im privaten Bereich hat die *öffentliche Hand*, wie in den Vorjahren, den Entwicklungsländern langfristige Finanzierungsmittel zur Verfügung gestellt; mit 1,4 Mrd DM waren diese Kapitalexporte 1972 ebenso hoch wie im Jahre 1971. Außerdem zahlte der Bund im Zuge der Kapitalaufstockung der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) eine zweite Rate in Höhe von 236 Mio DM; diese Mittel kommen, wenn auch indirekt, ebenfalls den Entwicklungsländern zugute.

Entwicklung des kurzfristigen Kapitalverkehrs nach Regionen

Im statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland haben 1972 – anders als in den vier vorangegangenen Jahren – die Geldabflüsse überwogen. Sie betragen fürs ganze Jahr gesehen 5,9 Mrd DM und gingen in erster Linie auf die Rückzahlung kurzfristiger Finanzkredite durch inländische Unternehmen an das Ausland (5,6 Mrd DM netto) zurück. Der Abbau dieser Auslandsverbindlichkeiten hatte bereits 1971 im Zusammenhang mit der Ankündigung des Bardepots eingesetzt; er verstärkte sich 1972 nach der Einführung dieser Regelung (März 1972) und wurde nur im Sommer – wegen des zeitweise sehr hohen Zinsgefälles zum Ausland – kurz unterbrochen. Auch im Bereich der kurzfristigen Kapitaltransaktionen der Banken ist es im vergangenen Jahr unter gelegentlich kräftigen Schwankungen per Saldo zu Geldabflüssen gekommen (netto 0,4 Mrd DM), während in den Jahren 1968 bis 1971 regelmäßig die Geldimporte überwogen hatten. Dieses Ergebnis ist sicherlich weitgehend den Mindestreservebestimmungen der Bundesbank auf Auslandsverbindlichkeiten zuzuschreiben, die im Verlaufe von 1972 erheblich verschärft worden sind, so daß seit Anfang Juli 1972 durch die Kombination von Bestands- und Zuwachsreserve für zusätzliche Auslandsverbindlichkeiten der Banken zwischen 90 und 100% Mindestreserven zu halten sind.

Zuflüsse kurzfristiger Auslandsgelder hat es 1972 nur in den Bereichen gegeben, die von den außenwirtschaft-

Statistisch erfaßter kurzfristiger Kapitalverkehr mit dem Ausland nach Ländergruppen und Ländern

Mio DM; Kapitalexport: —, Kapitalimport: +

Ländergruppe/ Länder	Zeit	Wirt- schafts- unter- nehmen	Kredit- institute	Öffent- liche Hand	Ins- gesamt
Industrieländer	1970	+ 6 291	+ 4 922	— 448	+ 10 767
	1971	— 2 026	+ 2 789	+ 987	+ 1 750
	1972	— 4 778	— 2 472	+ 263	— 6 987
EG-Mitglieds- länder 1)	1970	+ 2 946	— 25	— 937	+ 1 984
	1971	— 635	+ 1 660	— 394	+ 631
	1972	— 1 466	— 1 662	+ 710	— 2 418
darunter: Belgien- Luxemburg	1970	+ 1 571	— 616	+ 25	+ 980
1971	— 416	+ 847	+ 85	+ 516	
1972	— 343	— 174	+ 32	— 485	
Frankreich	1970	+ 522	+ 275	— 210	+ 587
	1971	— 387	+ 528	— 165	— 24
	1972	— 156	— 951	+ 259	— 848
Italien	1970	+ 21	+ 262	— 1	+ 282
	1971	+ 42	+ 18	— 1	+ 59
	1972	— 287	— 663	— 7	— 957
Niederlande	1970	+ 832	+ 116	— 8	+ 940
	1971	+ 126	+ 236	+ 3	+ 365
	1972	— 680	— 29	+ 53	— 656
EFTA- Mitgliedsländer	1970	+ 2 569	+ 2 575	— 123	+ 5 021
	1971	— 671	+ 134	+ 88	— 449
	1972	— 2 732	— 454	+ 55	— 3 131
darunter: Großbritannien	1970	+ 829	+ 653	— 85	+ 1 397
1971	— 664	+ 672	+ 85	+ 93	
1972	— 1 162	— 188	+ 57	— 1 293	
Schweiz	1970	+ 1 751	+ 1 518	— 35	+ 3 234
	1971	— 24	— 250	+ 3	— 271
	1972	— 1 544	— 511	— 18	— 2 073
Übrige Industrieländer	1970	+ 776	+ 2 372	+ 614	+ 3 762
	1971	— 720	+ 995	+ 1 293	+ 1 568
	1972	— 580	— 356	— 502	— 1 438
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika	1970	+ 735	+ 2 075	+ 622	+ 3 432
1971	— 441	+ 972	+ 1 291	+ 1 822	
1972	— 615	— 627	— 493	— 1 735	
Entwicklungsländer	1970	+ 137	+ 1 983	+ 7	+ 2 127
	1971	+ 662	— 572	— 14	+ 1 076
	1972	— 783	+ 1 601	+ 4	+ 822
Staatshandels- länder	1970	+ 26	— 31	—	— 5
	1971	— 19	— 528	—	— 547
	1972	— 0	+ 369	—	+ 369
Internationale Organisationen	1970	—	+ 1 053	+ 11	+ 1 064
	1971	—	— 515	+ 65	— 450
	1972	—	+ 82	— 136	— 54
Alle Länder	1970	+ 6 454	+ 7 927	— 428	+ 13 953
	1971	— 1 383	+ 1 174	+ 1 038	+ 829
	1972	— 5 661	— 420	+ 131	— 5 850

1 Einschl. der zu den Europäischen Gemeinschaften gehörenden Organisationen.

lichen Abschirmungsmaßnahmen ausgenommen waren, vor allem durch Veränderungen von Zahlungsgewohnheiten im Außenhandel (terms of payment). Einen Anhaltspunkt für derartige Geldzuflüsse bietet der Restposten der Zahlungsbilanz, der 1972 einen Aktivsaldo von 7 Mrd DM aufwies (nach allerdings knapp 8 Mrd DM im Jahre 1971); freilich ist der in einem aktiven Restposten zum Ausdruck kommende Nettodevisenzugang nicht ausschließlich dem Kapitalverkehr zuzurechnen, ein gewisser Teil wird auch auf statistisch nicht erfaßte Leistungstransaktionen zurückgehen.

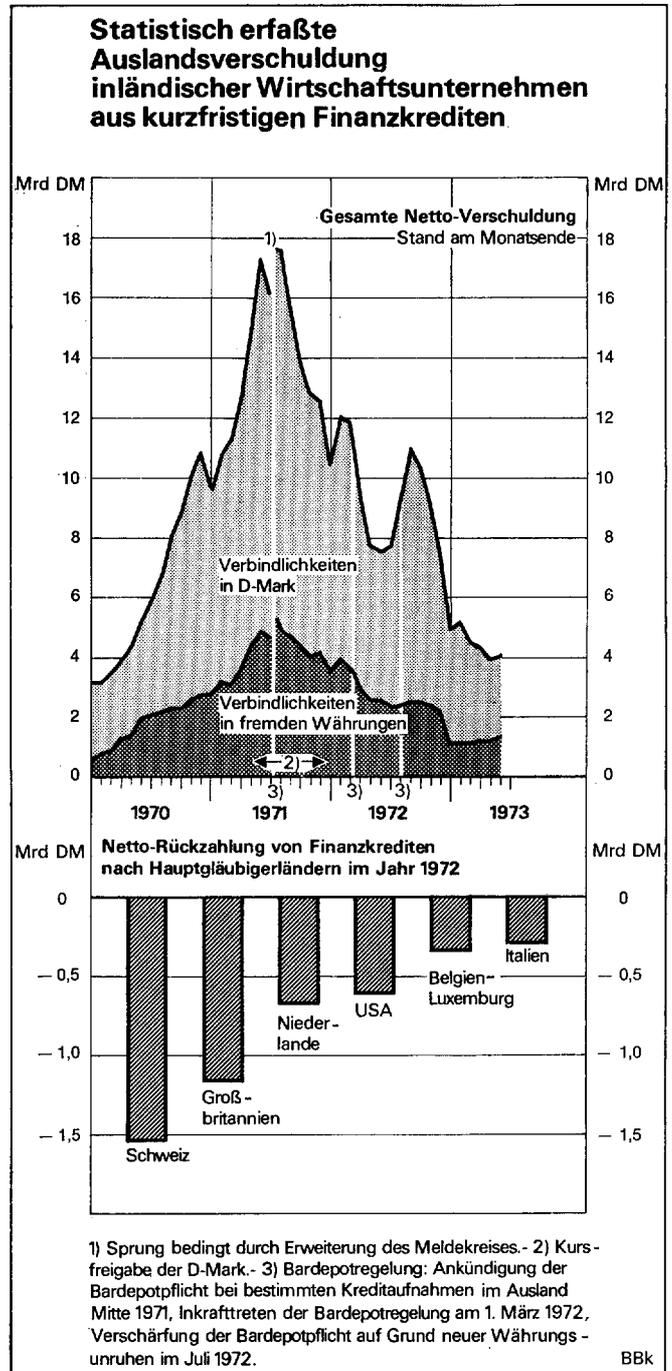
Eine regionale Aufgliederung des kurzfristigen Kapitalverkehrs ist nur bei den Finanzkrediten der Unterneh-

men sowie bei den Transaktionen der Banken (und denen der öffentlichen Hand) möglich (siehe Tabelle). Den statistischen Unterlagen zufolge verteilte sich die Rückzahlung der kurzfristigen Finanzkredite deutscher Unternehmen (einschließlich der inländischen Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen ausländischer Firmen) auf eine größere Anzahl von Ländern. Am meisten fiel jedoch der Abbau der Auslandsverbindlichkeiten gegenüber den EFTA-Mitgliedsländern ins Gewicht (woher von Anfang 1970 bis zum Mai 1971 auch die meisten Gelder zugeflossen waren). An diese Ländergruppe wurden 1972 rund 2,7 Mrd DM zurückgezahlt, insbesondere in die Schweiz (1,5 Mrd DM) und nach Großbritannien (1,2 Mrd DM). In die Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft sind 1972 Mittel im Betrag von 1,5 Mrd DM zurückgeflossen, davon 0,7 Mrd DM in die Niederlande, aber nur 0,3 Mrd DM nach Belgien-Luxemburg, wohin inländische Unternehmen von Juni bis Dezember 1971 allerdings schon mehr als 2 Mrd DM zurückgezahlt hatten. Die Rückführung der Verbindlichkeiten aus direkten Finanzkreditaufnahmen in den Vereinigten Staaten belief sich 1972 auf 0,6 Mrd DM.

Abgesehen von der durch das Bardepot verursachten Verteuerung der Auslandskreditaufnahme sind auch die zinsmäßigen Anreize für die Aufnahme von Dollarkrediten durch deutsche Nichtbanken vermindert worden, da die Zinssätze für Dollareinlagen am Euromarkt, nicht zuletzt wegen der steigenden Zinstendenz in den USA, im Verlauf von 1972 anzogen. Allerdings haben sich im Zuge der Währungsunruhen im Jahre 1972 die Zinssätze für Gelder in Nichtdollarwährungen, wie etwa für Euro-DM und Euro-Schweizer-Franken, ganz anders entwickelt; sie lagen in dem Maße unter den Euro-Dollarsätzen, wie sich Reports der starken Währungen (Aufschlag des Terminkurses gegenüber dem Kassakurs) gegenüber dem Dollar herausbildeten. Abgesehen von kurzen Perioden extrem niedriger Euro-DM-Zinssätze ist das Gefälle gegenüber den inländischen Zinssätzen jedoch durch die Bardepotregelung beseitigt worden; es ist daher 1972 nach den vorliegenden statistischen Meldungen insgesamt nicht – wie in der Zeit bis Mai 1971 – zu kurzfristigen Kreditaufnahmen deutscher Nichtbanken am Eurogeldmarkt gekommen. Dies hat – wie die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in ihrem Jahresbericht 1973 darlegte – wesentlich zum Rückgang der Kreditnachfrage europäischer Unternehmen am Eurogeldmarkt beigetragen.

Die inländischen Kreditinstitute haben 1972 ihre kurzfristigen Auslandsaktiva und -passiva, insgesamt gesehen, nur wenig verändert und per Saldo – wie erwähnt – 0,4 Mrd DM ins Ausland exportiert, während sie noch 1971 kurzfristige Gelder im Betrage von 1,2 Mrd DM (netto) importiert hatten. In der ländermäßigen Aufgliederung ist es allerdings zu größeren Veränderungen gekommen. So haben die Kreditinstitute 1972 Gelder in Höhe von 1,7 Mrd DM (netto) in die Mitgliedsländer der

Ein ausführlicher Tabellenanhang zu diesem Aufsatz mit der Gesamtzahlungsbilanz ab 1950, einer detaillierten Aufgliederung nach Sachpositionen (ab 1960) und regionalen Zahlungsbilanzen gegenüber den wichtigsten Ländergruppen sowie gegenüber den einzelnen Mitglieds-



Europäischen Gemeinschaft exportiert, vor allem nach Frankreich (1 Mrd DM) und nach Italien (0,7 Mrd DM). Auch im Verkehr mit den EFTA-Mitgliedsländern überwogen die Geldabflüsse (0,5 Mrd DM). Und schließlich flossen 0,6 Mrd DM in die Vereinigten Staaten. Auf der anderen Seite sind 1972 aus den Entwicklungsländern per Saldo 1,6 Mrd DM kurzfristige Mittel zu deutschen Banken geflossen, was im Betrage von fast 0,8 Mrd DM darauf zurückging, daß Zentralbanken von Entwicklungsländern ihre Guthaben bei deutschen Geschäftsbanken erhöhten. Auch die Staatshandelsländer haben im Jahre 1972 ihre Guthaben bei deutschen Banken aufgestockt (per Saldo um 0,4 Mrd DM).

ländern der Europäischen Gemeinschaft, den USA, Großbritannien und einer Reihe weiterer Länder ist enthalten in: Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Juli 1973, Nr. 7.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
--	----

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Schatzwechselbestände	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
14. Wertpapierbestände	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
16. Spareinlagen	38*
17. Bausparkassen	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	47*
4. Privatlidsätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Ausgleichsforderungen	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
9. Verschuldung des Bundes	62*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens*)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldaus- in-	
	Insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)					Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			Insgesamt
			zusammen	Inländische Unternehmen und Privatpersonen		Inländische öffentliche Haushalte				zusammen	darunter mittel- und langfristig		
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere						
1963	+28 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933	
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707	
1965	+34 185	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	+ 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918	
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949	
1969	+53 480	+ 672	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 874	-10 520	+ 7 646	+11 971	+34 635	
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+35 397	
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 518	+15 913	- 4 397	- 3 284	+46 397	
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 227	+ 353	+10 255	- 131	+10 157	+15 491	- 5 334	- 4 900	+62 130	
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+ 8 534	
2. Vj.	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 768	+ 5 133	
3. Vj.	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 5 859	
4. Vj.	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	- 1 124	+ 1 229	+11 423	
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+10 243	
2. Vj.	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	+ 1 609	+ 1 968	+ 6 422	
3. Vj.	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	- 2 480	+ 1 697	+ 6 447	
4. Vj.	+24 097	+ 2 467	+21 630	+22 095	+ 260	- 465	+ 21	-17 363	-18 190	+ 827	+ 5 333	+11 523	
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	+ 454	+ 1 179	- 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	+ 1 881	+ 7 094	
2. Vj.	+14 206	+ 415	+13 791	+12 881	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 819	
3. Vj.	+ 9 307	- 757	+10 064	+ 8 342	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 159	+ 6 497	
4. Vj.	+20 140	+ 2 116	+18 024	+14 869	+ 670	+ 3 155	- 188	+ 2 701	+ 7 622	- 4 921	- 874	+16 987	
1971 1. Vj.	+ 6 037	- 2 412	+ 8 449	+ 6 833	- 127	+ 1 616	- 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	- 423	+ 9 215	
2. Vj.	+16 490	+ 344	+16 146	+13 928	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 359	
3. Vj.	+18 760	- 77	+18 837	+16 559	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 1 231	+ 1 781	- 3 012	- 1 139	+ 9 175	
4. Vj.	+27 767	+ 1 519	+26 248	+22 202	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	+ 3 301	- 8 540	- 334	+20 648	
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 962	+ 3 177	+ 4 785	- 1 855	+14 643	
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 980	+ 9 922	- 4 942	- 2 124	+13 821	
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 042	- 6	+ 2 648	- 140	+ 3 213	+ 4 407	- 1 194	- 439	+12 020	
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 5 998	- 2 015	- 3 983	- 482	+21 646	
1973 1. Vj.	+15 051	- 626	+15 677	+12 715	+ 342	+ 2 962	+ 135	+13 552	+19 927	- 6 375	- 687	+13 030	
1971 Jan.	- 671	- 1 228	+ 557	- 452	- 315	+ 1 009	- 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 464	- 317	+ 3 196	
Febr.	+ 3 060	- 714	+ 3 774	+ 3 433	+ 141	+ 341	- 26	+ 3 156	+ 2 678	+ 478	+ 114	+ 3 410	
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609	
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	+ 2 566	- 86	+ 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 256	+ 2 772	
Mai	+ 4 080	- 177	+ 4 257	+ 3 361	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	- 1 990	- 454	+ 2 624	
Juni	+ 8 575	+ 57	+ 8 518	+ 7 981	+ 231	+ 537	- 190	- 3 465	- 7 725	+ 4 260	- 678	+ 1 963	
Juli	+ 4 925	+ 555	+ 4 370	+ 3 511	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 055	+ 1 831	- 776	- 754	+ 3 415	
Aug.	+ 6 124	- 211	+ 6 335	+ 5 606	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 609	- 626	- 1 983	- 168	+ 3 686	
Sept.	+ 7 711	- 421	+ 8 132	+ 7 442	+ 121	+ 690	+ 119	+ 323	+ 576	- 253	- 217	+ 2 074	
Okt.	+ 6 253	- 405	+ 6 658	+ 5 559	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 484	
Nov.	+ 7 077	+ 585	+ 6 492	+ 5 153	- 77	+ 1 339	+ 111	- 30	+ 691	- 721	- 302	+ 2 751	
Dez.	+14 437	+ 1 339	+13 098	+11 490	- 77	+ 1 608	- 106	- 5 478	+ 2 168	- 7 646	+ 1	+14 413	
1972 Jan.	- 736	- 2 019	+ 1 283	+ 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 769	+ 1 383	+ 5 386	- 705	+ 5 423	
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 2 135	+ 1 821	+ 314	- 199	+ 5 034	
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 942	- 27	- 915	- 951	+ 4 186	
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 312	+ 403	- 715	- 541	+ 5 029	
Mai	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 1	+ 356	+ 465	- 109	- 158	+ 4 023	
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	+ 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 936	+ 9 054	- 4 118	- 1 425	+ 4 769	
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	+ 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 885	+ 5 687	- 2 802	- 552	+ 4 548	
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	- 240	+ 1 198	- 457	+ 1 655	+ 92	+ 4 130	
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 386	- 107	+ 947	+ 95	- 870	- 823	- 47	+ 21	+ 3 342	
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 024	- 493	- 531	+ 391	+ 3 988	
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 242	- 1 183	+ 941	- 116	+ 2 945	
Dez.	+16 918	+ 164	+16 754	+15 739	+ 155	+ 1 015	- 63	- 4 732	- 339	- 4 393	- 757	+14 713	
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 922	- 458	+ 3 380	+ 423	+ 5 335	
Febr.	+ 5 763	- 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 763	+14 032	- 7 269	- 640	+ 5 248	
März	+ 7 941	+ 91	+ 7 850	+ 6 908	+ 548	+ 942	+ 121	+ 3 867	+ 6 353	- 2 486	- 470	+ 2 447	
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 1 455	- 522	+ 1 977	- 319	+ 3 307	
Mai p)	+ 4 781	+ 464	+ 4 317	+ 4 288	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 865	- 386	+ 3 251	- 1 024	+ 3 901	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Ent-

wicklungshilfekredite der KfW. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 5 Saldo der übrigen Positionen der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten ländischen Quellen 3)							VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)					
Termingelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 4)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Bargeldumlauf 6) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)				Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)	Zeit
							Insgesamt	zusammen	Bargeld- umlauf 6)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken		
+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963
+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964
+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965
+ 2 554	+16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966
+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 826	+14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967
+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	- 405	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	1968
+ 5 524	+19 649	+ 1 941	+ 4 915	+ 2 606	+ 443	- 980	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 5 585	1969
+ 4 257	+19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 733	+ 4 089	- 8 868	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970
+ 7 073	+26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	- 5 003	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	1971
+ 8 683	+30 779	+ 3 475	+14 984	+ 4 209	- 3 848	- 4 782	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	1972
+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 888	- 3 815	- 4 544	- 6 793	- 368	- 6 425	+ 2 249	1968 1. Vj.
+ 181	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 979	+ 6 324	+ 4 359	+ 925	+ 3 434	+ 2 025	2. Vj.
+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 758	- 1 364	+ 3 619	+ 1 476	- 144	+ 1 620	+ 2 143	3. Vj.
+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	+ 5 753	+12 691	+ 6 489	+ 546	+ 5 943	+ 6 202	4. Vj.
+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	- 1 869	- 5 045	- 5 915	- 7	- 5 908	+ 870	1969 1. Vj.
+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	- 4 212	+ 8 173	+ 5 208	+ 1 031	+ 4 177	+ 2 965	2. Vj.
+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	- 2 545	+ 5 083	+ 1 522	+ 255	+ 1 267	+ 3 561	3. Vj.
+ 1 551	+ 8 202	+ 336	+ 1 028	+ 406	- 3 480	+ 7 646	+ 6 337	+ 5 148	+ 823	+ 4 325	+ 1 189	4. Vj.
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	+ 1 454	+ 1 021	+ 3 251	- 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.
+ 388	+ 1 518	+ 338	+ 1 713	+ 862	+ 253	- 3 341	+10 106	+ 5 088	+ 930	+ 4 158	+ 5 018	2. Vj.
+ 1 511	+ 1 896	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	- 5 814	+ 1 283	+ 532	+ 610	- 78	+ 751	3. Vj.
+ 1 315	+12 548	+ 352	+ 2 330	+ 442	- 793	+ 6 413	+13 060	+ 9 047	+ 1 291	+ 7 756	+ 4 013	4. Vj.
+ 1 208	+ 5 410	+ 699	+ 1 275	+ 623	+ 4 618	- 8 187	- 4 058	- 6 360	- 934	- 5 426	+ 2 302	1971 1. Vj.
+ 1 011	+ 3 506	+ 346	+ 1 422	+ 1 074	+ 1 020	- 4 070	+10 102	+ 8 227	+ 1 457	+ 6 770	+ 1 875	2. Vj.
+ 2 418	+ 2 957	+ 415	+ 2 905	+ 480	+ 924	- 5 184	+ 2 246	+ 2 163	+ 1 044	+ 1 119	+ 83	3. Vj.
+ 2 436	+14 470	+ 675	+ 2 550	+ 517	- 2 359	+12 438	+16 677	+ 9 213	+ 1 956	+ 7 257	+ 7 464	4. Vj.
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	+ 4 626	+ 1 046	+ 4 436	- 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	+ 3 788	+ 1 318	+ 2 500	- 4 507	+12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	+ 3 847	+ 888	- 718	- 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.
+ 3 434	+13 777	+ 755	+ 2 723	+ 957	- 5 064	+11 689	+21 838	+10 974	+ 2 440	+ 8 534	+10 864	4. Vj.
+ 2 518	+ 1 920	+ 1 782	+ 5 577	+ 1 233	8) + 5 465	-11 162	- 1 054	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 930	1973 1. Vj.
+ 414	+ 1 768	+ 369	+ 536	+ 109	+ 947	- 6 442	- 5 924	- 7 597	- 1 495	- 6 102	+ 1 673	1971 Jan.
+ 343	+ 2 296	+ 181	+ 326	+ 264	+ 837	+ 40	+ 2 009	+ 1 127	+ 313	+ 814	+ 882	Febr.
+ 451	+ 1 346	+ 149	+ 413	+ 250	+ 2 834	- 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	- 253	März
+ 425	+ 1 228	+ 161	+ 448	+ 510	- 654	+ 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 797	+ 2 666	April
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 1 82	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 676	+ 4 223	+ 2 850	Mai
+ 202	+ 1 159	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 864	- 3 209	+ 432	- 318	+ 750	- 3 641	Juni
+ 1 254	+ 636	+ 155	+ 1 190	+ 180	- 1 781	- 2 360	+ 1 986	+ 2 663	+ 1 796	+ 867	- 677	Juli
+ 822	+ 1 622	+ 139	+ 1 045	+ 58	+ 473	+ 1 259	+ 615	+ 106	- 577	+ 683	+ 509	Aug.
+ 342	+ 699	+ 121	+ 670	+ 242	+ 2 232	- 4 083	- 355	- 606	- 175	- 431	+ 251	Sept.
+ 664	+ 1 549	+ 196	+ 1 041	+ 34	- 1 651	- 1 544	+ 3 145	+ 900	+ 153	+ 747	+ 2 245	Okt.
+ 496	+ 1 350	+ 168	+ 652	+ 85	- 495	+ 1 978	+ 6 769	+ 6 081	+ 952	+ 5 129	+ 886	Nov.
+ 1 276	+11 571	+ 311	+ 857	+ 398	- 213	+12 004	+ 6 763	+ 2 232	+ 851	+ 1 381	+ 4 531	Dez.
+ 238	+ 2 415	+ 531	+ 1 863	+ 376	+ 1 733	- 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 1 130	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	- 106	+ 947	+ 971	Febr.
+ 559	+ 1 242	+ 371	+ 1 633	+ 381	+ 2 143	- 2 724	- 1 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März
+ 660	+ 2 572	+ 191	+ 1 314	+ 292	- 1 318	+ 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	+ 2 201	+ 753	April
+ 800	+ 1 847	+ 146	+ 983	+ 247	- 644	+ 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mai
+ 262	+ 2 054	+ 183	+ 1 491	+ 779	- 538	- 4 898	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	+ 3 556	- 284	Juni
+ 519	+ 1 733	+ 328	+ 1 640	+ 328	- 3 219	+ 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 789	+ 1 960	+ 2 496	Juli
+ 859	+ 1 606	+ 305	+ 1 015	+ 345	- 725	- 1 067	+ 967	- 1 092	- 509	- 583	+ 2 079	Aug.
+ 590	+ 1 108	+ 237	+ 1 192	+ 215	+ 3 226	- 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	- 1 072	Sept.
+ 520	+ 2 118	+ 245	+ 993	+ 112	- 1 217	+ 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.
+ 806	+ 1 119	+ 228	+ 719	+ 73	- 3 252	- 855	+ 9 214	+ 8 880	+ 2 494	+ 6 386	+ 334	Nov.
+ 2 108	+10 540	+ 282	+ 1 011	+ 772	- 595	+12 055	+10 123	+ 1 893	+ 1 037	+ 856	+ 8 230	Dez.
+ 918	+ 1 213	+ 772	+ 1 997	+ 435	+ 851	- 6 666	- 8 583	-11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.
+ 1 127	+ 974	+ 548	+ 2 271	+ 330	+ 1 256	- 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 70	+ 4 155	Febr.
+ 473	- 267	+ 464	+ 1 309	+ 468	8) + 3 358	- 3 369	+ 2 634	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 091	März
+ 706	+ 46	+ 317	+ 1 952	+ 286	8) - 1 668	- 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	April
+ 1 390	- 589	+ 302	+ 2 089	+ 709	8) - 1 028	+ 1 555	+ 6 328	- 3 162	+ 99	- 3 261	+ 9 490	Mal p)

Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der schwebenden Verrechnungen im Bankensystem. - 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-

Institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 7 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe der Deutschen Bundesbank. - 8 Noch einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute	Unternehm-			
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Bundesbahn und Bundespost				insgesamt	zusammen	
			insgesamt	Öffentliche Haushalte			Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	Buchkredite sowie U-Schätze					Wertpapiere
				insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze											Wertpapiere
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267				
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744				
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879				
1968 Dez. 10)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804				
Dez. 10)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545				
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948				
1970 Dez. 11)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884				
Dez. 11)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542				
1971 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567				
1972 Jan.	747 513	594 066	9 535	9 078	287	67	41	8 683	120	337	584 531	490 819				
Febr.	756 231	598 840	9 106	8 844	54	66	41	8 683	20	242	589 734	495 330				
März	765 775	607 604	9 145	8 785	—	61	41	8 683	120	240	598 459	503 417				
April	768 387	614 790	9 308	9 059	274	61	41	8 683	20	229	605 482	509 715				
Mai	776 941	621 646	9 145	8 936	151	61	41	8 683	—	209	612 501	516 081				
Juni	795 595	631 165	9 150	9 049	305	61	—	8 683	—	101	622 015	524 332				
Juli	804 574	634 047	8 961	8 900	157	60	—	8 683	—	61	625 086	526 472				
Aug.	809 038	638 348	8 826	8 772	30	59	—	8 683	—	54	629 522	530 138				
Sept.	817 884	648 867	8 992	8 741	—	58	—	8 683	218	33	639 875	539 539				
Okt.	821 580	654 704	9 075	8 726	—	43	—	8 683	318	31	645 629	544 205				
Nov.	834 000	664 748	9 322	8 961	236	42	—	8 683	332	29	655 426	553 550				
Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329				
1973 Jan.	854 161	683 063	9 689	9 571	875	13	—	8 683	98	20	673 374	569 589				
Febr.	877 394	691 826	9 769	8 690	—	7	—	8 683	62	17	683 057	578 216				
März	892 373	699 767	8 860	8 690	—	7	—	8 683	150	20	690 907	585 124				
April	892 429	703 969	8 997	8 776	86	7	—	8 683	200	21	694 972	589 067				
Mai p)	899 450	708 750	9 461	9 253	563	7	—	8 683	189	19	699 289	593 355				

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)										Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 12)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					
			insgesamt	zu-sammen	Sichteinlagen			zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten		
					Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 5)	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)						
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—
1968 Dez. 10)	515 792	145 724	93 452	32 486	60 966	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—
Dez. 10)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—
1970 Dez. 11)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—
Dez. 11)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—
1971 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—
1972 Jan.	747 513	191 497	113 713	38 793	74 920	70 309	4 611	77 784	61 644	16 140	39 438	12 662	—
Febr.	756 231	193 309	114 554	38 687	75 867	70 702	5 165	78 755	61 777	16 978	39 426	13 222	—
März	765 775	192 068	117 175	40 416	76 759	72 120	4 639	74 893	59 080	15 813	33 996	15 365	22
April	768 387	195 456	119 810	40 840	78 970	73 818	5 152	75 646	59 835	15 811	34 184	14 047	312
Mai	776 941	199 415	120 466	40 791	79 675	74 549	5 126	78 949	61 118	17 831	36 413	13 403	1 177
Juni	795 595	204 661	125 996	42 715	83 281	78 061	5 220	78 665	60 691	17 974	35 434	12 865	751
Juli	804 574	209 956	128 795	43 504	85 291	80 253	5 038	81 161	63 097	18 064	37 491	9 646	822
Aug.	809 038	210 953	127 713	42 995	84 718	79 369	5 349	83 240	63 354	19 886	37 989	9 921	1 797
Sept.	817 884	210 432	128 264	43 327	84 937	79 407	5 530	82 168	62 183	19 985	36 227	12 147	3 077
Okt.	821 580	212 943	128 475	42 236	86 239	80 435	5 804	84 468	64 346	20 122	36 623	10 930	3 229
Nov.	834 000	222 177	137 375	44 730	92 645	86 897	5 748	84 802	65 391	19 411	38 787	7 678	2 984
Dez.	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336
1973 Jan.	854 161	223 787	127 889	42 630	85 259	79 495	5 764	95 898	75 187	20 711	45 528	7 934	1 852
Febr.	877 394	228 682	128 629	43 300	85 329	79 346	5 983	100 053	78 025	22 028	41 735	9 190	1 635
März	892 373	231 316	133 354	44 673	88 681	83 043	5 638	97 962	76 636	21 326	35 448	12 548	1 121
April	892 429	235 265	133 944	44 934	89 010	82 853	6 157	101 321	80 683	20 638	41 026	10 880	806
Mai p)	899 450	241 593	130 782	45 033	85 749	80 240	5 509	110 811	87 755	23 056	53 489	9 852	555

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. —

2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Einschl.

Gegenposten zum Münzumlauf. — 5 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 6 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 7 Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				Stand am Monatsende	
men und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte					Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute		Sonstige Aktiva 4)
kurz-fristig 1)	mittel- und langfristig	Wert-papiere 2)	zusammen	kurz-fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert-papiere	insgesamt							Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute	Sonstige Aktiva 4)
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 483	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.	
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.	
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.	
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 10)	
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	1968 Dez. 10)	
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.	
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 11)	
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	1970 Dez. 11)	
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971 Dez.	
129 528	347 908	13 983	93 712	3 674	74 787	7 743	7 508	118 825	64 368	54 457	34 622	1972 Jan.	
130 727	350 707	13 896	94 404	3 588	75 435	7 874	7 507	122 374	66 788	55 586	35 017	Febr.	
134 979	354 486	13 952	95 042	3 496	76 080	7 942	7 524	122 579	66 843	55 736	35 592	März	
137 837	357 979	13 899	95 767	3 344	77 087	7 811	7 525	121 979	67 020	54 959	31 618	April	
139 747	362 263	14 071	96 420	2 967	78 115	7 810	7 528	122 896	67 218	55 678	32 399	Mal	
145 167	365 679	13 486	97 683	3 348	79 263	7 661	7 411	131 494	76 032	55 462	32 936	Juni	
142 953	369 944	13 575	98 614	3 152	80 532	7 666	7 264	137 392	82 977	54 415	33 135	Juli	
141 352	375 199	13 587	99 384	3 092	81 602	7 426	7 264	137 093	82 300	54 793	33 597	Aug.	
146 302	379 757	13 480	100 336	3 211	82 343	7 521	7 261	134 843	81 011	53 832	34 174	Sept.	
146 390	384 366	13 449	101 424	3 071	83 492	7 599	7 262	132 556	80 167	52 389	34 320	Okt.	
150 008	389 941	13 603	101 876	3 221	84 019	7 373	7 263	133 261	79 078	54 183	35 991	Nov.	
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	36 980	Dez.	
152 525	403 611	13 453	103 785	3 229	86 223	7 204	7 129	133 189	77 005	56 184	37 909	1973 Jan.	
154 079	410 833	13 504	104 841	3 029	87 431	7 254	7 127	140 173	86 423	53 750	45 395	Febr.	
154 948	416 126	14 050	105 793	3 174	88 095	7 375	7 139	147 150	93 917	53 233	45 456	März	
154 177	421 025	13 865	105 905	2 994	88 652	7 142	7 117	145 727	92 946	52 781	42 733	April	
154 903	424 546	13 906	105 934	2 447	89 253	7 118	7 116	146 698	91 265	55 433	44 002	Mal p)	

Verbindlichkeiten gegenüber Inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva					Stand am Monatsende
ins-gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar-briefe	Spar-einlagen	Kapital und Rück-lagen 7)	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 8)	ins-gesamt	Deutsche Bundes-bank 9)	Kredit-institute	Ober-schuß der Inter-bank-verbind-lichkeiten	Sonstige Passiva	
	Inlän-dische Nicht-banken zusammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 6)	Öffent-liche Haus-halte										
197 545	67 996	4 963	63 033	.	109 758	19 791	42 479	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
218 988	74 047	5 396	68 651	.	126 029	18 912	46 188	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 601	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 256	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	23 609	52 527	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 10)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	22 327	48 272	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	1968 Dez. 10)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1970 Dez. 11)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	1970 Dez. 11)
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971 Dez.
373 395	102 081	18 829	83 252	7 862	232 749	30 703	73 914	38 097	4 815	33 282	16 260	41 688	1972 Jan.
377 299	102 843	19 382	83 461	8 290	235 174	30 992	75 325	39 230	5 414	33 816	16 248	41 598	Febr.
379 872	103 402	19 684	83 718	8 661	236 436	31 373	77 866	39 469	5 496	33 973	17 279	43 834	März
383 617	104 062	20 148	83 914	8 852	239 038	31 665	79 486	38 515	5 270	33 245	16 423	40 171	April
386 687	104 862	20 570	84 292	8 998	240 915	31 912	81 270	38 048	5 003	33 045	15 296	41 645	Mal
390 115	105 124	20 945	84 179	9 181	243 119	32 691	83 764	40 707	4 763	35 944	17 078	45 654	Juni
393 173	105 643	21 393	84 250	9 509	245 002	33 019	85 502	43 622	6 021	37 601	16 647	45 206	Juli
396 308	106 502	21 788	84 714	9 814	246 628	33 364	86 427	41 781	5 801	35 980	16 532	46 319	Aug.
398 478	107 092	22 074	85 018	10 051	247 756	33 579	87 517	40 702	5 335	35 367	15 244	50 287	Sept.
401 503	107 612	22 386	85 226	10 296	249 904	33 691	88 440	39 801	4 984	34 817	16 137	48 597	Okt.
403 769	108 418	22 918	85 500	10 524	251 063	33 764	89 059	40 122	5 078	35 044	16 057	52 154	Nov.
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	257 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	Dez.
420 979	111 444	24 412	87 032	11 578	262 986	34 971	92 270	41 736	4 876	36 860	18 660	46 943	1973 Jan.
426 956	115 571	24 889	90 682	12 124	263 960	35 301	94 746	49 557	7 479	42 078	20 056	46 572	Febr.
428 094	116 044	25 135	90 909	12 588	263 693	35 769	96 106	52 580	8 620	43 960	21 148	49 480	März
429 298	116 750	25 598	91 152	12 905	263 739	35 904	97 636	49 918	8 171	41 747	21 101	47 525	April
431 110	118 140	26 163	91 977	13 207	263 150	36 613	99 714	47 450	6 876	40 574	18 795	50 381	Mal p)

eigene Aktien und Beteiligungen an Inländischen Kreditinstituten. — 8 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl.

Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 9 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 10 Vgl. Anm. *. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dez.-

Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale be-dingt. — 12 Ab März 1973 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM; berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate (bei Jahren und Vierteljahre des letzten Monats im Zeitraum)

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren								II. Überwiegend kreditpolitische Bestimmungsfaktoren				
	insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber Banken und Bun- desbank (Zu- nahme: +)	Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank	Sonstige Faktoren	insgesamt	Mindest- reserve- Soll der Kredit- institute 4) (Zu- nahme: -)	Guthaben auf Sonder- konten Bardepot (Zu- nahme: -)	Offenmarktgeschäfte (Käufe durch Bun- desbank: +)	
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)							in Inlän- dischen Geld- markt- papieren 5) und lang- fristigen Wert- papieren	mit Rück- kaufver- einbarung
1972	+14 627	- 6 033	+ 2 486	+ 3 921	- 1 435	- 813	+16 905	+ 2 082	-22 084	-12 487	- 1 487	- 362	-
1971 3. Vj.	- 4 140	- 1 385	- 109	+ 70	- 179	- 381	- 2 493	+ 228	+ 421	+ 1 102	-	- 681	-
4. Vj.	+ 2 391	- 2 516	+ 2 898	+ 2 544	+ 354	- 868	+ 2 556	+ 321	+ 1 157	+ 1 993	-	+ 174	-
1972 1. Vj.	+ 55	+ 1 510	- 5 099	- 5 165	+ 66	- 582	+ 4 427	- 201	- 1 802	+ 1 642	- 22	- 609	-
2. Vj.	+ 4 525	- 2 269	+ 1 612	+ 1 567	+ 45	-	+ 4 059	+ 1 123	- 1 693	- 679	- 624	- 390	-
3. Vj.	+10 983	- 1 866	+ 2 686	+ 3 179	- 493	- 127	+10 714	- 424	-20 872	-13 243	- 2 373	- 321	-
4. Vj.	- 936	- 3 408	+ 3 287	+ 4 340	- 1 053	- 104	- 2 295	+ 1 584	+ 2 283	- 207	+ 1 532	+ 958	-
1973 1. Vj.	+18 475	+ 2 449	- 3 563	- 4 255	+ 692	- 375	+20 509	- 545	-23 827	-14 004	+ 325	- 1 029	-
1971 Mai	+ 7 228	- 1 027	+ 410	+ 519	- 109	- 5	+ 7 975	- 125	- 1 023	- 975	-	- 48	-
Juni	- 5 202	+ 219	- 2 094	- 1 843	- 251	+ 48	- 3 687	+ 312	- 6 052	- 6 418	-	+ 366	-
Juli	- 2 509	- 1 542	+ 1 642	+ 1 680	- 38	- 109	- 2 540	+ 40	+ 992	+ 1 192	-	- 200	-
Aug.	+ 399	- 287	+ 1 215	+ 1 058	+ 157	- 51	- 309	- 169	- 104	+ 220	-	- 324	-
Sept.	- 2 030	+ 444	- 2 966	- 2 668	- 298	- 221	+ 356	+ 357	- 467	- 310	-	- 157	-
Okt.	+ 842	- 103	+ 219	- 93	+ 312	- 458	+ 743	+ 441	- 1 266	+ 25	-	- 281	-
Nov.	+ 2 139	- 85	+ 1 486	+ 1 242	+ 244	- 147	+ 549	+ 336	+ 2 588	+ 2 627	-	- 39	-
Dez.	- 590	- 2 328	+ 1 193	+ 1 395	- 202	- 263	+ 1 264	- 456	- 165	- 659	-	+ 494	-
1972 Jan.	+ 2 553	+ 1 554	- 407	- 544	+ 137	- 390	+ 2 321	- 525	+ 861	+ 1 307	-	- 446	-
Febr.	+ 626	+ 927	- 1 980	- 1 986	+ 6	- 159	+ 1 876	- 38	+ 607	+ 489	-	+ 118	-
März	- 3 124	- 971	- 2 712	- 2 635	- 77	- 33	+ 230	+ 362	- 3 270	- 154	- 22	- 281	-
April	+ 788	- 946	+ 1 093	+ 777	+ 316	+ 49	+ 267	+ 325	- 816	+ 3	- 270	- 549	-
Mai	+ 1 459	- 693	+ 1 428	+ 1 531	- 103	+ 27	+ 409	+ 288	- 855	- 275	- 872	+ 292	-
Juni	+ 2 278	- 630	- 909	- 741	- 168	- 76	+ 3 383	+ 510	- 22	- 407	+ 518	- 133	-
Juli	+10 449	- 1 965	+ 3 386	+ 3 997	- 611	- 85	+10 017	- 904	-12 703	- 9 033	- 94	- 982	-
Aug.	+ 3 241	+ 248	+ 1 189	+ 1 373	- 184	- 48	+ 1 637	+ 215	- 8 744	- 5 616	- 910	+ 123	-
Sept.	- 2 707	- 149	- 1 889	- 2 191	+ 302	+ 6	- 940	+ 265	+ 575	+ 1 406	- 1 369	+ 538	-
Okt.	- 934	+ 343	- 669	- 750	+ 81	+ 55	- 775	+ 112	+ 851	+ 498	+ 86	+ 267	-
Nov.	+ 1 688	- 451	+ 2 357	+ 2 556	- 199	+ 57	- 972	+ 697	- 134	- 190	- 122	+ 178	-
Dez.	- 1 690	- 3 300	+ 1 599	+ 2 534	- 935	- 216	- 548	+ 775	+ 1 566	- 515	+ 1 568	+ 513	-
1973 Jan.	+ 2 475	+ 3 103	+ 543	+ 15	+ 528	- 239	- 484	- 448	- 1 821	- 1 876	- 312	+ 367	-
Febr.	+11 184	+ 470	- 1 543	- 1 393	- 150	- 136	+12 288	+ 105	- 8 025	- 700	+ 216	- 888	-
März	+ 4 816	- 1 124	- 2 563	- 2 877	+ 314	-	+ 8 705	- 202	-13 981	-11 428	+ 421	- 508	-
April	- 1 380	- 1 032	+ 410	+ 230	+ 180	+ 169	- 1 250	+ 323	+ 535	+ 830	+ 347	- 75	+ 1 135
Mai p)	+ 507	+ 389	+ 165	+ 572	- 407	+ 64	- 149	+ 38	+ 2 513	+ 3 182	+ 258	+ 208	- 1 135

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. - 2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-Position lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die

Sonderkredite) abgesetzt. - 3 Einschl. Bundespost. - 4 Ohne Bundespost. - 5 Nicht enthalten sind Transaktionen mit Banken in marktregulierten Titeln; sie finden ihren Niederschlag in III. - 6 Einschl. Be-

grenzung der Kontingentausnutzung. - 7 Differenz aus Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage. - 8 Inländische Schatzwechsel

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

		III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven					IV. Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 4)					
Veränderung der Rediskontkontingente 6)	Veränderung der Lombardwarnmarke	Insgesamt	Oberschußguthaben 7) (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere 8) (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Freier Lombardspielraum (Zunahme: +)	Insgesamt	Oberschußguthaben 7) 9)	Inländische Geldmarktpapiere 8)	Unausgenutzte Rediskontkontingente	Freier Lombardspielraum 10)	Zeit
— 6 457	— 1 291	— 7 457	— 344	— 3 549	— 3 948	+ 384	7 344	641	1 875	2 593	2 235	1972
—	—	— 3 719	— 504	— 2 327	— 1 695	+ 807	11 253	— 588	4 400	4 762	2 679	1971 3. Vj.
— 842	— 168	+ 3 548	+ 1 573	+ 1 024	+ 1 779	— 828	14 801	985	5 424	6 541	1 851	4. Vj.
— 2 344	— 469	— 1 747	— 1 342	— 392	— 2 086	+ 2 073	13 054	— 357	5 032	4 455	3 924	1972 1. Vj.
—	—	+ 2 832	+ 1 913	— 345	+ 965	+ 299	15 886	— 1 556	4 687	5 420	4 223	2. Vj.
— 4 113	— 822	— 9 889	— 1 758	— 2 132	— 3 032	— 2 967	5 997	— 202	2 555	2 388	1 256	3. Vj.
—	—	+ 1 347	+ 843	— 680	+ 205	+ 979	7 344	641	1 875	2 593	2 235	4. Vj.
— 8 744	— 375	— 5 352	— 429	— 1 033	— 1 049	— 2 841	1 992	212	842	1 544	— 606	1973 1. Vj.
—	—	+ 6 205	+ 2 371	+ 255	+ 3 517	+ 62	26 226	— 2 286	8 452	11 068	4 422	1971 Mai
—	—	— 11 254	— 2 370	— 1 725	— 4 609	— 2 550	14 972	— 84	6 727	6 457	1 872	Juni
—	—	—	+ 331	— 1 886	— 1 814	+ 1 852	13 455	247	4 841	4 643	3 724	Juli
—	—	+ 295	— 201	— 46	+ 189	+ 353	13 750	46	4 795	4 832	4 077	Aug.
—	—	— 2 497	— 634	— 395	— 70	— 1 398	11 253	— 588	4 400	4 762	2 679	Sept.
— 842	— 168	— 424	+ 1 509	— 500	— 152	— 1 281	10 829	— 921	3 900	4 610	1 398	Okt.
—	—	+ 4 727	— 1 080	+ 1 515	+ 1 834	+ 2 458	15 556	— 159	5 415	6 444	3 856	Nov.
—	—	— 755	+ 1 144	+ 9	+ 97	— 2 005	14 801	985	5 424	6 541	1 851	Dez.
—	—	+ 3 414	— 1 389	— 324	+ 2 818	+ 2 309	18 215	— 404	5 100	9 359	4 160	1972 Jan.
—	—	+ 1 233	+ 643	+ 269	+ 962	— 641	19 448	239	5 369	10 321	3 519	Febr.
— 2 344	— 469	— 6 394	— 596	— 337	— 5 866	+ 405	13 054	— 357	5 032	4 455	3 924	März
—	—	+ 28	+ 1 171	— 416	— 584	— 219	13 026	814	4 616	3 891	3 705	April
—	—	+ 604	— 381	— 49	+ 611	+ 423	13 630	433	4 567	4 502	4 128	Mal
—	—	+ 2 256	+ 1 123	+ 120	+ 918	+ 95	15 886	1 556	4 687	5 420	4 223	Juni
— 2 162	— 432	— 2 254	— 1 043	— 446	— 331	— 434	13 632	513	4 241	5 089	3 789	Juli
— 1 951	— 390	— 5 503	— 395	— 691	— 2 180	— 2 237	8 129	118	3 550	2 909	1 552	Aug.
—	—	— 2 132	— 320	— 995	— 521	— 296	5 997	— 202	2 555	2 388	1 256	Sept.
—	—	— 83	+ 425	— 450	— 395	+ 337	5 914	223	2 105	1 993	1 593	Okt.
—	—	+ 1 554	— 29	— 242	+ 136	+ 1 689	7 488	194	1 863	2 129	3 282	Nov.
—	—	— 124	+ 447	+ 12	+ 464	— 1 047	7 344	641	1 875	2 593	2 235	Dez.
—	—	+ 654	— 763	— 126	+ 563	+ 980	7 998	— 122	1 749	3 158	3 215	1973 Jan.
— 6 278	— 375	+ 3 159	+ 5 441	— 77	— 2 344	+ 139	11 157	5 319	1 672	812	3 354	Febr.
— 2 486	—	— 9 165	— 5 107	— 830	+ 732	— 3 960	1 992	842	842	1 544	— 606	März
— 1 280	— 422	— 845	— 358	— 331	— 802	+ 646	1 147	— 148	511	742	40	April
—	—	+ 3 020	+ 653	+ 141	+ 134	+ 2 092	4 187	507	652	876	2 132	Mal p)

und U-Schätze, Vorratstellenwechsel, Privatdiskonten, Pfand-B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten, soweit in die Geldmarktregulierung der Deutschen Bundes-

bank einbezogen. — 0 —: An einzelnen Stichtagen — und auch im Durchschnitt von vier Stichtagen — können die Zentralbankguthaben das Mindest-

reserve-Soll unterschreiten, was im Tagesdurchschnitt nicht zulässig ist. — 10 —: Überschreitung der Warnmarke. — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva							Kredite an inländische Kreditinstitute						
		zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Geldmarktwechsel(n) 5)	ohne Geldmarktwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarkt-geschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	—		
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	—		
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	—		
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	—		
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 602	—		
1972 März	104 422	66 747	14 689	41 073	2 249	3 963	—	2 323	2 450	19 517	18 452	17 294	—		
Mai	102 801	67 122	14 722	41 973	2 249	3 416	—	2 327	2 435	20 397	19 595	18 237	—		
Juni	107 757	75 936	14 722	50 783	2 249	3 507	—	2 327	2 348	16 465	15 824	14 652	—		
Juli	112 328	82 881	14 722	56 682	1 999	4 162	—	2 968	2 348	14 055	13 450	12 622	—		
Aug.	118 922	82 292	14 722	56 010	1 999	4 155	—	2 968	2 438	21 200	19 961	17 143	—		
Sept.	117 232	81 003	14 717	54 188	2 493	4 148	—	2 968	2 489	21 363	20 057	18 035	—		
Okt.	115 906	80 159	14 717	53 976	1 993	4 016	—	2 968	2 489	20 044	18 673	18 749	—		
Nov.	115 712	79 070	14 717	52 889	1 993	4 014	—	2 968	2 489	19 722	18 154	18 509	—		
Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	2 812	2 487	20 178	18 624	17 847	—		
1973 Jan.	114 095	76 997	13 997	51 465	2 485	3 772	—	2 813	2 465	19 324	17 979	16 989	—		
Febr.	122 561	86 415	13 997	61 536	1 836	3 772	—	2 813	2 461	11 953	10 654	11 207	—		
März	136 268	93 909	13 997	69 054	1 836	3 748	—	2 813	2 461	17 550	15 573	11 838	—		
April	127 089	92 938	13 997	68 142	1 836	3 689	—	2 813	2 461	12 674	10 688	11 528	174		
7. Mai	127 067	92 890	13 997	68 097	1 836	3 686	—	2 813	2 461	13 735	11 707	11 672	—		
15. Mai	128 311	93 055	13 997	68 194	1 836	3 754	—	2 813	2 461	13 987	11 918	11 788	—		
23. Mai	126 930	92 953	14 001	68 002	1 836	3 799	—	2 854	2 461	12 359	10 317	11 620	—		
31. Mai	126 419	91 257	14 001	66 650	1 836	3 715	—	2 594	2 461	12 515	10 371	11 916	—		
7. Juni	126 306	91 387	14 001	66 780	1 836	3 715	—	2 594	2 461	13 017	10 840	12 089	419		
15. Juni	127 160	91 545	14 001	66 938	1 836	3 715	—	2 594	2 461	13 678	11 523	12 083	1 106		
23. Juni	124 885	92 030	14 001	67 417	1 836	3 721	—	2 594	2 461	10 841	9 331	9 797	572		
30. Juni	127 420	93 514	13 982	68 441	2 336	3 709	—	2 585	2 461	11 823	9 793	11 361	2		

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen										
			Inländische Kreditinstitute 10)		Inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen		
			zusammen	darunter Einlagen auf Girokonten	zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	Konjunkturausgleichsrücklagen		Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder			Bund	Länder		
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	15 179	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	17 579	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	16 890	2 637	46	173	1 940	42	436	—	436	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	26 231	6 726	32	236	1 030	47	5 381	1 500	1 436	2 189
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	32 590	10 929	69	287	510	53	10 010	2 500	1 631	5 879
1972 März	104 422	40 247	27 272	27 252	15 365	2 159	144	3 181	33	9 848	2 500	1 460	5 888
Mai	102 801	40 516	30 755	30 736	13 403	1 574	136	1 820	28	9 845	2 500	1 436	5 909
Juni	107 757	42 379	34 695	34 677	12 865	2 313	276	2 147	75	8 054	2 500	1 436	4 118
Juli	112 328	43 121	37 783	37 767	9 646	1 849	478	1 444	69	5 806	2 500	1 436	1 870
Aug.	118 922	42 656	45 876	45 858	8 921	1 545	477	2 293	38	4 568	2 500	1 436	632
Sept.	117 232	42 722	41 456	41 436	12 147	2 913	557	4 294	33	4 350	2 500	1 436	414
Okt.	115 906	41 737	42 680	42 664	10 930	2 709	430	3 509	25	4 257	2 500	1 436	321
Nov.	115 712	44 754	42 533	42 517	7 678	47	346	3 037	33	4 215	2 500	1 436	279
Dez.	115 716	44 504	46 368	46 364	7 083	96	197	2 543	59	4 188	2 500	1 436	252
1973 Jan.	114 095	42 147	45 281	45 255	7 934	23	499	3 200	38	4 174	2 500	1 436	238
Febr.	122 561	42 752	47 939	47 914	9 190	272	376	4 349	44	4 149	2 500	1 436	213
März	136 268	43 954	55 823	55 801	12 548	1 066	386	5 459	42	5 595	2 500	1 436	204
April	127 089	44 162	52 894	52 872	10 880	1 632	297	3 326	35	5 590	2 500	1 436	198
7. Mai	127 067	43 234	55 568	55 548	9 868	721	510	3 023	26	5 588	2 500	1 436	196
15. Mai	128 311	42 337	57 163	57 142	10 601	543	504	3 903	66	5 585	2 500	1 436	192
23. Mai	126 930	40 302	52 077	52 057	15 176	3 887	465	5 187	54	5 583	2 500	1 436	190
31. Mai	126 419	44 438	52 703	52 681	9 852	801	268	3 177	24	5 582	2 500	1 436	189
7. Juni	126 306	43 532	55 690	55 666	8 965	40	346	2 974	25	5 580	2 500	1 436	187
15. Juni	127 160	43 360	54 655	54 632	11 560	888	433	4 618	41	5 580	2 500	1 436	184
23. Juni	124 885	41 909	47 829	47 806	16 986	4 850	399	6 071	77	5 589	2 500	1 436	184
30. Juni	127 420	45 508	49 807	49 785	12 595	2 389	131	4 409	74	5 592	2 500	1 436	183

* Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bundesbankausweises haben sich Bezeichnungen und zum Teil auch Inhalt einiger Positionen gegenüber der gleichen Übersicht in den Monatsberichten April 1969 bis Januar 1971 einschl. geändert; vgl. Anm. 2, 3, 4, 10 und 12. — 1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das

Ausland“; vgl. Anm. * und 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“; vgl. Anm. *. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den

Bund“; — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag	
		Bund 6)							Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere			
		zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsfordernungen 8)	Kredite an Länder							
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	997	1 494	1967	Dez.
3 128	875	10 815	1 344	5	763	8 683	—	—	348	503	801	1 509	1968	Dez.
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	578	2 614	1969	Dez.
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	Dez.
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	Dez.
1 676	547	8 724	—	—	41	8 683	—	120	61	240	96	8 917	1972	März
1 707	453	8 758	34	—	41	8 683	117	—	61	209	96	8 041		Mal
1 712	101	8 836	153	—	—	8 683	152	—	61	101	96	8 110		Juni
1 380	53	8 795	112	—	—	8 683	45	—	60	61	96	8 335		Juli
1 197	2 860	8 683	—	—	—	8 683	30	—	59	54	8	8 598		Aug.
1 100	2 228	8 683	—	—	—	8 683	—	218	58	33	8	8 066		Sept.
1 010	285	8 683	—	—	—	8 683	—	318	43	31	8	8 620		Okt.
1 108	105	8 919	236	—	—	8 683	—	332	42	29	8	7 590		Nov.
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 858		Dez.
1 015	1 320	9 558	875	—	—	8 683	—	98	13	20	8	8 077	1973	Jan.
667	79	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	8	15 416		Febr.
531	5 181	8 683	—	—	—	8 683	—	150	7	20	8	14 941		März
543	429	8 683	—	—	—	8 683	86	200	7	21	8	12 472		April
548	1 515	8 683	—	—	—	8 683	80	—	7	19	8	11 645		7. Mai
530	1 669	8 683	—	—	—	8 683	66	—	7	19	8	12 486		15. Mai
519	220	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 312		23. Mai
513	86	9 083	—	400	—	8 683	163	189	7	19	8	13 178		31. Mai
508	1	9 572	489	400	—	8 683	107	189	7	19	8	12 000		7. Juni
488	1	9 083	—	400	—	8 683	7	189	7	19	8	12 624		15. Juni
472	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 708		23. Juni
460	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 777		30. Juni

Sonstige (Bundesanleihen) 15)	Inländische Unternehmen und Privatpersonen				Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gebenen Mobilisierungs- und Liqui-ditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positionen 13)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 12)	sonstige Unter-nehmen und Pri-vatper-sonen	ins-gesamt								darunter: Scheide-münzen		
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	338	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	3 303	2 893	410	22	1 002	1 985	8 116	2 370	1 370	3 370	43 982	3 735	1972	März
—	2 009	1 599	410	1 177	968	1 985	7 648	2 370	1 370	600	44 500	3 984		Mal
—	2 392	1 912	480	751	1 302	1 985	6 592	2 370	1 370	1 056	46 369	3 990		Juni
—	2 805	2 359	446	822	1 862	1 985	9 200	2 370	1 370	1 364	47 228	4 107		Juli
—	3 379	2 986	393	1 797	1 629	1 985	7 317	2 370	1 370	1 622	46 975	4 319		Aug.
—	2 486	2 061	425	3 077	1 200	1 985	6 661	2 370	1 370	1 738	47 055	4 333		Sept.
—	2 574	2 150	424	3 229	1 156	1 985	5 838	2 370	1 370	2 037	46 087	4 350		Okt.
—	3 236	2 764	472	2 984	1 110	1 985	5 569	2 370	1 370	2 123	49 120	4 366		Nov.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441		Dez.
—	3 567	3 040	527	1 852	803	1 855	5 145	1 296	1 370	2 845	46 538	4 391	1973	Jan.
—	4 035	3 632	403	1 635	3 363	1 855	6 078	1 296	1 370	3 048	47 153	4 401		Febr.
1 455	2 924	2 490	434	1 121	4 955	1 855	5 972	1 296	1 370	3 450	48 387	4 433		März
1 456	2 516	2 067	449	806	4 882	1 855	5 861	1 296	1 219	718	48 661	4 499		April
1 456	1 906	1 474	432	558	4 752	1 855	6 062	1 296	1 219	749	47 746	4 512		7. Mai
1 457	2 307	1 844	463	557	4 887	1 855	5 183	1 296	1 219	906	46 853	4 516		15. Mai
1 457	2 680	2 264	416	557	5 313	1 855	5 406	1 296	1 219	1 049	44 855	4 553		23. Mai
1 457	4 429	4 012	417	555	3 526	1 855	5 512	1 296	1 219	1 034	49 000	4 562		31. Mai
1 457	3 316	2 905	411	471	3 382	1 855	5 440	1 296	1 219	1 140	48 108	4 576		7. Juni
1 460	2 569	2 161	408	471	2 925	1 855	6 225	1 296	1 219	1 025	47 936	4 576		15. Juni
1 469	2 574	2 162	412	468	2 668	1 855	7 119	1 296	1 219	962	46 488	4 679		23. Juni
1 473	3 413	2 957	456	460	2 332	1 855	7 790	1 296	1 219	1 145	50 091	4 583		30. Juni

abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheckmünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten

waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „Inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 14 Einschl. „Aus-

gleichsbedarf wegen Neubewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“. Ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 10 318 Mio DM; ab 23. 4. 1973 7 217 Mio DM. — 15 1970 Bundesbildungsanleihe; 1973 Stabilitätsanleihe des Bundes.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungsfor-derungen	Bestände an inländischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte			
				Zu-sammen	darunter Bestände an inländischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierungspapiere)									
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	- 17	- 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625	
1964	+31 228	+ 5 828	+ 5 313	+ 315	- 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	+ 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526	
1969	+52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	+ 354	+ 1 904	
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	+ 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 626	+21 646	+ 7 180	+ 410	+ 63	
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	+ 405	+ 197	
1972	+88 482	+23 745	+24 047	- 302	- 200	+12 130	+11 299	+ 831	+52 773	+42 528	+10 245	- 388	+ 222	
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	- 818	+ 1 765	+ 1 834	- 231	- 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408	
2. Vj.	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	+ 161	- 182	+ 1 361	+ 1 375	- 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	- 44	+ 790	
3. Vj.	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	-	- 54	- 239	- 173	- 66	+ 8 040	+ 5 301	+ 2 739	- 102	+ 1 080	
4. Vj.	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	- 458	- 596	+ 310	+ 366	- 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	- 102	+ 1 248	
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	- 1 205	- 1 476	- 62	+ 57	- 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 966	
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	- 1 018	- 979	+ 1 068	+ 1 115	- 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	- 109	+ 1 111	
3. Vj.	+11 060	+ 912	+ 2 197	- 1 285	- 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	- 163	+ 788	
4. Vj.	+21 630	+ 8 512	+11 109	- 2 597	- 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	+ 7 848	+ 2 058	- 130	+ 281	
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	- 334	- 433	+ 749	+ 1 002	- 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	- 7	+ 27	
2. Vj.	+13 791	+ 6 036	+ 6 076	- 40	- 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 866	+ 4 642	+ 1 224	- 127	+ 427	
3. Vj.	+10 064	- 43	- 15	- 28	+ 22	+ 2 997	+ 2 717	+ 280	+ 7 402	+ 5 727	+ 1 675	- 147	+ 145	
4. Vj.	+18 024	+ 4 182	+ 3 748	+ 434	+ 154	+ 4 102	+ 3 145	+ 957	+ 9 387	+ 7 306	+ 2 081	- 129	+ 482	
1971 1. Vj.	+ 8 449	+ 1 290	+ 1 029	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	- 12	+ 5 936	+ 4 299	+ 1 637	+ 25	+ 422	
2. Vj.	+16 146	+ 6 127	+ 5 712	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 424	+ 5 701	+ 1 723	- 96	+ 328	
3. Vj.	+18 837	+ 2 925	+ 3 305	- 380	- 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 002	+ 8 788	+ 2 214	- 179	+ 696	
4. Vj.	+26 248	+ 8 448	+ 7 931	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	- 54	+13 765	+10 001	+ 3 764	- 155	+ 251	
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	- 100	+ 357	+ 404	- 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048	
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	- 148	- 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	- 113	+ 747	
3. Vj.	+17 680	+ 958	+ 1 095	- 137	-	+ 3 633	+ 3 273	+ 360	+13 395	+10 680	+ 2 715	- 150	+ 146	
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	- 24	-	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	- 146	+ 67	
1973 1. Vj.	+15 677	- 1 046	- 1 033	- 13	-	+ 3 365	+ 3 307	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477	
1971 Jan.	+ 557	- 1 117	- 1 215	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 795	+ 926	+ 869	+ 19	+ 447	
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	- 92	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	- 1	+ 115	
März	+ 4 118	+ 984	+ 834	+ 130	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	- 75	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	+ 90	
April	+ 3 371	- 81	- 54	- 27	+ 24	+ 625	+ 3 71	+ 254	+ 2 931	+ 2 335	+ 596	- 3	+ 101	
Mai	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	-	+ 194	
Juni	+ 8 518	+ 5 292	+ 4 930	+ 362	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	+ 2 056	+ 1 605	+ 451	- 93	+ 421	
Juli	+ 4 370	- 148	- 254	+ 106	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 866	+ 2 990	+ 876	- 187	+ 72	
Aug.	+ 6 335	+ 80	+ 428	- 348	- 86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 832	+ 3 019	+ 813	+ 3	+ 528	
Sept.	+ 8 132	+ 2 993	+ 3 131	- 138	- 293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 304	+ 2 779	+ 525	+ 5	+ 240	
Okt.	+ 6 658	+ 1 695	+ 1 321	+ 374	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	- 85	+ 3 437	+ 2 598	+ 839	+ 2	+ 400	
Nov.	+ 6 492	+ 2 050	+ 2 134	- 84	-	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 913	+ 2 735	+ 1 178	+ 8	+ 34	
Dez.	+13 098	+ 4 703	+ 4 476	+ 227	- 25	+ 2 328	+ 2 423	- 95	+ 6 415	+ 4 668	+ 1 747	- 165	+ 183	
1972 Jan.	+ 1 283	- 2 041	- 2 226	+ 185	-	- 348	- 538	+ 188	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880	
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	- 86	-	+ 213	+ 291	- 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	- 1	+ 44	
März	+ 8 705	+ 4 160	+ 4 252	- 92	- 100	+ 492	+ 649	- 157	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124	
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	- 152	- 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	+ 184	
Mai	+ 6 989	+ 1 523	+ 1 900	- 377	-	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171	
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	-	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	+ 2 481	+ 1 029	- 117	+ 734	
Juli	+ 2 941	- 2 450	- 2 254	- 196	-	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	+ 3 478	+ 1 117	- 147	+ 94	
Aug.	+ 4 416	- 1 661	- 1 601	- 60	-	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	-	+ 228	
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	-	+ 1 550	+ 1 478	+ 72	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	- 3	+ 12	
Okt.	+ 5 724	- 62	+ 78	- 140	-	+ 1 402	+ 1 275	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47	
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	-	+ 785	+ 865	- 80	+ 5 287	+ 4 680	+ 607	+ 1	+ 72	
Dez.	+16 754	+ 5 881	+ 5 915	- 34	-	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	+ 6 687	+ 1 108	- 148	+ 92	
1973 Jan.	+ 1 144	- 3 414	- 3 456	+ 42	-	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	+ 291	
Febr.	+ 6 683	+ 1 354	+ 1 554	- 200	-	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	- 2	+ 101	
März	+ 7 850	+ 1 014	+ 869	+ 145	-	+ 2 221	+ 2 253	- 32	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667	
April	+ 4 065	- 951	- 771	- 180	-	+ 1 546	+ 1 668	- 122	+ 3 910	+ 3 231	+ 679	- 22	+ 418	
Mai p)	+ 4 317	+ 179	+ 726	- 547	- 400	+ 466	+ 563	- 97	+ 3 656	+ 2 958	+ 698	- 1	+ 17	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und

Deckungsforderungen. - 3 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. - p Vorläufig.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Zusammen ³⁾	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute		
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe				
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 037	+ 3 070	— 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	— 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965	
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 272	+ 4 915	1969	
+ 6 466	+ 6 719	— 253	+ 11 975	+ 13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 558	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971	
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 23 509	+ 14 984	1972	
— 6 366	— 5 192	— 1 174	+ 2 351	— 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.	
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. Vj.	
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. Vj.	
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	+ 3 246	+ 6 296	+ 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. Vj.	
— 5 857	— 4 844	— 1 013	+ 2 981	— 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.	
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. Vj.	
+ 1 282	+ 1 642	— 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.	
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	— 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 884	+ 1 028	4. Vj.	
— 5 321	— 3 990	— 1 331	— 1 021	— 372	— 649	— 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	+ 1 454	1970 1. Vj.	
+ 4 159	+ 3 671	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 518	+ 2 157	+ 338	+ 2 351	+ 1 713	2. Vj.	
— 77	+ 465	— 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 1 896	+ 2 135	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.	
+ 7 705	+ 6 573	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	— 1 864	+ 4 682	+ 646	+ 12 548	+ 11 694	+ 352	+ 3 909	+ 2 330	4. Vj.	
— 5 379	— 4 006	— 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 410	+ 5 645	+ 699	+ 2 976	+ 1 275	1971 1. Vj.	
+ 6 684	+ 5 684	+ 1 000	+ 2 886	— 1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 506	+ 3 432	+ 346	+ 3 616	+ 1 422	2. Vj.	
+ 1 175	+ 1 620	— 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 2 957	+ 3 010	+ 415	+ 3 842	+ 2 905	3. Vj.	
+ 7 145	+ 6 183	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	+ 2 918	+ 8 390	+ 1 510	+ 14 470	+ 13 868	+ 675	+ 4 238	+ 2 550	4. Vj.	
— 4 404	— 3 355	— 1 049	— 621	— 3 341	+ 2 720	— 427	— 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 8 212	+ 4 626	1972 1. Vj.	
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 892	+ 3 788	2. Vj.	
+ 1 641	+ 1 301	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 508	+ 3 847	3. Vj.	
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+ 14 298	+ 7 688	+ 6 610	+ 12 130	+ 2 168	+ 13 777	+ 13 348	+ 755	+ 3 897	+ 2 723	4. Vj.	
— 4 813	— 3 057	— 1 756	+ 7 448	— 8 467	+ 15 915	+ 5 384	+ 2 064	+ 1 920	+ 2 079	+ 1 782	+ 6 909	+ 5 577	1973 1. Vj.	
— 6 016	— 4 714	— 1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 768	+ 1 988	+ 369	+ 1 145	+ 536	1971 Jan.	
+ 807	+ 386	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	+ 326	Febr.	
— 170	+ 322	— 492	+ 198	+ 620	+ 818	+ 336	— 138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	+ 413	März	
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	+ 448	April	
+ 4 226	+ 3 564	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mai	
+ 715	+ 519	+ 196	— 3 439	— 3 805	+ 366	— 2 382	— 1 057	+ 1 159	+ 1 227	+ 81	+ 600	+ 399	Juni	
+ 912	+ 1 475	— 583	+ 577	+ 1 313	— 736	+ 659	— 82	+ 636	+ 734	+ 155	+ 1 633	+ 1 190	Juli	
+ 682	+ 468	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 622	+ 1 529	+ 139	+ 1 202	+ 1 045	Aug.	
— 419	— 323	— 96	+ 593	— 826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 699	+ 747	+ 121	+ 1 007	+ 670	Sept.	
+ 757	+ 808	— 51	+ 2 909	+ 708	+ 2 201	+ 3 195	— 286	+ 1 549	+ 1 590	+ 196	+ 1 323	+ 1 041	Okt.	
+ 5 090	+ 4 848	+ 242	+ 1 184	+ 2 606	— 1 422	+ 808	+ 376	+ 1 350	+ 1 353	+ 168	+ 1 272	+ 652	Nov.	
+ 1 298	+ 527	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	+ 2 139	+ 4 367	+ 1 420	+ 11 571	+ 10 925	+ 311	+ 1 643	+ 857	Dez.	
— 6 268	— 5 191	— 1 077	+ 949	+ 2 101	— 1 152	+ 1 282	— 333	+ 2 415	+ 2 113	+ 531	+ 3 980	+ 1 883	1972 Jan.	
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	— 12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 731	+ 1 130	Febr.	
+ 909	+ 1 435	— 526	— 3 303	— 5 430	+ 2 127	— 2 395	— 908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 501	+ 1 633	März	
+ 2 177	+ 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 408	+ 1 314	April	
+ 719	+ 745	— 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 823	+ 983	Mai	
+ 3 486	+ 3 392	+ 94	— 22	— 979	+ 957	— 52	+ 30	+ 2 054	+ 1 988	+ 183	+ 1 661	+ 1 491	Juni	
+ 1 994	+ 2 176	— 162	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	+ 1 684	+ 328	+ 2 602	+ 1 640	Juli	
— 530	— 841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 286	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 967	+ 1 015	Aug.	
+ 177	— 4	+ 181	— 482	— 1 762	+ 1 280	— 885	+ 403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 939	+ 1 192	Sept.	
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 820	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 1 011	+ 993	Okt.	
+ 6 338	+ 6 394	— 56	+ 1 140	+ 2 164	— 1 024	+ 1 577	— 437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 382	+ 719	Nov.	
+ 817	— 829	+ 1 646	+ 10 338	+ 5 128	+ 5 210	+ 8 078	+ 2 260	+ 10 540	+ 10 049	+ 282	+ 1 504	+ 1 011	Dez.	
— 8 328	— 6 698	— 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	+ 1 359	+ 772	+ 2 410	+ 1 997	1973 Jan.	
+ 194	— 25	+ 219	+ 5 282	— 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 967	+ 974	+ 875	+ 548	+ 3 144	+ 2 271	Febr.	
+ 3 321	+ 3 666	— 345	— 1 618	— 6 287	+ 4 669	— 1 143	— 475	— 267	— 155	+ 464	+ 1 355	+ 1 309	März	
+ 3 214	— 205	+ 519	+ 4 065	+ 5 578	— 1 513	+ 4 510	— 445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 949	+ 1 952	April	
— 3 229	— 2 581	— 648	+ 10 880	+ 12 463	— 1 583	+ 7 637	+ 3 243	— 589	— 579	+ 302	+ 1 750	+ 2 089	Mai p)	

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite 4)	bis 1 Jahr einschl. 6)	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484	
1963 Dez.	3 762	366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099	
1964 Dez.	3 765	408 038	17 680	15 938	1 547	95 606	60 988	4 105	6 950	23 563	280 701	211 585	36 876	
1965 Dez.	3 743	456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	316 728	240 082	41 124	
1966 Dez.	3 714	498 379	21 130	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	346 438	263 760	45 286	
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 606	143 660	92 487	6 575	9 573	35 025	380 896	296 175	46 016	
1968 Dez. 11)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 856	321 873	50 231	
Dez. 11)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969 Dez.	3 702	733 057	21 796	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 160	70 791	
1970 Dez. 12)	3 605	822 158	31 241	28 445	2 356	218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789	
Dez. 12)	3 601	817 861	31 241	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971 März	3 580	820 697	29 846	26 278	1 930	208 921	137 360	9 802	6 752	55 007	551 534	441 889	85 132	
Juni	3 554	848 797	36 043	32 125	2 144	215 543	140 162	11 531	6 718	57 132	567 406	456 896	90 426	
Sept.	3 518	876 356	36 097	32 307	2 244	223 504	148 020	10 609	6 670	58 205	586 003	475 475	93 707	
Dez.	3 511	874 513	38 822	35 770	2 344	231 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 641	497 626	99 084	
1972 Jan.	3 500	918 366	32 273	28 677	1 988	239 602	161 022	9 697	6 873	62 010	613 239	499 790	98 420	
Febr.	3 500	929 324	33 877	30 207	1 858	243 817	163 779	9 548	6 879	63 611	618 639	505 412	100 122	
März	3 498	938 557	31 157	27 266	2 403	245 935	155 285	10 349	6 822	63 479	627 010	512 814	103 265	
April	3 485	950 596	32 138	28 356	1 766	250 194	168 853	10 947	6 821	63 573	633 925	519 522	105 185	
Mal	3 487	967 229	36 015	31 935	1 713	256 226	173 634	11 215	6 964	64 413	640 947	525 363	105 768	
Juni	3 465	982 050	39 264	35 216	2 413	258 449	176 400	10 451	7 015	64 583	650 430	536 671	111 618	
Juli	3 434	995 983	42 935	38 797	2 026	264 339	181 745	9 986	7 063	65 545	652 781	538 843	109 695	
Aug.	3 427	1 002 758	51 528	47 218	1 901	260 057	176 269	10 190	7 101	66 497	657 068	543 846	108 655	
Sept.	3 429	1 010 776	46 996	42 985	2 571	261 713	176 688	10 691	7 090	67 244	667 241	554 398	114 229	
Okt.	3 427	1 008 129	47 835	43 726	1 878	253 148	167 520	11 233	7 133	67 262	673 147	559 835	113 941	
Nov.	3 428	1 036 169	49 325	44 678	2 058	269 652	183 687	10 862	7 178	67 925	682 588	569 127	117 684	
Dez.	3 414	1 060 335	53 717	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	696 933	585 284	123 335	
1973 Jan.	3 393	1 055 202	49 787	45 624	2 157	270 253	183 702	10 823	7 327	68 401	700 360	589 681	122 959	
Febr.	3 391	1 070 948	52 457	48 367	2 076	273 859	188 699	8 657	7 339	69 164	709 190	601 928	127 276	
März	3 393	1 071 467	59 354	55 378	2 953	259 303	174 047	8 789	7 317	69 150	716 618	610 294	130 067	
April	3 390	1 067 838	56 812	52 742	2 264	254 533	170 636	8 349	7 401	68 147	719 935	615 685	130 909	
Mal p)	3 388	1 081 461	60 151	55 846	2 191	260 841	177 154	8 118	7 561	67 808	723 924	620 958	132 414	
Inlandsaktiva														
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 362	30 062	
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 633	
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 265	57 986	3 799	6 937	23 563	272 290	206 799	36 388	
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	306 797	234 713	40 571	
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	257 799	44 814	
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 606	134 622	85 105	5 016	9 476	35 025	366 771	279 432	45 337	
1968 Dez. 11)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 812	9 609	44 531	408 863	312 248	49 138	
Dez. 11)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 916	312 878	53 114	
1969 Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	178 390	108 903	6 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	197 365	124 208	6 593	9 435	54 129	512 422	412 600	79 895	
Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	192 630	123 006	6 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971 März	.	.	29 511	26 278	1 930	184 510	114 534	9 228	5 741	53 007	521 511	423 820	83 427	
Juni	.	.	35 663	32 125	2 144	190 161	116 773	10 610	5 846	57 132	537 757	439 281	86 684	
Sept.	.	.	35 838	32 307	2 244	198 936	124 852	10 324	5 555	58 205	556 794	458 151	92 216	
Dez.	.	.	38 637	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	638 198	479 820	97 308	
1972 Jan.	.	.	32 047	28 677	1 988	214 772	137 522	9 530	5 710	62 010	584 531	482 576	96 950	
Febr.	.	.	33 628	30 207	1 858	218 086	139 369	9 406	5 700	63 611	589 734	488 045	98 643	
März	.	.	30 832	27 266	2 403	219 813	140 485	10 210	5 639	63 479	598 459	495 434	101 820	
April	.	.	31 823	28 356	1 766	224 727	144 717	10 810	5 627	63 573	605 482	502 036	103 803	
Mal	.	.	35 644	31 935	1 713	230 120	149 001	11 067	5 639	64 413	612 501	507 793	104 406	
Juni	.	.	38 870	35 216	2 413	232 557	151 999	10 291	5 684	64 583	622 015	518 012	110 040	
Juli	.	.	42 521	38 797	2 026	238 822	157 721	9 833	5 723	65 545	625 086	521 684	108 314	
Aug.	.	.	51 198	47 218	1 901	233 935	151 643	10 056	5 739	66 497	629 522	526 731	107 196	
Sept.	.	.	46 713	42 985	2 571	236 353	152 837	10 568	5 704	67 244	639 875	537 531	112 794	
Okt.	.	.	47 577	43 726	1 878	229 369	145 313	11 102	5 692	67 262	645 629	542 907	112 478	
Nov.	.	.	49 068	44 678	2 058	243 802	159 426	10 738	5 713	67 925	655 426	552 577	116 137	
Dez.	.	.	53 499	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	568 725	121 528	
1973 Jan.	.	.	49 532	45 624	2 157	242 290	157 512	10 700	5 677	68 401	673 374	573 132	121 145	
Febr.	.	.	52 220	48 367	2 076	247 489	164 105	8 540	5 680	69 164	683 076	585 840	125 637	
März	.	.	59 092	55 378	2 953	233 048	149 580	8 680	5 638	69 150	690 907	594 672	128 389	
April	.	.	56 469	52 742	2 264	228 090	146 072	8 258	5 613	68 147	694 972	600 820	129 359	
Mal p)	.	.	59 813	55 846	2 191	231 254	149 801	8 031	5 614	67 808	699 289	606 420	130 982	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit

der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungstitel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen

somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweiseränderungen bei Durchleitgliedern bedingt. — 13 — 900 Mio DM. — 14 — 75 Mio DM. —

über 1 Jahr 7)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 8)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bankgebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditätspapiere)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverschreibungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
15) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
18) 174 709	23 661	19) 23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
22) 198 968	26 637	23) 26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
28) 218 474	27 592	29) 29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
34) 240 159	29 406	35) 31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	39 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969 Dez.
349 136	40 028	47) 36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 069	4 990	16 256	26 286	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 069	4 990	16 076	26 286	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
356 737	37 549	37 195	3 093	54) 23 895	7 933	4 500	2 336	55) 5 608	56) 16 022	22 436	7 593	77) 78 902	1971 März
61) 366 460	38 618	37 469	3 194	23 402	7 837	2 571	2 586	5 752	16 752	21 427	5 765	59) 80 534	1971 Juni
67) 381 768	38 188	38 025	2 667	23 990	7 658	2 920	2 681	5 899	17 008	20 477	5 587	64) 82 195	1971 Sept.
72) 398 542	41 469	73) 39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971 Dez.
401 370	39 702	38 762	2 899	24 578	7 508	4 236	2 422	6 552	18 054	26 460	7 135	86 589	1972 Jan.
405 290	39 216	38 946	2 804	24 754	7 507	3 881	2 500	6 569	18 183	26 945	6 685	88 365	1972 Febr.
409 549	40 288	39 070	2 704	24 612	7 524	4 332	2 859	6 693	18 168	23 893	7 036	88 091	1972 März
414 337	41 088	38 825	2 631	24 334	7 525	4 692	3 051	6 759	18 071	23 588	7 323	87 907	1972 April
419 595	41 985	38 930	2 695	24 446	7 528	4 336	3 028	6 806	18 158	24 287	7 031	88 859	1972 Mai
75) 424 053	42 083	38 969	2 702	23 594	7 411	3 902	2 845	6 943	17 804	27 953	6 604	88 177	1972 Juni
429 148	41 279	39 210	2 686	23 499	7 284	5 809	2 856	7 058	18 179	28 955	8 495	89 044	1972 Juli
75) 435 191	40 856	39 207	2 658	23 237	7 264	4 013	2 821	7 119	18 251	24 742	6 671	89 734	1972 Aug.
440 169	40 563	39 295	2 443	23 281	7 261	3 571	2 861	7 233	18 590	23 962	6 014	90 525	1972 Sept.
445 894	40 790	39 533	2 421	23 308	7 262	3 072	2 970	7 414	18 665	24 018	5 493	90 568	1972 Okt.
451 443	41 015	39 639	2 329	23 215	7 263	2 662	2 865	7 555	19 464	24 460	4 991	91 140	1972 Nov.
461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	87) 91 039	1972 Dez.
61) 468 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90) 90 853	1973 Jan.
93) 474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	92) 91 333	1973 Febr.
480 227	33 525	40 575	2 225	22 860	7 139	2 032	3 126	7 941	20 140	22 912	4 257	92 010	1973 März
484 776	31 637	40 673	2 197	22 428	7 117	2 032	3 762	8 014	20 486	21 190	4 229	90 573	1973 April
488 544	30 742	41 104	1 581	22 423	7 116	1 332	3 904	8 083	21 235	20 030	2 913	90 231	1973 Mai p)

130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
15) 149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 943	29 408	1963 Dez.
18) 170 411	23 611	19) 21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
22) 194 142	26 203	23) 23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
28) 212 985	27 168	29) 25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 098	39 058	1966 Dez.
34) 234 095	28 275	35) 28 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
263 110	31 395	27 863	9 139	19 560	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 388	64 081	1968 Dez. 11)
259 764	31 408	27 651	9 136	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	1968 Dez. 11)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	72 262	1969 Dez.
332 705	39 032	79) 29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 980	81) 74 836	1970 Dez. 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 980	74 836	1970 Dez. 12)
340 393	36 711	30 161	2 659	20 227	7 933	4 500	2 336	55) 5 035	56) 16 022	19 780	7 159	83) 75 234	1971 März
61) 350 597	37 766	30 368	2 606	19 899	7 837	2 571	2 586	5 188	16 752	18 874	5 177	59) 77 031	1971 Juni
67) 365 935	37 533	30 678	2 179	20 595	7 658	2 920	2 681	5 293	17 008	18 063	5 099	64) 78 800	1971 Sept.
66) 382 512	40 831	73) 31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	5 739	80 739	1971 Dez.
385 626	39 092	31 099	2 530	21 726	7 508	4 236	2 422	5 859	18 054	23 636	6 766	83 736	1972 Jan.
389 402	38 591	31 287	2 534	21 770	7 507	3 881	2 500	5 868	18 183	24 349	6 415	85 381	1972 Febr.
393 614	39 746	31 397	2 464	21 894	7 524	4 332	2 859	5 955	18 168	21 456	6 796	85 373	1972 März
398 233	40 550	31 265	2 396	21 710	7 525	4 692	3 051	6 025	18 071	20 991	7 088	85 283	1972 April
403 387	41 463	31 376	2 460	21 881	7 528	4 336	3 028	6 051	18 158	21 783	6 796	86 294	1972 Mai
75) 407 972	41 590	31 394	2 461	21 147	7 411	3 902	2 845	6 182	17 804	25 333	6 363	85 730	1972 Juni
75) 413 370	40 821	31 624	2 452	21 241	7 264	5 809	2 856	6 269	18 179	26 462	8 251	86 786	1972 Juli
419 535	40 439	31 652	2 423	21 013	7 264	4 013	2 821	6 324	18 251	22 402	6 436	87 510	1972 Aug.
424 737	40 159	31 714	2 209	21 001	7 261	3 571	2 861	6 410	18 590	21 648	5 780	88 245	1972 Sept.
430 429	40 443	31 780	2 189	21 048	7 262	3 072	2 970	6 580	18 665	21 799	5 261	88 310	1972 Okt.
438 440	40 657	31 856	2 097	20 976	7 263	2 662	2 865	6 641	19 464	22 175	4 759	88 901	1972 Nov.
74) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	3 538	87) 89 306	1972 Dez.
61) 451 987	38 147	32 252	2 057	20 657	7 129	1 322	2 864	6 883	20 596	21 108	3 379	90) 89 058	1973 Jan.
93) 460 203	34 970	32 325	2 037	20 758	7 127	1 886	2 869	6 902	20 699	22 966	3 923	92) 89 922	1973 Febr.
466 283	33 242	32 402	2 027	21 425	7 139	2 032	3 126	6 936	20 140	20 890	4 059	90 575	1973 März
471 461	31 370	32 659	1 999	21 007	7 117	2 032	3 762	6 982	20 486	19 346	4 031	89 154	1973 April
475 438	30 522	32 817	1 390	21 024	7 116	1 332	3 904	7 010	21 235	18 336	2 722	88 832	1973 Mai p)

15 + 75 Mio DM. - 16 - 122 Mio DM. -
 17 - 1 834 Mio DM. - 18 - 1 712 Mio DM. -
 19 + 1 712 Mio DM. - 20 - 130 Mio DM. -
 21 - 95 Mio DM. - 22 - 205 Mio DM. -
 23 + 205 Mio DM. - 24 - 593 Mio DM. -
 25 - 1 995 Mio DM. - 26 + 1 836 Mio DM. -
 27 - 434 Mio DM. - 28 - 703 Mio DM. -
 29 + 862 Mio DM. - 30 - 159 Mio DM. -
 31 + 143 Mio DM. - 32 + 113 Mio DM. -
 33 - 161 Mio DM. - 34 + 260 Mio DM. -
 35 - 260 Mio DM. - 36 - 134 Mio DM. -
 37 - 177 Mio DM. - 38 - 76 Mio DM. -

39 - 101 Mio DM. - 40 - 769 Mio DM. - 41 - 904
 Mio DM. - 42 + 280 Mio DM. - 43 - 270 Mio DM. -
 44 - 914 Mio DM. - 45 + 135 Mio DM. - 46 - 67
 Mio DM. - 47 + 567 Mio DM. - 48 - 365 Mio DM. -
 49 - 1 279 Mio DM. - 50 - 1 319 Mio DM. -
 51 - 1 263 Mio DM. - 52 - 440 Mio DM. - 53 - 823
 Mio DM. - 54 - 80 Mio DM. - 55 - 166 Mio DM. -
 56 + 150 Mio DM. - 57 - 903 Mio DM. - 58 + 71
 Mio DM. - 59 - 69 Mio DM. - 60 + 100 Mio DM. -
 61 + 60 Mio DM. - 62 + 300 Mio DM. - 63 + 236
 Mio DM. - 64 + 136 Mio DM. - 65 + 200 Mio DM. -
 66 + 70 Mio DM. - 67 + 130 Mio DM. - 68 - 136

Mio DM. - 69 + 196 Mio DM. - 70 + 156 Mio DM. -
 71 + 131 Mio DM. - 72 + 111 Mio DM. - 73 + 66
 Mio DM. - 74 + 50 Mio DM. - 75 + 90 Mio DM. -
 76 - 61 Mio DM. - 77 - 137 Mio DM. - 78 - 634
 Mio DM. - 79 + 297 Mio DM. - 80 - 241 Mio DM. -
 81 + 1 155 Mio DM. - 82 - 58 Mio DM. - 83 - 881
 Mio DM. - 84 - 230 Mio DM. - 85 - 90 Mio DM. -
 86 - 60 Mio DM. - 87 - 180 Mio DM. - 88 - 310
 Mio DM. - 89 - 120 Mio DM. - 90 - 370 Mio DM. -
 91 + 2 890 Mio DM. - 92 - 110 Mio DM. -
 93 + 3 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder			weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			insgesamt	Sicht-gelder 3)	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)			durchlaufende Kredite	eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 4)	insgesamt	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192
1963 Dez.	13) 366 516	14) 72 505	14) 58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	15) 212 408	15) 194 211	15) 43 345	4 684
1964 Dez.	16) 408 038	17) 79 980	64 202	16 265	6 154	17) 8 449	7 329	1 007	5 772	18) 233 499	19) 211 734	20) 46 292	5 291
1965 Dez.	23) 456 815	91 685	24) 71 600	16 506	7 506	26) 9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	27) 50 174	5 207
1966 Dez.	30) 498 379	31) 100 245	32) 79 286	18 048	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	33) 285 813	34) 256 669	49 905	4 638
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	38) 288 601	57 580	7 849
1968 Dez. 11)	648 681	40) 140 841	40) 119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	41) 361 243	41) 327 993	62 409	9 655
Dez. 11)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969 Dez.	42) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 Dez. 12)	43) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	44) 447 058	410 719	45) 72 960	29 368
Dez. 12)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971 März	50) 820 697	51) 185 542	51) 150 915	32 925	21 335	7 357	27 270	2 355	24 359	53) 451 119	53) 414 529	67 367	31 194
Juni	56) 848 797	190 686	151 631	38 109	13 541	7 435	31 620	2 898	28 080	57) 463 885	57) 427 133	74 291	28 944
Sept.	59) 876 356	204 990	166 112	39 415	19 177	7 425	31 453	3 133	27 687	59) 470 657	59) 433 387	60) 75 622	30 562
Dez.	62) 924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	63) 504 002	64) 466 114	83 460	37 552
1972 Jan.	918 366	69) 211 485	69) 177 687	69) 37 001	23 506	7 654	26 144	3 205	22 070	70) 501 106	70) 463 125	76 572	39 751
Febr.	929 324	213 476	181 049	39 091	20 540	7 659	24 768	2 949	20 847	506 934	468 768	77 792	39 707
März	938 557	218 366	181 070	38 340	18 815	7 552	29 744	3 002	25 963	506 002	467 662	78 503	34 268
April	950 596	222 283	183 670	36 749	23 154	7 217	31 396	2 949	27 674	512 349	473 920	80 672	34 368
Mai	967 229	228 196	188 848	37 489	24 264	7 338	32 010	3 097	28 037	519 194	480 638	81 441	36 588
Juni	74) 982 050	229 989	195 279	44 394	21 376	7 256	27 454	2 873	23 770	74) 525 298	74) 486 570	71) 85 063	35 666
Juli	74) 995 983	234 133	201 627	45 499	21 626	7 480	25 026	2 716	21 486	532 799	494 006	71) 87 398	37 699
Aug.	1 002 758	233 559	196 925	41 643	18 653	7 397	29 237	2 933	25 475	536 986	498 075	86 738	38 174
Sept.	1 010 776	234 126	196 183	42 559	17 022	7 436	30 507	3 215	26 449	538 323	499 374	87 153	36 393
Okt.	1 008 129	226 076	187 025	39 037	17 515	7 507	31 544	3 539	27 229	544 428	505 269	88 087	36 779
Nov.	53) 1 036 169	240 460	201 909	46 561	25 840	7 558	30 993	3 576	26 614	53) 553 315	53) 514 056	94 431	38 940
Dez.	79) 1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	45) 576 196	45) 536 720	95 937	44 148
1973 Jan.	80) 1 055 202	239 718	202 667	43 968	28 973	7 620	29 431	3 448	25 237	57) 573 572	57) 533 523	87 229	45 859
Febr.	82) 1 070 948	242 685	213 515	51 782	27 952	7 579	21 591	2 737	17 952	83) 583 636	83) 543 422	87 711	42 023
März	85) 1 071 467	236 770	207 023	55 428	17 381	7 574	22 173	2 771	18 506	585 687	545 369	91 179	35 681
April	1 067 838	226 556	197 431	54 014	15 414	7 795	21 330	2 534	17 990	590 241	549 762	91 149	41 405
Mai p)	1 081 461	227 894	198 589	48 642	23 344	7 896	21 409	2 579	17 954	597 708	556 939	88 012	53 827
Inlandspassiva													
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104
1963 Dez.	.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 266	41 981	4 571
1964 Dez.	17) 76 014	60 350	13 926	6 124	17) 8 403	7 261	1 007	5 704	18) 230 443	19) 208 748	20) 44 896	5 228	
1965 Dez.	76) 86 866	77) 66 979	25) 14 132	7 457	26) 9 245	10 642	1 446	8 691	254 742	230 943	27) 48 439	5 155	
1966 Dez.	31) 95 451	32) 74 718	15 670	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	33) 282 285	34) 253 308	48 439	4 576	
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	38) 284 937	56 064	7 800
1968 Dez. 11)	40) 131 098	40) 110 346	19 092	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	41) 325 516	41) 323 520	60 595	9 491	
Dez. 11)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969 Dez.	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 Dez. 12)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	44) 439 473	403 400	45) 70 918	28 427
Dez. 12)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971 März	.	51) 161 234	51) 127 082	25) 17 446	6 953	27 199	2 355	24 288	53) 443 773	53) 407 434	65 559	30 331	
Juni	.	167 735	129 161	32 221	10 830	7 016	31 558	2 898	28 018	57) 457 335	57) 420 826	72 283	28 695
Sept.	.	180 039	141 556	33 715	16 276	7 087	31 396	3 133	27 630	59) 464 683	59) 427 649	60) 73 328	30 355
Dez.	.	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	63) 497 254	64) 459 612	80 723	37 337
1972 Jan.	.	69) 184 358	69) 150 923	69) 30 609	20 147	7 366	26 069	3 205	21 995	70) 494 951	70) 457 212	74 475	39 438
Febr.	.	186 102	154 006	32 614	17 102	7 393	24 703	2 949	20 782	500 492	462 566	75 430	39 426
März	.	190 654	153 638	31 465	15 813	7 317	29 699	3 002	25 918	499 741	461 655	76 349	33 996
April	.	195 253	156 906	30 338	19 706	6 993	31 354	2 949	27 632	506 134	467 943	78 536	34 184
Mai	.	201 356	162 289	31 138	73) 21 171	7 094	31 973	3 097	28 000	512 989	474 668	79 265	36 413
Juni	.	200 453	166 024	35 754	18 022	7 014	27 415	2 873	23 731	74) 518 890	74) 480 402	71) 82 801	35 434
Juli	.	203 171	170 937	35 534	18 359	7 243	24 991	2 716	21 451	526 160	74) 487 591	71) 84 845	37 491
Aug.	.	204 056	167 679	32 936	15 738	7 167	29 210	2 933	25 448	530 509	491 824	84 325	37 989
Sept.	.	205 503	167 822	34 732	14 290	7 215	30 466	3 215	26 408	531 579	492 858	84 512	36 227
Okt.	.	197 592	158 798	31 594	14 569	7 292	31 502	3 539	27 187	538 095	499 155	85 815	36 623
Nov.	.	211 751	173 419	39 279	22 846	7 367	30 965	3 576	26 586	53) 546 980	53) 507 940	92 173	38 787
Dez.	.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	45) 569 057	45) 529 801	93 020	43 915
1973 Jan.	.	209 792	172 988	35 750	26 370	7 438	29 366	3 448	25 172	57) 566 638	57) 526 935	84 732	45 528
Febr.	.	207 609	178 681	38 740	24 712	7 391	21 537	2 737	17 898	83) 576 634	83) 536 745	84 926	41 735
März	.	199 963	170 477	42 833	12 457	7 400	22 086	2 771	18 419	578 534	538 541	88 247	35 448
April	.	191 774	162 922	42 820	11 162	7 612	21 240	2 534	17 900	583 276	543 130	88 561	41 026
Mai p)	.	194 388	165 339	39 832	19 126	7 724	21 325	2 579	17 870	590 640	550 173	85 332	53 489

* Die Angaben welchen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind - soweit möglich - vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminerbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen

(hier Anm. 13 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Ohne Sparprämienforderungen. - 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. - 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. - 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen

im Umlauf. - 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. - 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. - 7 Einschl.

von Nichtbanken 2)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende	
gelder		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 9) 10)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)															
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.			
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	13)	361 354	13 412	.	1963 Dez.			
22 926	43 013	.	94 212	22)	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	16)	401 716	14 637	1964 Dez.		
23 557	44 601	.	110 677	29)	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	23)	447 561	16 574	1965 Dez.		
29 395	45 619	.	127 112	35)	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	30)	488 496	17 936	1966 Dez.		
32 155	46 096	249	144 672	39)	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	.	553 656	18 822	1967 Dez.		
43 250	45 429	1 818	165 432	41)	45 429	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	.	636 806	21 273	1968 Dez. 11)		
39 644	52 512	1 808	166 110	.	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	638 389	21 381	Dez. 11)		
43 060	56 493	3 765	186 017	.	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	42)	17 826	42)	711 244	26 769	1969 Dez.	
38 372	59 345	5 234	205 440	47)	205 440	118 748	5 182	2 525	29 473	49)	19 477	43)	797 866	34 506	1970 Dez. 12)	
38 372	59 345	5 234	205 440	48)	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	.	793 569	34 506	Dez. 12)		
38 868	60 223	5 932	210 945	.	36 590	122 015	5 827	2 819	54)	30 071	55)	23 304	50)	795 782	36 994	1971 März
41 869	61 113	6 281	214 635	45)	214 635	125 910	5 810	2 864	30 962	58)	28 680	56)	820 075	38 410	Juni	
39 580	63 107	6 720	217 796	61)	217 796	130 121	5 764	2 878	31 482	30 464	59)	848 036	38 549	4 336	1970 Sept.	
65) 40 242	64 980	7 402	232 478	66)	232 478	134 137	5 887	2 876	32 064	68)	21 001	62)	899 147	41 182	3 991	Dez.
38 804	65 136	7 920	234 942	71)	234 942	138 663	6 332	2 991	32 428	25 361	.	895 427	40 978	72)	3 705	1972 Jan.
39 774	65 764	8 350	237 381	.	38 166	141 758	6 643	3 111	32 722	24 680	.	907 505	41 649	4 044	Febr.	
41 350	66 159	8 725	238 657	.	38 340	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	.	911 815	41 424	3 470	März	
41 988	66 707	8 918	241 267	.	38 429	146 866	6 929	3 256	33 413	25 500	.	922 149	41 277	3 223	April	
43 075	67 378	9 069	243 087	.	38 556	149 105	6 885	3 274	33 674	26 901	.	938 316	42 009	2 980	Mai	
43 802	67 500	9 254	245 285	75)	245 285	151 574	6 796	3 223	34 478	30 692	74)	957 469	42 864	2 847	Juni	
44 207	67 937	9 582	247 183	75)	247 183	154 286	6 767	3 228	34 856	29 914	74)	973 673	43 365	3 040	Juli	
45 780	68 679	9 888	248 816	.	38 911	156 123	6 752	3 230	35 210	30 898	.	976 454	43 801	3 160	Aug.	
46 524	69 222	10 127	249 955	.	38 949	158 008	6 734	3 235	35 445	34 905	.	983 484	43 740	3 170	Sept.	
48 394	69 532	10 373	252 104	.	39 159	159 090	6 687	3 236	35 633	32 979	.	980 124	44 213	3 175	Okt.	
46 575	70 251	10 602	253 257	.	39 259	160 224	6 643	3 240	35 757	36 530	53)	1 008 752	44 815	3 261	Nov.	
49 642	72 156	10 884	263 953	70)	263 953	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	52)	1 033 751	45 814	2 882	Dez.	
50 879	72 655	11 656	265 245	45)	265 245	163 934	7 370	3 450	37 114	81)	30 044	80)	1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan.
58 801	76 473	12 200	268 214	.	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	84)	28 618	82)	1 052 094	46 015	3 213	Febr.
63 046	76 841	12 662	265 960	.	40 318	168 896	7 927	3 756	37 929	85)	30 502	85)	1 052 065	46 596	3 236	März
60 831	77 391	12 980	266 006	.	40 479	170 035	7 983	3 789	38 260	30 974	.	1 049 042	47 235	3 517	April	
58 003	78 408	13 282	265 407	.	40 769	172 015	7 948	3 805	38 961	33 130	.	1 062 631	48 347	3 986	Mai p)	

(bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 10 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. * — 12 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. — 13 — 870 Mio DM. — 14 — 133 Mio DM. — 15 + 133 Mio DM. — 16 — 107 Mio DM. — 17 + 76 Mio DM. — 18 — 183 Mio DM. — 19 — 1 819 Mio DM. — 20 — 122 Mio DM. — 21 — 1 697 Mio DM. — 22 + 1 636 Mio DM. — 23 — 130 Mio DM. — 24 — 254 Mio DM. — 25 — 200 Mio DM. — 26 + 264 Mio DM. — 27 — 92 Mio DM. — 28 + 92 Mio DM. — 29 — 59 Mio DM. — 30 — 593 Mio DM. — 31 — 294 Mio DM. —

32 — 253 Mio DM. — 33 + 2 797 Mio DM. — 34 + 58 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — 36 — 433 Mio DM. — 37 — 2 620 Mio DM. — 38 + 260 Mio DM. — 39 — 260 Mio DM. — 40 + 137 Mio DM. — 41 — 137 Mio DM. — 42 — 177 Mio DM. — 43 — 769 Mio DM. — 44 + 330 Mio DM. — 45 + 100 Mio DM. — 46 — 297 Mio DM. — 47 + 230 Mio DM. — 48 + 297 Mio DM. — 49 — 1 099 Mio DM. — 50 — 1 319 Mio DM. — 51 — 460 Mio DM. — 52 — 180 Mio DM. — 53 + 60 Mio DM. — 54 — 166 Mio DM. — 55 — 753 Mio DM. — 56 + 71 Mio DM. — 57 + 140 Mio DM. — 58 — 69 Mio DM. — 59 + 300 Mio DM. — 60 + 80 Mio DM. — 61 + 220 Mio DM. —

62 + 196 Mio DM. — 63 + 381 Mio DM. — 64 + 315 Mio DM. — 65 + 185 Mio DM. — 66 + 90 Mio DM. — 67 + 66 Mio DM. — 68 — 185 Mio DM. — 69 — 100 Mio DM. — 70 + 70 Mio DM. — 71 + 50 Mio DM. — 72 + 205 Mio DM. — 73 + 250 Mio DM. — 74 + 200 Mio DM. — 75 + 150 Mio DM. — 76 — 194 Mio DM. — 77 — 458 Mio DM. — 78 + 68 Mio DM. — 79 — 80 Mio DM. — 80 — 230 Mio DM. — 81 — 370 Mio DM. — 82 + 2 890 Mio DM. — 83 + 3 Mrd DM. — 84 — 110 Mio DM. — 85 — 60 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne			
Nichtbanken, gesamt												
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445	
1963 Dez.	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151	
1964 Dez.	280 701	258 711	63 245	60 737	36 876	23 851	2 508	217 458	197 974	24 713	23 635	
1965 Dez.	316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882	
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311	
1967 Dez.	380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	38 342	34 911	
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748	
Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969 Dez.	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 Dez. 5)	543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	58 163	54 014	
Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971 März	551 534	516 613	120 533	117 440	85 132	32 308	3 093	431 001	399 173	59 317	55 700	
Juni	567 406	532 973	126 918	123 724	90 426	33 298	3 194	440 488	409 249	61 221	58 288	
Sept.	586 003	551 688	129 359	126 692	93 707	32 985	2 667	456 644	424 996	65 868	62 613	
Dez.	612 841	578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	69 901	66 405	
1972 Jan.	613 239	578 254	135 620	132 721	98 420	34 301	2 899	477 619	445 533	70 065	68 006	
Febr.	618 639	583 574	136 656	133 852	100 122	33 730	2 804	481 983	449 722	70 386	68 324	
März	627 010	592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	486 344	454 208	70 731	68 743	
April	633 925	599 435	143 301	140 670	105 185	35 485	2 631	490 624	458 765	71 342	67 435	
Mai	640 947	606 278	144 795	142 100	105 768	36 332	2 695	496 152	464 178	72 370	68 521	
Juni	650 430	616 723	150 792	148 090	111 618	36 472	2 702	499 638	468 633	72 599	69 405	
Juli	652 781	619 332	148 142	145 456	109 695	35 761	2 686	504 639	473 876	73 221	69 978	
Aug.	657 068	623 909	146 516	143 858	108 655	35 203	2 658	510 552	480 051	74 208	71 110	
Sept.	667 241	634 256	151 548	149 105	114 229	34 876	2 443	515 693	485 151	75 645	72 528	
Okt.	673 147	640 158	151 465	149 044	113 941	35 103	2 421	521 682	491 114	77 000	73 918	
Nov.	682 588	649 781	155 326	152 997	117 684	35 313	2 329	527 262	496 784	77 735	74 562	
Dez.	698 933	666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	507 603	80 742	77 645	
1973 Jan.	700 360	668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	542 279	512 698	81 041	77 973	
Febr.	709 190	677 654	159 213	156 973	127 276	29 697	2 240	549 977	520 681	82 053	78 782	
März	716 618	684 394	160 243	158 018	130 067	27 951	2 225	556 375	526 376	84 225	80 859	
April	719 935	688 195	159 148	156 951	130 909	26 042	2 197	560 787	531 244	85 272	81 954	
Mai p)	723 924	692 804	159 155	157 574	132 414	25 160	1 581	564 769	535 230	85 525	82 321	
Inländische Nichtbanken												
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533	
1963 Dez.	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243	
1964 Dez.	272 290	251 638	61 655	59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	23 853	22 793	
1965 Dez.	306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091	
1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512	
1967 Dez.	366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958	
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099	
Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969 Dez.	461 662	429 006	104 206	100 879	66 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 Dez. 5)	512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 514	54 252	50 295	
Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 628	
1971 März	521 511	490 692	117 593	114 934	83 427	31 507	2 659	403 918	375 758	55 684	52 248	
Juni	537 757	507 415	123 760	121 154	88 684	32 470	2 606	413 997	386 251	57 994	55 265	
Sept.	556 794	526 362	126 755	124 576	92 216	32 360	2 179	430 039	401 786	62 810	59 658	
Dez.	583 198	552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	67 079	63 597	
1972 Jan.	584 531	552 767	133 202	130 672	96 950	33 722	2 530	451 329	422 095	67 295	63 249	
Febr.	589 734	557 923	134 315	131 781	98 643	33 138	2 534	455 419	426 142	67 510	63 462	
März	598 459	566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	459 984	430 566	67 929	63 954	
April	605 482	573 851	141 181	138 785	103 803	34 982	2 396	464 301	435 066	68 611	64 717	
Mai	612 501	580 632	142 714	140 254	104 406	35 848	2 460	469 787	440 378	69 645	65 809	
Juni	622 015	590 996	148 515	146 054	110 040	36 014	2 461	473 500	444 942	69 953	66 773	
Juli	625 086	594 129	146 105	143 653	108 314	35 339	2 452	478 981	450 476	70 853	67 622	
Aug.	629 522	598 822	144 444	142 021	107 196	34 825	2 423	485 078	456 801	71 940	68 856	
Sept.	639 875	609 404	149 513	147 304	112 794	34 510	2 209	490 362	462 100	73 510	70 406	
Okt.	645 629	615 130	149 461	147 272	112 478	34 794	2 189	496 168	467 858	74 878	71 808	
Nov.	655 426	625 090	153 227	151 130	116 137	34 993	2 097	502 199	473 960	75 753	72 593	
Dez.	672 190	641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	78 824	75 727	
1973 Jan.	673 374	643 531	155 754	153 697	121 145	32 552	2 057	517 620	489 834	79 114	76 046	
Febr.	683 057	653 135	157 108	155 071	125 637	29 434	2 037	525 949	498 064	80 142	76 871	
März	690 907	660 316	158 122	156 095	128 389	27 706	2 027	532 785	504 221	82 458	79 092	
April	664 972	664 849	157 171	155 172	129 359	25 813	1 999	537 801	509 677	83 956	80 638	
Mai p)	699 289	669 759	157 350	155 960	130 982	24 978	1 990	541 939	513 799	84 308	81 104	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfassten Institute, der Bankgruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-

diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. —

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
				ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						
17 751	.		694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
7) 20 359	.		792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 784	8 142	1963 Dez.
10) 22 840	.	11)	795	1 078	12) 192 743	12) 174 339	13) 151 869	14) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.		805	937	15) 216 816	197 093	16) 171 691	17) 25 402	11 167	8 556	1965 Dez.
19) 32 465	.	20)	846	1 072	234 564	214 475	21) 186 009	22) 28 466	11 348	8 741	1966 Dez.
34 107	.		804	3 431	25) 257 784	236 557	26) 206 052	27) 30 505	12 377	8 850	1967 Dez.
28) 35 742	.		1 006	4 389	29) 294 471	267 824	29) 235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)
31 920	3 921		922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	Dez. 4)
37 709	4 658		1 033	4 901	30) 334 743	305 716	272 650	30) 30 066	20 709	8 318	1969 Dez.
47 541	5 278		1 195	4 149	35) 365 307	336 979	37) 301 595	38) 35 384	20 420	7 908	1970 Dez. 5)
47 541	5 278		1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	Dez. 5)
49 086	5 241		1 373	3 617	40) 371 684	343 473	307 651	41) 20 278	20 278	7 933	1971 März
51 566	5 320		1 402	2 933	29) 379 267	350 961	314 894	36 067	20 469	7 837	Juni
56 072	5 203		1 338	3 255	44) 390 776	362 383	325 696	36 687	20 735	7 658	Sept.
59 309	5 426		1 670	3 496	47) 404 900	377 042	339 233	37 809	20 355	7 503	Dez.
59 207	5 401		1 398	4 059	407 554	379 527	342 163	37 364	20 519	7 508	1972 Jan.
59 440	5 486		1 398	4 062	411 597	383 398	345 850	37 548	20 692	7 507	Febr.
59 789	5 589		1 365	3 988	415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	März
60 575	5 603		1 257	3 907	419 282	391 330	353 762	37 568	20 427	7 525	April
61 596	5 653		1 272	3 849	423 782	395 657	357 999	37 658	20 597	7 528	Mal
62 570	5 611		1 224	3 194	52) 427 039	399 228	361 483	37 745	20 400	7 411	Juni
63 130	5 518		1 330	3 243	52) 431 418	403 898	366 018	37 880	20 256	7 264	Juli
64 160	5 653		1 287	3 098	436 344	408 941	371 031	37 910	20 139	7 264	Aug.
65 574	5 687		1 267	3 117	440 048	412 623	374 595	38 026	20 164	7 261	Sept.
66 994	5 687		1 237	3 082	444 682	417 198	378 900	38 296	20 224	7 262	Okt.
67 609	5 702		1 251	3 173	449 527	422 222	383 834	38 388	20 042	7 263	Nov.
70 649	5 765		1 231	3 097	456 717	51) 429 958	391 300	38 658	28) 19 644	7 115	Dez.
71 019	5 634		1 320	3 068	461 238	29) 434 725	395 703	39 022	28) 19 384	7 129	1973 Jan.
71 905	5 675		1 302	3 271	60) 467 924	441 899	402 747	39 152	18 898	7 127	Febr.
74 016	5 574		1 269	3 366	472 150	445 617	406 211	39 306	19 494	7 139	März
74 928	5 595		1 431	3 318	475 515	449 290	409 848	39 442	19 108	7 117	April
75 288	5 582		1 451	3 204	479 244	452 909	413 256	39 653	19 219	7 116	Mal p)

6 — 75 Mio DM. — 7 + 75 Mio DM. — 8 — 122 Mio DM. — 9 + 313 Mio DM. — 10 + 129 Mio DM. — 11 + 184 Mio DM. — 12 — 313 Mio DM. — 13 — 1 841 Mio DM. — 14 + 1 528 Mio DM. — 15 — 95 Mio DM. — 16 — 205 Mio DM. — 17 + 205 Mio DM. — 18 + 159 Mio DM. — 19 — 132 Mio DM. — 20 + 132 Mio DM. — 21 — 571 Mio DM. — 22 + 730 Mio DM. — 23 — 159 Mio DM. — 24 — 161 Mio DM. — 25 — 134 Mio DM. —

26 + 260 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. — 28 — 60 Mio DM. — 29 + 60 Mio DM. — 30 — 101 Mio DM. — 31 + 135 Mio DM. — 32 + 500 Mio DM. — 33 + 175 Mio DM. — 34 + 540 Mio DM. — 35 + 100 Mio DM. — 36 + 465 Mio DM. — 37 — 73 Mio DM. — 38 + 538 Mio DM. — 39 — 365 Mio DM. — 40 — 50 Mio DM. — 41 — 80 Mio DM. — 42 + 200 Mio DM. — 43 + 70 Mio DM. — 44 + 130 Mio DM. — 45 + 158 Mio DM. —

46 + 197 Mio DM. — 47 + 136 Mio DM. — 48 + 177 Mio DM. — 49 + 111 Mio DM. — 50 + 66 Mio DM. — 51 + 50 Mio DM. — 52 + 90 Mio DM. — 53 — 61 Mio DM. — 54 + 230 Mio DM. — 55 + 270 Mio DM. — 56 + 195 Mio DM. — 57 + 268 Mio DM. — 58 — 241 Mio DM. — 59 — 58 Mio DM. — 60 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite	insgesamt mit	ohne	mittelfristig		
										insgesamt mit	ohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839	
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	7) 55 359	7) 53 911	32 276	21 635	1 448	8) 151 298	8) 144 659	9) 20 145	9) 19 536	
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	10) 22 445	10) 21 780	
1965 Dez.	18) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	16) 191 961	183 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	20) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	20) 208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	25) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 858	28 245	1 383	27) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	31) 33 160	31) 31 543	
Dez. 4)	334 545	322 629	80 968	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969 Dez.	33) 385 948	34) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	33) 284 386	34) 272 352	38 633	36 941	
1970 Dez. 5)	35) 429 884	36) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	37) 316 267	38) 303 437	9) 47 918	9) 46 185	
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971 März	437 389	423 635	114 658	113 579	82 099	31 480	1 077	322 733	310 056	49 727	48 148	
Junl	44) 451 450	44) 437 819	120 408	119 421	86 982	32 439	987	45) 331 042	45) 318 398	51 952	50 696	
Sept.	46) 468 209	46) 454 229	123 783	122 931	90 606	32 325	852	48) 344 426	48) 331 298	56 308	54 678	
Dez.	49) 490 567	49) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	50) 358 833	50) 345 428	60 621	58 671	
1972 Jan.	52) 490 819	52) 475 908	129 528	128 600	94 905	33 695	928	361 291	347 308	60 496	58 135	
Febr.	495 330	480 502	130 727	129 795	96 690	33 105	932	364 603	350 707	60 811	58 426	
März	503 417	488 503	134 979	134 017	99 869	34 148	962	368 438	354 486	61 432	59 075	
April	509 715	494 822	137 837	136 843	101 916	34 927	994	371 878	357 979	62 092	59 775	
Mal	516 081	500 952	139 747	138 689	102 893	35 796	1 058	376 334	362 263	63 014	60 730	
Junl	48) 524 332	48) 509 787	145 167	144 108	108 158	35 950	1 059	53) 379 165	53) 365 679	63 346	61 575	
Jull	48) 526 472	48) 511 847	142 953	141 903	106 621	35 282	1 050	53) 383 519	53) 369 944	64 230	62 272	
Aug.	530 138	515 530	141 352	140 331	105 561	34 770	1 021	388 786	375 199	65 220	63 370	
Sept.	539 539	525 252	146 302	145 495	111 037	34 458	807	393 237	379 757	66 691	64 843	
Okt.	544 205	529 969	146 390	145 603	110 860	34 743	787	397 815	384 366	67 944	66 118	
Nov.	553 550	539 252	150 006	149 311	114 360	34 951	695	403 544	389 941	68 909	66 983	
Dez.	569 329	47) 554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	52) 399 660	71 888	69 965	
1973 Jan.	67) 569 589	66) 555 481	152 525	151 870	119 343	32 527	655	417 064	32) 403 611	72 159	70 275	
Febr.	68) 578 216	68) 564 077	154 079	153 444	124 033	29 411	635	68) 424 137	68) 410 633	73 136	71 019	
März	585 124	570 449	154 948	154 323	126 639	27 684	625	430 176	416 126	75 453	73 272	
April	589 067	574 605	154 177	153 580	127 786	25 794	597	434 890	421 025	77 084	74 940	
Mal p)	593 355	579 061	154 903	154 515	129 553	24 962	388	438 452	424 546	77 542	75 503	
Inländische Öffentliche Haushalte												
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694	
1963 Dez.	54) 34 529	54) 23 594	790	455	417	38	335	54) 33 739	54) 23 139	865	707	
1964 Dez.	55) 40 476	55) 28 573	983	55) 675	55) 640	35	308	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	58) 53 864	59) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	59) 38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	40	7 967	70 241	53 172	6 161	3 556	
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969 Dez.	63) 75 714	64) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	63) 73 070	64) 55 775	5 901	2 988	
1970 Dez.	65) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	65) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971 März	84 122	67 057	2 937	1 355	1 328	27	1 582	81 185	65 702	5 957	4 098	
Junl	86 307	69 596	3 352	1 733	1 702	31	1 619	82 955	67 863	6 042	4 569	
Sept.	88 585	72 133	2 972	1 645	1 610	35	1 327	85 613	70 488	6 502	4 980	
Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972 Jan.	93 712	76 859	3 674	2 072	2 045	27	1 602	90 038	74 787	6 799	5 114	
Febr.	94 404	77 421	3 588	1 986	1 953	33	1 602	90 816	75 435	6 699	5 036	
März	95 042	78 074	3 496	1 994	1 951	43	1 502	91 546	76 080	6 497	4 879	
April	95 767	79 029	3 344	1 942	1 887	55	1 402	92 423	77 087	6 519	4 942	
Mal	96 420	79 680	2 967	1 565	1 513	52	1 402	93 453	78 115	6 631	5 079	
Junl	97 683	81 209	3 348	1 946	1 882	64	1 402	94 335	79 263	6 607	5 198	
Jull	98 614	82 282	3 152	1 750	1 693	57	1 402	95 462	80 532	6 623	5 350	
Aug.	99 384	83 292	3 092	1 690	1 635	55	1 402	96 292	81 602	6 720	5 486	
Sept.	100 336	84 152	3 211	1 809	1 757	52	1 402	97 125	82 343	6 819	5 563	
Okt.	101 424	85 161	3 071	1 669	1 618	51	1 402	98 353	83 492	6 934	5 690	
Nov.	101 876	85 838	3 221	1 819	1 777	42	1 402	98 655	84 019	6 844	5 610	
Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 Jan.	103 785	88 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771	
Febr.	104 841	89 058	3 029	1 627	1 604	23	1 402	101 812	87 431	7 006	5 852	
März	105 783	89 867	3 174	1 772	1 750	22	1 402	102 609	88 095	7 005	5 820	
April	105 905	90 244	2 994	1 592	1 573	19	1 402	102 911	88 652	6 872	5 698	
Mal p)	105 934	90 698	2 447	1 445	1 429	16	1 002	103 487	89 253	6 766	5 601	

Anmerkungen *, 1 bis 5 s. Tab. III, 4. S. 16*/17*. — Mio DM. — 17 — 205 Mio DM. — 18 + 185 Mio DM. — 29 — 260 Mio DM. — 30 — 130 Mio DM. — 31 — 60 Mio DM. — 32 + 60 Mio DM. — 33 + 188 Mio DM. — 34 + 213 Mio DM. — 35 + 131 Mio DM. — 36 + 230 Mio DM. — 37 + 171 Mio DM. — 38 + 270 Mio DM. — 39 + 96 Mio DM. — 40 + 195 Mio DM. — 41 — 73 Mio DM. — 19 — 65 Mio DM. — 20 — 79 Mio DM. — 21 — 132 Mio DM. — 22 + 132 Mio DM. — 23 — 310 Mio DM. — 24 + 310 Mio DM. — 25 — 197 Mio DM. — 26 — 67 Mio DM. — 27 — 170 Mio DM. — 28 + 220 Mio DM. —

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
9) 16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.
18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.
21 098	.	12) 682	665	13) 148 697	13) 141 961	122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.
24 829	.	486	658	16) 165 988	158 595	17) 136 652	18) 21 943	7 393	—	1965 Dez.
28 601	.	22) 690	696	20) 178 533	171 054	23) 147 451	24) 23 603	7 479	—	1966 Dez.
29 683	.	613	1 162	27) 193 135	185 882	28) 161 311	29) 24 571	7 253	—	1967 Dez.
30 863	.	680	1 617	32) 215 792	206 258	32) 180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)
27 901	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	Dez. 4)
31) 30 863	4 650	711	1 692	33) 245 753	34) 235 411	34) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.
27 901	5 261	930	1 733	39) 268 349	40) 257 252	41) 230 630	42) 26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)
31 580	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	Dez. 5)
39 994	5 204	1 101	1 579	273 006	261 908	234 919	26 989	11 098	—	1971 März
39 994	5 296	1 108	1 256	45) 279 090	45) 267 702	240 552	27 150	11 388	—	Juní
41 843	5 173	1 005	1 630	48) 288 118	48) 276 620	249 205	27 415	11 498	—	Sept.
44 292	5 390	1 410	1 950	50) 298 212	50) 286 757	258 801	51) 27 956	11 455	—	Dez.
48 500	5 370	1 121	2 361	300 795	289 173	261 520	27 653	11 622	—	1972 Jan.
51 871	5 453	1 115	2 385	303 792	292 281	264 457	27 824	11 511	—	Febr.
51 644	5 555	1 086	2 357	307 006	295 411	267 516	27 895	11 595	—	März
51 858	5 568	983	2 317	309 786	298 204	270 360	27 844	11 582	—	April
52 434	5 615	1 002	2 284	313 320	301 533	273 613	27 920	11 787	—	Mal
53 224	5 576	970	1 771	53) 315 819	53) 304 104	53) 276 163	27 941	11 715	—	Juni
54 113	5 482	1 075	1 958	53) 319 289	53) 307 672	53) 279 821	28 051	11 617	—	Juli
55 029	5 614	1 036	1 850	323 566	311 829	283 677	28 152	11 737	—	Aug.
55 715	5 649	1 027	1 848	326 546	314 914	286 735	28 179	11 632	—	Sept.
56 720	5 649	1 006	1 826	329 871	318 248	289 970	28 278	11 623	—	Okt.
58 167	5 664	1 026	1 926	334 635	322 958	294 606	28 352	11 677	—	Nov.
59 463	5 726	996	1 923	341 500	52) 329 695	301 184	28 511	11 805	—	Dez.
60 293	5 595	1 075	1 884	344 905	32) 333 336	32) 304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan.
63 243	5 536	1 043	2 117	68) 351 001	68) 339 614	68) 310 938	28 678	11 387	—	Febr.
63 805	5 536	1 038	2 181	354 723	342 854	314 130	28 724	11 869	—	März
64 440	5 557	1 207	2 144	357 806	346 085	317 306	28 779	11 721	—	April
66 698	5 544	1 225	2 039	360 910	349 043	320 163	28 880	11 867	—	Mal p)
68 176	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68 734	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	—	8	158	54) 32 874	54) 22 432	54) 21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	38 085	26 885	56) 26 237	57) 648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.
3 197	—	24	450	58) 47 246	59) 35 157	60) 33 736	61) 1 421	62) 3 348	8 741	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 784	8 670	1968 Dez. 4)
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 846	1 724	5 841	8 672	Dez. 4)
2 964	—	24	2 913	63) 67 169	64) 52 787	64) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.
4 090	—	20	2 224	65) 73 528	59 967	57 991	1 976	65) 5 653	7 908	1970 Dez.
4 072	—	26	1 859	75 228	61 604	59 559	2 045	5 691	7 933	1971 März
4 518	—	51	1 473	76 913	63 294	61 235	2 059	5 782	7 837	Juní
4 880	—	100	1 522	79 111	65 508	63 350	2 158	5 945	7 858	Sept.
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	Dez.
5 078	—	36	1 685	83 239	69 673	67 384	2 289	6 058	7 508	1972 Jan.
4 994	—	42	1 663	84 117	70 399	68 093	2 306	6 211	7 507	Febr.
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	März
4 898	—	44	1 577	85 904	72 145	69 751	2 394	6 234	7 525	April
5 035	—	44	1 552	86 822	73 036	70 626	2 410	6 258	7 528	Mal
5 163	—	35	1 409	87 728	74 065	71 617	2 448	6 282	7 411	Juni
5 309	—	41	1 273	88 839	75 182	72 725	2 457	6 393	7 264	Juli
5 433	—	53	1 234	89 572	76 116	73 705	2 411	6 192	7 264	Aug.
5 519	—	44	1 256	90 306	76 780	74 316	2 464	6 265	7 261	Sept.
5 850	—	40	1 244	91 419	77 802	75 346	2 458	6 355	7 262	Okt.
5 574	—	36	1 234	91 811	78 409	75 967	2 442	6 139	7 263	Nov.
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	Dez.
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan.
5 787	—	65	1 154	94 806	81 579	79 040	2 539	6 100	7 127	Febr.
5 774	—	46	1 185	95 604	82 275	79 681	2 594	6 190	7 139	März
5 656	—	42	1 174	96 039	82 954	80 323	2 631	5 968	7 117	April
5 556	—	45	1 165	96 721	83 652	80 985	2 667	5 953	7 116	Mal p)

Mio DM. — 42 + 268 Mio DM. — 43 — 99 Mio DM. — 44 + 133 Mio DM. — 45 + 99 Mio DM. — 46 + 200 Mio DM. — 47 + 70 Mio DM. — 48 + 130 Mio DM. — 49 + 158 Mio DM. — 50 + 136 Mio DM. — 51 + 66

Mio DM. — 52 + 50 Mio DM. — 53 + 90 Mio DM. — 54 + 168 Mio DM. — 55 + 122 Mio DM. — 56 + 84 Mio DM. — 57 + 84 Mio DM. — 58 + 79 Mio DM. — 59 + 159 Mio DM. — 60 — 261 Mio DM. — 61 + 420

Mio DM. — 62 — 80 Mio DM. — 63 — 249 Mio DM. — 64 — 213 Mio DM. — 65 — 142 Mio DM. — 66 + 100 Mio DM. — 67 + 80 Mio DM. — 68 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	5) 27 358	4 664	5) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	43 013
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	11) 73 365	12) 28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	16) 285 813	49 905	.	.	17) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	19) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	46 096
1968 Dez. 4)	21) 361 243	62 409	.	.	21) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	45 429
1969 Dez.	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1970 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
	22) 447 058	72 960	23) 70 620	2 340	24) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	24) 59 345
1971 März	29) 451 119	67 367	66 827	540	130 285	70 062	31 194	34 797	4 071	60 223
1971 Juni	30) 463 885	74 291	73 559	732	131 926	70 813	28 944	38 408	3 461	61 113
1971 Sept.	31) 470 657	75 622	32) 74 933	689	133 249	70 142	30 562	36 448	3 132	63 107
1971 Dez.	36) 504 002	83 460	81 114	2 346	37) 142 774	37) 77 794	37 552	37) 36 408	3 834	64 980
1972 Jan.	27) 501 106	76 572	76 016	556	143 691	78 555	39 751	34 376	4 428	65 136
1972 Febr.	506 934	77 792	77 218	574	145 245	79 481	39 707	35 158	4 616	65 764
1972 März	506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 788	4 562	66 159
1972 April	512 349	80 672	80 017	655	143 063	76 356	34 368	37 406	4 582	66 707
1972 Mai	519 194	81 441	80 847	594	147 041	79 663	36 588	38 364	4 711	67 378
1972 Juni	39) 525 298	85 063	35) 84 595	468	146 968	79 468	35 666	39 167	4 635	67 500
1972 Juli	39) 532 799	87 398	35) 86 974	424	149 843	81 906	37 699	39 487	4 720	67 937
1972 Aug.	536 986	86 738	86 085	653	152 633	83 954	38 174	41 074	4 706	68 679
1972 Sept.	538 323	87 153	86 278	875	152 139	82 917	36 393	41 944	4 580	69 222
1972 Okt.	544 428	88 087	87 096	991	154 705	85 173	36 779	43 960	4 434	69 532
1972 Nov.	29) 553 315	94 431	93 521	910	155 766	85 515	38 940	42 241	4 334	70 251
1972 Dez.	23) 578 196	95 937	93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan.	30) 573 572	87 229	86 292	937	169 393	96 738	45 859	46 266	4 613	72 655
1973 Febr.	45) 583 636	87 711	87 289	422	177 297	100 824	42 023	54 406	4 395	76 473
1973 März	585 687	91 179	89 776	1 403	175 568	98 727	35 681	58 752	4 294	76 841
1973 April	590 241	91 149	89 478	1 671	179 627	102 236	41 405	56 694	4 137	77 391
1973 Mai p)	597 708	88 012	87 148	864	190 238	111 830	53 627	53 913	4 090	78 408
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 671	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	44 696	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	42 576
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	41) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	16) 282 285	48 439	.	.	17) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	19) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	45 543
1968 Dez. 4)	21) 356 516	60 595	.	.	21) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	44 953
1969 Dez.	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1970 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
	22) 439 473	70 918	23) 68 736	2 182	24) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	24) 58 631
1971 März	29) 443 773	65 559	65 040	519	127 039	67 466	30 331	33 119	4 016	59 573
1971 Juni	30) 457 335	72 283	71 554	729	129 755	69 341	28 695	37 246	3 400	60 414
1971 Sept.	31) 464 683	73 538	32) 72 856	682	131 731	69 424	30 355	35 996	3 073	62 307
1971 Dez.	36) 497 254	80 723	78 391	2 332	37) 141 274	37) 77 073	37 337	37) 35 961	3 775	64 201
1972 Jan.	27) 494 951	74 475	73 941	534	142 126	77 784	39 438	33 982	4 364	64 342
1972 Febr.	500 492	75 430	74 888	542	143 672	78 755	39 426	34 770	4 559	64 917
1972 März	499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 389	4 508	65 316
1972 April	506 134	78 536	77 899	637	141 517	75 646	34 184	36 946	4 516	65 871
1972 Mai	512 989	79 265	78 687	578	145 490	78 949	36 413	37 885	4 651	66 541
1972 Juni	39) 518 890	82 801	35) 82 336	465	145 301	78 665	35 434	38 645	4 586	66 636
1972 Juli	39) 526 160	84 845	35) 84 438	407	148 235	81 161	37 491	38 980	4 690	67 074
1972 Aug.	530 509	84 325	83 685	640	151 057	83 240	37 989	40 575	4 676	67 817
1972 Sept.	531 579	84 512	83 666	846	150 539	82 168	36 227	41 390	4 551	68 371
1972 Okt.	538 095	85 815	84 831	984	153 140	84 468	36 623	43 438	4 407	68 672
1972 Nov.	29) 548 980	92 173	91 300	873	154 180	84 802	38 787	41 711	4 304	69 378
1972 Dez.	23) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 Jan.	30) 566 638	84 732	83 856	876	167 639	95 898	45 528	45 791	4 579	71 741
1973 Febr.	45) 576 634	84 926	84 540	386	175 735	100 053	41 735	53 959	4 359	75 682
1973 März	578 534	88 247	86 897	1 350	174 013	97 962	35 448	58 259	4 255	76 051
1973 April	583 276	88 561	86 910	1 651	177 925	101 321	41 026	56 194	4 101	76 604
1973 Mai p)	590 640	85 332	84 484	848	188 484	110 811	53 489	53 275	4 047	77 673

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfassten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankensstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme –). – 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. – 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende		
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist								
					Insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige					
•	•	•	69 873	•					•	•	•	3 978	•	16 823	•	1962 Dez.
•	•	•	81 521	55 197	26 324	•	•	6 026	•	18 197	•	1963 Dez.	
•	•	•	94 212	63 067	31 145	•	•	8 269	•	9) 21 765	•	1964 Dez.	
•	•	•	110 677	74 404	36 273	•	•	10 397	•	15) 23 894	•	1965 Dez.	
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	•	12 786	•	18) 29 144	•	1966 Dez.	
•	•	•	144 672	92 350	52 322	•	•	15 213	•	20) 31 255	•	1967 Dez.	
249	5	244	165 432	102 613	62 819	•	•	17 301	•	33 250	•	1968 Dez. 4)	
1 818	24	1 794	166 110	103 016	83 094	43 232	•	17 355	2 507	31 236	•	1970 Dez. 4)	
1 808	24	1 784	186 017	111 416	74 601	50 433	•	18 777	5 391	34 766	•	1969 Dez.	
3 765	28	3 737	205 440	119 107	86 333	56 349	27)	20 239	9 745	28) 36 339	•	1970 Dez.	
5 234	17	5 217	210 945	123 407	87 538	57 367	•	19 607	10 564	36 590	•	1971 März	
5 932	15	5 917	214 635	124 049	90 586	57 968	•	21 113	11 485	38 752	•	1971 Juni	
6 261	24	6 257	217 796	127 007	90 789	58 746	34)	19 692	12 351	37 270	•	1971 Sept.	
6 720	13	6 707	232 478	133 179	99 299	62 572	•	22 731	13 996	37 868	•	1971 Dez.	
7 402	14	7 388	234 942	135 800	99 142	63 686	•	20 832	14 624	37 981	•	1972 Jan.	
7 920	•	•	237 381	136 671	100 710	64 238	•	21 302	15 170	38 166	•	1972 Febr.	
8 350	•	•	238 657	136 280	102 377	64 863	•	21 848	15 666	38 340	•	1972 März	
8 725	•	•	241 267	137 228	104 039	65 557	•	22 359	16 123	38 429	•	1972 April	
8 918	•	•	243 087	137 757	105 330	65 960	•	22 873	16 497	38 556	•	1972 Mai	
9 069	•	•	245 265	138 623	106 662	66 278	27)	23 464	16 920	38 728	•	1972 Juni	
9 254	•	•	247 183	141 138	106 045	66 865	•	21 858	17 322	38 793	•	1972 Juli	
9 582	•	•	248 816	141 687	107 129	67 183	•	22 289	17 657	38 911	•	1972 Aug.	
9 888	•	•	249 955	141 941	108 014	67 348	•	22 774	17 892	38 949	•	1972 Sept.	
10 127	•	•	252 104	142 943	109 161	67 627	•	23 299	18 235	39 159	•	1972 Okt.	
10 373	•	•	253 257	143 223	110 034	67 727	•	23 841	18 466	39 259	•	1972 Nov.	
10 602	•	•	263 953	147 259	116 694	71 074	•	25 884	19 736	39 476	•	1972 Dez.	
10 864	•	•	265 245	147 007	118 238	71 049	•	26 565	20 624	40 049	•	1973 Jan.	
11 656	•	•	266 214	146 928	119 286	71 112	•	27 067	21 067	40 214	•	1973 Febr.	
12 200	•	•	265 960	146 409	119 551	70 553	•	27 649	21 349	40 318	•	1973 März	
12 662	•	•	266 006	145 956	120 050	70 273	•	28 187	21 590	40 479	•	1973 April	
12 980	•	•	265 407	145 013	120 394	69 863	•	28 708	21 823	40 769	•	1973 Mai p)	
13 282	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. – 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. – 4 Vgl. Anm. * – 5 + 133 Mio DM. – 6 – 183 Mio DM. – 7 – 122 Mio DM. – 8 – 1 697 Mio DM. – 9 + 1 636 Mio DM. – 10 – 92 Mio DM. – 11 + 141 Mio DM. – 12 + 92 Mio DM. – 13 – 233 Mio DM. – 14 + 325 Mio DM. – 15 – 59

Mio DM. – 16 + 2 797 Mio DM. – 17 + 58 Mio DM. – 18 + 2 739 Mio DM. – 19 + 260 Mio DM. – 20 – 260 Mio DM. – 21 – 137 Mio DM. – 22 + 330 Mio DM. – 23 + 100 Mio DM. – 24 – 297 Mio DM. – 25 + 230 Mio DM. – 26 + 130 Mio DM. – 27 + 70 Mio DM. – 28 + 297 Mio DM. – 29 + 60 Mio DM. – 30 + 140 Mio DM. – 31 + 300 Mio DM. – 32 + 80 Mio DM. –

33 + 220 Mio DM. – 34 + 90 Mio DM. – 35 + 50 Mio DM. – 36 + 381 Mio DM. – 37 + 185 Mio DM. – 38 + 66 Mio DM. – 39 + 200 Mio DM. – 40 + 150 Mio DM. – 41 + 105 Mio DM. – 42 + 68 Mio DM. – 43 – 237 Mio DM. – 44 + 307 Mio DM. – 45 + 3 Mrd DM. – p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						Insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	7) 42 862	.	.	8) 22 844	9) 18 121	2 944	10) 6 159	11) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
1968 Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	13) 331 406	14) 65 374	14) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 März	18) 336 109	61 388	60 917	471	66 783	50 851	21 751	25 894	3 206	15 932
1971 Juni	19) 347 941	67 112	66 534	578	68 789	52 350	20 735	28 891	2 724	16 439
1971 Sept.	20) 354 884	68 812	21) 68 812	587	70 233	53 129	22 199	28 431	2 499	17 104
1971 Dez.	18) 384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 Jan.	17) 383 650	69 864	69 385	499	79 837	61 644	29 693	28 156	3 795	18 193
1972 Febr.	387 517	70 265	69 767	498	80 421	61 777	28 595	29 199	3 983	18 644
1972 März	398 128	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	31 004	3 923	18 934
1972 April	393 847	73 384	72 802	582	79 219	59 835	24 581	31 319	3 935	19 384
1972 Mai	398 224	74 139	73 621	518	80 906	61 118	26 170	30 880	4 068	19 788
1972 Juni	25) 404 015	24) 77 581	24) 77 135	446	80 851	60 691	25 976	30 701	4 014	20 160
1972 Juli	25) 411 349	24) 79 807	24) 79 436	371	83 679	63 097	28 328	30 679	4 090	20 582
1972 Aug.	413 025	78 976	78 467	509	84 326	63 354	27 707	31 598	4 049	20 972
1972 Sept.	413 540	78 982	78 242	740	83 441	62 183	25 553	32 666	3 964	21 258
1972 Okt.	419 506	80 011	79 279	732	85 897	64 346	25 847	34 692	3 807	21 551
1972 Nov.	18) 428 891	86 425	85 686	739	87 452	65 391	27 567	34 105	3 719	22 061
1972 Dez.	14) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan.	19) 445 615	78 968	78 125	843	98 633	75 187	34 083	37 034	4 070	23 446
1973 Febr.	450 401	78 943	78 607	336	101 921	78 025	31 918	42 248	3 859	23 896
1973 März	453 241	82 609	81 344	1 265	100 776	76 636	27 637	45 251	3 748	24 140
1973 April	458 054	82 404	81 126	1 278	105 274	80 683	33 325	43 775	3 583	24 591
1973 Mai p)	462 829	79 823	79 108	715	112 891	87 755	42 139	42 073	3 543	25 136
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	27) 83 161	28) 5 328	.	.	49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	29) 38 216
1965 Dez.	31) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	33) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	34) 39 963
1967 Dez.	96 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 Dez. 5)	38) 102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	38) 39 629
1968 Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	39) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	39) 43 304
1971 März	107 664	4 171	4 123	48	60 256	16 615	8 580	7 225	810	43 641
1971 Juni	109 394	5 171	5 020	151	60 966	16 991	7 960	8 355	676	43 975
1971 Sept.	109 799	4 726	4 631	95	61 498	16 295	8 156	7 565	574	45 203
1971 Dez.	41) 112 745	5 688	5 488	200	42) 62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972 Jan.	111 301	4 611	4 576	35	62 289	16 140	9 745	5 826	589	46 149
1972 Febr.	112 975	5 165	5 121	44	63 251	16 978	10 831	5 571	576	46 273
1972 März	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382
1972 April	112 287	5 152	5 097	55	62 298	15 811	9 603	5 627	581	46 487
1972 Mai	114 765	5 128	5 066	60	64 584	17 831	10 243	7 005	583	46 753
1972 Juni	114 875	5 220	5 201	19	64 450	17 974	9 458	7 944	572	46 476
1972 Juli	114 811	5 038	5 002	36	64 558	18 064	9 163	8 301	600	46 492
1972 Aug.	117 484	5 349	5 218	131	66 731	19 886	10 282	8 977	627	46 845
1972 Sept.	118 039	5 530	5 424	106	67 098	19 985	10 674	8 724	587	47 113
1972 Okt.	118 589	5 804	5 552	252	67 243	20 122	10 776	8 746	600	47 121
1972 Nov.	118 089	5 748	5 614	134	68 728	19 411	11 220	7 606	585	47 317
1972 Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295
1973 Febr.	44) 126 233	5 983	5 933	50	44) 73 814	22 028	9 817	11 711	500	44) 51 786
1973 März	125 293	5 638	5 553	85	73 237	21 326	7 811	13 008	507	51 911
1973 April	125 222	6 157	5 784	373	72 651	20 638	7 701	12 419	518	52 013
1973 Mai p)	127 811	5 509	5 376	133	75 593	23 056	11 350	11 202	504	52 537

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *. — 5 Vgl.

Anm. *. — 6 + 82 Mio DM. — 7 — 92 Mio DM. — 8 + 87 Mio DM. — 9 + 68 Mio DM. — 10 — 217 Mio DM. — 11 + 295 Mio DM. — 12 + 87 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 100 Mio DM. — 15 + 230

Mio DM. — 16 + 130 Mio DM. — 17 + 70 Mio DM. — 18 + 60 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 300 Mio DM. — 21 + 80 Mio DM. — 22 + 220 Mio DM. — 23 + 90 Mio DM. — 24 + 50 Mio DM. — 25 + 200

Sparbriefe 3)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 4)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist				
					Insgesamt	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						prämienbegünstigte	sonstige		
.	.	.	63 737	.	.	3 978	.	310	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	6 026	.	338	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	8 269	.	216	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	10 397	.	240	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	12 786	.	289	1966 Dez.
249	5	244	134 582	.	.	15 213	.	318	1967 Dez.
1 818	24	1 794	154 073	.	.	17 301	.	386	1968 Dez.
1 714	24	1 690	156 763	96 603	58 160	38 610	2 195	370	1968 Dez. 5)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	408	1969 Dez.
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 738	20 239	450	1970 Dez.
5 699	15	5 684	201 735	119 457	82 278	53 073	19 607	504	1971 März
6 038	24	6 014	205 460	120 191	85 269	53 705	21 113	542	Junl
6 467	13	6 454	208 804	123 321	85 483	54 555	19 692	588	Sept.
7 121	14	7 107	223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	587	Dez.
7 652	.	.	225 681	131 983	93 678	59 448	20 832	636	1972 Jan.
8 061	.	.	228 032	132 790	95 242	60 033	21 302	738	Febr.
8 428	.	.	229 226	132 407	96 819	60 576	21 848	750	März
8 613	.	.	231 867	133 368	98 499	61 289	22 359	764	April
8 757	.	.	233 640	133 819	99 821	61 754	22 873	782	Mal
8 941	.	.	235 857	134 693	101 164	62 098	23 464	785	Junl
9 272	.	.	237 780	137 221	100 559	62 723	21 858	811	Jull
9 576	.	.	239 331	137 716	101 615	63 048	22 289	816	Aug.
9 794	.	.	240 507	138 038	102 469	63 194	22 774	816	Sept.
10 041	.	.	242 722	139 063	103 659	63 519	23 299	835	Okt.
10 267	.	.	243 890	139 376	104 514	63 620	23 841	857	Nov.
10 536	.	.	254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	850	Dez.
11 303	.	.	255 745	143 106	112 639	66 891	26 565	966	1973 Jan.
11 842	.	.	256 702	143 002	113 700	66 991	27 087	993	Febr.
12 312	.	.	256 549	142 536	114 013	66 534	27 649	995	März
12 621	.	.	256 748	142 178	114 570	66 277	28 187	1 007	April
12 905	.	.	256 183	141 263	114 920	65 891	28 708	1 027	Mal p)
.	.	.	5 685	.	.	.	.	16 470	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	17 793	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	21 479	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	23 559	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	28 688	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	30 740	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	32 610	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	284	32 611	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	557	34 109	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	802	35 623	1970 Dez.
196	—	196	7 206	2 955	4 251	3 419	832	35 835	1971 März
203	—	203	7 087	2 831	4 256	3 379	877	35 967	Junl
189	—	189	6 920	2 705	4 215	3 271	944	36 466	Sept.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	1 026	37 055	Dez.
210	.	.	7 088	2 771	4 317	3 282	1 035	37 103	1972 Jan.
229	.	.	7 142	2 831	4 311	3 242	1 069	37 188	Febr.
233	.	.	7 210	2 814	4 396	3 322	1 074	37 336	März
239	.	.	7 171	2 795	4 376	3 305	1 071	37 427	April
241	.	.	7 275	2 851	4 424	3 325	1 099	37 539	Mal
240	.	.	7 262	2 836	4 426	3 317	1 109	37 703	Junl
237	.	.	7 222	2 819	4 403	3 269	1 134	37 758	Jull
238	.	.	7 297	2 863	4 434	3 271	1 163	37 869	Aug.
257	.	.	7 249	2 794	4 455	3 286	1 169	37 905	Sept.
255	.	.	7 182	2 773	4 409	3 244	1 165	38 105	Okt.
257	.	.	7 173	2 741	4 432	3 247	1 185	38 183	Nov.
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	1 209	38 406	Dez.
275	.	.	7 241	2 769	4 472	3 274	1 198	38 737	1973 Jan.
282	.	.	7 258	2 795	4 463	3 246	1 217	38 896	Febr.
276	.	.	7 144	2 736	4 408	3 139	1 269	38 998	März
284	.	.	6 991	2 642	4 349	3 117	1 232	39 139	April
302	.	.	6 967	2 606	4 361	3 114	1 247	39 440	Mal p)

Mio DM. — 26 + 150 Mio DM. — 27 — 171 Mio DM. — 28 — 122 Mio DM. — 29 — 1 712 Mio DM. — 30 + 1 663 Mio DM. — 31 — 128 Mio DM. — 32 — 146 Mio DM. — 33 + 2 797 Mio DM. — 34 + 58 Mio DM. — 35 + 2 739 Mio DM. — 36 + 260 Mio DM. — 37 — 260 Mio DM. — 38 — 137 Mio DM. — 39 — 297 Mio DM. — 40 + 297 Mio DM. — 41 + 261 Mio DM. — 42 + 185 Mio DM. — 43 + 66 Mio DM. — 44 + 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	Insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)	Insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)	Insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 März	67 057	1 355	4 098	61 604	17 897	188	1 221	16 488	11 001	463	1 197	9 341
Juni	69 596	1 733	4 569	63 294	17 729	177	1 194	16 358	11 890	645	1 512	9 733
Sept.	72 133	1 645	4 980	65 508	17 851	144	1 272	16 435	12 548	693	1 718	10 135
Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Jan.	76 859	2 072	5 114	69 673	18 377	209	1 339	16 829	13 296	741	1 640	10 915
Febr.	77 421	1 986	5 036	70 399	18 434	166	1 314	16 954	13 393	712	1 639	11 042
März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
April	79 028	1 942	4 942	72 145	18 630	146	1 325	17 159	13 410	493	1 526	11 391
Mal	79 680	1 565	5 079	73 036	18 652	162	1 380	17 110	13 719	397	1 535	11 787
Juni	81 209	1 946	5 198	74 065	19 025	149	1 469	17 407	13 761	419	1 484	11 858
Juli	82 282	1 750	5 350	75 182	19 158	179	1 515	17 464	13 945	386	1 406	12 153
Aug.	83 292	1 690	5 486	76 116	19 471	161	1 553	17 757	14 230	404	1 392	12 434
Sept.	84 152	1 809	5 563	76 780	19 632	206	1 590	17 836	14 310	388	1 395	12 527
Okt.	85 161	1 659	5 690	77 802	19 777	156	1 544	18 077	14 339	365	1 402	12 572
Nov.	85 838	1 819	5 810	78 409	19 691	145	1 439	18 107	14 601	420	1 380	12 801
Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Jan.	88 050	1 827	5 771	80 452	20 106	217	1 421	18 468	14 802	420	1 341	13 041
Febr.	89 058	1 627	5 852	81 579	20 344	182	1 475	18 687	15 113	313	1 347	13 453
März	89 867	1 772	5 820	82 275	20 544	237	1 493	18 814	15 191	342	1 325	13 524
April	90 244	1 592	5 698	82 954	20 438	137	1 470	18 831	15 158	327	1 238	13 593
Mai p)	90 698	1 445	5 601	83 652	20 212	102	1 331	18 779	15 300	255	1 263	13 782

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute" (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		Insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	Insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	Insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971 März	107 664	30 382	115	731	29 490	46	45 345	649	1 273	43 385	38	12 158	1 913
Juni	109 394	30 776	61	1 049	29 620	46	45 546	707	1 387	43 415	37	12 115	2 154
Sept.	109 799	30 844	122	720	29 979	23	45 651	776	1 236	43 599	40	11 895	2 153
Dez.	112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972 Jan.	111 301	31 547	299	742	30 481	25	45 485	623	916	43 909	37	11 705	2 183
Febr.	112 975	31 657	298	737	30 599	23	45 811	667	1 113	43 992	39	12 859	2 528
März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 080	35	12 231	2 112
April	112 287	31 746	84	776	30 863	23	45 904	701	1 086	44 081	36	12 665	2 639
Mal	114 765	31 933	81	802	31 028	22	46 101	728	1 151	44 185	37	13 656	2 602
Juni	114 875	32 149	84	1 016	31 032	17	46 317	735	1 347	44 190	45	12 776	2 352
Juli	114 811	32 000	76	852	31 050	22	46 210	707	1 244	44 220	39	12 819	2 551
Aug.	117 484	32 304	83	1 007	31 192	22	46 477	775	1 403	44 261	38	14 024	2 720
Sept.	118 039	32 521	220	1 019	31 260	22	46 876	934	1 528	44 376	38	13 318	2 530
Okt.	118 589	32 523	95	959	31 447	22	46 759	828	1 597	44 297	37	13 488	2 892
Nov.	118 089	32 667	107	987	31 552	21	46 872	946	1 526	44 363	37	14 184	2 843
Dez.	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Jan.	121 023	32 925	346	784	31 774	21	46 691	843	1 378	44 431	39	14 016	2 700
Febr.	126 233	33 124	297	849	31 956	22	50 273	816	1 518	47 901	38	15 238	2 806
März	125 293	33 191	359	714	32 092	26	50 817	1 058	1 633	48 089	37	14 065	2 254
April	125 222	33 163	149	807	32 190	17	50 550	847	1 596	48 069	38	13 947	2 688
Mai p)	127 811	33 395	94	824	32 460	17	50 572	770	1 570	48 193	39	15 467	2 684

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	Insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
3) 27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	6) 3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
34 495	593	1 576	32 328	3 599	75	89	3 435	65	36	15	14	1971 März
38 025	700	1 737	33 588	3 769	88	96	3 585	103	123	30	30	Junl
37 824	696	1 849	35 279	3 818	77	109	3 632	94	35	32	27	Sept.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	Dez.
40 984	948	1 993	38 043	4 110	99	141	3 870	92	75	1	16	1972 Jan.
41 356	936	1 941	38 479	4 150	100	141	3 909	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März
42 636	1 045	1 967	39 624	4 162	94	120	3 948	191	164	4	23	April
43 010	858	2 040	40 112	4 224	88	122	4 014	75	60	2	13	Mai
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Junl
44 754	1 029	2 291	41 434	4 351	98	136	4 117	74	58	2	14	Jull
45 135	942	2 404	41 789	4 351	93	134	4 124	105	90	3	12	Aug.
45 667	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
46 487	1 005	2 554	42 928	4 462	97	153	4 212	96	46	37	13	Okt.
46 784	992	2 558	43 234	4 523	97	172	4 254	239	165	61	13	Nov.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 351	1 013	2 754	44 584	4 630	96	189	4 345	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr.
49 242	1 027	2 740	45 475	4 766	123	193	4 450	124	43	69	12	März
49 798	987	2 757	46 054	4 751	93	196	4 462	99	48	37	14	April
50 244	935	2 793	46 516	4 847	109	191	4 547	95	44	23	28	Mal p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 213 Mio DM. - 4 + 92 Mio DM. -

5 + 81 Mio DM. - 6 - 66 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	Insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)	unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 691	425	6 129	644	228	249	11	156	19 135	1 286	10 671	6 165	1 033	1971 März
3 589	403	5 969	670	233	286	15	136	20 267	2 016	10 680	6 489	1 102	Junl
3 570	419	5 753	734	240	342	20	132	20 675	1 435	10 427	7 652	1 161	Sept.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	391	5 937	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März
3 694	382	5 950	795	272	358	26	139	21 177	1 456	9 897	8 562	1 262	April
4 661	373	6 020	846	273	405	25	143	22 229	1 442	10 812	8 681	1 294	Mai
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Junl
4 026	348	5 894	825	275	378	26	146	22 957	1 429	11 564	8 606	1 358	Jull
4 989	354	5 961	913	301	439	24	149	23 766	1 470	12 048	8 863	1 365	Aug.
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 367	334	5 875	892	292	413	27	160	24 927	1 697	12 766	9 121	1 343	Okt.
5 103	338	5 900	921	323	413	26	159	23 445	1 529	11 382	9 221	1 313	Nov.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 061	882	278	425	29	150	26 716	1 786	13 225	10 436	1 269	Febr.
5 479	351	5 981	883	275	435	28	145	26 337	1 692	13 065	10 349	1 231	März
5 076	353	5 830	931	313	446	29	143	26 631	2 160	12 713	10 511	1 247	April
6 598	375	5 810	935	286	474	29	146	27 442	1 675	13 590	10 920	1 257	Mal p)

Früstkategorien s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 - 800 Mio DM. -

4 + 985 Mio DM. - 5 - 225 Mio DM. - 6 - 185 Mio DM. - 7 + 251 Mio DM. - 8 + 185

Mio DM. - 9 + 66 Mio DM. - 10 + 3 Mrd DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			Ins-gesamt	darunter Gut-haben bei der Deutschen Bundes-bank		Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1973 April	3 390	1 067 838	56 812	52 742	2 264	254 533	170 636	8 349	7 401	68 147	719 935	615 685	130 909
1973 Mai p)	3 388	1 081 461	60 151	55 846	2 191	260 641	177 154	8 118	7 561	67 808	723 924	620 958	132 414
Kreditbanken													
1973 April	318	276 015	25 494	24 206	1 019	66 849	55 096	2 581	79	9 093	173 007	142 002	66 821
1973 Mai p)	319	282 434	25 998	24 706	1 104	72 890	61 248	2 507	49	9 086	172 767	142 523	67 026
Großbanken													
1973 April	6	113 913	14 374	13 634	454	22 742	18 747	1 626	9	2 360	71 694	57 015	23 963
1973 Mai p)	6	115 673	14 739	14 000	625	25 246	21 157	1 576	8	2 505	70 437	56 646	23 624
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 April	121	116 280	7 040	6 568	391	27 264	21 597	647	69	4 951	77 878	66 442	28 621
1973 Mai p)	122	119 367	7 652	7 175	355	29 095	23 555	635	41	4 884	78 503	66 987	28 799
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 April	38	21 453	2 306	2 297	35	10 053	9 459	29	0	565	8 789	7 673	6 161
1973 Mai p)	38	21 528	1 522	1 513	29	10 911	10 349	25	0	537	8 781	7 652	6 209
Privatbankiers													
1973 April	153	24 369	1 774	1 709	139	6 790	5 293	279	1	1 217	14 646	10 872	8 076
1973 Mai p)	153	25 866	2 085	2 018	95	7 638	6 187	271	0	1 180	15 046	11 238	8 394
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 April	12	173 747	3 327	3 221	398	46 974	36 852	728	220	9 174	117 855	99 526	9 468
1973 Mai p)	12	174 371	3 156	3 047	384	46 204	36 297	665	222	9 020	119 053	100 723	10 115
Sparkassen													
1973 April	751	240 880	17 974	16 157	309	50 130	19 034	561	9	30 526	164 413	149 056	27 803
1973 Mai p)	751	243 683	18 716	16 675	292	50 506	19 638	563	19	30 266	166 065	150 679	28 226
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 April	13	36 180	2 893	2 849	185	23 562	18 059	632	181	4 690	8 315	5 929	1 733
1973 Mai p)	13	36 012	3 022	2 980	101	23 359	17 847	619	186	4 707	8 308	5 984	1 706
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 April	2 045	92 049	5 487	4 724	344	18 891	11 741	147	—	7 003	63 729	57 709	20 275
1973 Mai p)	2 042	92 914	5 799	5 026	301	18 972	11 873	150	—	6 949	64 235	58 203	20 325
Realkreditinstitute													
1973 April	43	129 770	51	47	1	8 619	7 845	1	65	708	118 755	113 017	931
1973 Mai p)	43	131 340	56	53	3	8 737	7 970	1	65	701	119 681	113 956	1 041
Private Hypothekenbanken													
1973 April	28	76 970	46	43	1	6 624	6 269	1	0	354	68 599	66 108	696
1973 Mai p)	28	78 059	37	35	1	6 900	6 561	1	0	338	69 254	66 774	678
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 April	15	52 800	5	4	0	1 995	1 576	—	65	354	50 156	46 909	235
1973 Mai p)	15	53 261	19	18	2	1 837	1 409	—	65	363	50 427	47 182	363
Teilzahlungskreditinstitute													
1973 April	175	12 792	301	280	2	822	683	22	1	116	11 256	9 872	2 180
1973 Mai p)	175	13 296	328	308	1	980	836	22	6	116	11 583	10 274	2 283
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 April	18	84 491	339	312	6	31 027	19 834	3 677	6 846	670	50 696	29 603	1 698
1973 Mai p)	18	85 093	328	303	5	31 357	20 106	3 591	7 014	646	50 896	29 758	1 692
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1973 April	15	21 914	946	946	—	7 659	1 492	—	—	6 167	11 909	8 871	—
1973 Mai p)	15	22 318	2 748	2 748	—	7 636	1 339	—	—	6 297	11 334	8 858	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung, es sind nur Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen) erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967
5 Mio DM oder mehr betrug, s. auch Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen). — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 8)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bankgebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel und U-Schätze (einschl. Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
484 776 488 544	31 637 30 742	40 873 41 104	2 197 1 581	22 426 22 423	7 117 7 116	2 032 1 332	3 762 3 904	8 014 8 083	20 486 21 235	21 190 20 030	4 229 2 913	90 573 90 231	1973 April Mai p)
Kreditbanken													
75 181 75 497	16 410 15 523	2 300 2 310	2 2	10 755 10 870	1 538 1 539	— 100	320 364	4 377 4 384	4 949 4 827	12 144 11 223	2 102	19 848 19 956	1973 April Mai p)
Großbanken													
33 052 33 022	8 675 7 864	397 383	— —	4 688 4 625	919 919	— 100	6 7	1 964 1 976	2 679 2 543	7 056 6 299	— 100	7 048 7 130	1973 April Mai p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
37 821 38 188	5 428 5 356	1 326 1 334	2 2	4 101 4 245	579 579	— —	314 357	1 892 1 875	1 501 1 530	3 847 3 704	2 2	9 052 9 109	1973 April Mai p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 512 1 443	620 641	12 12	— —	483 474	1 2	— —	— —	8 8	262 277	297 311	— —	1 048 1 011	1973 April Mai p)
Privatbankiers													
2 796 2 844	1 687 1 662	565 581	— —	1 483 1 526	39 39	— —	— —	513 525	507 477	944 909	— —	2 700 2 706	1973 April Mai p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
90 058 90 608	1 753 1 772	12 711 12 768	197 177	3 143 3 093	525 520	600 600	1 859 1 920	1 447 1 509	1 287 1 545	1 346 1 145	797 777	12 317 12 113	1973 April Mai p)
Sparkassen													
121 253 122 453	5 758 5 742	3 791 3 855	— —	2 611 2 591	3 197 3 198	1 1	— —	969 969	7 084 7 134	3 978 4 001	1 1	33 137 32 877	1973 April Mai p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
4 196 4 278	1 127 1 082	36 35	— —	986 970	237 237	— —	39 38	465 464	721 720	651 541	— —	5 676 5 677	1973 April Mai p)
Kreditgenossenschaften 10)													
37 434 37 878	3 058 3 063	455 459	— —	1 750 1 750	757 760	1 1	— —	305 305	3 292 3 301	2 083 2 099	1 1	8 753 8 699	1973 April Mai p)
Realkreditinstitute													
112 088 112 915	5 7	4 068 4 078	— —	1 304 1 280	361 360	— 20	1 375 1 363	106 106	863 1 374	3 4	— 20	2 012 1 981	1973 April Mai p)
Private Hypothekendarlehenbanken													
65 412 66 096	5 7	1 190 1 190	— —	1 006 994	290 289	— 20	1 113 1 079	19 19	568 749	3 4	— 20	1 360 1 332	1973 April Mai p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
46 674 46 819	0 0	2 878 2 888	— —	298 286	71 71	— —	262 284	87 87	295 625	0 0	— —	652 649	1973 April Mai p)
Teilzahlungskreditinstitute													
7 792 7 991	1 243 1 268	4 4	— —	36 36	1 1	— —	— —	67 68	344 336	946 968	— —	152 152	1973 April Mai p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
27 905 28 066	2 283 2 285	17 508 17 595	198 191	949 914	155 155	30 10	169 219	278 278	1 946 1 996	39 49	228 201	1 619 1 560	1973 April Mai p)
Postscheck- und Postsparkassenämter													
8 871 8 858	— —	— —	1 800 1 211	892 919	346 346	1 400 600	— —	— —	— —	— —	3 200 1 811	7 059 7 216	1973 April Mai p)

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins- gesamt	Sicht- und Termingelder			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel		Ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			Ins- gesamt	Sicht- gelder 3)	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)		eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 4)		Ins- gesamt	Ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1973 April	1 067 838	226 556	197 431	54 014	15 414	7 795	21 330	2 534	17 990	590 241	549 762	91 149	41 405
1973 Mai p)	1 061 461	227 894	198 589	48 642	23 344	7 896	21 409	2 579	17 954	597 708	556 939	88 012	53 827
Kreditbanken													
1973 April	276 015	86 437	75 846	28 340	7 575	1 700	8 891	2 044	6 462	148 061	147 382	34 249	25 557
1973 Mai p)	282 434	87 665	77 146	26 132	9 923	1 710	8 809	2 002	6 331	151 842	151 193	31 600	34 366
Großbanken													
1973 April	113 913	23 428	19 663	11 019	1 971	109	3 656	411	3 006	74 278	73 981	17 816	12 334
1973 Mai p)	115 673	21 550	17 934	9 611	1 746	97	3 519	378	2 824	76 562	76 268	16 872	17 004
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 April	116 280	36 880	32 890	9 725	2 718	1 073	2 917	689	2 137	58 240	57 918	11 500	9 861
1973 Mai p)	119 367	38 223	34 145	9 042	4 541	1 080	2 998	711	2 175	59 927	59 632	10 600	13 432
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 April	21 453	16 010	15 388	4 998	2 069	0	622	270	313	3 674	3 662	1 720	897
1973 Mai p)	21 528	16 364	15 751	4 216	2 242	0	613	258	322	3 386	3 374	1 323	972
Privatbankiers													
1973 April	24 369	10 119	7 905	2 598	817	518	1 696	674	1 006	11 869	11 821	3 213	2 465
1973 Mai p)	25 866	11 528	9 316	3 263	1 394	533	1 679	655	1 010	11 967	11 919	2 805	2 958
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 April	173 747	44 339	42 069	11 132	2 551	959	1 311	178	1 080	42 346	30 374	3 755	3 411
1973 Mai p)	174 371	42 897	40 442	8 403	5 628	991	1 464	172	1 247	42 520	30 521	3 192	4 346
Sparkassen													
1973 April	240 880	16 161	11 542	1 682	1 008	2 160	2 459	118	2 080	209 646	208 006	31 071	7 392
1973 Mai p)	243 663	16 788	12 186	1 788	1 397	2 191	2 411	107	2 058	211 362	209 679	31 082	9 234
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 April	36 180	26 906	25 526	7 751	2 461	184	1 196	88	1 099	5 661	5 628	702	253
1973 Mai p)	36 012	26 759	25 317	6 447	3 886	188	1 254	94	1 151	5 715	5 682	651	395
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 April	92 049	10 088	8 453	1 601	131	433	1 202	80	1 032	75 612	75 590	14 336	3 985
1973 Mai p)	92 914	10 272	8 644	1 483	217	437	1 191	77	1 021	76 412	76 390	14 358	4 756
Realkreditinstitute													
1973 April	129 770	11 227	9 829	92	83	1 395	3	—	3	42 321	39 583	246	39
1973 Mai p)	131 340	11 359	9 959	104	114	1 396	4	—	4	42 906	40 159	236	49
Private Hypothekendarlehenbanken													
1973 April	76 970	7 522	6 884	45	36	635	3	—	3	9 990	9 435	120	31
1973 Mai p)	78 059	7 696	7 057	93	37	635	4	—	4	10 447	9 892	101	46
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 April	52 800	3 705	2 945	47	47	760	—	—	—	32 331	30 148	126	8
1973 Mai p)	53 281	3 663	2 902	11	77	761	—	—	—	32 459	30 267	135	3
Teilzahlungskreditinstitute													
1973 April	12 792	7 550	7 225	684	1 256	5	320	1	313	2 588	2 588	342	249
1973 Mai p)	13 296	7 881	7 548	1 253	1 581	10	323	1	315	2 655	2 655	286	286
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 April	84 491	22 884	15 977	1 768	349	959	5 948	27	5 921	43 962	20 567	661	519
1973 Mai p)	85 093	23 224	16 298	1 983	618	973	5 953	126	5 827	44 164	20 528	746	395
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1973 April	21 914	964	964	964	—	—	—	—	—	20 044	20 044	5 787	—
1973 Mai p)	22 318	1 049	1 049	1 049	—	—	—	—	—	20 132	20 132	5 861	—

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. —
10 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-
schaften (Raiffeisen). — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
Alle Bankengruppen														1973 April Mai p)
60 831 58 003	77 391 78 408	12 980 13 282	266 006 265 407	40 479 40 769	170 035 172 015	7 983 7 948	3 789 3 805	38 260 38 961	30 974 33 130	1 049 042 1 062 631	47 235 48 347	3 517 3 988		
Kreditbanken														1973 April Mai p)
35 983 33 650	3 869 3 921	759 785	46 965 46 871	679 649	12 236 12 378	2 613 2 572	1 467 1 472	12 641 13 075	12 560 13 430	269 168 275 627	21 663 22 402	1 167 1 285		
Großbanken														1973 April Mai p)
17 000 15 632	329 333	228 229	26 274 26 198	297 294	185 184	1 472 1 434	577 578	4 662 5 032	9 311 10 333	110 668 112 532	10 580 10 899	605 660		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														1973 April Mai p)
14 853 13 822	3 171 3 208	513 536	18 020 18 034	322 295	12 051 12 194	861 862	597 600	5 156 5 191	2 495 2 370	114 052 117 080	7 421 7 704	464 527		
Zweigstellen ausländischer Banken														1973 April Mai p)
860 896	45 44	1 1	139 138	12 12	— —	109 105	77 77	1 304 1 307	279 289	21 101 21 173	1 366 1 398	7 7		
Privatbankiers														1973 April Mai p)
3 270 3 300	324 336	17 19	2 532 2 501	48 48	— —	171 171	216 217	1 519 1 545	475 438	23 347 24 842	2 206 2 401	91 91		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														1973 April Mai p)
7 966 7 599	12 968 13 097	12 12	2 262 2 275	11 972 11 999	77 994 79 487	928 943	332 329	4 453 4 460	3 355 3 735	172 612 173 079	7 133 7 199	1 114 1 163		
Sparkassen														1973 April Mai p)
7 626 7 659	2 023 2 039	10 195 10 434	149 699 149 231	1 640 1 683	— —	2 291 2 284	654 660	8 207 8 304	3 921 4 285	238 539 241 379	3 744 3 768	943 1 246		
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														1973 April Mai p)
1 532 1 469	1 227 1 218	1 642 1 676	272 273	33 33	1 518 1 533	139 135	46 46	1 317 1 322	593 502	35 072 34 852	2 614 2 697	78 80		
Kreditgenossenschaften 10)														1973 April Mai p)
4 292 4 349	900 908	19 20	52 058 51 999	22 22	— —	458 449	480 487	3 652 3 706	1 759 1 588	90 927 91 800	2 256 2 331	6 10		
Realkreditinstitute														1973 April Mai p)
838 863	38 432 38 982	— —	28 29	2 738 2 747	65 897 66 161	972 969	420 420	4 092 4 149	4 841 5 376	129 767 131 336	8 388 8 474	— —		
Private Hypothekenbanken														1973 April Mai p)
606 623	8 656 9 099	— —	22 23	555 555	55 499 55 746	304 300	99 99	2 280 2 306	1 276 1 465	76 967 78 055	289 315	— —		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														1973 April Mai p)
232 240	29 776 29 883	— —	6 6	2 183 2 192	10 398 10 415	668 669	321 321	1 812 1 843	3 565 3 911	52 800 53 281	8 119 8 159	— —		
Teilzahlungskreditinstitute														1973 April Mai p)
961 1 046	161 168	353 355	522 514	0 0	— —	240 250	145 146	793 820	1 476 1 544	12 473 12 974	91 91	— —		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														1973 April Mai p)
1 543 1 278	17 811 18 075	— —	33 34	23 395 23 636	12 390 12 456	342 346	245 245	3 105 3 125	1 563 1 533	78 570 79 266	1 346 1 385	209 202		
Postscheck- und Postsparkassenämter														1973 April Mai p)
90 90	— —	— —	14 167 14 181	— —	— —	— —	— —	— —	906 1 137	21 914 22 318	— —	— —		

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit oder ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	Mittelfristig	
Alle Bankengruppen											
1973 April	719 935	688 195	159 148	156 951	130 909	26 042	2 197	560 787	531 244	85 272	81 954
1973 Mai p)	723 924	692 804	159 155	157 574	132 414	25 160	1 581	564 769	535 230	85 525	82 321
Kreditbanken											
1973 April	173 007	160 712	81 034	81 032	66 821	14 211	2	91 973	79 680	29 908	28 661
1973 Mai p)	172 767	160 356	80 349	80 347	67 026	13 321	2	92 418	80 009	29 897	28 656
Großbanken											
1973 April	71 694	66 087	31 004	31 004	23 963	7 041	—	40 690	35 083	15 462	14 999
1973 Mai p)	70 437	64 893	29 861	29 861	23 624	6 237	—	40 576	35 032	15 380	14 911
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1973 April	77 878	73 196	33 583	33 581	28 621	4 960	2	44 295	39 615	11 515	10 948
1973 Mai p)	78 503	73 677	33 678	33 676	28 799	4 877	2	44 825	40 001	11 561	11 006
Zweigstellen ausländischer Banken											
1973 April	8 789	8 305	6 781	6 781	6 161	620	—	2 008	1 524	960	806
1973 Mai p)	8 781	8 305	6 850	6 850	6 209	641	—	1 931	1 455	899	745
Privatbankiers											
1973 April	14 646	13 124	9 666	9 666	8 076	1 590	—	4 980	3 458	1 971	1 908
1973 Mai p)	15 046	13 481	9 960	9 960	8 394	1 566	—	5 086	3 521	2 057	1 994
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1973 April	117 855	113 990	11 308	11 111	9 468	1 643	197	106 547	102 879	12 886	12 110
1973 Mai p)	119 053	115 263	11 955	11 778	10 115	1 663	177	107 098	103 485	12 687	11 941
Sparkassen											
1973 April	164 413	158 605	33 534	33 534	27 803	5 731	—	130 879	125 071	14 596	14 411
1973 Mai p)	166 065	160 276	33 940	33 940	28 226	5 714	—	132 125	126 336	14 865	14 729
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1973 April	8 315	7 092	2 860	2 860	1 733	1 127	—	5 455	4 232	2 288	1 940
1973 Mai p)	8 308	7 101	2 788	2 788	1 706	1 082	—	5 520	4 313	2 338	1 989
Kreditgenossenschaften 4)											
1973 April	63 729	61 222	23 286	23 286	20 275	3 011	—	40 443	37 936	7 944	7 885
1973 Mai p)	64 235	61 725	23 338	23 338	20 325	3 013	—	40 897	38 387	8 045	7 974
Realkreditinstitute											
1973 April	118 755	117 090	936	936	931	5	—	117 819	116 154	3 382	3 014
1973 Mai p)	119 681	118 041	1 048	1 048	1 041	7	—	118 633	116 993	3 369	3 014
Private Hypothekendarlehen											
1973 April	68 599	67 303	701	701	696	5	—	67 898	66 602	3 031	2 676
1973 Mai p)	69 254	67 971	685	685	678	7	—	68 589	67 286	2 976	2 634
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1973 April	50 156	49 787	235	235	235	0	—	49 921	49 552	351	338
1973 Mai p)	50 427	50 070	363	363	363	0	—	50 064	49 707	393	380
Teilzahlungskreditinstitute											
1973 April	11 256	11 219	2 244	2 244	2 180	64	—	9 012	8 975	8 192	8 181
1973 Mai p)	11 583	11 546	2 352	2 352	2 283	69	—	9 231	9 194	8 385	8 374
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1973 April	50 696	49 394	2 146	1 948	1 698	250	198	48 550	47 446	6 027	5 752
1973 Mai p)	50 898	49 638	2 174	1 983	1 692	291	191	48 724	47 655	5 890	5 644
Postcheck- und Postsparkassenämter											
1973 April	11 909	8 871	1 800	—	—	—	1 800	10 109	8 871	49	—
1973 Mai p)	11 334	8 858	1 211	—	—	—	1 211	10 123	8 858	49	—

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10

und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

										Stand am Monatsende	
				Langfristig							
Buch- kredite und Darlehen 2)	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schrei- bungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsfor- derungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsfor- derungen	Buch- kredite und Darlehen 2)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuldver- schrei- bungen) 3)	Aus- gleichs- und Deckungs- for- derun- gen		
Alle Bankengruppen											
74 928	5 595	1 431	3 318	475 515	449 290	409 848	39 442	19 108	7 117	1973 April	
75 288	5 582	1 451	3 204	479 244	452 909	413 256	39 653	19 219	7 116	Mai p)	
Kreditbanken											
26 112	2 199	350	1 247	62 065	51 019	49 069	1 950	9 508	1 538	1973 April	
26 092	2 202	362	1 241	62 521	51 353	49 405	1 948	9 629	1 539	Mai p)	
Großbanken											
13 287	1 634	78	463	25 228	20 084	19 765	319	4 225	919	1973 April	
13 206	1 627	78	469	25 196	20 121	19 816	305	4 156	919	Mai p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
10 296	468	184	567	32 780	28 667	27 525	1 142	3 534	579	1973 April	
10 346	479	181	555	33 264	28 995	27 842	1 153	3 690	579	Mai p)	
Zweigstellen ausländischer Banken											
795	—	11	154	1 048	718	717	1	329	1	1973 April	
734	0	11	154	1 032	710	709	1	320	2	Mai p)	
Privatbankiers											
1 734	97	77	63	3 009	1 550	1 062	488	1 420	39	1973 April	
1 806	96	92	63	3 029	1 527	1 038	489	1 463	39	Mai p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
11 977	110	23	776	93 661	90 769	78 081	12 688	2 367	525	1973 April	
11 812	109	20	746	94 411	91 544	78 796	12 748	2 347	520	Mai p)	
Sparkassen											
14 333	27	51	185	116 283	110 660	106 920	3 740	2 426	3 197	1973 April	
14 641	28	60	136	117 260	111 807	107 812	3 795	2 455	3 198	Mai p)	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 940	—	—	348	3 167	2 292	2 256	36	638	237	1973 April	
1 989	—	—	349	3 182	2 324	2 289	35	621	237	Mai p)	
Kreditgenossenschaften 4)											
7 834	47	4	59	32 499	30 051	29 600	451	1 691	757	1973 April	
7 919	50	5	71	32 852	30 413	29 959	454	1 679	760	Mai p)	
Realkreditinstitute											
3 008	—	6	368	114 437	113 140	109 078	4 062	936	361	1973 April	
3 003	—	11	355	115 264	113 979	109 912	4 067	925	360	Mai p)	
Private Hypothekenbanken											
2 675	—	1	355	64 867	63 926	62 737	1 189	651	290	1973 April	
2 633	—	1	342	65 593	64 652	63 463	1 189	652	289	Mai p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
333	—	5	13	49 570	49 214	46 341	2 873	285	71	1973 April	
370	—	10	13	49 671	49 327	46 449	2 878	273	71	Mai p)	
Teilzahlungskreditinstitute											
6 998	1 179	4	11	820	794	794	—	25	1	1973 April	
7 171	1 199	4	11	846	820	820	—	25	1	Mai p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
2 726	2 033	993	275	42 523	41 694	25 179	16 515	674	155	1973 April	
2 661	1 994	969	246	42 834	42 011	25 405	16 606	668	155	Mai p)	
Postscheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	49	10 060	8 871	8 871	—	843	346	1973 April	
—	—	—	49	10 074	8 858	8 858	—	870	346	Mai p)	

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von In- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						Insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen										
1973 April	590 241	91 149	89 478	1 671	179 627	102 236	41 405	56 694	4 137	77 391
1973 Mai p)	597 708	88 012	87 148	864	190 238	111 830	53 827	53 913	4 090	78 408
Kreditbanken										
1973 April	148 061	34 249	33 145	1 104	65 409	61 540	25 557	35 426	557	3 869
1973 Mai p)	151 842	31 600	31 109	491	71 937	68 016	34 366	33 089	561	3 921
Großbanken										
1973 April	74 278	17 816	17 662	154	29 663	29 334	12 334	16 892	108	329
1973 Mai p)	76 562	16 872	16 834	38	32 969	32 636	17 004	15 536	96	333
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1973 April	58 240	11 500	10 868	632	27 885	24 714	9 861	14 523	330	3 171
1973 Mai p)	59 927	10 600	10 331	269	30 462	27 254	13 432	13 484	338	3 208
Zweigstellen ausländischer Banken										
1973 April	3 674	1 720	1 461	259	1 802	1 757	897	826	34	45
1973 Mai p)	3 386	1 323	1 227	96	1 912	1 868	972	854	42	44
Privatbankiers										
1973 April	11 869	3 213	3 154	59	6 059	5 735	2 465	3 185	85	324
1973 Mai p)	11 967	2 805	2 717	88	6 594	6 258	2 958	3 215	85	336
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1973 April	42 346	3 755	3 447	308	24 345	11 377	3 411	6 639	1 327	12 968
1973 Mai p)	42 520	3 192	3 154	38	25 042	11 945	4 346	6 317	1 282	13 097
Sparkassen										
1973 April	209 646	31 071	30 992	79	17 041	15 018	7 392	7 197	429	2 023
1973 Mai p)	211 362	31 082	30 957	125	18 932	16 893	9 234	7 214	445	2 039
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1973 April	5 661	702	655	47	3 012	1 785	253	902	630	1 227
1973 Mai p)	5 715	651	575	76	3 082	1 864	395	875	594	1 218
Kreditgenossenschaften 4)										
1973 April	75 612	14 336	14 241	95	9 177	8 277	3 985	3 982	310	900
1973 Mai p)	76 412	14 358	14 296	62	10 013	9 105	4 756	4 034	315	908
Realkreditinstitute										
1973 April	42 321	246	232	14	39 309	877	39	480	358	38 432
1973 Mai p)	42 906	236	233	3	39 894	912	49	524	339	38 982
Private Hypothekenbanken										
1973 April	9 990	120	107	13	9 293	637	31	299	307	8 656
1973 Mai p)	10 447	101	98	3	9 768	669	46	336	287	9 099
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1973 April	32 331	126	125	1	30 016	240	8	181	51	29 776
1973 Mai p)	32 459	135	135	0	30 126	243	3	188	52	29 883
Teilzahlungskreditinstitute										
1973 April	2 588	342	330	12	1 371	1 210	249	825	136	161
1973 Mai p)	2 655	286	236	50	1 500	1 332	286	897	149	168
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1973 April	43 962	661	649	12	19 873	2 062	519	1 243	300	17 811
1973 Mai p)	44 164	746	727	19	19 748	1 673	395	963	315	18 075
Postcheck- und Postsparkassenämter										
1973 April	20 044	5 787	5 787	—	90	90	—	—	90	—
1973 Mai p)	20 132	5 861	5 861	—	90	90	—	—	90	—

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-

erhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 (Raiffeisen). — p Vorläufig. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
Alle Bankengruppen											
12 980	.	.	266 006	145 956	120 050	70 273	28 187	21 590	40 479	.	1973 April Mai p)
13 282	.	.	265 407	145 013	120 394	69 863	28 708	21 823	40 769	.	
Kreditbanken											
759	.	.	46 985	22 024	24 941	14 298	6 009	4 634	679	.	1973 April Mai p)
785	.	.	46 871	21 929	24 942	14 154	6 123	4 665	649	.	
Großbanken											
228	.	.	26 274	12 939	13 335	7 152	3 466	2 717	297	.	1973 April Mai p)
229	.	.	26 198	12 885	13 313	7 059	3 532	2 722	294	.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
513	.	.	18 020	7 912	10 108	6 072	2 331	1 705	322	.	1973 April Mai p)
536	.	.	18 034	7 894	10 140	6 038	2 376	1 726	295	.	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1	.	.	139	82	57	51	2	4	12	.	1973 April Mai p)
1	.	.	138	82	56	50	2	4	12	.	
Privatbankiers											
17	.	.	2 532	1 091	1 441	1 023	210	208	48	.	1973 April Mai p)
19	.	.	2 501	1 068	1 433	1 007	213	213	48	.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
12	.	.	2 262	1 167	1 095	553	197	345	11 972	.	1973 April Mai p)
12	.	.	2 275	1 166	1 109	551	200	358	11 999	.	
Sparkassen											
10 195	.	.	149 699	85 550	64 149	36 929	16 516	10 704	1 640	.	1973 April Mai p)
10 434	.	.	149 231	84 882	64 349	36 747	16 815	10 787	1 683	.	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 642	.	.	272	125	147	105	31	11	33	.	1973 April Mai p)
1 676	.	.	273	124	149	104	31	14	33	.	
Kreditgenossenschaften 4)											
19	.	.	62 058	25 763	26 295	15 530	5 316	5 449	22	.	1973 April Mai p)
20	.	.	51 999	25 607	26 392	15 438	5 416	5 538	22	.	
Realkreditinstitute											
—	—	—	28	13	15	10	4	1	2 738	.	1973 April Mai p)
—	—	—	29	13	16	11	4	1	2 747	.	
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	22	10	12	8	3	1	555	.	1973 April Mai p)
—	—	—	23	10	13	9	3	1	555	.	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	6	3	3	2	1	0	2 183	.	1973 April Mai p)
—	—	—	6	3	3	2	1	0	2 192	.	
Tellzahlungskreditinstitute											
353	.	.	522	255	267	213	13	41	0	.	1973 April Mai p)
355	.	.	514	249	265	210	14	41	0	.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	33	14	19	14	4	1	23 395	.	1973 April Mai p)
—	—	—	34	15	19	14	4	1	23 636	.	
Postscheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	14 167	11 045	3 122	2 621	97	404	—	.	1973 April Mai p)
—	—	—	14 181	11 028	3 153	2 634	101	418	—	.	

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM										
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten	
		Öffentliche Haushalte			Bund	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
		insgesamt	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	insgesamt						
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717			
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833			
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852			
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811			
1966 Dez.	4 320	2 845	2 684	1 957	181	1 251	224			
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990			
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152			
1968 Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152			
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50			
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439			
1971 März	7 593	6 082	6 080	1 580	2	1 077	434			
1971 Juni	5 765	4 190	4 163	1 592	27	987	588			
1971 Sept.	5 587	4 247	4 220	1 300	27	852	488			
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439			
1972 Jan.	7 135	5 838	5 836	1 600	2	928	369			
1972 Febr.	6 685	5 483	5 481	1 600	2	932	270			
1972 März	7 036	5 834	5 832	1 500	2	962	240			
1972 April	7 323	6 094	6 092	1 400	2	994	235			
1972 Mai	7 031	5 738	5 736	1 400	2	1 058	235			
1972 Juni	6 604	5 304	5 302	1 400	2	1 059	241			
1972 Juli	8 495	7 211	7 209	1 400	2	1 050	234			
1972 Aug.	6 571	5 415	5 413	1 400	2	1 021	235			
1972 Sept.	6 014	4 973	4 971	1 400	2	807	234			
1972 Okt.	5 493	4 474	4 472	1 400	2	787	232			
1972 Nov.	4 991	4 064	4 062	1 400	2	695	232			
1972 Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232			
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400	2	655	223			
1973 Febr.	4 126	3 288	3 286	1 400	2	635	203			
1973 März	4 257	3 434	3 432	1 400	2	625	198			
1973 April	4 229	3 434	3 432	1 400	2	597	198			
1973 Mai p)	2 913	2 334	2 332	1 000	2	388	191			

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * —
p) Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	6 584	923	3 483	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
1968 Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023
1969 Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 Dez.	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971 März	12 603	3 438	7 550	5 079	2 282	189	5 053
1971 Juni	11 985	2 729	7 255	4 580	2 460	215	4 730
1971 Sept.	12 512	3 152	7 467	4 604	2 640	223	5 045
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972 Jan.	13 854	4 046	7 743	4 814	2 737	192	6 111
1972 Febr.	14 100	4 048	7 874	4 902	2 785	187	6 226
1972 März	13 874	3 975	7 942	4 751	2 982	209	5 932
1972 April	13 660	3 894	7 811	4 650	2 950	211	5 849
1972 Mai	13 625	3 836	7 810	4 598	2 956	256	5 815
1972 Juni	12 809	3 180	7 661	4 406	3 019	236	5 148
1972 Juli	12 944	3 231	7 668	4 395	3 037	234	5 278
1972 Aug.	12 656	3 084	7 426	4 185	3 006	235	5 230
1972 Sept.	12 776	3 104	7 521	4 204	3 082	235	5 255
1972 Okt.	12 818	3 070	7 599	4 294	3 065	240	5 219
1972 Nov.	12 660	3 160	7 373	4 073	3 063	237	5 287
1972 Dez.	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 Jan.	12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306
1973 Febr.	12 828	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574
1973 März	12 917	3 366	7 375	4 265	2 863	247	5 542
1973 April	12 545	3 318	7 142	4 006	2 892	244	5 403
1973 Mai p)	12 334	3 204	7 118	3 969	2 910	239	5 216

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * —
2 — 53 Mio DM. — 3 — 143 Mio DM. —

4 — 80 Mio DM. — 5 — 63 Mio DM. —
6 — 58 Mio DM. — 7 — 231 Mio DM. —

8 — 142 Mio DM. — 9 — 89 Mio DM. —
10 — 50 Mio DM. — 11 — 60 Mio DM. — p) Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Bundesbahn und Bundespost	öffentliche Haushalte							
				insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte									
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	4) 2 230	5) 670	.	354	239		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	4) 2 380	5) 698	.	436	204		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	486	204		
1965 "	6) 38 366	2 911	6) 37 776	26 262	1 974	6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237		
1966 "	8) 39 605	2 993	8) 39 058	27 185	1 921	6 631	3 798	2 833	944	4 012	266	796	547	237		
1967 "	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	13) 1 013	3 600	251	518	784	325		
1968 Dez. 3)	68 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4) 4 360	5) 775	.	2 816	471		
Dez. 3)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	251	511	2 771	416	
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	557	2 713	435	
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	542	3 342	471	
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	683	3 834	499	
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	716	4 080	514	
Mal	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	613	3 870	507	
Juni	72 086	9 007	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	609	4 061	694	
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	817	4 608	360	285	622	4 038	704	
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	576	4 173	714	
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	918	4 525	362	318	566	4 131	709	
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	605	4 408	761	
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	304	664	4 662	749	
Dez.	14) 76 861	9 461	15) 72 262	16) 51 251	4 560	17) 14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	303	552	4 599	733	
1970 Jan.	18) 76 408	9 443	19) 72 008	20) 51 204	4 605	21) 14 120	22) 8 723	23) 5 397	796	5 177	394	317	646	24) 4 400	688	
Febr.	25) 76 406	9 231	26) 71 968	27) 51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	4 438	700	
März	28) 76 763	9 084	29) 72 330	30) 51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	759	4 433	702	
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	4 429	690	
Mal	77 058	8 931	72 641	51 841	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	4 415	674	
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	4 353	668	
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	4 321	670	
Aug.	77 676	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	567	4 288	677	
Sept.	77 289	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	581	4 116	684	
Okt.	31) 77 497	8 511	31) 73 217	31) 53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	286	610	4 280	654	
Nov.	32) 78 111	8 437	32) 74 009	32) 53 562	4 647	12 762	7 822	4 940	1 022	5 916	444	303	881	4 102	684	
Dez.	33) 78 698	8 669	34) 74 836	35) 54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	302	844	3 862	577	
1971 Jan.	36) 78 165	8 504	37) 74 436	38) 54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	687	3 729	558	
Febr.	38) 78 426	8 361	40) 74 674	41) 54 357	4 519	12 843	7 687	5 156	1 101	5 519	421	433	670	3 752	565	
März	42) 78 902	8 140	42) 75 234	42) 55 007	4 523	12 603	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	892	3 668	554	
April	43) 79 806	8 248	43) 76 268	43) 56 142	4 903	12 512	7 535	4 977	1 078	5 650	440	446	758	3 538	555	
Mal	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	794	3 673	561	
Juni	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	717	3 503	561	
Juli	80 783	7 918	77 402	57 575	5 162	11 862	7 173	4 689	1 259	5 808	451	447	719	3 381	571	
Aug.	44) 81 687	8 047	44) 78 223	44) 57 868	5 061	12 270	7 348	4 922	1 227	5 901	450	507	790	3 464	571	
Sept.	82 195	8 122	78 800	58 205	4 867	12 512	7 467	5 045	1 220	5 875	468	522	836	3 395	558	
Okt.	82 796	8 263	79 482	58 487	4 858	12 759	7 436	5 323	1 315	5 931	477	513	793	3 314	555	
Nov.	83 201	8 182	80 136	59 107	4 728	12 830	7 547	5 283	1 337	5 944	475	443	589	3 065	546	
Dez.	83 744	8 313	80 739	59 893	4 817	12 682	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005	555	
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	62 010	4 752	13 854	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	701	2 852	522	
Febr.	88 365	8 945	85 381	63 611	4 883	14 100	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	703	2 984	516	
März	88 091	8 642	85 373	63 479	4 654	13 874	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	700	2 718	531	
April	87 907	8 530	85 283	63 573	4 623	13 660	7 811	5 849	1 316	5 711	508	515	734	2 624	543	
Mal	88 859	8 371	86 294	64 413	4 522	13 625	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	717	2 565	545	
Juni	88 177	7 541	85 730	64 583	4 347	12 809	7 661	5 148	1 256	6 031	496	555	857	2 447	535	
Juli	89 044	7 679	86 786	65 545	4 436	12 944	7 666	5 278	1 252	6 038	490	517	889	2 258	529	
Aug.	89 734	7 482	87 510	66 497	4 384	12 656	7 426	5 230	1 215	6 146	490	506	945	2 224	535	
Sept.	90 525	7 482	88 245	67 244	4 345	12 776	7 521	5 255	1 214	5 998	484	529	780	2 280	541	
Okt.	90 568	7 280	88 310	67 262	4 198	12 818	7 599	5 219	1 203	6 044	475	508	735	2 258	534	
Nov.	91 140	7 307	88 901	67 925	4 134	12 860	7 373	5 287	1 187	6 029	501	599	697	2 239	553	
Dez.	45) 91 039	7 042	45) 89 306	46) 68 298	3 945	23) 12 642	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	510	
1973 Jan.	47) 90 853	7 057	47) 89 058	48) 68 401	3 989	49) 12 510	7 204	5 306	1 162	5 994	478	515	812	1 795	505	
Febr.	31) 91 333	7 409	31) 89 922	31) 69 164	4 138	12 828	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695	1 411	478	
März	48) 92 010	7 631	48) 90 575	48) 69 150	4 265	12 917	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067	1 435	457	
April	90 573	7 429	89 154	68 147	4 111	12 545	7 142	5 403	1 082	6 376	480	524	1 082	1 419	461	
Mal p)	90 231	7 201	88 832	67 808	3 997	12 334	7 118	5 216	1 135	6 423	481	651	1 087	1 399	462	

* Anmerkungen s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 5. - 5 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 6 - 130 Mio DM. - 7 - 53 Mio DM. - 8 - 593 Mio DM. - 9 - 434

Mio DM. - 10 - 80 Mio DM. - 11 - 63 Mio DM. - 12 + 113 Mio DM. - 13 - 121 Mio DM. - 14 - 177 Mio DM. - 15 - 137 Mio DM. - 16 - 76 Mio DM. - 17 - 58 Mio DM. - 18 - 557 Mio DM. - 19 - 461 Mio DM. - 20 - 320 Mio DM. - 21 - 133 Mio DM. - 22 - 83 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 - 96 Mio DM. - 25 - 158 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. - 27 - 122 Mio DM. - 28 - 101 Mio DM. - 29 - 94 Mio DM. - 30 - 73 Mio DM. - 31 - 110 Mio DM. -

32 - 70 Mio DM. - 33 - 211 Mio DM. - 34 - 198 Mio DM. - 35 - 147 Mio DM. - 36 - 577 Mio DM. - 37 - 562 Mio DM. - 38 - 523 Mio DM. - 39 - 214 Mio DM. - 40 - 207 Mio DM. - 41 - 188 Mio DM. - 42 - 112 Mio DM. - 43 - 69 Mio DM. - 44 + 136 Mio DM. - 45 - 180 Mio DM. - 46 - 120 Mio DM. - 47 - 370 Mio DM. - 48 - 310 Mio DM. - 49 - 60 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen				Organisa-tionen ohne Erwerbs-charakter	Hypothe-karkredite auf Wohn-grund-stücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
			zusammen	Raten-kredite 2)	Nichtratenkredite				zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privat-per-sonen	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privat-per-sonen	Organisa-tionen ohne Erwerbs-charakter
					zusammen	darunter Debet-salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensions-konten 3)							zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privat-per-sonen	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privat-per-sonen	Organisa-tionen ohne Erwerbs-charakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	10) 372 608	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Sept.	11) 401 752	12) 227 080	38 458	24 005	14 453	.	2 970	133 244	18 791	9 575	8 980	236
Dez. 16)	17) 416 001	18) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
Dez. 16)	416 659	238 508	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 689	9 674	281
1971 März	26) 423 635	26) 243 241	40 136	23 973	16 163	.	3 148	137 110	25) 21 074	25) 10 985	9 816	273
Juni	26) 437 919	26) 252 260	43 151	25 261	17 890	.	3 282	139 126	22 510	11 765	10 469	276
Sept.	28) 454 229	28) 263 410	45 188	26 230	18 958	.	3 390	142 241	24 253	12 860	11 101	292
Dez.	30) 476 290	30) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1972 März	29) 488 503	29) 286 493	49 478	27 870	21 608	.	3 743	148 789	27 327	14 529	12 434	364
Juni	31) 509 787	31) 300 416	53 101	29 626	23 475	.	4 000	152 270	29 434	15 801	13 262	371
Sept.	38) 525 252	38) 309 074	56 124	30 735	25 389	.	4 032	156 022	31 647	17 026	14 231	390
Dez.	41) 554 920	41) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 März	44) 570 449	45) 334 010	62 691	33 323	29 368	.	4 411	169 337	49) 36 469	49) 19 808	16 247	414
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Sept.	13) 108 826	97 470	14) 10 802	1 816	8 986	.	554	—	4 797	3 234	1 513	50
Dez.	112 564	21) 100 400	11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 März	113 579	101 213	11 777	1 869	9 908	.	589	—	5 454	3 719	1 683	52
Juni	119 421	105 904	12 840	1 939	10 901	.	677	—	6 056	4 059	1 937	60
Sept.	29) 122 931	29) 108 868	13 380	1 920	11 460	.	683	—	6 504	4 455	1 988	61
Dez.	130 862	115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 März	134 017	118 654	15 157	2 107	13 050	.	806	—	6 995	4 731	2 183	81
Juni	32) 144 108	32) 126 692	16 467	2 279	14 188	.	949	—	7 770	5 372	2 372	81
Sept.	145 495	127 016	17 589	2 287	15 302	.	890	—	8 054	5 377	2 597	80
Dez.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 048	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 März	154 323	32) 133 523	19 752	2 380	17 372	.	1 048	—	9 672	6 641	2 957	74
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Sept.	12) 43 094	27 879	12) 14 188	12) 11 646	2 542	—	340	687	3 637	2 220	1 386	31
Dez. 16)	22) 46 185	30 234	23) 14 852	12 063	2 789	23)	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 16)	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 März	48 148	31 852	15 115	12 231	2 884	—	356	825	4 643	2 991	1 608	44
Juni	50 696	33 013	16 389	13 073	3 316	—	383	911	4 997	3 163	1 785	49
Sept.	54 678	35 964	17 133	13 552	3 581	—	374	1 207	5 607	3 607	1 956	44
Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 März	59 075	39 008	18 263	14 105	4 158	—	379	1 425	6 775	4 322	2 401	52
Juni	61 575	40 207	19 532	14 977	4 555	—	377	1 459	7 296	4 604	2 642	50
Sept.	64 843	42 586	20 439	15 493	4 946	—	432	1 386	7 935	4 980	2 882	73
Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1973 März	73 272	48 561	50) 22 497	47) 16 580	5 917	—	532	51) 1 682	9 324	5 950	3 276	98
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Sept.	15) 249 832	15) 101 731	13 468	10 543	2 925	—	2 076	132 557	10 357	4 121	6 081	155
Dez. 16)	24) 257 252	15) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
Dez. 16)	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1971 März	261 908	110 176	13 244	9 873	3 371	—	2 203	136 285	10 977	4 275	6 525	177
Juni	27) 267 702	27) 113 343	13 922	10 249	3 673	—	2 222	138 215	11 457	4 543	6 747	167
Sept.	11) 276 620	11) 118 578	14 675	10 758	3 917	—	2 333	141 034	12 142	4 798	7 157	187
Dez.	18) 286 757	18) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1972 März	21) 295 411	21) 129 431	16 058	11 658	4 400	—	2 558	147 364	13 557	5 476	7 850	231
Juni	11) 304 104	11) 133 517	17 102	12 370	4 732	—	2 674	150 811	14 368	5 880	8 248	240
Sept.	11) 314 914	11) 139 472	18 096	12 955	5 141	—	2 710	154 636	15 658	6 669	8 752	237
Dez.	12) 329 695	12) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1973 März	52) 342 854	27) 151 926	20 442	14 363	6 079	—	2 831	53) 167 655	49) 17 473	49) 7 217	10 014	242

* Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung

von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen auf-

gliederbar. — 9 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 + 130 Mio DM. — 12 + 100 Mio DM. — 13 — 60 Mio DM. — 14 — 70 Mio DM. — 15 + 90 Mio DM. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	Insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungs-gewerbe	darunter Bauspar-kassen	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	
Kredite insgesamt												
1972 März	29) 286 493	29) 259 868	96 486	15 626	13 464	41 898	22 196	33 730	4 404	2 447	32 064	26 625
1972 Juni	31) 300 416	31) 272 728	101 645	16 614	33) 14 249	34) 43 500	22 339	34 723	4 602	2 551	35 056	27 688
1972 Sept.	38) 309 074	38) 280 089	101 955	16 537	15 006	39) 45 464	22 568	35 444	4 896	2 560	40) 36 219	28 985
1972 Dez.	41) 327 724	41) 297 269	107 567	18 246	15 397	42) 47 470	22 707	37 183	5 626	3 019	43) 43 073	30 455
1973 März	45) 334 010	45) 302 395	106 948	18 378	16 468	54) 49 156	22 762	38 743	5 767	3 050	29) 44 173	31 615
Kurzfristige Kredite												
1972 März	118 054	118 054	51 950	2 937	8 144	31 096	3 776	3 589	1 777	863	14 785	—
1972 Juni	32) 126 692	32) 126 692	56 066	3 396	9 003	32 282	3 821	3 800	1 954	978	16 390	—
1972 Sept.	127 016	127 016	54 844	2 810	9 451	33 607	3 682	3 492	1 986	979	17 144	—
1972 Dez.	134 915	134 915	57 374	3 243	9 515	34 962	3 842	3 509	2 217	1 084	20 253	—
1973 März	32) 133 523	32) 133 523	54 797	2 597	10 371	35 938	3 875	3 555	2 462	1 163	19 928	—
Mittelfristige Kredite												
1972 März	39 008	38 766	14 340	2 501	2 177	3 618	836	5 450	2 049	1 306	7 795	242
1972 Juni	40 207	39 955	14 484	2 718	2 301	3 743	873	5 619	2 008	1 287	8 209	252
1972 Sept.	42 586	42 304	14 762	2 819	2 455	3 965	867	5 860	2 059	1 293	9 517	282
1972 Dez.	46 298	46 054	15 764	3 560	2 586	4 175	877	5 955	2 224	1 336	10 913	244
1973 März	48 561	48 283	16 634	3 963	2 689	4 432	862	6 083	2 047	1 288	11 573	278
Langfristige Kredite												
1972 März	21) 129 431	21) 103 048	30 196	10 188	3) 1 143	7 184	17 584	24 691	578	278	9 484	26 383
1972 Juni	11) 133 517	11) 106 081	31 095	10 500	33) 2 945	36) 7 495	17 645	25 304	640	286	10 457	27 436
1972 Sept.	11) 139 472	11) 110 769	32 349	10 908	3) 1 100	36) 7 892	18 019	26 092	851	288	11 558	28 703
1972 Dez.	12) 146 511	12) 116 300	34 429	11 443	3) 296	21) 8 333	17 968	27 719	1 185	599	21) 11 907	30 211
1973 März	27) 151 926	27) 120 589	35 517	11 818	3) 408	8 786	18 025	29 105	1 258	599	12 672	31 337

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	Insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 9)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	Kredite	
											zusammen	darunter Bauspar-kassen
Kredite insgesamt												
1972 März	96 486	11 852	3 697	3 948	11 770	22 467	15 096	8 608	9 054	9 994		
1972 Juni	101 645	12 406	4 011	4 132	12 900	22 950	16 233	9 183	9 470	10 360		
1972 Sept.	101 955	12 386	4 078	4 204	13 168	22 229	16 073	9 404	9 846	10 567		
1972 Dez.	107 567	13 546	4 212	4 253	14 740	23 177	16 981	9 481	9 781	11 396		
1973 März	106 948	12 941	4 055	4 591	14 969	22 335	16 399	9 923	10 156	11 579		
Kurzfristige Kredite												
1972 März	51 950	4 746	2 123	1 991	5 979	12 113	8 005	4 755	5 980	6 258		
1972 Juni	56 066	5 133	2 259	2 147	6 715	12 947	8 884	5 155	6 395	6 431		
1972 Sept.	54 844	4 760	2 299	2 173	6 741	11 907	8 649	5 192	6 650	6 473		
1972 Dez.	57 374	5 520	2 366	2 079	7 397	12 338	9 101	5 045	6 495	7 033		
1973 März	54 797	4 584	2 257	2 282	7 225	11 053	8 394	5 346	6 710	6 946		
Mittelfristige Kredite												
1972 März	14 340	2 122	458	612	1 894	4 531	2 295	824	700	904		
1972 Juni	14 484	2 239	559	626	2 129	4 187	2 235	856	711	942		
1972 Sept.	14 762	2 440	586	648	2 156	4 385	2 042	819	721	965		
1972 Dez.	15 764	2 527	567	732	2 716	4 463	2 106	881	743	1 029		
1973 März	16 634	2 784	469	819	2 794	4 698	2 221	927	806	1 116		
Langfristige Kredite												
1972 März	30 196	4 984	1 116	1 345	3 897	5 823	4 796	3 029	2 374	2 832		
1972 Juni	31 095	5 034	1 193	1 359	4 056	5 816	5 114	3 172	2 364	2 987		
1972 Sept.	32 349	5 186	1 193	1 383	4 271	5 937	5 382	3 393	2 475	3 129		
1972 Dez.	34 429	5 499	1 279	1 442	4 627	6 376	5 774	3 555	2 543	3 334		
1973 März	35 517	5 573	1 329	1 490	4 950	6 584	5 784	3 650	2 640	3 517		

bedingt. — 17 + 80 Mio DM. — 18 + 136 Mio DM. — 19 — 56 Mio DM. — 20 + 54 Mio DM. — 21 + 50 Mio DM. — 22 — 54 Mio DM. — 23 — 50 Mio DM. — 24 + 114 Mio DM. — 25 + 52 Mio DM. — 26 + 133 Mio DM. — 27 + 93 Mio DM. — 28 + 200 Mio DM. — 29 + 70 Mio DM. — 30 + 156 Mio DM. — 31 + 190 Mio DM. — 32 + 60 Mio DM. — 33 — 308 Mio DM. —

34 + 105 Mio DM. — 35 + 393 Mio DM. — 36 + 65 Mio DM. — 37 + 373 Mio DM. — 38 + 170 Mio DM. — 39 + 92 Mio DM. — 40 + 78 Mio DM. — 41 + 140 Mio DM. — 42 + 77 Mio DM. — 43 + 63 Mio DM. — 44 + 3 100 Mio DM. — 45 + 153 Mio DM. — 46 — 81 Mio DM. — 47 — 58 Mio DM. — 48 + 3 028 Mio DM. — 49 + 320 Mio DM. —

50 — 61 Mio DM. — 51 + 61 Mio DM. — 52 + 3 060 Mio DM. — 53 + 2 967 Mio DM. — 54 + 57 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *) a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 067	166 110
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 300	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 914	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	233 094	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1971 1. Vj.	205 494	37 578	2 593	32 313	3 245	+ 5 265	186	210 945
2. Vj.	211 064	32 868	2 100	29 334	608	+ 3 534	37	214 635
3. Vj.	214 851	37 655	2 361	34 812	3 824	+ 2 843	102	217 796
4. Vj.	217 881	38 987	2 829	35 072	875	+ 3 915	10 682	232 478
1972 Jan.	232 528	17 973	1 201	15 769	3 130	+ 2 204	210	234 942
Febr.	234 946	13 496	831	11 071	364	+ 2 425	10	237 381
März	237 401	13 449	800	12 203	255	+ 1 246	10	238 657
April	238 687	12 781	728	10 214	219	+ 2 567	13	241 267
Mai	241 300	12 748	698	10 973	185	+ 1 775	12	243 087
Juni	243 229	13 502	854	11 463	276	+ 2 039	17	245 285
Juli	245 430	15 940	885	14 230	2 520	+ 1 710	43	247 183
Aug.	247 206	13 447	789	11 860	359	+ 1 587	23	248 816
Sept.	248 839	11 899	733	10 809	253	+ 1 090	26	249 955
Okt.	249 988	13 658	804	11 567	282	+ 2 091	25	252 104
Nov.	252 145	12 784	753	11 698	215	+ 1 086	26	253 257
Dez.	253 329	15 536	1 227	16 100	366	— 564	11 188	263 953
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245
Febr.	265 260	13 346	794	12 401	273	+ 945	9	266 214
März	266 232	13 669	822	13 950	261	— 281	9	265 960
April	265 968	12 473	769	12 449	231	+ 24	14	266 006
Mai p)	266 020	12 984	760	13 812	240	— 628	15	265 407

b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand						Nachrichtlich:		
	Insgesamt	Inländischer Privatpersonen		Inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	Inländischer Unternehmen	Inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		Insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
1968 Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 März	210 945	195 620	19 607	3 415	2 700	7 206	2 004	1 106	2 476
Juni	5) 214 635	5) 199 152	21 113	3 497	2 811	7 087	2 088	1 145	2 561
Sept.	6) 217 796	6) 202 382	19 692	3 532	2 890	6 920	2 072	1 095	2 294
Dez.	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 690
1972 Jan.	8) 234 942	9) 218 391	20 832	3 920	10) 3 350	7 088	2 193	1 167	2 596
Febr.	237 381	220 542	21 302	4 063	3 427	7 142	2 207	1 184	2 608
März	238 657	221 486	21 848	4 191	3 549	7 210	2 221	1 194	2 696
April	241 267	224 087	22 359	4 249	3 531	7 171	2 229	1 218	2 785
Mai	243 087	225 680	22 874	4 348	3 612	7 275	2 172	1 219	2 869
Juni	11) 245 285	11) 227 818	23 464	4 381	3 658	7 262	2 166	1 232	2 931
Juli	11) 247 183	11) 229 652	21 858	4 430	3 698	7 222	2 181	1 228	2 685
Aug.	248 816	231 064	22 289	4 466	3 801	7 297	2 188	1 232	2 757
Sept.	249 955	232 245	22 774	4 501	3 761	7 249	2 199	1 233	2 692
Okt.	252 104	234 417	23 299	4 526	3 779	7 182	2 200	1 234	3 101
Nov.	253 257	235 583	23 841	4 523	3 784	7 173	2 194	1 246	3 332
Dez.	12) 263 953	12) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 Jan.	5) 265 245	5) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241	2 259	1 255	3 690
Febr.	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258	2 254	1 275	3 788
März	265 960	247 781	27 649	5 016	3 752	7 144	2 267	1 291	3 904
April	266 006	248 040	28 187	4 947	3 761	6 991	2 267	1 303	4 023
Mai p)	265 407	247 461	28 708	4 974	3 748	6 967	2 257	1 312	4 155

* Anmerkung s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 2 Einschl. prämiengünstigt festgelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *. — 4 + 230 Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. — 6 + 220 Mio DM. —

7 + 90 Mio DM. — 8 + 50 Mio DM. — 9 — 62 Mio DM. — 10 + 84 Mio DM. — 11 + 150 Mio DM. — 12 + 70 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	Ins-gesamt	dar-unter aus Zuteilungen
			Ins-gesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspar-ein-lagen	andere Ein-lagen	Ins-gesamt	dar-unter bei Kreditinstituten 2)			
Bausparkassen insgesamt																
1969 Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1970 Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 395	40 609	310	2 398	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 Dez.	27	53 632	39 051	28 243	10 066	742	11 349	—	1 487	46 199	268	2 817	2 153	1 491	8 710	6 184
1972 Mai	26	54 159	40 787	31 032	8 987	768	10 228	—	1 759	46 067	265	2 742	2 084	1 685	9 727	6 723
Juni	26	54 393	41 470	31 538	9 141	791	9 792	—	1 767	46 072	295	2 904	2 243	1 708	9 664	6 440
Juli	26	54 684	42 271	32 076	9 398	797	9 262	—	1 765	45 993	308	2 947	2 261	1 722	9 731	6 402
Aug.	26	54 959	42 722	32 661	9 258	803	9 078	—	1 768	46 124	294	2 992	2 291	1 727	9 948	6 578
Sept.	26	56 109	43 436	33 163	9 444	829	9 507	—	1 764	46 963	325	3 021	2 315	1 728	9 890	6 485
Okt.	28	56 778	44 089	33 659	9 591	839	9 501	—	1 773	47 435	283	3 072	2 359	1 737	10 090	6 685
Nov.	28	57 011	44 868	34 145	9 878	845	8 937	—	1 779	47 633	311	3 045	2 317	1 737	10 018	6 578
Dez.	28	62 098	45 493	34 586	10 044	863	12 498	—	1 774	53 524	304	3 444	2 705	1 744	10 033	6 437
1973 Jan.	28	62 219	46 596	35 220	10 507	869	12 272	—	1 832	53 310	314	3 460	2 677	1 772	9 830	6 410
Febr.	28	62 313	47 183	35 647	10 048	11)	11 846	—	1 798	53 316	271	3 470	2 678	1 796	10 121	6 703
März	28	62 962	47 920	36 076	10 331	1 513	11 814	—	1 824	54 013	269	3 458	2 674	1 863	10 226	6 623
April	28	63 899	48 676	36 731	10 442	1 503	11 906	—	1 817	54 618	276	3 452	2 668	1 965	10 655	6 628
Mai	28	64 529	49 867	37 225	11 154	1 488	11 295	—	1 824	54 959	293	3 468	2 680	1 991	10 634	6 403
Private Bausparkassen																
1973 April	16	39 028	30 787	25 000	5 658	129	6 110	—	1 056	34 223	241	1 055	732	1 213	6 236	3 853
Mai	16	39 527	31 646	25 372	6 141	133	5 687	—	1 063	34 465	261	1 077	750	1 228	5 935	3 298
Öffentliche Bausparkassen																
1973 April	12	24 871	17 889	11 731	4 784	1 374	5 796	—	761	20 395	35	2 397	1 936	752	4 419	2 975
Mai	12	25 002	18 221	11 853	5 013	1 355	5 608	—	761	20 494	32	2 391	1 930	763	4 699	3 105

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Kapitalzusagen				Kapitalauszahlungen						Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schrit-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungs-ein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Einge-gan-gene Woh-nungs-bau-prä-mien 8)	
	Neu abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	Zuteilungen		Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen	Ins-gesamt	Zuteilungen				Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und son-stige Baudar-lehen				Zins-gut-schrit-ten auf Bau-spar-ein-lagen	Ins-gesamt		dar-unter Tilgun-gen
		Ins-gesamt	Zuteilungen 6)			Bauspareinlagen		Baudarlehen									
						zu-sam-men	dar-unter zur Ablösung von Zwi-schen-krediten usw.	zu-sam-men	dar-unter zur Ablösung von Zwi-schen-krediten usw.								
Bausparkassen insgesamt																	
1970	52 757	25 593	16 263	9 330	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	6 210	14 911	1 019	1 204	4 372	3 223	1 643	
1971	57 674	27 934	19 545	8 389	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	16 966	1 181	1 493	4 999	3 939	2 079	
1972	63 853	37 082	24 219	12 863	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	20 771	1 317	1 456	6 256	4 614	2 499	
1972 Mai	3 664	3 407	2 142	1 265	2 625	1 026	350	846	334	753	1 224	14	110	524	.	194	
Juni	3 907	3 154	1 870	1 284	2 993	1 152	376	985	334	856	1 276	17	130	556	.	250	
Juli	3 599	2 985	1 793	1 192	2 839	1 144	316	852	292	843	1 113	19	87	483	.	249	
Aug.	3 698	3 513	2 348	1 165	3 196	1 230	530	1 093	506	873	1 448	22	102	582	1 199	310	
Sept.	6 500	2 942	1 880	1 062	2 790	1 105	328	874	277	811	2 081	27	156	465	.	323	
Okt.	4 203	3 444	2 230	1 214	3 149	1 223	415	1 013	358	913	1 771	37	106	699	.	289	
Nov.	4 410	3 226	1 938	1 288	3 201	1 157	394	1 001	358	1 043	1 410	30	85	583	1 349	244	
Dez.	19 620	3 381	2 129	1 252	3 277	1 228	405	1 051	378	998	5 905	1 126	149	668	.	297	
1973 Jan.	2 541	2 795	1 821	974	2 753	1 060	282	812	211	881	958	2	94	403	.	87	
Febr.	3 470	3 210	2 118	1 092	2 838	1 060	399	904	332	874	1 151	5	91	561	1 174	86	
März	6 860	3 429	2 089	1 340	3 065	1 164	364	910	340	991	1 971	8	81	547	.	92	
April	3 888	3 715	2 298	1 417	3 147	1 181	492	940	440	1 026	1 843	9	70	521	.	146	
Mai	4 405	4 129	2 224	1 905	3 476	1 124	352	1 013	341	1 339	1 542	16	74	626	.	261	
Private Bausparkassen																	
1973 April	2 461	2 688	1 785	903	2 180	853	396	716	365	611	1 394	6	24	332	.	74	
Mai	3 018	2 509	1 329	1 180	2 172	714	183	655	190	803	990	11	30	373	.	138	
Öffentliche Bausparkassen																	
1973 April	1 427	1 027	513	514	967	328	96	224	75	415	449	3	46	189	.	72	
Mai	1 387	1 620	895	725	1 304	410	169	358	151	536	552	5	44	253	.	123	

* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postcheckguthaben und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw.

Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neubeschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neubeschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne i. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. —

7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 9 + 250 Mio DM. — 10 — 600 Mio DM. — 11 + 600 Mio DM.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			Ins-gesamt	Sicht-einlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 045	28 345	5 847	22 498
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
Dez.	7 266	23 309	32 843	6 766	26 077
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012
Juni	6 969	24 821	34 999	7 754	27 245
Sept.	6 500	25 390	36 550	8 662	27 888
Dez.	6 363	26 625	38 051	8 342	29 709
1971 März	6 322	27 467	39 087	8 666	30 421
Juni	6 092	28 945	40 114	9 268	30 848
Sept.	5 900	29 811	42 529	10 646	31 883
Dez.	5 677	31 491	44 341	10 394	33 947

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1400) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1970 Jan.		1972 Jan.	408 800
Febr.	343 637	Febr.	390 082
März	328 316	März	433 275
April	381 769	April	403 609
Mai	351 058	Mai	421 781
Juni	404 328	Juni	445 297
Juli	393 285	Juli	423 636
Aug.	346 983	Aug.	425 372
Sept.	366 140	Sept.	431 396
Okt.	368 428	Okt.	458 831
Nov.	370 971	Nov.	462 295
Dez.	449 430	Dez.	516 436
1971 Jan.	363 135	1973 Jan.	480 900
Febr.	354 569	Febr.	436 583
März	409 407	März	487 940
April	400 071	April	465 619
Mai	383 679	Mai p)	478 998
Juni	409 953		
Juli	419 848		
Aug.	381 686		
Sept.	391 401		
Okt.	391 670		
Nov.	400 516		
Dez.	493 236		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1972											
Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis 5 Mio DM	5 Mio DM bis 10 Mio DM	10 Mio DM bis 25 Mio DM	25 Mio DM bis 50 Mio DM	50 Mio DM bis 100 Mio DM	100 Mio DM bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	315	18	23	27	38	33	42	65	31	31	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	118	3	3	9	14	12	12	27	18	16	4
Zweigstellen ausländischer Banken	35	—	—	1	1	4	7	11	5	6	—
Privatbankiers	156	15	20	17	23	17	23	27	8	6	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	771	—	—	4	24	73	144	420	72	31	3
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	7	2
Kreditgenossenschaften 3)	2 051	5	3	84	961	567	260	162	5	4	—
Realkreditinstitute	43	—	—	—	2	4	1	5	3	21	7
Private Hypothekenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	2	19	3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	15	—	—	—	2	2	1	3	1	2	4
Teilzahlungskreditinstitute	178	16	44	23	23	16	20	27	6	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	28	—	—	1	1	—	—	8	8	6	4
Private Bausparkassen	16	—	—	1	1	—	—	4	6	1	3
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	4	2	5	1
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 414	(39)	(70)	(138)	(1 050)	(693)	(468)	(683)	(120)	(105)	(33)
mit Bausparkassen	3 442	(39)	(70)	(139)	(1 051)	(693)	(468)	(691)	(128)	(111)	(37)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

angeschlossen sind. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 688	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 171	35 361	42 532	— 648	+ 1 457	+ 809

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1971			1972			1972	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	306	5 122	5 428	314	5 519	5 833	+ 405	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 749	2 755	6	2 823	2 829	+ 74	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	115	2 044	2 159	119	2 355	2 474	+ 315	+ 15
Zweigstellen ausländischer Banken 2)	15	6	21	29	25	54	35	28	63	+ 9	+ 17
Privatbankiers 1)	245	104	349	156	304	460	154	313	467	+ 7	+ 2
Girozentralen 3)	14	191	205	12	346	358	12	347	359	+ 1	—
Sparkassen 4)	871	8 192	9 063	808	15 346	16 154	776	15 791	16 567	+ 413	+ 3
Zentralkassen 5)	19	89	108	12	102	114	13	97	110	— 4	— 4
Kreditgenossenschaften 6)	11 795	2 305	14 100	6 348	12 317	18 665	5 742	13 137	18 879	+ 214	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	46	26	72	43	29	72	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	29	15	44	28	18	46	+ 2	+ 5
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	15	11	26	— 2	— 7
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	177	615	792	165	412	577	— 215	— 27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	28	46	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	92	2	94	88	1	89	— 5	— 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	33	1	34	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	1	9	8	—	8	— 1	— 11
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	51	—	51	47	—	47	— 4	— 8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 819	33 904	41 723	7 171	35 361	42 532	+ 809	+ 2

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten weitere 7 Institute mit etwa 240 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit etwa 236 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken

und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 2 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 3 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 4 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind in dieser Gruppe 5 Institute weniger erfaßt worden, weil sich 8 Sparkassen zu

3 neuen Sparkassen vereinigt haben. Da bis Ende 1972 keine Erlaubnis zum Betrieb von Bankgeschäften durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen erteilt war, konnten die 8 Abgänge und 3 Zugänge in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt werden. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank AG. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1961 1. Okt.	13,85	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35	9,45	8,4	7,35	6,3
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,9	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1961 1. Mai 5)	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1967 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 6)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 6)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35

* Die bis einschl. September 1961 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen gilt ab 1. Januar 1969 für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen

der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestands-

reserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 vH, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 vH und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 vH betragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
6	5	keine besonderen Sätze				1961 ¹⁾ 1. Okt.
6	5					1. Dez.
6,6	5,5					1964 1. Aug.
6,6	5,5					1965 1. Dez.
6,6	5,5					1966 1. Jan.
6,6	5,5					1. Dez.
5,94	4,95					1967 1. März
5,61	4,68					1. Mai
5,15	4,3					1. Juli
4,8	4					1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.
4,7	3,9					1969 1. Jan.
5,4	4,5					1. Juni
5,95	4,95					1. Aug.
5,35	4,45					1. Nov.
4,8	4					1. Dez.
5,35	4,45	1970 1. Jan.				
6,15	5,15	1. Juli				
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.	
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März

10	10	keine besonderen Sätze				1961 1. Mai
6	5					1962 1. Febr.
10	10					1964 1. April
6,6	5,5					1967 1. Febr.
5,94	4,95					1. März
5,61	4,68					1. Mai
5,15	4,3					1. Juli
4,8	4					1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.
4,25	3,55					100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.
4,7	3,9	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1969 1. Jan.		
4,7	3,9	100		1. Febr.		
4,7	3,9	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Mai		
7,1	5,9	100		1. Juni		
7,8	6,5	100		1. Aug.		
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.
4,8	4					1. Dez.
5,35	4,45					1970 1. Jan.
5,35	4,45	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April		
6,15	5,15	30		1. Juli		
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.	
7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Dez.		
16,2	13,5	30		1971 1. Juni		
16,2	13,5	keine besonderen Sätze				1972 1. März
30	30					40	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Juli
30	30			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75% des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 ¹⁾ oder gegenüber 60% des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli	

für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 5 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der

Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei. — 6 Diese Sätze galten nur

für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservpflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Oberschubreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve	Betrag			in % des Reserve-Solls
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 „ 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 „	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860	—	11 244	394	3,5	385	1
1964 „ 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	18 662	251	1,9	253	2
1965 „ 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 „ 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248	—	12 686	437	3,6	439	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 486	1 186	16 441	946	6,1	948	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		168 260		25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1971 Mai	330 414	72 763		78 123		179 528		28 088	568	29 458	1 390	5,0	1 392	2
1971 Juni	336 347	69 917	7 015	73 716	4 909	178 099	1 691	34 466	508	34 714	228	0,7	236	8
1971 Juli	331 760	71 123	5 890	70 417	3 159	179 471	1 700	33 294	97	33 666	372	1,1	374	2
1971 Aug.	332 806	71 183	5 625	70 628	2 344	181 134	1 692	33 074	56	33 221	147	0,4	154	7
1971 Sept.	336 456	72 140	5 678	71 388	2 448	181 932	1 670	33 384	64	33 517	193	0,4	139	6
1971 Okt.	335 833	71 518	5 471	72 247	2 772	182 148	1 677	33 359	57	33 593	234	0,7	240	6
1971 Nov.	339 701	72 961	5 438	73 550	2 986	183 091	1 675	30 732	60	30 893	161	0,5	164	3
1971 Dez.	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 Jan.	358 719	76 159	6 951	78 639	3 989	191 236	1 745	30 084	237	30 316	226	0,8	232	6
1972 Febr.	360 401	72 409	5 974	80 874	3 426	195 853	1 765	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
1972 März	361 627	72 906	6 033	80 522	3 169	197 224	1 773	29 749	229	29 957	208	0,7	212	4
1972 April	360 803	74 543	6 192	77 658	3 103	197 528	1 779	29 746	235	30 234	488	1,6	491	3
1972 Mai	364 656	76 409	6 177	78 341	3 022	198 937	1 770	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3
1972 Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
1972 Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 461	1 065	39 876	415	1,0	432	17
1972 Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 196	119	0,3	129	10
1972 Sept.	385 712	82 108	8 067	86 081	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
1972 Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	3
1972 Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	2
1972 Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3
1973 Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4
1973 März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51
1973 April	417 837	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7
1973 Mai	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 699	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl.

Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM															
Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
	Ins-gesamt	Kreditbanken				Giro-zentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Privat-ban-kiers										
Reservepflichtige Verbindlichkeiten															
1972 Mai	364 656	122 189	62 856	49 211	10 122	12 874	152 747	2 618	70 478	3 750	145 445	133 565	66 863	18 783	16 493
1972 Juni	369 891	125 308	64 538	50 477	10 293	13 058	153 867	2 632	71 226	3 800	148 721	136 313	66 282	18 575	16 668
1972 Juli	377 057	129 390	67 193	51 579	10 618	13 828	155 509	2 636	72 109	3 585	154 150	138 651	65 860	18 396	16 910
1972 Aug.	385 408	133 306	69 669	52 882	10 755	14 260	157 863	2 499	73 717	3 763	158 054	141 634	67 388	18 332	17 180
1972 Sept.	385 712	130 860	67 260	52 976	10 624	14,739	158 881	2 680	74 624	3 928	155 944	143 530	68 197	18 041	17 141
1972 Okt.	385 159	130 037	66 367	53 029	10 641	14 968	158 484	2 630	74 987	4 053	155 869	143 369	67 961	17 960	17 231
1972 Nov.	389 389	131 813	66 923	53 938	10 952	14 938	159 943	2 471	76 022	4 202	155 583	146 469	69 331	18 006	17 428
1972 Dez.	394 352	133 592	67 770	54 867	10 955	14 791	162 012	2 365	77 317	4 275	161 686	145 936	68 972	17 758	18 012
1973 Jan.	406 345	140 910	71 786	57 693	11 451	15 277	164 639	3 013	78 216	4 290	170 015	149 637	69 251	17 442	18 323
1973 Febr.	408 208	142 427	72 286	58 784	11 397	15 237	164 415	3 192	78 469	4 468	171 339	151 672	67 984	17 213	18 474
1973 März	417 553	148 322	74 893	61 787	11 642	16 532	165 608	3 087	79 072	4 932	178 375	152 717	69 220	17 241	18 669
1973 April	417 837	149 034	74 276	62 670	12 088	16 155	164 502	3 128	79 010	6 008	178 334	153 790	68 722	16 991	18 735
1973 Mai	416 526	147 610	74 086	61 496	12 028	15 526	165 790	3 139	79 748	4 713	176 994	153 688	68 807	17 037	18 957
Reserve-Soll															
1972 Mai	30 021	12 686	6 674	4 995	1 017	1 288	10 778	246	4 685	338	13 904	10 497	4 508	1 112	1 380
1972 Juni	30 428	12 927	6 801	5 089	1 037	1 308	10 864	242	4 743	344	14 171	10 700	4 459	1 098	1 398
1972 Juli	39 461	17 907	9 678	6 824	1 405	1 741	13 268	308	5 804	433	19 088	13 576	5 482	1 315	1 715
1972 Aug.	45 077	20 985	11 702	7 705	1 578	1 946	14 794	327	6 535	490	22 254	15 212	6 152	1 459	1 906
1972 Sept.	43 671	19 327	10 355	7 472	1 500	1 977	14 881	351	6 620	515	20 830	15 205	6 214	1 422	1 898
1972 Okt.	43 173	18 783	9 845	7 460	1 478	2 042	14 826	334	6 654	534	20 483	15 116	6 158	1 416	1 912
1972 Nov.	43 363	18 760	9 719	7 536	1 505	2 013	14 981	311	6 747	551	20 150	15 504	6 285	1 424	1 942
1972 Dez.	43 878	18 843	9 744	7 588	1 511	2 001	15 274	300	6 893	567	20 875	15 384	6 219	1 400	2 036
1973 Jan.	45 754	20 274	10 625	8 060	1 589	2 115	15 466	392	6 944	563	22 317	15 805	6 259	1 373	2 058
1973 Febr.	46 454	21 122	11 168	8 351	1 603	2 107	15 342	391	6 939	553	22 948	16 002	6 161	1 343	2 043
1973 März	57 882	28 561	14 847	11 759	1 955	3 260	17 087	487	7 734	753	29 473	19 136	7 692	1 581	2 317
1973 April	57 052	28 152	14 338	11 805	2 009	2 762	16 949	514	7 733	942	28 748	19 767	7 061	1 476	2 330
1973 Mai	53 870	25 245	12 991	10 378	1 876	2 455	17 144	516	7 825	685	26 680	18 835	6 888	1 467	2 352
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)															
1972 Mai	8,2	10,4	10,6	10,2	10,0	10,0	7,1	9,4	6,6	9,0	9,6	7,9	6,7	5,9	8,4
1972 Juni	8,2	10,3	10,5	10,1	10,1	10,0	7,1	9,2	6,7	9,0	9,5	7,8	6,7	5,9	8,4
1972 Juli	10,5	13,8	14,4	13,2	13,2	12,6	8,5	11,7	8,0	12,1	12,4	9,8	8,3	7,1	10,1
1972 Aug.	11,7	15,7	16,8	14,6	14,7	13,6	9,4	13,1	8,9	13,0	14,1	10,7	9,1	8,0	11,1
1972 Sept.	11,3	14,8	15,4	14,1	14,1	13,4	9,4	13,1	8,9	13,1	13,4	10,6	9,1	7,9	11,1
1972 Okt.	11,2	14,4	14,8	14,1	13,9	13,6	9,4	12,7	8,9	13,2	13,1	10,5	9,1	7,9	11,1
1972 Nov.	11,1	14,2	14,5	14,0	13,7	13,5	9,4	12,6	8,9	13,1	13,0	10,6	9,1	7,9	11,1
1972 Dez.	11,1	14,1	14,4	13,8	13,8	13,5	9,4	12,7	8,9	13,3	12,9	10,5	9,0	7,9	11,3
1973 Jan.	11,3	14,4	14,8	14,0	13,9	13,8	9,4	13,0	8,9	13,1	13,1	10,6	9,0	7,9	11,2
1973 Febr.	11,4	14,8	15,5	14,2	14,1	13,8	9,3	12,2	8,8	12,4	13,4	10,6	9,1	7,8	11,1
1973 März	13,9	19,3	19,8	19,0	16,8	19,7	10,3	15,8	9,8	15,3	16,5	12,5	11,1	9,2	12,4
1973 April	13,7	18,9	19,3	18,8	16,6	17,1	10,3	16,4	9,8	15,7	16,1	12,9	10,3	8,7	12,4
1973 Mai	12,9	17,1	17,5	16,9	15,6	15,8	10,3	16,4	9,8	14,5	15,1	12,3	10,0	8,6	12,4
Überschußreserven															
1972 Mai	176	72	12	46	14	16	19	12	45	12	37	53	62	24	.
1972 Juni	1 112	657	497	124	36	286	55	41	60	13	699	289	103	21	.
1972 Juli	415	226	132	74	20	83	32	21	43	10	225	112	57	21	.
1972 Aug.	119	47	9	27	11	10	13	3	38	8	25	32	50	12	.
1972 Sept.	188	77	20	41	16	11	30	6	46	18	43	61	67	17	.
1972 Okt.	222	109	48	45	16	19	22	12	46	14	83	62	60	17	.
1972 Nov.	380	172	91	64	17	73	22	52	48	13	186	111	65	18	.
1972 Dez.	642	384	168	173	43	65	59	46	69	19	296	217	106	23	.
1973 Jan.	154	61	20	31	10	7	19	4	50	13	37	39	60	18	.
1973 Febr.	5 893	5 084	4 319	713	32	657	38	64	52	18	5 196	409	211	77	.
1973 März	133	53	20	23	10	41	—	4	28	8	43	59	30	1	.
1973 April	538	348	170	180	18	64	25	41	50	10	260	197	64	17	.
1973 Mai	444	206	63	121	22	109	30	35	45	19	168	200	61	15	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz	
1948 1. Juli	5	6	6	1	3	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3
1. Dez.	5	6	6	3	3	5. Mai	3	2) 4	4	3	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3
14. Juli	4	5	5	3	3	13. Aug.	4	5	5	3	3
1950 27. Okt.	6	7	7	3	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	6 1/4	3	3
1. Nov.	6	7	7	1	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3
1951 1. Jan.	6	7	7	3	3	17. Febr.	4	5	5	3	3
1952 29. Mai	5	6	6	3	3	14. April	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3	12. Mai	3	4	4	3	3
1953 8. Jan.	4	5	5	3	3	11. Aug.	3	3 1/2	3 1/2	3	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3	1969 21. März	3	4	4	3	3
1954 20. Mai	3	4	4	3	3	18. April	4	5	5	3	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3	20. Juni	5	6	6	3	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3	11. Sept.	6	7 1/2	7 1/2	3	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	6 1/2	3	3	5. Dez.	6	9	9	3	3
6. Sept.	5	6	6	3	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	9 1/2	3	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3	16. Juli	7	9	9	3	3
19. Sept.	4	5	5	3	3	18. Nov.	6 1/2	8	8	3	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	4 1/2	3	3	3. Dez.	6	7 1/2	7 1/2	3	3
27. Juni	3	4	4	3	3	1971 1. April	5	6 1/2	6 1/2	3	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	5 1/2	3	3
4. Sept.	3	4	4	3	3	23. Dez.	4	5	5	3	3
23. Okt.	4	5	5	3	3	1972 25. Febr.	3	4	4	3	3
1960 3. Juni	5	6	6	3	3	9. Okt.	3 1/2	5	5	3	3
11. Nov.	4	5	5	3	3	3. Nov.	4	6	6	3	3
						1. Dez.	4 1/2	6 1/2	6 1/2	3	3
						1973 12. Jan.	5	7	7	3	3
						4. Mai	6	8	8	3	3
						1. Juni	7	9	9	3	3

* Anmerkungen s. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1971, S. 125.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes mit Laufzeit von					
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren		
	Nominalsätze													
1971 14. Juli	4 1/8	4 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 7/8	5	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8	6 3/8	
14. Okt.	3 5/8	3 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 3/4	4 1/2	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8	6 3/8	
5. Nov.	3 5/8	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/4	4 1/2	5 1/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8	5 7/8	
11. Nov.	3 5/8	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 1/2	5 1/4	5 3/8	5 3/8	5 3/8	5 3/8	
23. Dez.	3 1/2	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 7/8	4	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	
1972 25. Febr.	2 5/8	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 7/8	3	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	
9. Okt.	3 1/8	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/8	3 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8	5 7/8	
3. Nov.	3 3/8	3 3/4	5	5	5	5	3 7/8	4	6 1/2	6 5/8	6 5/8	6 5/8	6 5/8	
1. Dez.	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	6 3/4	6 7/8	6 7/8	6 7/8	6 7/8	
1973 12. Jan.	4 1/4	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 7/8	5	7 1/4	7 3/8	7 3/8	7 3/8	7 3/8	
4. Mai	5 1/8	5 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 1/8	6	7 7/8	7 5/8	7 5/8	7 5/8	7 5/8	
25. Mai	5 5/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 1/8	6	8	8 1/8	8 1/8	8 1/8	8 1/8	
1. Juni	6 1/8	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	6 1/8	7	8 1/2	8 5/8	8 5/8	8 5/8	8 5/8	
27. Juni	6 3/8	7	8	8	8	8	6 3/8	7	8 3/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	
	Renditen													
1971 14. Juli	4,15	4,30	5,92	6,10	6,17	6,30	4,91	5,06	6,45	6,81	6,89	6,89	7,06	
14. Okt.	3,65	3,79	5,92	6,10	6,17	6,30	4,41	4,55	6,45	6,81	6,89	6,89	7,06	
5. Nov.	3,65	3,79	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	5,92	6,24	6,31	6,31	6,45	
11. Nov.	3,65	3,79	4,87	4,99	5,03	5,12	4,41	4,55	5,39	5,68	5,74	5,74	5,85	
23. Dez.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,90	4,04	4,67	5,12	5,17	5,17	5,26	
1972 25. Febr.	2,64	2,77	3,82	3,90	3,92	3,98	2,89	3,01	4,87	5,12	5,17	5,17	5,26	
9. Okt.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,39	3,53	5,92	6,24	6,31	6,31	6,45	
3. Nov.	3,65	3,79	5,13	5,26	5,31	5,41	3,90	4,04	6,72	7,10	7,18	7,18	7,37	
1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	6,99	7,38	7,48	7,48	7,68	
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	7,52	7,96	8,07	8,07	8,31	
4. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	7,79	8,25	8,38	8,38	8,63	
25. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	8,33	8,84	8,98	8,98	9,27	
1. Juni	6,70	6,87	8,06	8,40	8,53	8,79	6,95	7,12	8,88	9,44	9,60	9,60	9,93	
27. Juni	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	9,29	9,74	9,91	9,91	10,26	

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 3/4
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/4
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
2. Juni	60 — 90	— 6
10. Juni	60 — 90	— 7
11. Juni	60 — 90	— 7 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5 1/2
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 3/4
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4
5. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 3/4
18. Sept.	6) 60 — 90	6) — 4
1971 1. April 7)	90	+ 1/2

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor November 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Vom 25. November 1968 bis 29. September 1969 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Vom 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Vom 29. September 1969 (11.30 Uhr) bis 31. März 1971 Swapgeschäfte eingestellt. — 7 Am 1. April 1971 zeitweilig im Markt, am 2. April 1971 Swapgeschäfte wieder eingestellt.

4. Privatkontosätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1969 11. März	2 27/32	1971 14. Okt.	4 22/32
27. März	2 31/32	5. Nov.	4 19/32
18. April	3 27/32	8. Nov.	4 15/32
22. April	3 25/32	9. Nov.	4 11/32
11. Juni	3 27/32	11. Nov.	4 7/32
12. Juni	3 27/32	25. Nov.	4 15/32
18. Juni	3 31/32	23. Dez.	4 3/32
19. Juni	4 1/32		
20. Juni	4 31/32	1972 4. Jan.	3 31/32
3. Sept.	5 1/32	5. Jan.	3 27/32
11. Sept.	5 27/32	1. Febr.	3 31/32
10. Okt.	5 25/32	4. Febr.	3 27/32
18. Okt.	5 27/32	25. Febr.	3 3/32
29. Okt.	5 29/32	1. März	3 5/32
3. Nov.	5 31/32	2. März	3 7/32
24. Nov.	6 1/32	15. Mai	3 3/32
28. Nov.	6 3/32	16. Mai	2 27/32
3. Dez.	6 5/32	19. Mai	2 27/32
4. Dez.	6 7/32	25. Mai	2 31/32
		30. Mai	3 3/32
1970 9. März	7 29/32	2. Juni	3 7/32
16. Juli	7 7/32	19. Juni	3 3/32
19. Nov.	6 29/32	21. Juni	2 31/32
3. Dez.	6 7/32	30. Juni	3 7/32
		14. Juli	3 3/32
1971 11. Febr.	6 5/32	17. Juli	2 31/32
12. Febr.	6 1/6	18. Juli	2 27/32
17. Febr.	6 1/16	31. Juli	2 31/32
22. Febr.	6 1/6	1. Aug.	3 3/32
4. März	6 3/16	2. Aug.	3 7/32
5. März	6 7/32	9. Okt.	3 27/32
15. März	6 5/32	3. Nov.	4 7/32
1. April	5 7/32	1. Dez.	4 22/32
8. April	5 5/32		
13. April	5 1/32	1973 12. Jan.	5 7/32
26. April	4 15/16	19. Jan.	5 3/32
28. April	5 1/32	24. Jan.	5 7/32
29. April	5 1/16	5. Febr.	5 3/32
13. Mai	5	20. Febr.	5 7/32
2. Juni	5 1/16	4. Mai	6 7/32
11. Juni	5 1/16	1. Juni	7 7/32
14. Juni	5 3/16		
16. Juni	5 7/32		

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.													
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)		Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)
1970 Jan.	9,09	8 1/4 — 9 1/4	9,19	9 1/4 — 10	9,38	9 3/4 — 10	1972 Jan.	4,20	3 3/4 — 5 1/4	4,94	4 1/2 — 5 1/4	5,19	4 3/4 — 6
Febr.	8,48	7 1/4 — 9 1/4	9,24	9 — 9 3/4	9,51	9 1/2 — 10	Febr.	4,15	3 1/2 — 5 1/4	4,54	4 T — 5	4,88	4 1/4 T — 5 1/4
März 2)	9,55	9 1/4 — 9 3/4	9,38	9 3/4 — 10 1/2	9,56	9 1/2 — 10	März	3,88	3 1/2 — 4 1/4	4,38	4 1/4 — 4 3/4	4,80	4 3/4 — 5
März 2)	9,53	9 1/4 — 10	9,75	9 — 10 1/2	9,81	9 1/4 — 10	April	3,77	1 — 4 3/4	4,37	4 1/4 — 4 1/2	4,78	4 3/4 — 5
April	9,65	9 1/2 — 9 3/4	9,82	9 1/2 — 10	9,86	9 1/2 — 10 1/4	April	2,95	1 — 4 1/4	4,00	3 1/2 — 4 3/4	4,71	4 1/2 — 5 1/4
Mal	9,18	7 3/4 — 9 1/4	9,86	9 3/4 — 10 1/4	9,93	9 3/4 — 10 1/4	Juni	2,65	1/2 — 4	4,09	3 3/4 — 4 3/4	4,65	4 1/4 — 5
Juni	8,72	6 — 9 3/4	9,73	9 1/4 — 10 1/4	9,88	9 3/4 — 10 1/4	Juni	2,24	1/4 — 4 1/4	3,95	3 1/2 — 4 3/4	4,65	4 3/4 — 5 1/4
Juli	8,80	7 1/4 — 9 3/4	9,39	8 3/4 — 10	9,59	9 — 10 1/4	Juli	4,48	4 — 6	4,33	4 — 4 3/4	4,80	4 1/2 — 5
Aug.	7,83	7 — 8 3/4	8,82	8 1/4 — 9 1/4	9,16	8 3/4 — 9 1/2	Aug.	4,83	4 — 5 3/4	5,04	4 3/4 — 5 1/4	5,32	5 — 5 1/2
Sept.	9,14	9 — 9 1/2	9,24	9 — 9 3/4	9,40	9 — 9 3/4	Sept.	6,07	4 — 7 3/4	5,95	4 3/4 — 6 3/4	6,88	6 1/4 — 7 3/4
Okt.	7,44	2 1/2 — 9 1/2	8,95	8 — 9 1/2	9,53	9 1/4 — 9 3/4	Okt.	5,71	1 — 8	7,11	6 3/4 — 7 1/2 T	8,07	7 1/4 — 8 3/4
Nov.	8,43	7 1/4 — 9 1/4	8,23	7 1/4 — 9	8,84	7 1/4 — 9 3/4	Nov.	6,69	5 1/2 — 8	8,59	8 1/4 — 8 3/4	8,60	8 3/4 — 9 3/4
Dez.	7,47	3) 5 — 8	8,46	8 — 8 3/4	8,12	7 3/4 — 8 3/4	Dez.						
1971 Jan.	7,60	7 1/4 — 8	7,67	7 1/4 — 8 3/4	7,50	7 1/4 — 8 3/4	1973 Jan.	5,58	1 3/4 — 7	6,96	6 1/2 — 7 1/4 T	7,89	7 3/4 — 8 1/4
Febr.	7,27	5 3/4 — 8 1/4	7,39	7 — 7 3/4	7,47	7 1/4 — 7 3/4	Febr.	2,18	1 1/4 — 7 1/4	6,50	5 3/4 — 7	7,96	7 3/4 — 8 1/4
März	7,36	6 1/2 — 8	7,61	7 3/4 — 7 3/4	7,46	7 1/4 — 7 3/4	März	11,37	6 3/4 — 20	8,67	7 — 9 1/2 T	8,77	8 — 9 3/4 T
April	4,23	1 1/2 — 6 3/4	6,18	5 1/2 — 6 3/4	6,36	6 — 6 3/4	April	14,84	2 — 30	11,51	10 — 13 T	10,62	9 1/2 — 12 T
Mal	2,11	B — 6 1/2	5,07	4 — 6	6,16	5 3/4 — 6 1/2	Mal	7,40	1/2 — 14	11,69	10 — 13 T	12,42	11 — 13
Juni	6,94	4 — 10	6,55	4 — 7 3/4	6,80	6 — 7 3/4	Juni	10,90	2 — 17 1/2	12,43	10 1/2 — 14 T	13,62	13 — 14
Juli	6,22	1 — 7 3/4	7,39	7 1/4 — 7 3/4	7,66	7 1/2 — 7 3/4							
Aug.	6,21	5 — 6 3/4	6,88	6 1/2 — 7 1/4	7,56	7 1/4 — 7 3/4							
Sept.	6,99	6 1/2 — 7 1/2	7,34	7 — 7 1/2	7,59	7 3/4 — 7 3/4							
Okt.	7,49	5 1/2 — 9 1/4	7,31	6 3/4 — 7 1/2	7,80	7 1/2 — 8							
Nov.	4,54	2 1/4 — 5 3/4	5,36	4 1/2 — 7	6,79	6 3/4 — 7 1/2							
Dez.	5,77	4) 4 1/2 — 7 3/4	6,92	6 1/2 — 7 1/4	6,83	6 1/4 — 7							

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten

Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Bis März 1970 (1. Termin) aus bankwöchentlichen Angaben. — 2 Beginnend mit März 1970 (2. Termin) basieren die Reihen auf einer neuen, verbreiterten Erhebungs-

grundlage. Die Zahlen welchen zum Teil von den früher für den Zeitraum März 1970 bis Dezember 1971 veröffentlichten ab. — 3 Ultimogeld 7 1/4 — 7 1/2 %. — 4 Ultimogeld 5 %. — 5 Ultimogeld 6 %. — T Taxkurs.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen*)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen						Habenzinsen									
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
											mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1970 Aug.	11,58	10,50-12,00	9,75	8,50-11,00	8,61	8,04- 9,36	0,55	0,50-0,75	7,93	6,00-9,00	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,47	7,00-7,75
1970 Nov.	11,40	10,50-12,00	9,39	8,50-10,50	8,75	8,11- 9,48	0,55	0,50-0,80	7,67	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,37	7,00-7,75
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	8,24	7,00- 9,50	8,59	8,07- 9,24	0,55	0,50-0,78	6,64	6,00-7,25	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
1971 Feb.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00- 9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
1971 Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86- 8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
1971 Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97- 9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
1971 Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97- 8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82- 8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
1972 Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00-5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
1972 Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00-5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
1972 Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00-7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75-7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
1973 Mai	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	8,34	7,25-9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag											
		unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % bis unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % bis unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % bis unter 11,75 %	11,75 % und mehr
		6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1972 Aug.	0,4	3,0	17,1	21,3	26,9	13,5	11,0	3,9	2,0	0,5	0,2	0,2
	1972 Nov.	—	—	0,5	4,4	25,0	30,2	24,6	10,2	3,9	1,0	—	0,2
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1972 Aug.	92,4	5,0	0,2	0,7	1,5	—	—	0,2	—	—	—	—
	1972 Nov.	57,9	23,7	11,1	4,9	1,0	0,7	0,5	0,2	—	—	—	—
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1972 Aug.	—	—	6,4	35,8	53,4	4,4	—	—	—	—	—	—
	1972 Nov.	—	—	2,4	21,7	51,4	24,1	0,4	—	—	—	—	—
Ratenkredite 4)	1972 Aug.	7,1	9,5	1,2	54,0	5,3	16,3	0,6	—	1,8	—	2,7	1,5
	1972 Nov.	3,8	5,0	0,9	56,6	7,1	18,6	1,2	—	2,7	—	2,3	1,8
	1973 Febr.	—	1,2	—	44,2	8,0	35,7	2,9	—	3,2	0,6	1,5	2,7
	1973 Mai	—	0,3	—	23,6	6,3	51,0	5,2	—	6,3	1,2	2,0	4,1

Einlagearten	Erhebungszeitraum 5)	Zinssätze in % p. a.											
		unter 4,25 %	4,25 % bis unter 4,75 %	4,75 % bis unter 5,25 %	5,25 % bis unter 5,75 %	5,75 % bis unter 6,25 %	6,25 % bis unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % bis unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % und mehr
		4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1972 Aug.	15,7	35,9	40,3	7,0	0,8	0,3	—	—	—	—	—	—
	1972 Nov.	—	1,3	5,2	9,1	28,1	31,0	20,2	4,9	0,2	—	—	—
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1972 Aug.	92,7	5,9	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—
	1972 Nov.	92,0	6,6	0,7	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1972 Aug.	—	—	3,7	89,4	5,9	0,8	0,2	—	—	—	—	—
	1972 Nov.	—	—	4,2	87,8	7,2	0,8	0,2	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1972 Aug.	—	—	—	0,3	28,3	52,7	16,8	1,9	—	—	—	—
	1972 Nov.	—	—	—	—	28,0	49,3	20,0	2,4	0,3	—	—	—
	1973 Febr.	—	—	—	0,3	22,5	54,2	18,2	4,5	—	—	—	—
	1973 Mai	—	—	—	0,3	—	21,9	49,6	19,8	7,1	1,3	—	—

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils

die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 4. 7. 1973		Vorheriger Satz		Land	Satz am 4. 7. 1973		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	5 1/2	10. 5.73	5	21.12.72	Kanada	6 1/4	11. 6.73	5 1/2	30. 5.73
Dänemark	7	3.10.72	8	28. 6.72	Neuseeland	6	28. 3.72	7	23. 3.61
Frankreich	7 1/2	30.11.72	6 1/2	2.11.72	Republik Südafrika	5 1/2	28. 3.73	6	10. 8.72
Großbritannien 1)	7 1/2	22. 6.73	7 1/4	18. 5.73	Vereinigte Staaten 2)	7	2. 7.73	6 1/2	11. 6.73
Irland, Rep.	8	1. 6.73	8 1/4	26. 1.73	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	4	10. 4.72	4 1/2	14.10.71	Ceylon 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
Niederlande	5	28. 6.73	4 1/2	4. 6.73	Chile	10	1.73	7	7.71
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Österreich	5 1/2	28.11.72	5	22. 1.70	Ghana	8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68
Portugal	4	18.12.72	3 1/4	6. 2.71	Indien	7	30. 5.73	6	9. 1.71
Schweden	5	11.11.71	5 1/2	10. 9.71	Iran	7	20.10.71	8	7. 8.69
Schweiz	4 1/2	22. 1.73	3 1/4	15. 9.69	Korea, Süd-	11	3. 8.72	13	17. 1.72
3. Sonstige europäische Länder					Nicaragua	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 1/4	1. 1.72	Pakistan	6	12. 5.72	5	15. 6.65
Griechenland	6 1/2	15. 9.69	6	1. 7.69	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 5.62	3	13.11.52
Spanien	5	22.10.71	6	5. 4.71					
Türkei	8	1. 3.73	9	1. 9.70					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionsatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich:	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Ems-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Ems-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mon-nats-8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mon-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1970 Dez.	6,73	5,91	5,55	6,95	5,66	6,82	4,90	4,86	7,46	4,25	5,25	6,74	7,62	7,35	— 0,38	— 1,12
1971 Jan.	4,46	5,80	4,84	6,80	5,79	6,79	4,14	4,49	6,46	2,88	5,00	5,20	5,76	6,05	+ 0,48	— 1,25
Febr.	5,41	5,05	4,05	5,80	6,13	6,75	3,72	3,77	6,00	3,38	4,91	5,25	5,25	5,59	+ 0,96	— 2,29
März	3,27	4,49	2,66	4,85	6,12	6,66	3,71	3,32	5,77	2,00	4,13	4,67	4,92	5,17	+ 1,19	— 2,09
April	1,13	3,59	4,51	4,80	5,14	5,75	4,15	3,78	5,53	0,75	3,63	5,18	5,63	5,99	— 0,44	— 2,90
Mal	1,84	3,88	1,85	4,80	5,40	5,65	4,63	4,14	5,84	0,63	3,50	6,98	7,08	7,09	— 1,67	— 2,84
Juni	2,92	4,39	2,64	4,80	4,94	5,60	4,91	4,70	6,45	1,88	3,50	5,62	7,13	7,25	— 0,96	— 1,98
Juli	2,69	4,03	4,80	4,90	4,99	5,57	5,31	5,40	5,62	1,25	3,50	5,70	6,24	6,53	— 0,33	— 0,93
Aug.	5,53	4,24	3,61	4,70	4,67	5,75	5,57	5,08	5,69	0,63	3,00	9,57	8,55	8,16	— 2,75	— 2,59
Sept.	3,80	4,34	3,88	4,60	4,28	4,83	5,55	4,67	5,99	0,50	2,50	6,61	8,70	8,48	— 2,83	— 1,06
Okt.	5,36	4,47	3,28	4,60	4,28	4,63	5,20	4,49	5,95	0,50	2,00	5,21	6,00	6,70	— 0,90	+ 0,43
Nov.	3,79	4,06	4,59	4,60	3,72	4,48	4,19	4,19	5,51	1,19	1,75	5,22	5,56	6,36	— 1,27	— 0,46
Dez.	4,91	3,90	4,10	4,80	3,44	4,36	4,14	4,02	5,29	1,19	1,50	5,60	6,76	6,42	— 1,61	+ 0,17
1972 Jan.	4,44	3,61	3,70	4,80	3,96	4,36	3,50	3,40	5,31	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	— 1,53	— 0,85
Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,29	3,18	5,20	-	0,50	3,77	4,50	5,07	— 1,46	— 1,75
März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	— 2,33	— 2,35
April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,17	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	— 1,92	— 1,89
Mal	3,02	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,27	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	— 1,58	— 1,86
Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	— 1,80	— 3,73
Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	— 4,50	— 7,66
Aug.	0,60	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,76	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	— 4,46	— 7,24
Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,56	1,50	4,66	5,26	5,53	— 3,61	— 6,32
Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	— 2,61	— 5,15
Nov.	3,31	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,08	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	— 1,56	— 4,39
Dez.	3,20	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	— 1,78	— 4,92
1973 Jan.	2,78	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	— 2,32	— 5,76
Febr.	1,55	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	— 6,90	— 10,30
März	0,32	1,55	3,15	5,20	7,67	5,07	7,09	6,05	7,51	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	— 9,04	— 11,91
April p)	0,59	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	— 5,30	— 7,37
Mal p)	3,75	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	— 5,79	— 7,51
Woche endend p)																
Mal 18.	3,48	2,90	-	5,25	7,96	7,25	7,81	6,18	7,75	0,50	2,50	8,18	8,48	8,58	— 6,33	— 7,85
Mal 25.	3,65	2,95	3,53	5,25	8,01	7,20	8,06	6,45	7,68	1,50	2,50	7,69	8,41	8,69	— 6,20	— 7,79
Juni 1.	3,29	2,88	3,05	5,25	7,61	7,16	7,95	6,69	7,47	0,50	2,50	7,68	8,52	8,67	— 5,50	— 7,00
Juni 8.	3,60	3,30	2,58	5,30	7,24	7,15	8,43	7,13	7,53	0,75	2,50	8,39	8,67	8,71	— 3,41	— 4,86

1 Sowell nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionsätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionsätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchent-

lichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren*)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Mai p)	1. Vj.	Februar	März	April	Mai p)
Festverzinsliche Wertpapiere							
Absatz = Erwerb insgesamt	1973	9 463	8 447	3 936	2 294	83	933
	1972	17 732	12 962	4 068	2 807	2 120	2 649
Absatz							
1. Inländische Rentenwerte 1)	1973	10 009	8 977	4 235	2 503	128	904
	1972	19 555	14 346	4 484	3 341	2 505	2 703
Bankschuldverschreibungen							
	1973	8 923	6 807	3 317	1 305	609	1 507
	1972	13 712	9 445	3 075	2 322	2 096	2 171
Pfandbriefe							
	1973	2 127	1 763	687	337	170	194
	1972	4 480	3 019	948	574	660	800
Kommunalobligationen							
	1973	1 635	1 511	786	219	143	267
	1972	7 173	5 405	1 840	1 118	1 035	733
Andere Bankschuldverschreibungen							
	1973	5 160	3 533	1 844	748	581	1 046
	1972	2 059	1 021	287	630	400	638
Industrieobligationen							
	1973	— 291	— 203	— 51	— 83	— 64	— 25
	1972	679	409	46	526	318	47
Anleihen der öffentlichen Hand 2)							
	1973	1 378	2 373	969	1 281	417	578
	1972	5 163	4 492	1 455	493	92	579
2. Ausländische Rentenwerte 3)							
	1973	— 546	— 530	— 299	— 209	— 45	— 29
	1972	— 1 823	— 1 384	— 416	— 534	— 385	— 54
Erwerb							
1. Inländische Käufer 4)	1973	10 406	8 693	3 887	2 333	692	1 021
	1972	13 478	10 576	3 616	1 465	1 054	1 847
Kreditinstitute 5)							
	1973	x) — 600	x) 1 413	x) 799	x) 218	— 1 478	— 535
	1972	4 923	4 467	1 916	— 303	— 293	749
Bundesbank 5)							
	1973	— 19	— 18	— 9	— 3	— 1	— 2
	1972	— 134	— 103	— 96	— 7	— 11	— 20
Nichtbanken 6)							
	1973	11 025	7 298	3 097	2 112	2 169	1 558
	1972	8 689	6 212	1 796	1 775	1 358	1 118
2. Ausländische Käufer 7)	1973	— 943	— 246	49	— 39	— 609	— 88
	1972	4 254	2 386	452	1 342	1 066	802
Aktien							
Absatz = Erwerb insgesamt	1973	1 725	1 186	393	342	219	319
	1972	3 419	2 781	518	1 443	264	374
Absatz							
1. Inländische Aktien 8)	1973	1 297	749	263	183	139	408
	1972	1 292	945	303	210	83	264
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1973	428	437	130	159	80	— 89
	1972	2 127	1 836	215	1 233	181	110
Erwerb							
1. Inländische Käufer 10)	1973	1 492	891	272	458	156	444
	1972	1 054	958	158	96	22	74
Kreditinstitute 5)							
	1973	314	98	— 209	519	41	175
	1972	192	— 120	— 139	29	109	203
Nichtbanken 6)							
	1973	1 178	793	481	— 61	— 115	269
	1972	862	1 078	297	67	— 67	— 129
2. Ausländische Käufer 11)	1973	233	295	121	— 116	63	— 125
	1972	2 365	1 823	360	1 347	242	300
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1973	— 592	+ 141	+ 338	— 105	— 581	— 152
	1972	+ 6 315	+ 3 756	+ 1 015	+ 1 990	+ 1 512	+ 1 047
Rentenwerte							
	1973	— 397	+ 284	+ 348	+ 170	— 564	— 117
	1972	+ 6 077	+ 3 770	+ 868	+ 1 876	+ 1 451	+ 856
Dividendenwerte							
	1973	— 195	— 142	— 9	— 275	— 17	— 36
	1972	+ 238	— 13	+ 145	+ 114	+ 61	+ 190

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1973 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1971	30 768	20 722	5 235	9 195	1 893	4 399	1 902	8 143	2 986
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1972 Mai	3 737	3 122	825	961	411	924	—	616	·
Juni	3 602	3 131	543	1 606	422	561	150	321	·
Juli	4 927	3 654	983	1 541	360	770	100	1 173	·
Aug.	3 390	2 803	684	1 124	261	734	100	487	·
Sept.	2 843	2 480	543	824	90	1 023	—	363	·
Okt.	2 821	2 046	534	679	115	718	—	775	·
Nov.	2 262	2 064	428	986	156	494	—	198	·
Dez.	2 906	2 336	733	602	283	718	10	560	·
1973 Jan.	4 183	3 590	1 016	918	258	1 398	—	593	·
Febr.	5 393	4 111	826	1 004	556	1 725	—	1 282	·
März	3 987	2 423	500	495	176	1 252	—	1 564	·
April	2 249	2 200	408	477	224	1 091	—	50	·
Mal	2 867	2 848	349	608	174	1 718	—	18	·
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	22 576	15 398	5 232	8 123	1 170	873	1 902	5 276	2 986
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1972 Mai	2 849	2 334	815	902	308	308	—	516	·
Juni	2 990	2 519	535	1 525	247	212	150	321	·
Juli	4 042	3 019	983	1 478	132	425	100	923	·
Aug.	3 084	2 507	678	1 054	259	516	100	487	·
Sept.	2 394	2 031	539	791	90	611	—	363	·
Okt.	2 358	1 583	534	558	109	382	—	775	·
Nov.	1 541	1 493	428	765	129	171	—	48	·
Dez.	2 417	1 921	733	521	261	406	10	485	·
1973 Jan.	3 418	2 825	1 016	866	158	785	—	593	·
Febr.	3 770	3 014	826	713	511	964	—	755	·
März	3 285	1 721	500	476	76	669	—	1 564	·
April	1 770	1 721	408	468	184	661	—	50	·
Mal	1 836	1 817	349	528	88	853	—	18	·
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1971	21 267	15 340	4 572	7 335	820	2 613	1 464	4 464	·
1972	35 042	28 840	8 401	13 110	1 360	3 969	801	7 402	·
1972 Mai	2 692	2 202	782	786	318	317	— 47	537	·
Juni	2 542	2 276	462	1 314	404	95	116	150	·
Juli	3 833	2 934	870	1 352	297	416	51	647	·
Aug.	2 207	1 855	625	976	170	84	69	283	·
Sept.	1 879	1 807	486	647	15	659	— 29	100	·
Okt.	1 766	1 164	421	334	— 59	467	— 41	643	·
Nov.	1 004	1 091	266	731	42	52	— 25	— 63	·
Dez.	999	829	383	56	27	362	— 30	200	·
1973 Jan.	2 795	2 763	936	753	120	954	— 70	101	·
Febr.	4 375	3 453	763	862	439	1 390	— 51	972	·
März	2 887	1 594	450	341	150	653	— 83	1 376	·
April	788	1 221	324	128	199	570	— 64	— 369	·
Mal	1 281	1 801	297	327	69	1 108	— 25	— 495	·
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	17 938	12 414	4 568	7 053	692	100	1 464	4 060	·
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	·
1972 Mai	2 514	2 104	772	803	254	276	— 47	457	·
Juni	2 463	2 047	455	1 252	229	111	116	300	·
Juli	3 454	2 706	870	1 350	99	387	51	697	·
Aug.	2 673	2 155	619	907	168	462	69	449	·
Sept.	1 866	1 685	482	640	55	507	— 29	210	·
Okt.	1 825	1 208	421	365	55	366	— 41	658	·
Nov.	898	1 136	268	683	115	72	— 25	— 213	·
Dez.	1 233	853	383	51	206	233	— 30	410	·
1973 Jan.	2 574	2 542	936	755	110	741	— 70	101	·
Febr.	3 133	2 737	790	816	394	937	— 51	446	·
März	2 747	1 434	458	337	50	589	— 83	1 396	·
April	1 015	1 413	324	306	159	625	— 64	— 334	·
Mal	1 073	1 513	296	370	23	823	— 25	— 415	·

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschussanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundeschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1971	9 500	5 383	663	1 859	1 073	1 786	438	3 680
1972	13 100	9 785	1 038	2 577	1 639	4 534	510	2 805
1972 Mai	1 045	919	43	175	94	608	47	79
Junl	1 061	855	80	292	17	466	34	171
Jull	1 094	720	114	189	63	354	49	326
Aug.	1 183	948	59	148	91	650	31	204
Sept.	964	673	57	176	75	364	29	263
Okt.	1 055	882	113	346	174	251	41	132
Nov.	1 259	973	162	255	114	442	25	261
Dez.	1 907	1 507	350	546	255	356	40	360
1973 Jan.	1 388	827	79	165	138	444	70	492
Febr.	1 018	658	63	142	117	335	51	309
März	1 100	830	51	155	26	598	83	188
April	1 462	979	83	349	26	521	64	419
Mal	1 586	1 047	52	281	104	610	25	513
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1971	4 638	2 984	663	1 069	478	773	438	1 216
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459
1972 Mai	335	229	43	100	54	33	47	59
Junl	527	472	80	273	17	101	34	21
Jull	587	313	114	128	33	38	49	226
Aug.	421	352	59	148	31	54	31	38
Sept.	528	347	57	151	35	104	29	153
Okt.	533	375	113	193	54	16	41	117
Nov.	643	357	162	83	14	99	25	261
Dez.	1 184	1 068	350	490	55	172	40	75
1973 Jan.	844	283	79	111	48	44	70	492
Febr.	637	277	36	96	117	27	51	309
März	538	287	42	139	26	80	83	168
April	755	307	83	163	26	36	64	384
Mal	762	304	52	158	64	30	25	433

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 581	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973 Jan.	217 109	162 747	62 277	71 985	13 001	15 483	9 938	44 424
Febr.	221 485	166 200	63 040	72 847	13 439	16 873	9 888	45 397
März	224 371	167 794	63 490	73 188	13 590	17 527	9 805	46 773
April	225 159	169 014	63 814	73 316	13 788	18 096	9 741	46 403
Mal	226 440	170 815	64 111	73 642	13 858	19 204	9 716	45 908
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Mai 1973								
Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	35 839	23 731	959	10 629	3 667	8 476	301	11 807
über 4 bis unter 10	50 874	32 289	5 323	17 490	3 405	6 070	622	17 962
10 und darüber	3 190	1 260	261	653	23	323	—	1 930
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	11 881	7 258	1 080	2 244	1 656	2 278	1 707	2 916
über 4 bis unter 10	53 731	35 662	13 944	15 794	3 913	2 010	7 087	10 882
10 " " 20	59 089	58 779	33 515	24 023	1 193	48	—	310
20 und darüber	11 837	11 837	9 029	2 808	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Ver-mögens-übertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Ver-mögens-übertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	33	35	19	123	263	1	88	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	36	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 846	1 722	96	631	130	130	135	161	194	0	144	212	169
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1972 März	60 325	+ 127	169	—	2	—	—	1	2	—	—	11	45	—
April	60 458	+ 133	45	4	4	—	—	20	1	10	—	137	15	0
Mai	60 852	+ 394	189	—	6	—	193	2	—	36	—	14	17	0
Juni	61 319	+ 467	166	0	46	—	—	0	—	419	—	4	271	5
Juli	61 704	+ 385	93	—	58	—	—	—	—	210	2	2	57	7
Aug.	62 361	+ 657	315	1	220	—	—	4	10	95	20	13	50	21
Sept.	62 443	+ 82	232	0	25	—	—	0	—	33	—	7	219	8
Okt.	62 838	+ 395	202	7	16	—	—	17	—	10	—	17	55	10
Nov.	63 128	+ 290	165	—	19	—	—	18	—	32	—	25	0	29
Dez.	63 774	+ 647	352	—	8	—	—	9	115	254	0	5	301	20
1973 Jan.	63 903	+ 128	141	4	4	—	—	52	15	26	—	8	70	37
Febr.	64 108	+ 205	142	2	5	—	—	15	47	—	—	3	4	2
März	64 218	+ 110	111	15	1	—	—	3	—	84	—	12	109	0
April	64 418	+ 200	75	5	22	—	—	—	0	—	—	—	8	—
Mai	64 698	+ 280	216	1	14	—	—	1	—	67	—	16	7	1

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 2)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1963	6,1	6,1	6,1	·	·	6,1	6,1	6,2	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	·	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,2	8,5	8,3	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	3,08
1971 Dez.	7,8	7,9	7,8	—	7,9	8,1	8,2	8,1	8,2	7,9	3,98
1972 Jan.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,9	8,0	7,9	7,9	7,6	3,74
Febr.	7,6	7,6	7,6	—	7,4	7,7	7,9	7,9	7,6	7,3	3,42
März	7,4	7,6	7,6	7,2	7,2	7,8	8,0	7,9	7,7	7,4	3,23
April	7,6	7,7	7,7	—	—	8,0	8,2	8,1	7,9	7,7	3,04
Mai	8,0	8,0	8,0	—	7,8	8,2	8,4	8,3	8,1	7,8	2,94
Juni	8,1	8,1	8,1	8,1	7,8	8,3	8,4	8,3	8,2	7,9	2,94
Juli	8,2	8,2	8,2	8,1	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	2,81
Aug.	8,1	8,2	8,1	8,0	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	2,85
Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	2,95
Okt.	8,1	8,1	8,1	—	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	3,01
Nov.	8,3	8,4	8,2	—	—	8,6	8,7	8,6	8,5	8,4	3,05
Dez.	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,7	8,7	8,6	8,7	8,6	3,08
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,7	8,6	8,9	8,6	2,91
Febr.	8,5	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,8	8,7	8,8	8,5	2,94
März	8,5	8,6	8,6	—	8,5	8,7	8,8	8,7	8,7	8,5	2,76
April	8,6	8,8	8,7	—	—	8,9	8,9	8,9	9,0	8,8	2,87
Mai	9,2	9,1	9,1	—	—	9,4	9,4	9,4	9,8	9,3	3,14
Juni	...	...	...	...	...	10,2	10,2	10,3	10,5	9,9	...

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuld-

verschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1969 Dez.	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622
1970 Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598
1970 Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582
1970 Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621
1971 Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 623
1971 Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 892	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542
1971 Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499
1972 Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451
1972 Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434
1972 Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
Lebensversicherungsunternehmen												
1969 Dez.	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798
1970 Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773
1970 Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764
1970 Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792
1971 Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760
1971 Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749
1971 Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718
1972 Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696
1972 Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687
1972 Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672
Pensionskassen 5)												
1969 Dez.	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246
1970 Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248
1970 Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242
1970 Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228
1971 Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216
1971 Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206
1971 Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196
1972 Juni	41	12 344	121	140	12 063	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180
1972 Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172
1972 Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1969 Dez.	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167
1970 März	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166
1970 Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163
1970 Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163
1970 Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162
1971 Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160
1971 Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159
1971 Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157
1972 Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155
1972 Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155
1972 Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1969 Dez.	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341
1970 Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344
1970 Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343
1970 Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365
1971 Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354
1971 Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356
1971 Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357
1972 Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351
1972 Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351
1972 Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1969 Dez.	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71
Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70
Sept.	24	4 254	67	94	4 093	48	1 228	1 892	477	—	380	70
Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74
Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	467	68
1973 März	23	6 259	89	85	6 065	54	2 300	2 458	695	—	512	66

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas- senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungs- frist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuld- buchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wert- papiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel- jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensions- kassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken- versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds					Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1960	390	340	340	—	—	50	—
1961	271	229	229	—	—	42	—
1962	254	224	224	—	—	30	—
1963	210	193	193	—	—	17	—
1964	393	373	373	—	—	20	—
1965	458	382	382	—	—	76	—
1966	495	343	266	77	—	152	—
1967	783	486	398	88	—	297	—
1968	2 611	1 663	891	772	—	948	—
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	—	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1972	4 040	4 361	1 423	1 810	1 128	— 321	574
1971 Mai	83	108	43	14	50	— 25	1
Juni	97	125	41	42	42	— 28	21
Juli	111	148	46	46	56	— 37	12
Aug.	95	144	79	27	38	— 49	4
Sept.	90	121	39	24	57	— 31	18
Okt.	77	103	44	26	33	— 25	26
Nov.	195	213	113	64	36	— 18	15
Dez.	190	216	79	75	62	— 26	76
1972 Jan.	252	270	87	113	69	— 18	71
Febr.	422	437	174	167	97	— 15	50
März	319	342	117	134	91	— 23	26
April	274	411	3) 173	91	146	3) — 137	22
Mai	191	215	52	85	77	— 24	61
Juni	395	420	73	239	108	— 25	109
Juli	420	436	105	202	129	— 16	25
Aug.	488	514	132	287	95	— 26	18
Sept.	304	321	76	164	81	— 17	15
Okt.	271	287	112	95	81	— 16	28
Nov.	402	406	201	133	73	— 4	47
Dez.	305	302	121	100	82	3	101
1973 Jan.	333	331	160	103	69	2	108
Febr.	402	401	246	105	51	1	32
März	240	242	106	95	41	— 2	40
April	209	203	77	94	32	6	36
Mai	67	76	68	— 10	18	— 9	44

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Ver- mögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden								Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle	
					zu-sammen	darunter			Gewerbsteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder			Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer
						Stadt-staaten	Grund-steuer	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—	
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—	
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—	
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—	
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+ 113	1 541	
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384	
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	+ 218	364	
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	1 423	2 219	+ 326	359	
4. "	56 355	29 940	19 581	357	7 869	572	719	4 857	4 293	564	2 886	4 905	+ 1 827	435	
1973 1. Vj.	53 246	26 324	17 950	309	6 042	758	730	4 607	3 976	631	319	733	+ 2 110	512	

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-braucht-steuern des Bundes 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkommen-steuern	
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer							
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—	
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—	
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—	
1966	98 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—	
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	7 152	
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	8 560	
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	10 207	
1971 1. Vj.	34 658	21 421	13 237	16 726	9 929	4 487	1 831	479	247	10 850	5 631	195	3 027	2 018	
2. "	34 533	21 623	12 911	15 181	8 936	4 318	1 500	427	243	10 222	6 485	1 221	3 036	1 856	
3. "	37 552	23 307	14 245	17 946	10 891	4 308	1 815	932	279	10 360	6 771	1 253	3 072	2 128	
4. "	42 938	26 723	16 214	20 531	13 046	5 226	2 022	236	331	11 464	7 619	2 488	3 063	2 558	
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	2 414	
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	2 167	
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 395	1 425	3 147	2 548	
4. "	49 521	29 940	19 581	25 002	15 185	6 806	2 718	293	435	12 624	8 932	2 888	3 155	3 079	
1973 1. Vj.	44 274	26 324	17 950	23 334	13 565	6 731	2 481	556	418	13 381	6 812	317	3 366	2 842	
1972 April	11 557	7 307	4 250	4 244	3 580	513	—	41	191	52	3 752	2 587	744	869	573
Mai	11 388	6 898	4 490	3 789	3 366	359	—	46	80	45	3 700	2 516	572	1 408	522
Juni	15 352	9 161	6 191	9 429	3 461	4 199	1 583	186	203	3 543	2 453	16	904	1 072	
Juli	12 006	7 519	4 487	4 568	3 502	559	173	335	60	3 949	2 485	777	853	569	
Aug.	13 235	7 785	5 450	5 660	4 638	502	148	372	70	3 737	2 473	643	1 490	720	
Sept.	16 798	9 952	6 845	11 005	4 332	4 663	1 872	138	227	3 701	2 438	6	804	1 259	
Okt.	13 098	8 129	4 969	5 575	4 495	715	240	125	77	3 978	2 660	829	851	730	
Nov.	13 429	8 089	5 341	5 037	4 399	441	129	68	49	4 318	2 737	665	1 454	678	
Dez.	22 994	13 722	9 271	14 389	6 291	5 649	2 349	101	310	4 329	3 534	1 393	851	1 672	
1973 Jan.	14 063	8 252	5 811	7 428	5 757	1 094	339	237	116	4 853	1 690	119	958	959	
Febr.	13 228	8 045	5 183	4 946	4 033	620	123	170	62	4 895	2 536	186	1 444	651	
März	16 984	10 027	6 957	10 961	3 775	5 017	2 019	150	240	3 633	2 585	12	964	1 231	
April	12 375	7 721	4 654	4 861	4 123	467	74	198	70	3 893	2 652	832	906	643	
Mai p)	12 760	7 553	5 207	4 677	4 216	349	118	—	6	3 874	2 635	724	1 613	639	

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-

steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971 Bund = 70 %, Länder = 30 %, ab 1972: Bund = 65 %, Länder = 35 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich: Einfuhr-abgaben auf Rü-stungs-güter/ EG-Anteile Zölle 4)	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrsteuer		Obrige Steuern
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	1 541
1971 1. Vj.	7 958	2 892	868	2 489	1 274	557	443	267	789	1 043	393	104	431	—
2. "	7 156	3 066	696	3 036	1 683	658	412	307	772	1 066	351	115	425	—
3. "	7 369	2 990	722	3 314	1 763	561	412	350	774	1 034	347	123	444	—
4. "	8 385	3 079	794	3 579	2 143	627	477	303	788	1 013	392	126	441	—
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	478	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	359
4. "	9 188	3 436	890	4 293	2 622	636	491	312	777	1 176	395	2	492	435
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	536	512
1972 April	2 643	1 109	258	1 123	639	431	135	106	39	420	139	1	164	119
Mai	2 644	1 056	258	1 211	532	366	150	92	631	398	131	1	155	120
Juni	2 510	1 033	267	1 164	641	231	150	120	69	411	138	1	165	124
Juli	2 808	1 141	257	1 256	655	161	156	111	39	403	135	1	164	117
Aug.	2 754	984	247	1 241	658	179	147	118	641	430	139	1	161	118
Sep.	2 678	1 023	254	1 188	674	191	132	117	56	361	129	1	141	123
Okt.	2 888	1 089	302	1 303	715	204	137	102	46	435	111	1	157	142
Nov.	3 130	1 187	299	1 276	783	213	167	108	648	386	135	1	176	152
Dez.	3 169	1 160	290	1 715	1 124	220	186	103	84	355	149	1	159	140
1973 Jan.	3 771	1 081	299	849	145	211	187	108	50	494	139	1	166	141
Febr.	3 629	1 266	259	1 155	726	251	145	75	623	346	215	0	185	190
März	2 471	1 162	278	1 119	718	298	172	91	85	454	149	0	184	180
April	2 655	1 238	273	1 138	776	308	156	86	39	481	139	0	160	195
Mai p)	2 669	1 206	256	1 216	700	299	164	119	664	492	143	·	195	191

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 149	3) 8 683	7 562	5 839	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1972	3 258	—	1 850	1 392	16
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1972	18 891	8 683	5 712	4 447	49
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 004	—	598	398	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 495	8 683	490	2 322	—
b) Länder	7 396	—	5 222	2 125	49
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	25	—	25	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 424	8 136	5 288	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 490	—	2	4 439	49
d) 4 1/2 %ige "	397	—	397	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 891	8 683	5 712	4 447	49

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1972. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wchsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obligat-ionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 269
1972 März	143 391	—	41	—	1 500	48	2 830	23 016	73 028	6 383	12 902	794	19 082	2 481	1 286
Juni	146 801	305	—	—	1 400	48	2 830	23 670	75 895	6 378	12 974	766	19 000	2 267	1 269
Sept.	150 238	—	—	—	1 400	38	2 664	24 544	78 366	6 476	13 487	758	18 977	2 267	1 262
Dez.	155 594	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	81 405	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 März	159 482	—	—	—	1 400	2	2 514	26 776	83 509	7 312	15 114	773	18 869	2 148	1 064
Bund															
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 917	—	3 240	7 911	5 421	4 691	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 März	49 206	—	41	—	1 500	—	2 493	12 401	12 975	4 287	2 029	794	11 523	—	1 162
Juni	49 421	—	—	—	1 400	—	2 493	12 852	12 925	4 272	2 040	766	11 522	—	1 150
Sept.	49 719	—	—	—	1 400	—	2 327	13 301	12 803	4 272	2 216	758	11 497	—	1 145
Dez.	51 595	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	12 681	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 März	53 589	—	—	—	1 400	—	2 372	15 382	13 125	5 059	3 068	773	11 469	—	941
Lastenausgleichsfonds															
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 März	6 444	—	—	—	—	—	100	1 641	1 359	210	622	—	—	2 481	32
Juni	6 440	153	—	—	—	—	100	1 628	1 435	193	636	—	—	2 267	30
Sept.	6 580	—	—	—	—	—	100	1 752	1 559	233	641	—	—	2 267	29
Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 März	6 413	—	—	—	—	—	—	1 704	1 570	278	684	—	—	2 148	29
ERP-Sondervermögen															
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 März	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
Juni	1 515	—	—	—	—	—	—	—	1 149	—	367	—	—	—	—
Sept.	1 523	—	—	—	—	—	—	—	1 157	—	367	—	—	—	—
Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 März	1 429	—	—	—	—	—	—	—	1 079	—	350	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung Öff															
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 März	2 819	—	—	—	—	—	—	—	2 819	—	—	—	—	—	—
Juni	2 884	—	—	—	—	—	—	—	2 884	—	—	—	—	—	—
Sept.	3 074	—	—	—	—	—	—	—	3 074	—	—	—	—	—	—
Dez.	3 236	—	—	—	—	—	—	—	3 236	—	—	—	—	—	—
1973 März	3 266	—	—	—	—	—	—	—	3 266	—	—	—	—	—	—
Länder															
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 März	33 758	—	—	—	—	48	237	8 064	14 094	887	2 809	—	7 559	—	62
Juni	34 542	152	—	—	—	48	237	8 200	14 603	933	2 833	—	7 478	—	59
Sept.	35 542	—	—	—	—	38	237	8 506	15 324	1 022	2 879	—	7 479	—	58
Dez.	36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 März	37 084	—	—	—	—	2	142	8 722	16 368	1 026	3 370	—	7 401	—	54
Gemeinden 7)															
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 März	49 800	—	—	—	—	—	—	909	40 800	1 000	7 060	—	—	—	31
Juni	52 000	—	—	—	—	—	—	931	42 900	980	7 099	—	—	—	30
Sept.	53 800	—	—	—	—	—	—	984	44 450	950	7 386	—	—	—	30
Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 März	57 700	—	—	—	—	—	—	968	48 100	950	7 642	—	—	—	40

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke;

einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke

Im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 8 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1970	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972	Zunahme bzw. Abnahme						
				1972					1973	
				Ins- gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	
I. Kreditnehmer										
1) Bund	47 323	48 764	51 595	+ 2 831	+ 442	+ 215	+ 298	+ 1 876	+ 1 994	
2) Lastenausgleichsfonds	6 824	6 580	6 342	- 218	- 116	- 4	+ 140	- 238	+ 71	
3) ERP-Sondervermögen	1 296	1 364	1 474	+ 110	-	+ 151	+ 8	- 49	- 45	
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	2 366	2 747	3 236	+ 489	+ 72	+ 65	+ 190	+ 162	+ 31	
5) Länder	27 786	33 037	36 963	7) + 3 426	+ 721	+ 784	+ 1 000	7) + 921	+ 121	
6) Gemeinden	40 295	47 927	55 984	+ 8 057	+ 1 873	+ 2 200	+ 1 800	+ 2 184	+ 1 716	
Zusammen (1 bis 6)	125 890	140 399	155 594	7) + 14 695	+ 2 992	+ 3 411	+ 3 436	7) + 4 856	+ 3 888	
II. Schuldarten										
1) Buchkredite der Bundesbank	2 334	2 349	440	- 1 909	- 2 349	+ 305	- 305	+ 440	- 440	
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	387	41	-	- 41	-	- 41	-	-	-	
3) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 700	1 400	- 300	- 200	- 100	-	-	-	
5) Steuergutscheine	50	50	38	- 12	- 2	-	- 10	-	- 38	
6) Kassenobligationen	3 210	2 570	2 414	- 156	+ 260	-	- 166	- 250	+ 100	
7) Bundesschatzbriefe	575	1 554	4 191	+ 2 636	+ 1 752	+ 453	+ 248	+ 184	+ 96	
8) Anleihen 3)	16 916	18 695	20 781	+ 2 086	+ 1 014	+ 202	+ 626	+ 244	+ 1 709	
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	59 523	70 665	81 405	7) + 10 240	+ 2 363	+ 2 867	+ 2 471	7) + 2 539	+ 2 104	
10) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	4 019	3 803	4 577	8) + 774	- 116	- 15	- 1	8) + 908	- 119	
11) Darlehen von Sozialversicherungen	1 706	2 708	2 797	+ 90	- 12	+ 9	+ 99	- 7	+ 56	
12) Sonstige Darlehen	11 104	12 592	14 667	9) + 2 075	+ 310	+ 72	+ 513	9) + 1 180	+ 447	
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	865	793	771	- 22	+ 1	- 28	- 8	+ 14	+ 2	
14) Ausgleichsforderungen	19 331	19 110	18 894	- 216	- 28	- 82	- 24	- 83	- 24	
15) Deckungsforderungen 5)	2 819	2 481	2 148	- 333	-	- 214	-	- 118	-	
16) Auslandsschulden 4)	1 351	1 289	1 071	- 217	- 3	- 17	- 7	- 191	- 8	
Zusammen (1 bis 16)	125 890	140 399	155 594	7) + 14 695	+ 2 992	+ 3 411	+ 3 436	7) + 4 856	+ 3 888	
III. Gläubiger										
1) Banksystem										
a) Bundesbank	11 578	11 140	9 141	- 1 998	- 2 355	+ 264	- 307	+ 400	- 451	
b) Kreditinstitute	77 572	87 856	97 723	7) + 9 367	+ 2 738	+ 2 223	+ 2 356	7) + 2 050	+ 2 165	
2) Inländische Nichtbanken										
a) Sozialversicherungen	6 335	7 138	7 785	+ 647	- 236	- 43	+ 55	+ 871	- 70	
b) Sonstige 6)	28 868	32 402	38 394	+ 5 992	+ 2 492	+ 595	+ 1 309	+ 1 596	+ 2 272	
3) Ausland 7)	1 537	1 864	2 551	+ 688	+ 352	+ 373	+ 23	- 61	- 28	
Zusammen (1 bis 3)	125 890	140 399	155 594	7) + 14 695	+ 2 992	+ 3 411	+ 3 436	7) + 4 856	+ 3 888	
Nachrichtlich:										
Verschuldung der Bundesbahn	15 009	17 489	19 635	+ 2 146	+ 847	+ 380	+ 647	+ 271	+ 21	
Bundespost	20 056	25 559	30 091	+ 4 532	+ 2 644	- 113	+ 814	+ 1 187	+ 1 909	

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne

Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach

Ausschaltung einer statistisch bedingten Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Darunter 1 Mrd DM Schatzbriefe an die Rentenversicherungen. — 9 Darunter 1 Mrd DM Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatzwechsel			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	—	141	1 094	472	217	405	4) 274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	986	881	106	164	837	199	448	192	442
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	586
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	599	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	259	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 359	8 066	286	50	527	1	226	300	661
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659
Mal	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	659
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659
Mal	2 914	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654
Juni	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649
Juli	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649
Aug.	2 834	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 080	360	400	300	649
Sept.	2 676	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	902	203	400	300	644
Okt.	2 669	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	895	195	400	300	604
Nov.	2 474	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	700	0	400	300	484
Dez.	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 Jan.	2 569	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	839	139	400	300	492
Febr.	2 645	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	895	195	400	300	492
März	2 585	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	835	155	400	280	490
April	2 457	1 770	—	—	—	1 720	1 700	20	50	687	150	300	237	490
Mal	2 446	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	670	100	300	270	490
Juni	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	60	370	270	480
Juli	2 675	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	900	200	400	300	440
Aug.	2 658	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	883	183	400	300	435
Sept.	2 479	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	435
Okt.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	430
Nov.	2 430	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	655	—	400	255	430
Dez.	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 Jan.	2 382	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	634	—	370	264	420
Febr.	2 418	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	670	—	370	300	400
März	2 218	1 548	—	—	—	1 500	1 500	—	48	670	—	370	300	415
April	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	415
Mal	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	405
Juni	2 108	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	660	—	400	260	405
Juli	2 101	1 441	—	—	—	1 400	1 400	—	41	660	—	400	260	395
Aug.	2 100	1 440	—	—	—	1 400	1 400	—	40	660	—	400	260	385
Sept.	2 098	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	660	—	400	260	385
Okt.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	267	365
Nov.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	355
Dez.	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 Jan.	1 927	1 429	—	—	—	1 400	1 400	—	29	498	—	400	98	255
Febr.	1 886	1 424	—	—	—	1 400	1 400	—	24	462	—	400	62	235
März	1 864	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	462	—	400	62	225
April	2 002	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	600	200	400	—	225
Mal	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 198 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung		Einnahmen aus Münzgut-schriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichs-fonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)				
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362		- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234		- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312		+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84		- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35		- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36		+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	90	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	74	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	+ 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	- 23	+ 2 625
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+ 8	+ 2 754
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+ 33	- 564
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	- 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+ 14	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+ 53	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+ 16	- 1 362
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	- 17	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 630	+ 1 534	2	+ 1 532	+ 3 601	+ 1 994	55	- 20	+ 1 532
1971 Jan.	6 906	6 454	+ 452	1	+ 452	- 7	- 509	13	- 37	+ 452
Febr.	6 959	6 585	+ 373	1	+ 373	- 4	- 417	32	- 8	+ 825
März	8 832	7 158	+ 1 673	1	+ 1 672	+ 1 258	- 427	18	+ 5	+ 2 497
April	7 375	7 454	- 79	2	- 80	+ 88	+ 140	17	- 12	+ 2 417
Mal	6 147	6 835	- 688	0	- 689	- 342	+ 334	24	+ 11	+ 1 728
Juni	9 127	8 342	+ 785	4	+ 781	+ 63	- 725	22	+ 15	+ 2 509
Juli	6 941	8 660	- 1 719	1	- 1 720	- 1 073	+ 449	209	+ 11	+ 789
Aug.	7 699	7 852	- 153	0	- 153	+ 9	+ 142	37	+ 17	+ 636
Sept.	9 142	7 808	+ 1 333	1	+ 1 332	+ 1 147	- 224	63	+ 25	+ 1 968
Okt.	7 242	7 828	- 586	2	- 587	- 249	+ 275	27	- 37	+ 1 381
Nov.	7 678	8 975	- 1 297	1	- 1 299	- 390	+ 880	25	- 4	+ 82
Dez.	12 065	13 508	- 1 443	1	- 1 444	+ 280	+ 1 522	259	+ 57	- 1 362
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	3	+ 1 236	+ 597	- 725	15	- 71	+ 1 236
Febr.	7 028	7 958	- 930	1	- 931	+ 206	+ 1 095	40	- 2	+ 305
März	9 398	8 222	+ 1 176	1	+ 1 176	+ 1 287	+ 72	35	- 4	+ 1 481
April	7 399	7 576	- 177	2	- 178	- 86	+ 63	30	+ 1	+ 1 302
Mal	7 468	8 290	- 822	1	- 823	- 499	+ 93	226	- 6	+ 479
Juni	9 623	8 844	+ 778	17	+ 762	+ 826	+ 60	27	+ 22	+ 1 241
Juli	7 617	8 576	- 959	3	- 961	- 464	+ 391	115	+ 8	+ 279
Aug.	8 201	8 698	- 496	1	- 497	- 304	- 52	228	- 20	- 218
Sept.	10 030	8 656	+ 1 374	1	+ 1 374	+ 1 368	- 41	30	- 5	+ 1 156
Okt.	8 689	9 154	- 465	8	- 457	- 204	+ 194	31	- 29	+ 699
Nov.	8 615	11 322	- 2 707	14	- 2 721	- 2 663	+ 34	26	+ 1	- 2 022
Dez.	13 909	14 872	- 963	9) 659	- 1 622	+ 50	+ 1 649	70	+ 47	- 3 644
1973 Jan.	8 887	9 529	- 641	0	- 641	- 73	+ 530	19	- 19	- 641
Febr.	8 419	8 219	+ 200	2	+ 199	+ 249	+ 32	16	- 2	- 443
März	10 857	8 882	+ 1 975	0	+ 1 974	+ 3 425	+ 1 432	19	+ 1	+ 1 532
April	8 128	8 513	- 385	1	- 386	- 533	- 156	15	+ 6	+ 1 146
Mai	8 489	9 343	- 854	0	- 854	- 908	- 133	65	- 15	+ 292

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht

werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). - 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauptkasse. - 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). - 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichforderungen von den Ländern auf den Bund. - 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). - 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. - 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. - 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. - Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungsschuld 5)	Aus-gleichs-forderungen 6)	Aus-lands-verschuldung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Beteiligung am IWF und Europ. Fonds 8)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen						
							Schuld-buch-for-derungen	Darlehen	Sonstige				
1960 Dez.	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 858	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	10)
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 April	49 269	—	41	1 400	15 107	12 961	3 672	600	2 040	766	11 524	1 157	—
Mai	49 361	—	41	1 400	15 233	12 930	3 672	600	2 040	767	11 525	1 153	—
Juni	49 421	—	—	1 400	15 345	12 925	3 672	600	2 040	766	11 522	1 150	—
Juli	49 812	—	—	1 400	15 758	12 915	3 672	600	2 068	757	11 496	1 146	—
Aug.	49 760	—	—	1 400	15 694	12 887	3 672	600	2 108	757	11 497	1 145	—
Sept.	49 719	—	—	1 400	15 629	12 803	3 672	600	2 216	758	11 497	1 145	—
Okt.	49 912	—	—	1 400	16 008	12 703	3 609	600	2 266	758	11 498	1 071	—
Nov.	49 946	237	—	1 400	15 806	12 681	3 609	600	2 273	771	11 498	1 071	—
Dez.	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 Jan.	52 124	809	—	1 400	15 844	12 843	4 459	600	2 991	771	11 468	940	—
Febr.	52 156	—	—	1 400	16 369	13 120	4 459	600	3 031	772	11 468	938	—
März	53 589	—	—	1 400	17 754	13 125	4 459	600	3 068	773	11 469	941	—
April	53 433	—	—	1 400	17 673	13 079	4 443	600	3 112	719	11 467	939	—
Mai	53 300	—	—	1 400	17 547	13 120	4 443	600	3 112	719	11 468	891	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkttitel			Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	zusammen				Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ											
1960 Dez.	—	—	—	30	—	881	469	—	800	5 203	968	4 235	
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084	
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449	
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707	
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753	
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701	
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	684	
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624	
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303	
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747	
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	8 665	7 532	1 878	5 654	
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053	
1972 April	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 531	9 083	7 897	2 437	5 459	
Mai	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 642	9 098	7 313	1 963	5 350	
Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 759	9 093	6 674	1 665	5 009	
Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 493	3 871	9 394	8 037	2 852	5 184	
Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	3 950	9 417	6 436	2 112	4 324	
Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	4 007	9 294	5 886	2 406	3 480	
Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 075	9 620	5 374	2 429	2 945	
Nov.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 116	9 378	5 105	2 568	2 537	
Dez.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 891	1 559	
1973 Jan.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 334	9 238	5 139	2 723	2 417	
Febr.	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 323	9 674	6 017	2 866	3 150	
März	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 286	11 096	5 849	2 614	3 235	
April	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 268	11 068	5 691	2 237	3 454	
Mai	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 188	11 022	5 314	1 558	3 756	

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung an Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM														
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Beit- räge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 638	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7 015	1 379
1968	37 724	28 616	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	-1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	- 522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971	58 615	48 668	7 891	52 990	41 616	5 976	+5 635	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1971 1. Vj.	13 680	11 408	1 931	12 738	10 204	1 329	+ 942	27 036	7 138	823	7 266	3 542	6 561	1 706
2. "	14 155	11 802	1 930	13 047	10 300	1 394	+1 108	28 159	7 122	1 284	7 329	3 530	7 192	1 702
3. "	14 790	12 411	1 963	13 524	10 420	1 733	+1 266	29 611	6 611	1 272	8 071	3 486	8 459	1 720
4. "	15 990	13 047	2 067	13 671	10 692	1 520	+2 319	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836
2. "	16 054	13 382	2 210	15 559	12 371	1 699	+ 495	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841
3. "	16 198	13 552	2 046	14 749	11 341	1 853	+1 449	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 865
4. "	19 545	15 408	3 245	17 380	13 772	1 766	+2 165	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1973 1. Vj.	18 220	15 243	2 477	16 189	12 636	1 975	+2 031	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM														
Zeit	Einnahmen		Ausgaben			Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)							
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke	
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)									Förde- rungs- leistun- gen 2)
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 284	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 356	360	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 784	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 899	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	6) 2 321	262
1970	3 574	3 097	3 907	715	1 222	1 071	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971	4 033	3 552	4 928	1 027	837	1 905	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972	5 777	5 077	5 794	1 647	626	2 230	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417	305
1970 1. Vj.	774	649	1 481	306	800	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	783	989	166	381	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262
3. "	947	823	596	108	28	244	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262
4. "	970	842	842	135	13	424	+ 128	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971 1. Vj.	911	804	1 429	333	435	403	- 518	5 423	831	480	718	341	2 789	264
2. "	970	884	1 330	240	338	473	- 360	5 092	893	—	737	336	2 862	264
3. "	1 039	921	946	192	32	437	+ 93	5 162	1 023	—	690	336	2 849	264
4. "	1 113	943	1 223	262	32	592	- 110	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972 1. Vj.	1 171	1 057	1 906	647	433	520	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558	297
2. "	1 396	1 323	1 457	419	160	573	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406	297
3. "	1 491	1 333	1 088	278	19	483	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424	297
4. "	1 709	1 364	1 344	302	14	654	+ 365	5 102	1 518	—	543	319	2 417	305
1973 1. Vj.	1 861	1 348	2 063	538	272	862	- 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382	305

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1968	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In Jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	20,8	22,5	21,5	21,8	24,2	- 4,1	+ 1,2	+ 11,0	3,1	2,8	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	287,7	326,3	375,1	409,2	441,8	+ 15,0	+ 9,1	+ 8,0	54,1	53,3	52,6
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	21,3	22,5	26,0	28,1	30,8	+ 15,3	+ 8,3	+ 9,8	3,7	3,7	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	226,5	258,6	293,3	316,8	339,2	+ 13,4	+ 8,0	+ 7,1	42,3	41,2	40,4
Baugewerbe	21,2	39,8	45,2	55,9	64,3	71,8	+ 23,8	+ 15,1	+ 11,6	8,1	8,4	8,5
Handel und Verkehr 2)	59,3	103,2	112,6	124,8	135,9	147,3	+ 10,9	+ 8,8	+ 8,4	18,0	17,7	17,5
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	132,7	150,1	172,5	201,3	226,9	+ 14,9	+ 16,7	+ 12,7	24,9	26,2	27,0
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 540,5	a) 605,7	a) 687,0	a) 759,7	a) 829,9	+ 13,4	+ 10,6	+ 9,2	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 1,4	- 0,8	- 1,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	462,3	500,4	529,4	543,9	559,9	+ 5,8	+ 2,7	+ 2,9	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 520	17 550	18 660	19 460	20 020	20 770	+ 4,3	+ 2,9	+ 3,8	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	266,3	300,1	353,2	400,2	438,9	+ 17,7	+ 13,3	+ 9,7	51,5	52,7	53,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	150,6	160,5	176,0	182,6	195,5	+ 9,7	+ 3,7	+ 7,1	25,7	24,1	23,6
Einkommen der Privaten	90,0	146,9	156,5	171,8	178,0	191,9	+ 9,8	+ 3,6	+ 7,8	25,1	23,5	23,2
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,6	4,1	4,2	4,6	3,7	+ 2,5	+ 10,1	- 19,4	0,6	0,6	0,4
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	416,9	460,7	529,2	582,8	634,4	+ 14,9	+ 10,1	+ 8,9	77,2	76,8	76,6
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	65,7	80,6	81,6	91,0	100,9	+ 1,3	+ 11,5	+ 10,9	11,9	12,0	12,2
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen	276,6	482,6	541,3	610,8	673,8	735,3	+ 12,9	+ 10,3	+ 9,1	89,1	88,8	88,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in Jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	301,8	333,1	369,0	409,6	446,5	+ 10,8	+ 11,0	+ 9,5	53,8	54,0	54,1
Staatsverbrauch	41,1	84,3	95,1	109,0	130,7	147,1	+ 14,6	+ 19,8	+ 12,6	15,9	17,2	17,8
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	67,6	76,3	89,2	107,2	122,5	+ 16,9	+ 20,1	+ 14,4	13,0	14,1	14,8
Verteidigungsaufwand	9,6	16,8	18,8	19,8	23,5	24,6	+ 5,6	+ 18,4	+ 4,5	2,9	3,1	3,0
Anlageinvestitionen	72,7	124,8	146,2	181,1	203,1	214,5	+ 23,9	+ 12,2	+ 5,6	26,4	26,8	25,9
Ausrüstungen	32,5	52,9	66,9	82,9	91,1	92,5	+ 23,9	+ 9,9	+ 1,5	12,1	12,0	11,2
Bauten	40,1	71,9	79,3	98,2	112,0	122,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 9,0	14,3	14,8	14,7
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 11,5	+ 16,0	+ 15,3	+ 5,3	+ 5,1	.	.	.	2,2	0,7	0,6
Inländische Verwendung	294,9	522,4	590,4	674,4	748,7	815,2	+ 14,2	+ 11,0	+ 8,9	98,4	98,7	98,4
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 17,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 10,2	+ 13,3	.	.	.	1,6	1,3	1,6
Ausfuhr	62,7	123,8	141,9	158,6	173,1	188,3	+ 11,8	+ 9,2	+ 8,8	23,1	22,8	22,7
Einfuhr	55,3	106,2	127,1	147,4	162,9	175,0	+ 16,0	+ 10,5	+ 7,4	21,5	21,5	21,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,9	828,5	+ 13,3	+ 10,7	+ 9,2	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,5 Mrd DM, 1972: 10,3 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der Industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüter-Industrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil-Industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,9	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,0
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	187,3	187,3	157,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,7
1972 "	166,4	+ 3,9	191,3	+ 5,2	161,9	+ 2,0	131,1	182,1	204,4	163,1	+ 6,1	142,2	152,2	+ 7,6
1972 April	175,3	+ 3,6	198,6	+ 3,2	173,4	+ 1,0	137,8	201,6	216,3	175,0	+ 7,4	156,9	172,1	+ 7,7
1972 Mai	171,6	+ 1,7	195,8	+ 2,7	169,4	- 2,0	134,6	199,5	211,0	166,2	+ 3,2	150,1	178,1	+ 3,4
1972 Juni	169,4	+ 1,2	200,5	+ 3,7	168,5	- 2,0	136,8	194,9	211,4	160,7	+ 3,9	145,6	170,5	+ 1,6
1972 Juli	153,8	+ 1,7	187,0	+ 3,7	144,0	- 2,6	124,4	142,1	186,1	144,3	+ 6,2	117,4	162,1	+ 4,2
1972 Aug.	144,2	+ 3,3	181,3	+ 4,0	126,4	+ 3,9	109,0	129,4	154,0	136,0	+ 4,8	102,1	151,2	+ 1,4
1972 Sept.	168,6	+ 4,1	197,0	+ 6,4	161,8	+ 1,1	128,2	185,7	206,8	168,9	+ 7,2	143,5	169,6	+ 4,6
1972 Okt.	175,2	+ 3,1	201,0	+ 7,4	168,3	+ 0,5	129,4	192,5	218,7	173,6	+ 2,4	151,1	169,1	+ 3,6
1972 Nov.	188,1	+ 7,9	207,0	+10,2	184,1	+ 9,5	142,0	213,7	239,8	183,8	+ 5,3	162,8	168,5	+11,4
1972 Dez.	178,6	+17,5	193,8	+15,4	183,0	+26,1	160,5	183,1	234,3	175,6	+16,5	146,7	142,8	+21,5
1973 Jan.	162,3	+ 6,6	189,6	+13,2	157,1	+ 5,1	120,4	192,3	195,5	156,5	+ 1,2	143,0	107,2	+17,5
1973 Febr.	177,8	+12,2	206,7	+15,9	176,9	+12,8	131,1	212,6	229,0	175,9	+11,5	159,0	115,5	+ 8,9
1973 März	176,6	+ 6,3	208,6	+10,1	174,9	+ 6,8	130,9	215,6	226,1	172,9	+ 4,6	151,6	131,0	- 9,9
1973 April	188,4	+ 7,5	219,6	+10,6	188,2	+ 8,5	147,4	221,6	242,7	183,5	+ 4,9	164,2	165,5	- 3,8
1973 Mai p)	181,9	+ 6,0	218,5	+11,6	182,3	+ 7,6	140,2	223,6	231,5	166,3	+ 0,1	155,1	173,8	- 2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. - 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 331	.	8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,8	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+ 2,0	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	.	.	3	181	- 90	0,8	552	+ 87
1962 "	21 053	+ 1,8	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 547	+ 1,1	8 285	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 841	+ 1,4	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 870	+ 0,1	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109
1967 "	21 800	- 3,2	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 330	+ 0,7	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-136	1,5	488	+186
1969 "	21 920	+ 2,8	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 433	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 "	p) 22 583	p) + 0,7	8 548	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	-147
1972 "	p) 22 500	p) - 0,4	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102
1972 März	.	.	8 359	- 2,6	1 497	- 1,6	2 216	+ 8,5	119	268	+ 61	1,2	536	-165
1972 April	.	.	8 327	- 2,7	1 524	- 2,6	.	.	81	231	+ 71	1,1	555	-150
1972 Mai	p) 22 472	p) - 0,5	8 321	- 2,4	1 535	- 2,5	.	.	58	208	+ 65	1,0	577	-145
1972 Juni	.	.	8 320	- 2,4	1 544	- 2,3	2 317	+ 6,8	36	190	+ 55	0,9	601	-127
1972 Juli	.	.	8 320	- 2,5	1 516	- 2,6	.	.	22	197	+ 55	0,9	601	-109
1972 Aug.	p) 22 579	p) - 0,4	8 345	- 2,4	1 554	- 2,6	.	.	15	198	+ 52	0,9	596	- 97
1972 Sept.	.	.	8 352	- 2,5	1 546	- 2,7	2 352	+ 5,0	14	195	+ 48	0,9	594	- 51
1972 Okt.	.	.	8 351	- 2,1	1 550	- 1,4	.	.	15	215	+ 45	1,0	558	- 12
1972 Nov.	p) 22 621	p) - 0,1	8 357	- 1,7	1 548	+ 0,1	.	.	16	235	+ 28	1,1	512	+ 19
1972 Dez.	.	.	8 304	- 1,4	1 512	+ 0,8	.	.	19	279	+ 9	1,3	478	- 40
1973 Jan.	.	.	8 303	- 0,7	1 446	+ 2,8	2 345	+ 8,6	18	356	- 20	1,6	522	+ 81
1973 Febr.	p) 22 420	p) + 0,4	8 339	- 0,3	1 437	+ 0,6	.	.	16	347	- 22	1,6	570	+ 68
1973 März	.	.	8 348	- 0,1	1 486	- 2,6	.	.	26	287	+ 19	1,3	603	+ 67
1973 April	.	.	8 347	+ 0,2	1 517	- 2,3	.	.	30	241	+ 10	1,1	622	+ 67
1973 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	24	211	+ 3	1,0	653	+ 76
1973 Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	18	201	+ 11	0,9	674	+ 73

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. - 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. - 2 Einschl. tätiger Inhaber. - 3 In allen

Wirtschaftszweigen. - 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. - p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,8	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,8	+ 14,6
1971 Sept.	106,7	+ 2,1	107,8	+ 3,3	102,7	- 2,3	102,1	+ 1,8	104,6	+ 2,9	93,9	- 2,0
1971 Okt.	107,8	+ 1,4	109,8	+ 1,8	100,4	- 0,1	104,3	+ 3,3	105,7	+ 4,3	99,4	- 0,2
1971 Nov.	104,7	+ 1,2	105,6	+ 2,2	100,7	- 2,5	100,9	+ 1,6	101,2	+ 2,5	100,0	- 1,3
1971 Dez.	99,2	- 3,4	98,0	- 2,6	102,3	- 6,2	99,5	- 3,8	97,0	- 4,8	108,2	- 0,4
1972 Jan.	95,5	+ 3,7	94,2	+ 6,4	99,3	- 3,8	95,8	+ 8,0	91,5	+ 8,0	110,4	+ 7,8
1972 Febr.	103,4	+ 7,1	101,8	+ 6,8	108,4	+ 8,0	101,4	+ 5,6	98,6	+ 5,9	110,8	+ 4,7
1972 März	117,8	+ 2,2	117,1	+ 3,2	119,9	- 0,9	113,7	+ 7,5	110,7	+ 7,7	123,9	+ 6,7
1972 April	109,0	+ 1,4	109,8	+ 2,7	106,2	- 2,5	107,2	+ 4,1	107,2	+ 5,6	107,2	- 0,9
1972 Mai	109,3	+ 7,2	108,6	+ 6,6	111,5	+ 9,7	112,9	+ 10,5	111,7	+ 10,1	116,6	+ 11,6
1972 Juni	112,7	+ 7,0	112,3	+ 7,7	113,7	+ 4,5	116,1	+ 8,2	114,8	+ 6,3	120,1	+ 14,5
1972 Juli	100,7	- 0,5	100,7	+ 0,4	100,5	- 3,3	104,9	- 1,1	103,3	- 4,2	110,5	+ 10,0
1972 Aug.	100,2	+ 9,2	100,3	+ 7,6	99,7	+ 15,0	107,9	+ 9,3	106,5	+ 7,4	112,7	+ 15,6
1972 Sept.	113,5	+ 6,4	112,9	+ 4,8	115,0	+ 11,9	109,2	+ 6,9	108,7	+ 3,9	110,8	+ 17,9
1972 Okt.	125,3	+ 16,3	123,9	+ 12,9	129,6	+ 29,0	118,7	+ 13,9	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
1972 Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 10,9	137,5	+ 36,8	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,8	132,9	+ 32,9
1972 Dez.	117,9	+ 18,8	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,4	117,2	+ 17,7	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan.	131,7	+ 37,8	124,4	+ 32,0	155,4	+ 56,4	122,4	+ 27,7	115,0	+ 25,6	147,2	+ 33,4
1973 Febr.	126,4	+ 22,2	122,6	+ 20,5	139,1	+ 28,3	123,0	+ 22,8	118,9	+ 20,5	136,9	+ 23,6
1973 März	139,4	+ 18,3	133,0	+ 13,5	161,0	+ 34,3	132,3	+ 16,4	130,3	+ 17,7	139,3	+ 12,5
1973 April	126,7	+ 16,3	122,0	+ 11,2	142,1	+ 33,8	121,7	+ 13,5	118,5	+ 10,5	132,3	+ 23,5
1973 Mai p)	144,6	+ 32,3	140,0	+ 28,9	159,8	+ 43,3	132,9	+ 17,8	129,1	+ 15,6	145,7	+ 24,9
Investitionsgüterindustrien												
Zeit	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1971 Sept.	103,6	- 0,6	102,3	+ 0,1	105,9	- 3,4	121,4	+ 8,9	123,1	+ 9,5	108,3	+ 3,8
1971 Okt.	96,0	- 2,8	95,7	- 3,5	96,1	- 1,5	141,3	+ 6,5	142,7	+ 6,3	130,9	+ 7,8
1971 Nov.	99,6	- 2,2	100,1	- 1,4	97,3	- 4,8	122,8	+ 8,0	122,7	+ 8,1	123,9	+ 7,2
1971 Dez.	97,3	- 7,7	96,7	- 6,3	97,6	- 11,0	103,5	+ 8,6	102,1	+ 8,6	114,7	+ 8,8
1972 Jan.	93,5	- 1,9	93,2	+ 2,3	94,3	- 9,9	100,1	+ 10,9	100,2	+ 11,9	99,2	+ 4,2
1972 Febr.	102,4	+ 6,0	100,8	+ 4,3	106,2	+ 9,9	109,0	+ 12,1	108,2	+ 12,9	115,5	+ 6,5
1972 März	112,8	+ 4,2	111,7	- 3,4	116,0	- 5,7	136,3	+ 9,1	136,8	+ 9,2	132,8	+ 8,0
1972 April	99,8	- 1,5	99,0	- 0,4	101,8	- 4,0	133,5	+ 3,4	133,8	+ 3,8	131,0	+ 0,7
1972 Mai	102,8	+ 4,8	101,1	+ 3,7	107,2	+ 8,2	118,9	+ 7,3	118,3	+ 6,7	123,8	+ 12,2
1972 Juni	112,3	+ 6,3	113,0	+ 9,0	110,6	+ 0,3	108,0	+ 6,9	107,1	+ 7,4	115,2	+ 3,1
1972 Juli	101,0	- 0,6	102,8	+ 3,7	96,6	- 9,1	93,2	+ 1,1	92,9	+ 1,8	95,7	- 4,0
1972 Aug.	94,2	+ 7,6	94,6	+ 5,1	93,5	+ 14,8	101,7	+ 12,8	101,7	+ 12,6	101,1	+ 14,2
1972 Sept.	108,7	+ 5,0	106,3	+ 4,0	114,2	+ 7,9	131,7	+ 8,5	131,7	+ 7,0	131,9	+ 21,8
1972 Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,7	157,1	+ 11,1	156,4	+ 9,6	161,9	+ 23,7
1972 Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9	133,8	+ 9,0	144,2	+ 16,4
1972 Dez.	121,7	+ 25,2	113,0	+ 16,8	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5	108,0	+ 5,8	127,4	+ 11,1
1973 Jan.	145,0	+ 55,2	138,2	+ 48,3	161,6	+ 71,3	115,3	+ 15,3	112,2	+ 12,0	139,6	+ 40,8
1973 Febr.	128,4	+ 25,3	124,2	+ 23,3	138,9	+ 30,8	127,5	+ 16,9	125,0	+ 15,5	146,6	+ 27,0
1973 März	138,5	+ 22,8	125,1	+ 12,0	170,7	+ 47,3	153,0	+ 12,2	151,8	+ 10,9	162,5	+ 22,4
1973 April	124,5	+ 24,8	116,6	+ 17,8	143,9	+ 41,3	140,0	+ 4,9	137,5	+ 2,7	159,8	+ 21,9
1973 Mai p)	155,9	+ 51,6	152,7	+ 51,0	164,5	+ 53,5	136,8	+ 15,0	132,4	+ 11,9	170,5	+ 37,7
Verbrauchsgüterindustrien												

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Geförderte Wohnun- gen im sozialen und steuerbegünstig- ten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3		13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1		12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+10,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 586,1	+24,6	47 011,2	18 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	39 290,9	+29,7	182 247	- 6,6
1972 März	6 913,4	+14,8	4 571,7	1 615,2	726,5	921,8	- 6,0	2 990,2	+29,6	6 347	+ 0,3
April	7 074,6	+16,5	4 941,4	1 448,7	684,4	1 195,6	+17,7	3 366,7	+58,8	7 362	+42,9
Mal	6 924,9	+ 7,7	4 875,1	1 313,3	736,6	1 242,3	+ 2,0	3 659,8	+33,0	7 727	-35,7
Juni	8 275,2	+21,6	5 548,0	1 702,5	1 024,8	1 375,8	+34,6	3 604,8	+40,1	16 508	+38,0
Juli	8 200,6	+16,5	5 485,5	1 666,1	1 049,0	1 329,3	+24,4	3 441,4	+23,6	11 171	-43,2
Aug.	7 983,0	+14,8	5 379,5	1 713,5	890,0	1 154,1	+64,5	3 440,0	+25,9	14 626	-16,3
Sept.	8 248,7	+18,6	5 178,9	2 020,0	1 049,8	1 185,9	+27,4	2 949,4	+10,5	12 488	-31,9
Okt.	7 927,4	+13,8	5 316,9	1 727,8	882,7	1 260,9	+63,9	3 423,3	+27,1	19 524	-16,2
Nov.	7 212,9	+18,7	4 804,9	1 598,0	810,0	1 073,4	+36,3	3 565,0	+28,5	4) 70 120	4) + 4,3
Dez.	7 038,6	+17,5	4 292,7	1 818,3	927,6	747,9	+19,7	3 829,2	+21,3		
1973 Jan.	5 857,3	+ 4,9	3 770,0	1 329,3	758,0	787,3	+14,6	3 146,3	+39,5	4 806	-15,5
Febr.	5 870,5	+ 0,4	3 997,0	1 248,8	624,8	642,5	- 5,7	3 021,7	+ 9,3	6 826	+35,1
März	7 725,6	+11,7	5 322,8	1 858,0	544,9	1 058,9	+14,9	3 192,0	+ 6,7	8 819	+38,9
April	7 160,6	+ 1,2	4 993,9	1 505,7	661,0	999,8	-16,4	...	...	8 168	+10,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mel...wertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-

ergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für November und Dezember.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Insgesamt						Einzelhandel 1) mit			Umsatz der			
			Veränderung gegen Vorjahr %				Veränderung gegen Vorjahr %				Veränderung gegen Vorjahr %		
	1962=100	nicht bereinigt	preis-bereinigt	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	138,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,7	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,8	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,8	+12,8	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	190,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,5	+10,6	270,1	+11,5
1971 p) Dez.	261,1	+ 7,1	+ 1,7	221,9	+12,2	252,3	+ 3,1	290,9	+10,3	376,7	+ 9,1	313,3	- 8,2
1972 p) Jan.	169,6	+ 8,6	+ 3,4	161,7	+ 7,5	161,2	+ 8,6	161,1	+15,0	224,2	+ 9,3	162,3	+10,4
Febr.	169,6	+13,5	+ 8,4	164,3	+10,3	141,3	+27,2	174,7	+15,1	208,5	+20,4	209,4	+25,3
März	206,3	+12,9	+ 8,0	187,5	+12,5	200,8	+26,9	204,7	+11,3	246,5	+16,7	309,4	+18,4
April	189,2	- 1,4	- 5,5	180,7	- 0,3	174,4	- 7,5	187,0	+ 4,8	222,2	- 1,1	242,7	+ 3,0
Mai	199,4	+ 9,6	+ 5,2	169,6	+10,7	187,0	+ 7,3	197,8	+ 9,6	237,2	+12,3	244,8	+ 9,3
Juni	195,1	+10,6	+ 6,0	185,9	+ 9,2	169,9	+16,9	201,3	+10,1	231,1	+12,2	216,4	+ 8,6
Juli	197,1	+ 3,8	- 0,7	188,4	+ 3,6	180,7	+ 5,0	203,6	+ 7,8	258,6	+ 6,2	195,6	+ 9,8
Aug.	193,7	+16,9	+11,8	190,3	+14,9	159,4	+23,2	207,9	+14,8	246,3	+23,5	205,8	+22,0
Sept.	198,2	+ 8,9	+ 3,5	186,4	+12,3	185,0	+10,0	212,0	+ 3,9	244,3	+11,9	280,4	+ 7,0
Okt.	215,3	+ 7,1	+ 1,4	188,4	+ 4,7	219,8	+ 5,7	232,3	+ 8,8	268,0	+ 7,3	379,4	+16,3
Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,8
1973 p) Jan.	189,1	+11,5	+ 5,6	180,0	+11,3	174,1	+ 8,0	186,6	+15,8	250,9	+11,9	178,7	+10,1
Febr.	187,2	+10,4	+ 4,3	183,7	+11,8	145,4	+ 2,9	199,9	+14,4	223,0	+ 8,0	244,6	+16,8
März	219,3	+ 6,3	+ 0,2	210,2	+12,1	191,7	- 4,5	227,6	+11,2	255,9	+ 3,8	326,1	+ 5,4
April	217,8	+15,1	+ 7,9	205,6	+13,8	203,0	+16,4	218,0	+16,6	264,4	+19,0	281,0	+15,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr-güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-Industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte				
												1962 = 100				1962 = 100	1962 = 100 4)
1958 D	97,2	XX	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	XX	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3	
1959 "	96,5	XX	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	XX	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6	
1960 "	97,6	XX	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	XX	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 "	98,9	XX	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	XX	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1	
1962 "	100	XX	+ 1,1	100	100	100	100,8	XX	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 "	100,5	XX	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	XX	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6	
1964 "	101,6	XX	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	XX	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 "	104,0	XX	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	XX	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6	
1966 "	105,8	XX	+ 1,7	103,3	108,7	108,7	109,3	XX	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 "	104,9	XX	- 0,9	100,7	105,6	108,0	99,8	XX	X	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	XX	X	95,1	99,2	102,2	102,6	XX	X	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1	
1969 "	101,5	XX	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	XX	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1	
1970 "	107,5	XX	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	111,4	XX	- 7,8	85,3	102,1	116,6	107,2	120,2	
1971 "	112,5	XX	+ 4,7	105,4	119,1	114,3	106,5	XX	+ 8,6	89,4	112,2	121,6	106,7	121,7	
1972 "	116,1	XX	+ 3,2	106,3	122,8	...	...	XX	...	...	...	124,5	106,6	136,3
1972 Mai	115,6	+ 0,3	+ 2,8	106,5	122,9	118,5	110,6	+ 1,8	+ 12,6	92,1	116,8	123,9	105,4	136,1	
Junli	115,7	+ 0,1	+ 2,7	106,4	123,0	119,0	112,5	+ 1,7	+ 14,1	97,6	117,5	124,1	105,0	135,1	
Juli	116,0	+ 0,3	+ 2,7	106,4	123,2	119,5	113,2	+ 0,8	+ 14,1	103,9	116,3	124,3	104,6	131,0	
Aug.	116,3	+ 0,3	+ 2,9	106,6	123,2	120,0	114,3	+ 1,0	+ 14,1	96,2	120,4	124,8	105,6	132,1	
Sept.	117,1	+ 0,7	+ 3,5	106,8	123,2	120,6	116,6	+ 2,0	+ 13,9	95,1	123,7	125,2	107,1	135,7	
Okt.	117,5	+ 0,3	+ 3,9	107,1	123,1	121,3	117,5	+ 0,8	+ 13,4	97,3	124,2	125,6	108,7	139,6	
Nov.	117,8	+ 0,3	+ 4,2	107,4	123,1	121,8	117,7	+ 0,2	+ 12,1	98,8	124,1	125,9	110,1	140,9	
Dez.	118,2	+ 0,3	+ 4,3	107,9	123,2	122,2	120,1	+ 2,0	+ 12,1	101,1	126,4	126,3	112,7	147,5	
1973 Jan.	119,5	+ 1,1	+ 4,8	109,0	124,5	124,3	120,4	+ 0,2	+ 13,2	106,7	124,9	128,9	116,7	156,4	
Febr.	120,7	+ 1,0	+ 5,5	110,4	126,1	125,4	121,8	+ 1,2	+ 12,6	109,7	125,8	130,4	117,5	163,9	
März	121,4	+ 0,6	+ 5,5	111,4	126,8	126,3	124,8	+ 2,5	+ 14,9	118,5	126,9	131,3	117,8	171,7	
April	122,2	+ 0,7	+ 6,0	112,6	127,5	127,3	p) 125,2	+ 0,3	+ 15,3	p) 120,4	p) 126,8	132,3	119,9	180,7	
Mal	122,8	+ 0,5	+ 6,2	113,1	127,9	128,4	p) 125,6	+ 0,3	+ 13,6	p) 124,1	p) 126,1	133,2	123,1	187,9	

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte																
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)			Preisindex für Straßenbau 6)			Insgesamt			davon:			Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				
	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs-und Garagen-nutzung	1962 = 100	Ver-änderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	XX	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1959 "	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	XX	.	.	.	.	.	.	.	.	XX	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	XX	.	.	.	.	.	.	.	.	XX	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	XX	.	.	.	.	.	.	.	.	XX	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	XX	.	.	.	100	100	100	100	100	XX	.	
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	XX	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	102,2	109,2	105,4	102,9	XX	+ 2,9	
1964 "	106,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	XX	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	109,2	111,3	105,3	105,3	XX	+ 2,3	
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	XX	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	113,6	117,6	108,2	108,2	XX	+ 2,8	
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	XX	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	126,9	112,6	112,6	XX	+ 4,1	
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	XX	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	135,4	115,7	115,7	XX	+ 2,8	
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer																	
1968 D	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,4	XX	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	131,5	145,6	119,4	XX	+ 3,2	
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	119,5	XX	+ 2,7	113,2	108,3	134,3	156,0	134,3	156,0	122,1	XX	+ 2,3	
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	124,0	XX	+ 3,8	116,1	112,5	141,3	162,8	141,3	162,8	127,4	XX	+ 4,3	
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	130,4	XX	+ 5,2	120,6	118,1	150,7	172,4	150,7	172,4	134,5	XX	+ 5,6	
1972 "	169,8	+ 6,8	126,7	+ 1,5	137,9	XX	+ 5,8	126,7	123,7	161,1	182,3	161,1	182,3	141,9	XX	+ 5,5	
1972 Mai	170,0	+ 2,7	126,9	+ 1,4	136,5	+ 0,3	+ 5,1	126,3	122,7	159,2	181,1	159,2	181,1	140,7	+ 0,2	+ 5,2	
Junli	.	.	.	.	137,4	+ 0,7	+ 5,4	128,5	122,9	159,8	181,5	159,8	181,5	141,0	+ 0,2	+ 5,1
Juli	.	.	.	.	138,2	+ 0,6	+ 5,6	130,0	123,0	161,8	182,3	161,8	182,3	141,6	+ 0,4	+ 5,3
Aug.	.	.	.	.	138,2	+ 0	+ 5,7	128,7	123,1	162,8	183,3	162,8	183,3	142,1	+ 0,4	+ 5,3
Sept.	.	.	.	.	139,6	+ 1,0	+ 6,2	130,0	124,8	163,6	184,4	163,6	184,4	143,5	+ 1,0	+ 5,7
Okt.	.	.	.	.	140,4	+ 0,6	+ 6,4	130,8	125,7	164,3	185,4	164,3	185,4	144,4	+ 0,6	+ 5,8
Nov.	.	.	.	.	141,1	+ 0,5	+ 6,4	131,6	126,4	164,7	186,0	164,7	186,0	145,0	+ 0,4	+ 5,8
Dez.	.	.	.	.	141,7	+ 0,4	+ 6,5	132,6	126,9	165,2	186,4	165,2	186,4	145,5	+ 0,3	+ 5,9
1973 Jan.	.	.	.	.	143,3	+ 1,1	+ 6,5	134,2	128,2	166,8	188,7	166,8	188,7	147,0	+ 1,0	+ 5,8
Febr.	.	.	.	.	144,3	+ 0,7	+ 6,8	135,2	128,9	168,9	189,3	168,9	189,3	148,0	+ 0,7	+ 6,1
März	.	+ 2,2	127,7	+ 0,2	145,2	+ 0,6	+ 6,9	136,2	129,8	169,8	190,3	169,8	190,3	148,9	+ 0,6	+ 6,2	
April	.	.	.	.	146,3	+ 0,8	+ 7,5	138,6	130,1	171,0	190,9	171,0	190,9	149,5	+ 0,4	+ 6,5
Mal	...	...	...	...	147,2	+ 0,6	+ 7,8	140,3	130,6	171,7	191,8	171,7	191,8	150,1	+ 0,4	+ 6,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-

durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1959/59 ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar

1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 7 Anstieg zum Teil durch Dollarabwertung vom 12. Februar 1973. - p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen*)

Zeit	Bruttoelöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1.-3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+ 8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+ 9,3	7,4	+ 9,9	175,0	+ 9,9
1963	169,7	+ 7,2	28,7	+ 9,6	141,0	+ 6,8	37,6	+ 5,8	8,1	+ 9,0	186,6	+ 6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+ 9,4	41,4	+10,2	8,6	+ 6,7	204,2	+ 9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+ 6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+ 9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+ 7,3	39,5	+14,2	181,6	+ 5,9	50,9	+ 9,4	10,4	+10,4	242,9	+ 6,8
1967	221,0	- 0,0	40,3	+ 2,0	180,7	- 0,5	56,5	+11,0	11,0	+ 6,3	248,3	+ 2,2
1968	236,2	+ 6,9	45,5	+12,9	190,8	+ 5,5	59,1	+ 4,5	11,6	+ 5,0	261,4	+ 5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+ 7,3	12,8	+11,1	286,7	+ 9,7
1970 p)	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+ 6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	r) 75,1	+11,0	16,5	+16,1	r) 359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+ 9,0	90,4	+ 9,0	291,6	+ 9,1	r) 86,6	+15,2	18,1	+ 9,8	r) 396,3	+10,4
1971 p) 1. Vj.	80,6	+16,2	18,3	+33,6	62,2	+12,0	r) 19,1	+10,3	3,9	+13,6	r) 85,2	+11,7
2. "	86,7	+13,2	19,7	+22,9	66,9	+10,7	r) 18,2	+10,0	3,9	+14,9	r) 89,1	+10,7
3. "	89,2	+12,1	21,0	+13,5	68,1	+11,7	r) 18,5	+11,6	4,0	+17,2	r) 90,7	+11,9
4. "	93,9	+ 9,8	23,8	+12,9	70,1	+ 8,7	r) 19,3	+12,1	4,6	+18,3	r) 94,0	+ 9,9
1972 p) 1. Vj.	86,0	+ 9,2	20,4	+11,3	67,6	+ 8,6	r) 21,1	+10,8	4,3	+10,8	r) 93,0	+ 9,2
2. "	94,3	+ 8,8	19,2	- 3,0	75,2	+12,3	r) 21,4	+17,4	4,3	+ 9,8	r) 100,9	+13,2
3. "	96,3	+ 8,0	23,0	+ 9,1	73,3	+ 7,7	r) 20,4	+10,1	4,4	+ 9,0	r) 98,1	+ 8,2
4. "	103,4	+10,2	27,9	+17,0	75,5	+ 7,8	r) 23,7	+22,5	5,1	+ 9,8	r) 104,3	+10,9
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,0	23,3	+14,4	75,2	+11,3	r) 23,5	+11,1	4,7	+ 9,5	r) 103,4	+11,2

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. — r in Oberin-

stimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1960	84,5	+ 7,5	85,6	+ 6,8	83,2	.	83,5	+ 7,7	85,1	+ 6,8	82,6	.
1961	91,9	+ 8,7	92,9	+ 8,5	91,7	+10,2	90,6	+ 8,5	92,1	+ 8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+ 8,8	100,0	+ 7,8	100,0	+ 9,0	100,0	+10,4	100,0	+ 8,5	100,0	+ 9,9
1963	105,8	+ 5,8	105,1	+ 5,1	106,1	+ 6,1	105,5	+ 5,5	104,6	+ 4,6	106,4	+ 6,4
1964	112,5	+ 6,4	110,3	+ 4,9	115,5	+ 8,9	112,8	+ 6,9	109,9	+ 5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+ 7,8	118,0	+ 7,0	125,9	+ 9,0	121,1	+ 7,4	117,2	+ 6,6	128,4	+ 9,0
1966	129,8	+ 7,1	125,4	+ 6,2	134,9	+ 7,2	129,3	+ 6,8	124,5	+ 6,2	137,4	+ 7,0
1967	135,0	+ 4,0	129,1	+ 2,9	139,3	+ 3,2	134,8	+ 4,2	127,7	+ 2,6	141,0	+ 2,6
1968	140,4	+ 4,0	134,1	+ 3,9	147,7	+ 6,1	141,0	+ 4,6	133,5	+ 4,5	151,7	+ 7,6
1969	150,2	+ 7,0	142,7	+ 6,4	161,2	+ 9,2	150,4	+ 6,9	142,5	+ 6,8	166,5	+ 9,8
1970	169,6	+12,9	160,4	+12,4	184,9	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,7	+14,2	181,7	+13,3	206,8	+11,9	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	211,9	+ 9,4	198,0	+ 9,0	226,3	+ 9,5	213,0	+ 8,6	199,5	+ 8,5	235,9	+ 9,5
1972 p) 1. Vj.	206,8	+10,0	193,3	+ 9,4	210,1	+ 9,7	208,0	+ 9,3	194,9	+ 9,2	214,9	+10,2
2. "	211,6	+ 9,8	197,8	+ 9,2	223,7	+ 9,4	212,4	+ 8,9	199,0	+ 8,8	235,5	+ 9,7
3. "	214,1	+ 9,1	200,0	+ 8,7	227,4	+ 8,4	215,2	+ 8,1	201,5	+ 8,1	238,5	+ 7,2
4. "	215,2	+ 8,9	201,0	+ 8,7	243,9	+10,3	216,5	+ 8,2	202,7	+ 8,1	254,5	+11,1
1973 p) 1. Vj.	225,8	+ 9,2	210,8	+ 9,0	234,3	+11,5	226,3	+ 8,8	211,9	+ 8,7	240,0	+11,6
1972 p) Jan.	205,5	+10,0	192,1	+ 9,4	.	.	206,7	+ 8,9	193,7	+ 8,8	206,4	+ 7,7
Febr.	207,1	+10,1	193,6	+ 9,5	.	.	208,6	+ 9,5	195,4	+ 9,4	209,7	+10,5
März	207,8	+ 9,9	194,2	+ 9,2	.	.	208,8	+ 9,5	195,6	+ 9,4	228,5	+12,1
April	209,5	+10,2	195,8	+ 9,6	.	.	209,7	+ 9,8	196,4	+ 9,5	221,0	+ 5,6
Mai	212,5	+ 9,7	198,6	+ 9,1	.	.	213,6	+ 8,9	200,1	+ 8,8	238,6	+13,0
Juni	212,9	+ 9,4	198,9	+ 8,8	.	.	214,0	+ 8,2	200,5	+ 8,1	246,7	+10,4
Juli	213,9	+ 9,2	199,9	+ 8,8	.	.	215,0	+ 8,2	201,4	+ 8,1	238,7	+ 5,1
Aug.	214,1	+ 9,2	199,9	+ 8,7	.	.	215,1	+ 8,1	201,4	+ 8,0	242,4	+ 9,7
Sept.	214,3	+ 9,1	200,1	+ 8,7	.	.	215,4	+ 8,1	201,7	+ 8,0	243,5	+ 6,9
Okt.	215,1	+ 8,9	200,9	+ 8,7	.	.	216,5	+ 8,2	202,7	+ 8,1	242,1	+11,2
Nov.	215,3	+ 8,9	201,1	+ 8,7	.	.	216,5	+ 8,2	202,7	+ 8,1	267,3	+13,0
Dez.	215,3	+ 8,8	201,1	+ 8,7	.	.	216,5	+ 8,2	202,7	+ 8,1	254,2	+ 9,0
1973 p) Jan.	223,9	+ 9,0	208,8	+ 8,7	.	.	225,3	+ 9,0	210,9	+ 8,9	241,1	+16,8
Febr.	226,2	+ 9,2	210,9	+ 9,0	.	.	226,7	+ 8,7	212,3	+ 8,6	232,3	+10,8
März	227,4	+ 9,5	212,0	+ 9,2	.	.	226,9	+ 8,7	212,4	+ 8,6	246,7	+ 7,6
April	229,3	+ 9,5	213,8	+ 9,2	.	.	228,4	+ 8,9	213,8	+ 8,8	247,3	+11,7
Mai	233,5	+ 9,9	217,5	+ 9,5	.	.	234,4	+ 9,7	219,4	+ 9,7	.	.

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zu anderen als trans- aktions- bedingten Veränder- ungen der Wäh- rungs- reserven der Bundesbank 5)	Saldo der Devisen- bilanz 6)		
	Leistungsbilanz						Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)							Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen 3)	Saldo aller Trans- aktionen 4)
	Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs			Ober- tragungs- bilanz	Saldo des gesam- ten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen						
		Ins- gesamt	Handels- bilanz 1)	Dienst- lei- stungs- bilanz 2)											
1950	+ 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	- 251	- 200	- 364	- 564	-	- 564		
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	+ 149	+ 236	+ 2 428	- 390	+ 2 038	-	+ 2 038		
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	- 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	-	+ 2 900		
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	- 451	+ 82	- 398	+ 480	+ 3 876	- 229	+ 3 648	-	+ 3 648		
1954	+ 3 609	+ 4 063	+ 2 698	+ 1 395	- 474	- 166	- 518	+ 332	+ 3 423	- 452	+ 2 971	-	+ 2 971		
1955	+ 2 206	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 391	- 69	+ 1 756	+ 96	+ 1 851	-	+ 1 851		
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 957	+ 2 703	- 1 221	+ 146	- 455	+ 603	+ 4 527	+ 493	+ 5 010	-	+ 5 010		
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	- 1 882	- 2 305	- 440	+ 1 865	+ 3 456	+ 1 866	+ 5 122	-	+ 5 122		
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	- 2 000	- 2 048	- 1 457	- 592	+ 3 749	- 305	+ 3 444	-	+ 3 444		
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	- 3 279	- 6 106	- 3 739	- 2 369	- 2 146	+ 454	+ 1 692	-	+ 1 692		
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	- 3 488	+ 1 782	- 171	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	-	+ 8 019		
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 656	- 4 430	- 4 259	- 4 203	- 56	- 1 416	+ 594	- 822	- 1 475	- 2 297		
1962	- 1 950	+ 3 280	+ 3 477	+ 217	- 5 210	- 297	- 353	+ 86	- 2 217	+ 1 340	- 877	-	- 877		
1963	+ 661	+ 5 758	+ 6 032	- 276	- 5 095	+ 2 280	+ 1 548	+ 714	+ 2 921	- 181	+ 2 740	-	+ 2 740		
1964	- 16	+ 5 295	+ 6 081	- 786	- 5 911	+ 1 785	- 1 034	- 731	+ 1 781	+ 2 216	+ 435	-	+ 435		
1965	- 6 723	- 346	+ 1 203	- 1 549	- 6 377	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	- 4 361	+ 3 078	- 1 283	-	- 1 283		
1966	+ 88	+ 6 363	+ 7 968	- 1 595	- 6 295	+ 891	- 762	+ 1 843	+ 949	+ 1 003	+ 1 952	-	+ 1 952		
1967	+ 9 436	+ 15 858	+ 16 862	- 1 004	- 6 422	- 9 996	- 3 180	- 6 816	- 582	+ 422	- 140	-	- 140		
1968	+ 10 906	+ 18 218	+ 18 372	- 154	- 7 312	- 7 235	- 11 411	+ 4 176	+ 3 671	+ 3 338	+ 7 009	-	+ 7 009		
1969	+ 6 026	+ 14 676	+ 15 584	- 906	- 8 650	- 19 019	- 23 080	+ 4 061	- 12 993	+ 2 731	- 10 262	- 4 099	- 14 361		
1970	+ 2 373	+ 11 732	+ 15 670	- 3 938	- 9 359	+ 11 074	- 2 879	+ 13 953	+ 13 447	+ 8 465	+ 21 912	+ 738	+ 22 650		
1971	+ 1 133	+ 11 985	+ 15 892	- 3 907	- 10 852	+ 7 365	+ 6 536	+ 829	+ 8 498	+ 7 860	+ 16 358	- 5 369	+ 10 989		
1972	+ 1 280	+ 14 566	+ 20 278	- 5 711	- 13 286	+ 7 405	+ 13 255	- 5 850	+ 8 685	+ 7 005	+ 15 690	- 496	+ 15 194		
1969 1. Vj.	+ 997	+ 2 679	+ 2 770	- 91	- 1 682	- 10 088	- 5 778	- 4 310	- 9 091	+ 1 974	- 7 117	-	- 7 117		
2. "	+ 1 832	+ 3 765	+ 3 918	- 153	- 1 933	- 1 724	- 4 265	+ 2 541	+ 108	+ 7 466	+ 7 574	-	+ 7 574		
3. "	+ 996	+ 3 179	+ 3 886	- 807	- 2 183	+ 3 574	- 3 417	+ 6 991	+ 4 570	+ 2 843	+ 7 413	-	+ 7 413		
4. "	+ 2 201	+ 5 053	+ 4 910	+ 143	- 2 852	- 10 781	- 9 620	- 1 161	- 8 580	- 9 552	- 18 132	- 4 099	- 22 231		
1970 1. Vj.	- 58	+ 2 044	+ 2 953	- 909	- 2 102	- 1 454	- 3 852	+ 2 398	- 1 512	+ 2 220	+ 708	+ 738	+ 1 446		
2. "	+ 633	+ 2 868	+ 3 365	- 497	- 2 235	- 1 703	- 960	+ 2 663	+ 2 336	+ 2 990	+ 5 316	-	+ 5 316		
3. "	- 202	+ 2 103	+ 4 264	- 2 161	- 2 305	+ 4 970	+ 626	+ 4 344	+ 4 768	+ 3 500	+ 8 288	-	+ 8 288		
4. "	+ 2 000	+ 4 717	+ 5 088	- 371	- 2 717	+ 5 855	+ 1 307	+ 4 548	+ 7 855	- 235	+ 7 620	-	+ 7 620		
1971 1. Vj.	+ 1 031	+ 3 620	+ 3 662	- 42	- 2 589	- 234	+ 313	- 547	+ 797	+ 7 079	+ 7 876	+ 627	+ 8 503		
2. "	- 9	+ 2 701	+ 3 234	- 533	- 2 710	+ 1 606	+ 2 173	- 567	+ 1 597	+ 1 742	+ 3 339	-	+ 3 339		
3. "	- 893	+ 2 367	+ 4 659	- 2 292	- 3 060	+ 1 036	+ 3 156	- 2 120	+ 343	+ 1 593	+ 1 936	-	+ 1 936		
4. "	- 805	+ 3 298	+ 4 337	- 1 039	- 2 493	+ 4 957	+ 894	+ 4 063	+ 5 762	- 2 555	+ 3 207	- 5 996	- 2 789		
1972 1. Vj.	- 169	+ 3 308	+ 4 513	- 1 205	- 3 477	- 2 525	+ 4 885	- 7 410	- 2 694	+ 5 998	+ 3 304	+ 620	+ 3 924		
2. "	- 402	+ 2 738	+ 3 924	- 1 186	- 3 140	+ 6 628	+ 5 950	+ 676	+ 6 224	+ 3 714	+ 9 938	-	+ 9 938		
3. "	- 1 564	+ 1 855	+ 4 592	- 2 737	- 3 419	+ 6 590	+ 2 668	+ 3 922	+ 5 028	- 548	+ 4 478	-	+ 4 478		
4. "	+ 3 417	+ 6 667	+ 7 249	- 582	- 3 250	- 3 286	- 248	- 3 038	+ 131	- 2 161	- 2 030	- 1 116	- 3 146		
1973 1. Vj.	+ 630	+ 4 247	+ 5 888	- 1 621	- 3 617	+ 6 239	+ 373	+ 5 866	+ 6 869	+ 13 003	+ 19 872	- 7 217	+ 12 655		
1972 Jan.	- 270	+ 931	+ 1 071	- 140	- 1 201	- 2 903	+ 1 014	- 3 917	- 3 173	+ 4 611	+ 1 438	+ 620	+ 2 058		
Febr.	+ 281	+ 1 285	+ 1 758	- 473	- 1 004	+ 1 258	+ 1 863	- 607	+ 1 537	+ 365	+ 1 902	-	+ 1 902		
März	+ 181	+ 1 092	+ 1 684	- 592	- 1 273	- 878	+ 2 008	- 2 888	- 1 059	+ 1 023	- 36	-	- 36		
April	- 171	+ 915	+ 1 358	- 443	- 1 086	- 175	+ 1 547	- 1 722	- 346	+ 749	+ 403	-	+ 403		
Mai	- 285	+ 822	+ 1 323	- 501	- 1 107	+ 960	+ 1 077	- 117	+ 675	- 213	+ 462	-	+ 462		
Juni	+ 54	+ 1 001	+ 1 243	- 242	- 947	+ 5 841	+ 3 326	+ 2 515	+ 5 895	+ 3 178	+ 9 073	-	+ 9 073		
Juli	- 604	+ 639	+ 1 625	- 986	- 1 243	+ 6 129	+ 1 783	+ 4 366	+ 5 525	+ 145	+ 5 670	-	+ 5 670		
Aug.	- 701	+ 455	+ 1 343	- 888	- 1 158	+ 701	+ 575	+ 126	+ 0	+ 370	- 370	-	- 370		
Sept.	- 280	+ 760	+ 1 624	- 864	- 1 020	- 240	+ 330	- 570	- 500	- 322	- 822	-	- 822		
Okt.	+ 1 382	+ 2 445	+ 2 633	- 186	- 1 063	- 928	- 449	- 479	+ 454	- 941	- 493	-	- 493		
Nov.	+ 93	+ 1 178	+ 1 705	- 527	- 1 085	- 2 246	+ 350	- 2 596	+ 2 153	+ 1 040	- 1 113	-	- 1 113		
Dez.	+ 1 942	+ 3 044	+ 2 911	+ 133	- 1 102	- 112	- 149	+ 37	+ 1 830	- 2 254	- 424	- 1 116	- 1 540		
1973 Jan.	- 313	+ 840	+ 1 600	- 780	- 1 153	- 2 885	- 478	- 2 409	- 3 198	+ 2 743	- 455	-	- 455		
Febr.	+ 752	+ 1 827	+ 1 940	- 113	- 1 075	+ 6 655	+ 553	+ 6 102	+ 7 407	+ 6 568	+ 13 975	- 7 217	+ 6 758		
März	+ 193	+ 1 582	+ 2 328	- 746	- 1 389	+ 2 469	+ 296	+ 2 173	+ 2 662	+ 3 690	+ 6 352	-	+ 6 352		
April	+ 1 151	+ 2 235	+ 2 571	- 336	- 1 084	- 2 250	+ 428	- 2 678	- 1 099	+ 573	- 526	-	- 526		
Mai p)	+ 942	+ 2 372	+ 2 822	- 450	- 1 430	- 3 074	+ 356	- 3 430	- 2 132	+ 1 757	- 375	-	- 375		

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. — 3 Saldo

der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 4 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von Paritätsänderungen. — 6 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserverposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1972			1972				1973		1972
		1970	1971	1972	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	April	Jan./April	1972
Alle Länder 1)		Ausfuhr 125 276	136 011	149 022	35 208	36 636	35 138	42 040	14 179	55 918	48 905
		Einfuhr 109 806	120 119	128 744	30 695	32 712	30 546	34 791	11 608	47 479	41 034
		Saldo +15 670	+15 892	+20 278	+ 4 513	+ 3 924	+ 4 592	+ 7 249	+ 2 571	+ 8 439	+ 5 871
I. Industrieländer		Ausfuhr 98 266	106 506	116 172	27 719	28 643	26 984	32 826	11 113	43 662	36 914
		Einfuhr 84 120	92 454	99 115	23 705	25 506	23 348	26 558	8 912	36 140	31 823
		Saldo +14 146	+14 052	+17 057	+ 4 014	+ 3 137	+ 3 636	+ 6 270	+ 2 201	+ 7 522	+ 5 091
A. EWG-Mitgliedsländer		Ausfuhr 58 006	63 320	69 949	16 822	17 392	16 018	19 717	6 769	26 874	22 525
		Einfuhr 54 355	62 155	69 140	16 419	18 188	16 233	18 300	6 277	25 135	22 139
		Saldo + 3 651	+ 1 165	+ 809	+ 403	- 796	- 215	+ 1 417	+ 492	+ 1 739	+ 386
Belgien-Luxemburg		Ausfuhr 10 294	11 582	12 301	3 078	3 093	2 738	3 392	1 196	4 756	4 079
		Einfuhr 10 388	11 638	12 964	3 171	3 467	2 926	3 400	1 261	4 776	4 291
		Saldo - 94	- 56	- 663	- 93	- 374	- 188	- 8	- 65	- 20	- 212
Dänemark		Ausfuhr 2 911	2 902	2 981	703	679	738	861	331	1 200	925
		Einfuhr 1 506	1 586	1 685	413	401	396	475	154	691	536
		Saldo + 1 405	+ 1 316	+ 1 296	+ 290	+ 278	+ 342	+ 386	+ 177	+ 509	+ 389
Frankreich		Ausfuhr 15 480	16 975	19 406	4 700	4 875	4 286	5 543	1 921	7 587	6 224
		Einfuhr 13 899	15 919	18 157	4 348	4 975	4 101	4 733	1 625	6 682	5 679
		Saldo + 1 581	+ 1 056	+ 1 249	+ 352	- 100	+ 187	+ 810	+ 296	+ 905	+ 345
Großbritannien		Ausfuhr 4 456	5 449	7 046	1 488	1 790	1 682	2 088	602	2 521	2 200
		Einfuhr 4 265	4 413	4 582	1 087	1 180	1 047	1 268	403	1 716	1 456
		Saldo + 191	+ 1 036	+ 2 464	+ 399	+ 610	+ 635	+ 820	+ 199	+ 805	+ 744
Rep. Irland		Ausfuhr 360	439	482	110	118	103	151	45	182	145
		Einfuhr 148	139	275	45	52	104	74	23	97	60
		Saldo + 232	+ 300	+ 207	+ 65	+ 66	- 1	+ 77	+ 22	+ 85	+ 85
Italien		Ausfuhr 11 172	11 451	12 558	2 850	3 090	2 911	3 605	1 172	4 740	3 917
		Einfuhr 10 836	12 692	13 899	3 294	3 591	3 502	3 512	1 115	4 494	4 428
		Saldo + 336	- 1 241	- 1 343	- 344	- 501	- 591	+ 93	+ 57	+ 246	- 511
Niederlande		Ausfuhr 13 313	14 522	15 177	3 795	3 747	3 558	4 077	1 502	5 888	5 035
		Einfuhr 13 313	15 768	17 578	4 061	4 522	4 157	4 838	1 696	6 679	5 489
		Saldo + 0	- 1 246	- 2 401	- 266	- 775	- 599	- 761	- 194	- 791	- 454
B. EFTA-Mitgliedsländer		Ausfuhr 20 978	22 077	24 306	5 812	5 867	5 643	6 984	2 199	8 670	7 684
		Einfuhr 10 864	10 988	11 402	2 631	2 817	2 804	3 150	1 150	4 109	3 517
		Saldo +10 114	+11 089	+12 904	+ 3 181	+ 3 050	+ 2 839	+ 3 834	+ 1 172	+ 4 561	+ 4 167
darunter:		Ausfuhr	Einfuhr	Saldo							
Norwegen		1 861	1 837	1 888	510	445	419	514	165	648	672
		1 720	1 582	1 464	372	371	373	348	134	540	485
		+ 141	+ 355	+ 424	+ 138	+ 74	+ 46	+ 166	+ 31	+ 108	+ 187
Osterreich		5 685	6 363	7 474	1 660	1 769	1 728	2 317	675	2 645	2 218
		2 313	2 455	2 657	584	640	666	767	241	944	782
		+ 3 372	+ 3 908	+ 4 817	+ 1 076	+ 1 129	+ 1 062	+ 1 550	+ 434	+ 1 701	+ 1 436
Schweden		4 688	4 631	5 028	1 228	1 221	1 129	1 450	449	1 809	1 611
		3 148	3 139	3 195	709	799	797	890	278	1 154	962
		+ 1 540	+ 1 492	+ 1 833	+ 519	+ 422	+ 332	+ 560	+ 171	+ 655	+ 649
Schweiz		7 674	8 056	8 764	2 135	2 137	2 102	2 390	801	3 165	2 808
		3 336	3 511	3 719	694	915	875	1 035	342	1 318	1 185
		+ 4 338	+ 4 545	+ 5 045	+ 1 241	+ 1 222	+ 1 227	+ 1 355	+ 459	+ 1 847	+ 1 623
C. Übrige Industrieländer		19 282	21 109	21 917	5 085	5 384	5 323	6 125	2 145	8 118	6 705
		18 901	19 311	18 573	4 655	4 501	4 311	5 106	1 608	6 896	6 167
		+ 381	+ 1 798	+ 3 344	+ 430	+ 883	+ 1 012	+ 1 019	+ 537	+ 1 222	+ 538
darunter:		Ausfuhr	Einfuhr	Saldo							
Vereinigte Staaten von Amerika		11 437	13 140	13 798	3 212	3 426	3 310	3 850	1 387	5 220	4 171
		12 066	12 420	10 765	2 971	2 545	2 368	2 881	940	4 153	3 880
		- 629	+ 720	+ 3 033	+ 241	+ 881	+ 942	+ 969	+ 447	+ 1 067	+ 291
Kanada		1 181	1 453	1 553	332	397	386	438	137	531	453
		1 851	1 464	1 419	250	363	380	406	112	408	365
		- 670	- 11	+ 134	+ 82	+ 14	+ 6	+ 32	+ 25	+ 123	+ 88
Japan		1 957	1 815	1 969	441	445	497	586	218	770	589
		2 052	2 528	3 178	733	723	813	909	271	1 181	998
		- 95	- 713	- 1 209	- 292	- 278	- 316	- 323	- 53	- 411	- 409
Finnland		1 533	1 523	1 660	411	406	374	469	147	606	559
		966	946	1 003	244	242	239	278	84	342	315
		+ 567	+ 577	+ 657	+ 167	+ 164	+ 135	+ 191	+ 63	+ 264	+ 244
II. Entwicklungsländer 2)		21 353	23 366	24 871	5 829	6 137	6 118	6 787	2 278	9 047	7 748
		20 991	22 772	24 914	5 847	5 893	5 843	6 611	2 231	9 505	7 680
		+ 362	+ 594	+ 677	- 18	+ 244	+ 275	+ 176	+ 47	- 458	+ 68
Europäische Länder		6 451	7 023	7 898	1 739	2 042	1 949	2 188	738	2 942	2 359
		3 308	3 621	4 559	1 046	1 027	1 042	1 444	434	1 899	1 357
		+ 3 143	+ 3 402	+ 3 339	+ 693	+ 1 015	+ 907	+ 724	+ 304	+ 1 043	+ 1 002
Außereuropäische Länder		14 902	16 343	16 973	4 090	4 095	4 169	4 619	1 540	6 105	5 389
		17 683	19 151	19 635	4 801	4 866	4 801	5 167	1 797	7 606	6 323
		- 2 781	- 2 808	- 2 662	- 711	- 771	- 632	- 548	- 257	- 1 501	- 934
III. Staatshandelsländer		5 400	5 825	7 660	1 582	1 779	1 953	2 346	763	3 105	2 137
		4 394	4 767	5 323	1 118	1 289	1 322	1 594	457	1 802	1 498
		+ 1 006	+ 1 058	+ 2 337	+ 464	+ 490	+ 631	+ 752	+ 306	+ 1 303	+ 639

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschl.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance

Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland *)

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Restliche 4)	Ergänzungen zum Warenverkehr 5)
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	- 463	+4 044	-1 961	- 209
1966	-1 595	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	- 492	+4 774	-2 305	- 448
1967	-1 004	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	- 508	+5 127	-2 267	- 197
1968	- 154	-3 106	+3 908	- 808	-2 020	- 579	+5 196	-2 315	- 430
1969	- 908	-3 888	+3 948	- 348	-2 291	- 723	+5 546	-2 757	- 395
1970	-3 938	-5 377	+4 187	- 930	-2 523	- 795	+5 756	-3 314	- 942
1971	-3 907	-6 952	+4 065	- 173	-2 635	- 938	+6 582	-3 568	- 289
1972	-5 711	-8 570	+3 968	+ 374	-2 604	- 826	+6 900	-4 339	- 616
1971 1. Vj.	- 42	- 988	+ 998	+ 209	- 717	- 248	+1 572	- 789	- 83
2. "	- 533	-1 536	+1 006	+ 125	- 613	- 207	+1 584	- 765	- 127
3. "	-2 292	-3 144	+1 140	- 384	- 606	- 281	+1 645	-1 003	+ 338
4. "	-1 039	-1 285	+ 921	- 121	- 700	- 202	+1 781	-1 014	+ 417
1972 1. Vj.	-1 205	-1 460	+ 899	+ 11	- 680	- 214	+1 528	-1 092	- 197
2. "	-1 186	-2 014	+ 939	+ 279	- 626	- 300	+1 749	- 770	- 444
3. "	-2 737	-3 410	+1 067	- 304	- 633	- 198	+1 676	- 981	+ 45
4. "	- 582	-1 688	+1 062	+ 388	- 664	- 113	+1 947	-1 495	- 20
1973 1. Vj.	-1 621	-1 681	+ 979	- 247	- 749	- 262	+1 693	-1 072	- 283
1972 Mai	- 501	- 691	+ 297	+ 131	- 201	- 112	+ 543	- 264	- 205
Junl	- 242	- 830	+ 319	+ 214	- 189	- 87	+ 666	- 262	- 72
Jull	- 986	-1 101	+ 336	+ 17	- 244	- 72	+ 601	- 378	- 146
Aug.	- 888	-1 359	+ 331	- 165	- 197	- 56	+ 575	- 300	+ 283
Sept.	- 864	- 950	+ 401	- 156	- 192	- 70	+ 500	- 303	- 92
Okt.	- 188	- 635	+ 341	+ 109	- 223	- 28	+ 616	- 423	+ 55
Nov.	- 527	- 442	+ 346	- 323	- 204	- 73	+ 658	- 423	- 65
Dez.	+ 133	- 609	+ 376	+ 602	- 238	- 12	+ 673	- 648	- 10
1973 Jan.	- 760	- 567	+ 327	- 78	- 256	- 107	+ 552	- 467	- 165
Febr.	- 113	- 426	+ 354	- 26	- 273	- 54	+ 563	- 210	- 44
März	- 746	- 687	+ 297	- 143	- 222	- 100	+ 578	- 394	- 74
April	- 336	- 706	+ 289	+ 11	- 253	- 61	+ 522	- 255	+ 117

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich

als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) *)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinschaft.			
1965	- 8 377	-2 912	-2 150	- 677	- 85	-3 465	-2 235	- 465	- 162	- 423	- 342	
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132	
1967	- 6 422	-3 107	-2 160	- 765	- 192	-3 310	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199	
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189	
1969	- 8 650	-4 249	-3 200	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248	
1970	- 9 359	-5 632	-4 600	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348	
1971	-10 852	-6 903	-5 800	- 782	- 320	-3 950	-1 620	-1 133	- 569	- 866	- 330	
1972	-13 286	-7 690	-6 700	- 865	- 125	-5 596	-1 853	-2 173	-1 584	-1 122	- 449	
1971 1. Vj.	- 2 589	-1 537	-1 300	- 202	- 35	-1 052	- 518	- 274	- 126	- 206	- 54	
2. "	- 2 710	-1 733	-1 450	- 176	- 107	- 977	- 373	- 265	- 165	- 210	- 129	
3. "	- 3 060	-1 873	-1 550	- 215	- 107	-1 187	- 368	- 450	- 277	- 231	- 138	
4. "	- 2 493	-1 760	-1 500	- 189	- 70	- 734	- 362	- 143	- 1	- 219	- 10	
1972 1. Vj.	- 3 477	-1 794	-1 600	- 204	+ 9	-1 683	- 547	- 790	- 635	- 252	- 94	
2. "	- 3 140	-1 933	-1 650	- 229	- 54	-1 207	- 432	- 379	- 212	- 296	- 100	
3. "	- 3 419	-2 014	-1 750	- 222	- 42	-1 405	- 404	- 711	- 552	- 271	- 20	
4. "	- 3 250	-1 950	-1 700	- 211	- 40	-1 300	- 470	- 291	- 186	- 304	- 236	
1973 1. Vj.	- 3 617	-2 079	-1 800	- 220	- 60	-1 538	- 537	- 656	- 556	- 335	- 9	
1972 Mai	- 1 107	- 663	- 550	- 84	- 29	- 445	- 132	- 208	- 144	- 86	- 19	
Junl	- 947	- 643	- 550	- 83	- 11	- 304	- 116	+ 22	+ 58	- 152	- 59	
Jull	- 1 243	- 717	- 600	- 87	- 31	- 526	- 141	- 304	- 257	- 61	- 20	
Aug.	- 1 156	- 660	- 600	- 53	- 8	- 496	- 132	- 291	- 198	- 61	- 11	
Sept.	- 1 020	- 837	- 550	- 82	- 4	- 383	- 130	- 117	- 96	- 149	+ 12	
Okt.	- 1 063	- 631	- 550	- 65	- 16	- 431	- 163	- 100	- 74	- 67	- 100	
Nov.	- 1 085	- 640	- 550	- 70	- 20	- 445	- 127	- 210	- 174	- 85	- 22	
Dez.	- 1 102	- 678	- 600	- 74	- 3	- 424	- 180	+ 20	+ 62	- 152	- 112	
1973 Jan.	- 1 153	- 722	- 600	- 80	- 42	- 431	- 174	- 143	- 109	- 95	- 20	
Febr.	- 1 075	- 676	- 600	- 64	- 11	- 399	- 194	- 136	- 81	- 56	- 13	
März	- 1 389	- 682	- 600	- 75	- 7	- 708	- 170	- 377	- 366	- 184	+ 24	
April	- 1 083	- 685	- 600	- 74	- 10	- 399	- 149	- 246	- 222	- 59	+ 55	
Mai p)	- 1 430	- 750	- 650	- 87	- 13	- 680	- 138	- 449	- 414	- 70	- 23	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. —

2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften

und dgl., die bis dahin unter der Position Unterstützungszahlungen ausgewiesen sind. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1970	1971	1972	1972				1973				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	März	April	Maip)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 7 885	— 2 835	+ 1 342	— 620	+ 583	+ 1 422	— 43	+ 405	+ 441	+ 909	— 171	
Direktinvestitionen	— 2 504	— 2 685	— 3 929	— 1 820	— 408	— 636	— 1 065	— 740	— 260	— 111	— 129	
Aktien	— 1 689	— 1 479	— 2 581	— 1 460	— 283	— 334	— 505	— 201	— 70	— 83	— 79	
Sonstige Kapitalanteile	— 596	— 687	— 892	— 314	— 74	— 189	— 314	— 460	— 212	— 28	— 65	
Kredite und Darlehen	— 219	— 519	— 456	— 46	— 51	— 113	— 246	— 80	+ 22	+ 1	+ 16	
Portfoliointvestitionen	— 2 021	+ 532	+ 4 037	+ 1 007	+ 795	+ 1 650	+ 585	+ 293	+ 120	+ 48	+ 140	
Aktien	— 981	— 917	— 598	— 433	— 241	+ 245	— 169	— 234	— 91	+ 9	+ 159	
Investmentzertifikate	— 18	+ 266	+ 321	+ 57	+ 186	+ 60	+ 18	— 2	+ 2	— 6	+ 9	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 042	+ 1 184	+ 4 314	+ 1 384	+ 849	+ 1 345	+ 736	+ 530	+ 209	+ 45	— 29	
Kredite und Darlehen	— 2 954	— 92	+ 2 047	+ 325	+ 411	+ 619	+ 692	+ 1 089	+ 663	+ 1 047	— 121	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 406	— 590	— 812	— 132	— 215	— 211	— 254	— 237	— 81	— 76	— 62	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 7 462	+ 11 755	+ 13 384	+ 5 778	+ 5 706	+ 1 345	+ 554	+ 456	— 20	— 284	+ 836	
Direktinvestitionen	+ 1 536	+ 3 189	+ 5 005	+ 2 262	+ 793	+ 859	+ 1 091	+ 402	+ 138	+ 318	+ 164	
Aktien	— 282	+ 734	+ 1 510	+ 1 157	+ 47	+ 308	— 3	+ 46	+ 4	+ 22	+ 23	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 276	+ 975	+ 2 965	+ 827	+ 658	+ 683	+ 798	+ 511	+ 201	+ 324	+ 154	
Kredite und Darlehen	+ 522	+ 1 480	+ 530	+ 278	+ 88	— 132	+ 296	— 154	— 67	— 28	— 13	
Portfoliointvestitionen	+ 1 338	+ 2 008	+ 8 710	+ 3 052	+ 4 719	+ 771	+ 168	+ 3	— 159	— 588	— 236	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 521	+ 392	+ 2 980	+ 666	+ 889	+ 829	+ 597	+ 249	— 120	+ 41	— 148	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 817	+ 1 615	+ 5 729	+ 2 386	+ 3 830	— 58	— 429	— 246	— 39	— 609	— 88	
Kredite und Darlehen	+ 4 726	+ 6 643	— 184	+ 508	+ 223	— 247	— 667	+ 86	+ 8	— 38	+ 916	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 138	— 85	— 146	— 43	— 29	— 37	— 37	— 38	— 7	+ 4	— 8	
Saldo	— 423	+ 8 921	+ 14 726	+ 5 158	+ 6 299	+ 2 767	+ 512	+ 861	+ 421	+ 624	+ 665	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 2 456	— 2 385	— 1 471	— 273	— 339	— 100	— 759	— 487	— 125	— 196	— 309	
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 238	— 1 581	— 1 621	— 357	— 421	— 218	— 625	— 465	— 121	— 181	— 291	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 2 879	+ 6 536	+ 13 255	+ 4 885	+ 5 960	+ 2 668	— 248	+ 373	+ 296	+ 428	+ 356	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	+ 99	+ 87	— 1 620	— 3 582	+ 694	+ 1 467	— 219	+ 64	+ 99	— 192	— 1 317	
Verbindlichkeiten	+ 7 828	+ 1 087	+ 1 200	— 3 449	+ 1 548	— 347	+ 3 448	+ 5 516	+ 1 875	— 2 135	— 2 111	
Saldo	+ 7 927	+ 1 174	— 420	— 7 011	+ 2 242	+ 1 120	+ 3 229	+ 5 580	+ 1 974	— 2 327	— 3 428	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)												
Forderungen	— 583	+ 573	+ 482	— 71	+ 364	+ 467	— 278	+ 360	+ 85	— 129	+ 45	
Verbindlichkeiten	+ 7 041	— 1 958	— 6 043	— 1 402	— 1 991	+ 2 091	— 4 741	— 1 102	— 291	— 156	+ 72	
Saldo	+ 6 458	— 1 383	— 5 561	— 1 473	— 1 627	+ 2 558	— 5 019	— 722	— 206	— 285	+ 117	
Sonstiges	— 4	+ 0	+ 0	— 1	+ 1	—	—	—	—	—	—	
Saldo	+ 6 454	— 1 383	— 5 561	— 1 474	— 1 626	+ 2 558	— 5 019	— 722	— 206	— 285	+ 117	
3. Öffentliche Hand 5)	— 428	+ 1 038	+ 131	+ 1 075	+ 60	+ 244	— 1 248	+ 1 008	+ 465	— 66	— 119	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 13 953	+ 829	— 5 850	— 7 410	+ 676	+ 3 922	— 3 038	+ 5 868	+ 2 173	— 2 678	— 3 430	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 11 074	+ 7 365	+ 7 405	— 2 525	+ 6 626	+ 6 590	— 3 286	+ 6 239	+ 2 469	— 2 250	— 3 074	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zullebende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. — 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva									Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)		
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			Auslandsverbindlichkeiten 6)	
				US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 2)		Schuldverschreibungen der Weltbank 4)	Sonstige Forderungen 5)			
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272	
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112	
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100	
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105	
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	—	—	3 650	1 352	621	752	1 102	
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	—	—	4 305	1 454	974	677	1 082	
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	—	—	5 028	1 454	420	569	1 039	
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	—	—	4 207	1 454	331	1 114	1 011	
1968	40 292	41 685	18 156	8 581	2 114	—	—	6 061	1 650	243	1 393	811	
1969 8)	28 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	—	4 200	1 105	154	1 422	582	
1970	49 018	51 830	14 588	28 576	170	—	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	
1971 März	57 521	60 069	14 557	35 569	264	—	—	2 200	5 250	2 021	208	2 548	
1971 Juni	60 860	63 664	14 806	38 957	253	—	—	2 200	5 301	2 021	126	2 804	
1971 Sept.	62 798	65 135	14 919	39 898	324	—	—	2 200	5 469	2 199	126	2 339	
1971 Dez. 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	
1972 März	63 238	66 747	14 689	40 849	224	—	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	
1972 Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	
1972 Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	
1973 Jan.	73 978	76 997	13 997	51 214	251	—	—	2 485	6 585	2 465	0	3 019	
1973 Febr. 8)	80 792	86 415	13 997	61 291	245	—	—	1 836	6 585	2 461	0	5 623	
1973 März	87 144	93 909	13 997	68 825	229	—	—	1 836	6 561	2 461	0	6 765	
1973 April	86 618	92 938	13 997	67 926	218	—	—	1 836	6 502	2 461	0	6 320	
1973 Mai	86 243	91 257	14 001	66 425	225	—	—	1 836	6 309	2 461	0	5 014	
1973 Juni p)	89 867	93 514	13 982	65 828	2 613	—	—	2 336	6 294	2 461	0	3 647	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 8)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 11)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	489	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1971 März	5 250	3 603	—	1 647	1 365	282	5 856	1 464	2 139	2 253	4 000	—	4 000
1971 Juni	5 301	3 644	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 180	2 212	4 000	—	4 000
1971 Sept.	5 469	3 812	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 348	2 044	4 000	—	4 000
1971 Dez.	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 598	1 464	2 499	1 635	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 598	1 464	2 043	2 091	4 000	—	4 000
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	963	5 598	1 464	2 684	1 450	4 000	—	4 000
1972 Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 Jan.	6 585	3 772	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 404	1 826	4 000	—	4 000
1973 Febr.	6 585	3 772	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 404	1 826	4 000	—	4 000
1973 März	6 561	3 748	—	2 813	1 855	958	5 435	1 368	2 380	1 687	4 000	—	4 000
1973 April	6 502	3 689	—	2 813	1 855	958	5 435	1 368	2 321	1 746	4 000	—	4 000
1973 Mai	6 309	3 715	—	2 594	1 855	739	5 435	1 368	2 347	1 720	4 000	—	4 000
1973 Juni	6 294	3 709	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 341	1 726	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Überschluß: +)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)								Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Neubewertung der Währungsreserven 14)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Schuldverschreibungen der Weltbank	Sonstige Forderungen					
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig							
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	— 1 325	— 178	—		
1961	- 2 297	- 696	+ 2 781	- 3 382	- 170	—	—	+ 1 322	—	- 1 248	- 127	- 1 475		
1962	- 877	- 1 014	+ 62	- 102	- 340	—	—	- 480	—	- 154	+ 137	—		
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	- 18	+ 1 100	—	+ 139	—	- 168	+ 146	—		
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	- 3 958	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	- 158	- 319	—		
1965	- 1 263	- 1 358	+ 647	- 2 545	- 270	- 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—		
1966	+ 1 952	+ 1 844	- 472	+ 3 141	+ 6	- 1 000	—	+ 1 281	+ 272	+ 554	+ 108	—		
1967	- 140	+ 405	- 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	- 821	—	- 89	- 545	—		
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	- 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	- 88	- 279	—		
1969	- 14 361	- 10 432	- 1 662	- 4 980	+ 1 518	- 1 200	+ 500	- 4 455	- 65	- 88	+ 170	- 4 099		
1970	+ 22 650	+ 24 040	- 365	+ 26 337	- 3 445	—	- 2 000	+ 3 198	+ 379	- 64	- 1 390	—		
1971	+ 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	- 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	- 60	- 5 996		
1972	+ 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 38	—	- 7	+ 1 504	+ 281	- 101	- 80	- 1 118		
1970 1. Vj.	+ 1 448	+ 1 041	- 2	+ 5 220	- 3 162	—	- 2 000	+ 811	+ 174	—	+ 405	—		
2. "	+ 5 316	+ 5 313	+ 5	+ 5 219	- 270	—	—	+ 359	—	—	+ 3	—		
3. "	+ 8 268	+ 9 180	+ 4	+ 7 913	+ 35	—	—	+ 1 143	+ 173	- 88	- 912	—		
4. "	+ 7 620	+ 8 506	- 372	+ 7 985	- 48	—	—	+ 885	+ 32	+ 24	- 888	—		
1971 1. Vj.	+ 8 503	+ 8 239	- 9	+ 6 993	+ 94	—	—	+ 950	+ 94	+ 117	+ 264	—		
2. "	+ 3 339	+ 3 595	+ 249	+ 3 388	- 11	—	—	+ 51	—	- 82	- 256	—		
3. "	+ 1 936	+ 1 471	+ 113	+ 941	+ 71	—	—	+ 168	+ 178	+ 0	+ 465	—		
4. "	- 2 789	+ 3 740	—	+ 3 900	- 72	—	- 200	+ 112	—	+ 0	- 533	- 5 996		
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	- 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	- 0	- 637	—		
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	- 452	—	- 101	+ 748	—		
3. "	+ 4 478	+ 5 066	- 5	+ 8 798	- 5 393	—	+ 244	+ 1 282	+ 140	+ 0	- 588	—		
4. "	- 3 146	- 2 427	+ 77	- 1 999	+ 28	—	- 500	- 31	—	—	+ 397	- 1 118		
1973 1. Vj.	+ 12 655	+ 23 693	+ 26	+ 23 866	- 30	—	- 8	- 151	+ 2	- 22	- 3 811	- 7 217		
2. Vj. p)	+ 2 723	- 395	- 15	- 2 997	+ 2 384	—	+ 500	- 267	—	—	+ 3 118	—		
1971 Jan.	+ 1 849	+ 1 589	- 3	+ 650	+ 67	—	—	+ 758	—	+ 117	+ 60	—		
Febr.	+ 2 894	+ 3 175	- 3	+ 2 848	+ 117	—	—	+ 119	+ 94	—	- 281	—		
März	+ 3 960	+ 3 475	- 3	+ 3 495	- 90	—	—	+ 73	—	- 0	+ 485	—		
April	+ 3 175	+ 3 356	+ 188	+ 3 375	- 14	—	—	- 128	—	- 67	- 181	—		
Mal	+ 7 940	+ 8 281	+ 21	+ 8 204	+ 40	—	—	+ 16	—	—	- 341	—		
Juni	- 7 776	- 8 042	+ 40	- 8 191	- 37	—	—	+ 161	—	- 15	+ 266	—		
Juli	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	+ 471	—		
Aug.	- 567	- 802	—	- 1 039	- 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	+ 235	—		
Sept.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	—	+ 241	—		
Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	- 28	—	- 200	+ 49	—	- 0	- 114	—		
Nov.	+ 535	+ 593	—	+ 605	- 25	—	—	+ 13	—	+ 0	- 58	—		
Dez.	- 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	- 19	—	—	+ 50	—	- 0	- 361	- 5 996		
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	- 0	+ 61	—		
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	- 12	—	—	+ 20	+ 125	- 0	+ 607	—		
März	- 38	+ 55	—	- 199	- 6	—	+ 249	- 5	+ 16	+ 0	- 91	—		
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	- 3	—	—	- 651	—	- 14	+ 228	—		
Mal	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—		
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	- 87	+ 256	—		
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	- 5 403	—	- 250	+ 1 295	—	—	- 1 274	—		
Aug.	- 370	- 588	—	- 678	+ 7	—	—	- 7	+ 90	+ 0	+ 218	—		
Sept.	- 822	- 1 290	- 5	- 1 826	+ 3	—	—	+ 494	+ 50	—	+ 468	—		
Okt.	- 493	- 844	—	- 222	+ 10	—	- 500	- 132	—	—	+ 351	—		
Nov.	- 1 113	- 1 089	—	- 1 080	- 7	—	—	- 2	—	—	- 24	—		
Dez.	- 1 540	- 494	+ 77	- 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	+ 70	- 1 118		
1973 Jan.	- 455	- 390	+ 26	- 751	- 8	—	+ 492	- 127	—	- 22	- 65	—		
Febr.	+ 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	- 8	—	- 500	+ 0	+ 2	—	- 2 804	- 7 217		
März	+ 6 352	+ 7 404	—	+ 7 534	- 16	—	—	- 24	—	—	- 1 142	—		
April	- 526	- 971	- 0	- 899	- 13	—	—	- 59	—	—	+ 445	—		
Mal	- 375	- 1 691	+ 4	- 1 501	+ 9	—	—	- 193	—	—	+ 1 306	—		
Juni p)	+ 3 624	+ 2 257	- 19	- 597	+ 2 388	—	+ 500	- 15	—	—	+ 1 367	—		

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 werden die hier ausgewiesenen Währungsreserven — wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank — zum Jahresende sinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Währungsverluste durch wechselkurspolitische Maßnahmen; zuletzt wurde eine Neubewertung am 12. Februar 1973 anlässlich der Abwertung des US-Dollar vorgenommen. Da gegenwärtig wegen der Freigabe des Dollarkurses der D-Mark keine Interventionspunkte für den US-Dollar bestehen, läßt sich das Ausmaß eventuell zusätzlich erforderlicher Neubewertungen der Dollarbestände z. Z. nicht absehen. Die Kursentwicklung der D-Mark seit März 1973 macht vermutlich weitere Neubewertungen erforderlich. — 1 Die Anlage in mittelfri-

stigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls veräußert werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegen-

über dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank durch die wechselkurspolitischen Maßnahmen zurück. — 9 Setzt sich aus den Goldinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). — 10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. der auf Grund von wechselkurspolitischen Maßnahmen eingetretenen Veränderungen; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen								Verbindlichkeiten ³⁾			
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere ²⁾	Ausländische Noten und Münzen	insgesamt	gegenüber	
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite ¹⁾	zusammen	Buchkredite				Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken ⁴⁾
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 ⁵⁾	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	155	120	14 471	10 562	3 909
1969 ⁶⁾	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623
1971 ⁶⁾	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 870	5 887
1972 Juni	- 9 201	19 455	17 163	6 306	10 697	160	2 016	1 569	447	3	28 656	23 416	5 240
Juli	-11 745	18 656	16 592	5 824	10 604	154	1 781	1 375	406	—	29 300	24 898	5 503
Aug.	-10 245	18 543	16 503	6 307	10 064	132	1 822	1 458	364	—	28 788	23 439	5 349
Sept.	-10 321	17 988	16 002	5 988	9 892	122	1 796	1 444	352	—	28 309	22 698	5 611
Okt.	-11 133	16 522	14 582	5 001	9 462	119	1 763	1 467	296	—	27 655	22 452	5 203
Nov.	- 9 288	18 421	16 385	6 328	9 914	123	1 878	1 555	323	—	27 707	22 526	5 181
Dez.	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 870	5 887
1973 Jan.	- 9 042	20 720	18 444	7 568	10 754	122	2 106	1 822	284	—	29 762	24 125	5 637
Febr.	-16 131	18 867	16 794	6 092	10 584	118	1 910	1 651	259	—	34 998	29 069	5 929
März	-18 049	18 824	16 697	6 592	9 997	108	1 943	1 699	244	—	36 873	30 809	6 064
April	-15 383	19 355	17 335	7 226	10 017	92	1 785	1 563	222	—	34 738	28 893	5 845
Mai p)	-11 473	21 154	19 282	7 626	11 573	83	1 630	1 445	185	—	32 627	26 607	6 020

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfillialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken ¹⁾				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken ²⁾	ausländischen Nichtbanken ¹⁾		
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.	
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	.	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.	
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 226	2 260	5 673	.	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.	
1971 ³⁾	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1972 Juni	- 7 663	2 890	1 198	1 692	539	2 351	3 178	10 553	3 563	6 990	5 954	4 599	17 141	8 078	
Juli	- 9 440	2 580	1 170	1 410	561	2 019	3 293	12 020	3 567	8 453	7 476	4 544	16 854	8 078	
Aug.	-10 995	2 501	1 156	1 345	526	1 975	3 239	13 496	3 663	9 833	8 370	5 126	16 950	8 098	
Sept.	-10 425	2 423	1 107	1 316	484	1 939	3 365	12 848	3 601	9 247	7 954	4 894	17 003	8 202	
Okt.	- 9 182	2 418	1 083	1 335	493	1 925	3 407	11 600	3 454	8 146	6 823	4 777	16 939	8 158	
Nov.	- 7 666	2 453	1 089	1 364	492	1 961	3 495	10 119	3 304	6 815	5 747	4 372	17 312	8 050	
Dez.	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973 Jan.	- 5 172	2 525	1 108	1 417	522	2 003	3 577	7 697	2 245	5 452	4 374	3 323	17 242	7 834	
Febr.	- 4 476	2 395	989	1 406	478	1 919	3 511	6 871	2 094	4 777	3 760	3 111	17 372	7 900	
März	- 4 270	2 310	988	1 322	435	1 875	3 453	6 580	2 235	4 345	3 595	2 985	17 299	7 802	
April	- 3 985	2 439	1 087	1 352	483	1 956	3 542	6 424	2 325	4 099	3 484	2 940	17 339	7 803	
Mai p)	- 4 102	2 394	1 037	1 357	487	1 907	3 378	6 496	2 364	4 132	3 543	2 953	17 412	7 767	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, Januar bis Mai 1973: 79 Mio DM). Statistische Zu- und Ab-

gänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im

Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. In-dossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1970	100,852	7,345	—	48,631	12,772	8,736	5,234	5,818
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
Durchschnitt im Monat								
1972 Febr.	100,297	7,271	—	45,598	11,751	8,297	4,836	5,432
März	99,561	7,220	—	45,550	11,776	8,302	4,877	5,442
April	98,998	7,209	—	45,453	11,782	8,294	4,925	5,448
Mal	98,984	7,233	—	45,615	11,803	8,307	4,927	5,464
Juni	99,186	7,218	—	45,664	11,797	8,181	4,928	5,461
Juli	99,357	7,213	1) 76,741	45,424	11,775	7,725	4,981	5,441
Aug.	99,304	7,266	—	46,016	11,891	7,806	5,020	5,482
Sept.	98,905	7,265	77,258	46,223	11,915	7,795	5,031	5,492
Okt.	99,011	7,262	77,370	46,413	11,923	7,684	5,052	5,500
Nov.	99,227	7,269	76,952	46,491	11,924	7,533	5,048	5,483
Dez.	99,049	7,253	76,748	46,714	11,936	7,500	5,039	5,486
1973 Jan.	99,373	7,248	76,690	46,501	11,950	7,532	5,038	5,464
Febr.	99,615	7,216	75,114	46,359	11,644	7,303	4,969	5,244
März	97,508	7,127	73,142	46,640	11,473	7,004	4,878	4,942
April	96,228	7,070	73,192	45,666	11,264	7,046	4,891	4,822
Mal	96,459	7,084	72,696	45,409	11,244	7,069	4,818	4,741
Juni	94,475	6,886	69,071	44,246	11,008	6,644	4,453	4,335
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1970	3,4966	3,6463	51,043	65,966	70,324	1,0183	14,107	84,601
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
Durchschnitt im Monat								
1972 Febr.	3,1721	3,1864	47,912	62,631	66,490	1,0444	13,758	82,565
März	3,1752	3,1700	48,068	62,892	66,451	1,0488	13,753	82,330
April	3,1918	3,1778	48,166	63,105	66,456	1,0482	13,749	82,384
Mal	3,2165	3,1795	48,408	63,428	66,908	1,0455	13,767	82,383
Juni	3,2404	3,1711	48,539	63,255	66,973	1,0478	13,791	83,323
Juli	3,2124	3,1601	48,580	63,182	66,809	1,0512	13,821	83,959
Aug.	3,2436	3,1858	48,867	63,677	67,426	1,0590	13,860	84,280
Sept.	3,2485	3,1923	48,565	63,785	67,508	1,0614	13,849	84,326
Okt.	3,2643	3,2067	48,561	63,848	67,596	1,0658	13,826	84,467
Nov.	3,2476	3,2041	48,511	63,567	67,535	1,0666	13,807	84,422
Dez.	3,2097	3,1981	48,594	62,928	67,425	1,0643	13,817	84,829
1973 Jan.	3,2015	3,1973	48,371	62,898	67,443	1,0601	13,829	85,696
Febr.	3,0245	3,0101	48,381	63,098	65,889	1,0905	13,846	88,329
März	2,8367	2,8269	47,910	62,501	63,122	1,0736	13,740	87,703
April	2,8368	2,8368	47,974	62,323	62,872	1,0704	13,713	87,586
Mal	2,7916	2,7927	48,068	62,359	62,986	1,0568	13,725	88,068
Juni	2,5836	2,5785	46,982	60,628	61,344	0,9784	13,591	84,514
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Erstmalige Notierung am 17.7.72. — 2 Durchschnitt 1.1.—6.9.71; danach amtliche Notierung ausgesetzt (bis 5.1.72).

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. Mai 1973

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	73,60	135,87
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,04360	0,851544	0,705885	25,07	398,91
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86821	0,476190	0,394737	14,02	713,34
Bangladesh	Taka 2)	—	—	—	—	—
Barbados	Ostkaribischer Dollar 2)	—	—	—	—	—
Belgien 3)	Belgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 432,41	6,98
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	4,8138	170,96	58,49
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	710,27	14,08
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849998	0,704603	25,02	399,63
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 796,69	3,58
Dänemark 3)	Dänische Krone 3)	—	x) 7,57831	6,28202	223,10	44,82
Deutschland, Bundesrepublik 3)	Deutsche Mark 3)	—	x) 3,39687	2,81583	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	—	x) 1,20635	1,00	35,51	281,58
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	887,84	11,26
Fidschi	Fidschi-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Finnland	Finnmark	—	x) 4,70475	3,90	138,50	72,20
Frankreich 3)	Französischer Franc 3)	0,160000	5,55419	4,60414	163,51	61,16
Gambia	Dalasi 2)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme	—	x) 36,1905	30,00	1 065,41	9,39
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 4)	—	—	—	—	—
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	—	x) 6,03176	5,00	177,57	56,32
Indien	Indische Rupie 2)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	10,51	951,12
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 421,13	4,13
Irland, Republik	Irisches Pfund 2)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone	—	x) 112,168	92,9813	3 302,10	3,03
Israel	Israelisches Pfund	—	x) 5,06665	4,20	149,16	67,01
Italien	Italienische Lira 5)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	32,29	309,74
Japan	Yen 6)	—	—	—	—	—
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,367754	0,321428	11,42	876,04
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	0,0433330	20,5080	17,00	603,73	16,56
Kenia	Kenia-Schilling	0,103133	8,61675	7,14286	253,67	39,42
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	10,51	951,12

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 125 Mitglieder. Bis zum 15. Mai 1973 hatten, auf Grund der Entscheidung der Vereinigten Staaten vom 12. Februar 1973, den US-Dollar um 10 % abzuwerten, nur die in dieser Tabelle aufgeführten Mit-

gliedsländer Paritätswerte/Leitkurse für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert. Die in den Spalten 3 und 4 ausgewiesenen Werte sind den International Financial Statistics entnommen. Die vom Fonds als Leitkurse

(central rates) veröffentlichten Werte sind mit x gekennzeichnet. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte bzw. Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unsere vierteljährlich

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,704603	25,02	399,63
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	10,51	951,12
Luxemburg 3)	Luxemburgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 432,41	6,98
Malawi	Malawi-Kwacha 2)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar	0,290299	3,06122	2,53760	90,12	110,96
Malta	Malta-Pfund 7)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham	0,175610	5,06049	4,19488	148,98	67,13
Mauritius	Mauritius-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	375,02	26,67
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	0,995310	0,892857	0,740133	26,28	380,45
Ngwana	(Südafrikanischer) Rand	1,04550	0,849996	0,704603	25,02	399,63
Niederlande 3)	Holländischer Gulden 3)	—	x) 3,52282	2,92023	103,71	96,42
Nigeria	Naira	—	x) 0,793648	0,657893	23,36	428,01
Norwegen 3)	Norwegische Krone 3)	—	x) 7,21500	5,98086	212,40	47,08
Osterreich	Schilling 8)	—	—	—	—	—
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	351,58	28,44
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	—	x) 1,20635	1,00	35,51	281,58
Portugal	Escudo 9)	—	—	—	—	—
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	22,83	438,02
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,197482	4,50000	3,73027	132,47	75,49
Schweden 3)	Schwedische Krone 3)	—	x) 5,50094	4,55999	161,94	61,75
Sierra Leone	Leone 2)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar	0,290299	3,06122	2,53760	90,12	110,96
Spanien	Peseta	0,0126953	70,0000	58,0264	2 060,72	4,85
Sri Lanka (Ceylon)	Ceylon-Rupie 2)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand	1,04550	0,849996	0,704603	25,02	399,63
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 349,52	7,41
Tansania	Tansania-Schilling	0,103133	8,61675	7,14266	253,67	39,42
Thailand	Baht	0,0354164	25,0921	20,80	738,68	13,54
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Türkei	Türkisches Pfund	—	x) 16,8869	14,00	497,19	20,11
Tunesien	Tunesischer Dinar	1,69271	0,525000	0,435197	15,46	647,02
Uganda	Uganda-Schilling	0,103133	8,61675	7,14286	253,67	39,42
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	17,76	563,16
Zypern	Zypern-Pfund	2,13281	0,416667	0,345395	12,27	815,25

erscheinende Broschüre „Die Währungen der Welt, Paritäten und Devisenkurse“ verwiesen. — 1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 3 Nimmt am europäischen Gemeinschaftsfloaten gegenüber

dem US-Dollar teil. — 4 Vorübergehende Freigabe des Pfund-Sterling-Kurses m.W.v. 23. 6. 1972. — 5 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira im sog. Handelsmarkt freigegeben. — 6 Vorübergehende Freigabe des Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. —

7 Floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 8 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 9 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- Juli 1972** Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften
seit 1961
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971
- August 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Bundesregierung und Bundesbank
Struktur und Entwicklung des
Wertpapierbesitzes im Jahre 1971
- September 1972** Die Wirtschaftslage im Sommer 1972
- Oktober 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen
Kreditinstitute
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1972
- November 1972** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Vermögensentwicklung und Anlagepolitik
der gesetzlichen Rentenversicherungen und der
Bundesanstalt für Arbeit
Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970
- Dezember 1972** Die Wirtschaftslage im Herbst 1972
- Januar 1973** Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland
Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs
bei der Deutschen Bundesbank
durch beleglosen Datenträgeraustausch
- Februar 1973** Die Wirtschaftslage im Winter 1972/73
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1972
- März 1973** Neue kreditpolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren
Entwicklung des Geldvermögens und der
Verpflichtungen von 1950 bis 1971
- April 1973** Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität
der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über
das Kreditwesen
Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit
beschränkter Haftung
- Mai 1973** Neue geldpolitische Maßnahmen
Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie
Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1972
- Juni 1973** Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1973
Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“
der Banken

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1972 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben